M. Z. TOPOGRAPHIA GALLIAE DAS IST BESCHREIBUNG UND ABBILDUNG DER VORNEHMSTEN...

Digitized by Google

<36642090220017

<36642090220017

Bayer. Staatsbibliothek

Eur. 39a

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

TOPOGRAPHIA GALLIÆ,

Oder

Beschreibung vnd Contrafaitung der vornehmbsten/vnd bekantisten Orter / in dem mächtigen/ vnd grossen Königreich Franckreich:

Beedes auß eygner Erfahrung / vnd den besten/ vnd berühmbtesten Scribenten / so in vnderschiedlichen Spraachen davon außgangen seyn/ auch auß erlangten Bericht- vnd Relationen/ von etlichen Jahren hero/ zusammen getragen/ in richtige Ordnung gebracht/ vnd auff begehren/ zum Druck verfertiget/

durch

MARTINUM ZEILLERUM.

Franckfurt am Mayn/
In Verlag Caspar Merians.
M DC LV.

Bayerische Staatsbibliothek München

TOPOGRAPHIA
GALLIÆ.

Digitized by Google

Dem Wohl-Ehrnvesten / vnd Großachtbarn /

H. Albrecht Fäschen /

Führnehmen Handelsmann in Wol-Löblicher Statt Basel: Meinem Großgünstigen Hochgeehrten Herrn / vnd Vätterlichen Freund.

WOhl-Ehrnvester / vnd Großachtbarer / Großgünstiger / Hochgeehrter Herr vnd Vetter / Es pflegen die jenige / welche einige Schrifften oder Bücher an den Tag vnd in Truck zu bringen gewilt seyn / sich ins gemein nach jemanden vmbzusehen / dem sie solche zuschreiben vnd zueignen: entweder bey demselben / als jhrem Wohlthäter / jhrer habenden Obligation sich damit in etwas zu entledigen / vnd jhr danckbahres Gemüht demselben dadurch zu beglaubigen / od Selbigen hinführo zu einem Patron vnd gewissen Freund damit zu machen vnd zu gewinnen / vnd darauff dessen Nahmen vornen in das Buch zu setzen.

Daß ich diesem gegenwertigen Buch / darinnen das Hertz gleichsamb von dem niemals genug gepreiseten Franckreich / vnd ein Außzug derer von aller Welt bereyseten Ländern / mit seinen eygentlichen Beschaffenheitē / durch meine geringfügige / doch hoffentlich ersprießliche / Mühewaltung / mit Kupffer außgeziehret / verhal-

ten ist/ E. WohlE. Hochrühmlichen vnd Weltbekandten Namen fürgesetzet habe/ dazu haben mich vielfältige Wolthaten/ deren ich mich sonder meinen den geringsten Verdienst/ bloß durch dessen wohlgeneigenheit vnd Gunst/ so Selbiger gegen meinen seeligen Vatter getragen / vnd nachmahls auff die sämptliche Merianische Erben hat erblich fallen lassen wollen / bißhero würcklich erfreuet habe/ dadurch ich in eine grosse Schuld gerahten bin/ daß ich selbige/ als mit einem Danckopffer meines vnsterblichen Andenckens vnd Dienstergebenen willens/ nicht abzugelten weiß: Vnd daß ich mit sähnlichstem verlangen nichts mehres bißhero wünsche/ alß denselben zu meinem Patron vnd vnverenderlichen Gönner ferner zu haben vnd zu erhalten/ nicht weniger noch andere wichtige Vrsachen/ veranlasset. Dann daß mich die Natur so begnadiget hat/ daß ich denselben / welchen viele neben mir zu jhrem Patron vnd Förderer suchen/ Vätter nennen mag/ vnd mich dadurch vmb so viel mehr vnd zuversichtlicher dessen Liebe versichert weiß/ das schätze ich billigst mit vor den gröstẽ Theil meines Glücks. So ist es auch die natürliche Eigenschafft aller vnter-Mondtlichen Dingẽ/ daß sie zu jhrem Vhrsprung vnd Anfang sich neigen/ wie alle Flüsse ins Meer/ darauß sie entspringen vnd den Anfang nehmen/ sich wiederumb versamlen vnd sencken/ daß also auch ich/ die meiste Nachrichtung in diesem schweren vnd frembden Werck von E. WohlE. habende/ solchem eingeflochten vnd vnendlichen Gang der Natur williglst nachgehend / zu gebührlicher Danckbarkeit selbiges an demselben gegenwertig habe wiedergeben vnd vbergeben sollen. Vnd wie ich ehe sagen kan/ daß ich dieses Buch vmb die Zuschreibung/ als die Zuschrifft vnd Zueignung

nach

mach dem Buch gesonnen gewesen bin zu verfertigen: Also habe ich auſſer E. WohlE. niemand zu suchen gehabt/ den ich zum sicherern Schutz diesem Buch hette vorstellen vnd setzen sollen. Dann ohne dem/ daß Selbiger Seiner Person vnd hochansehnlichen Eltern/ vnd Vorwandten/ derer vnsterblicher Ruhm besser ist mit bekantnuß eigener Vnkräfften in ehrbietigem stillschweigen vorbeyzugehen/ als zu Minderung desselben wenig vnd nicht nach Würde da von zuschreiben: Auch Seiner Welt-weitē Correspondentz wegen bey jederman hochgültig ist. So ist niemand leicht zu finden/ dem gantz Franckreich so als Ihm bekant vnd wie einheymisch ist. Daß/ wie auſſer demselben niemand besser wird erkennen können/ worin etwan gefählet/ wie der vorhandene Mangel zu ersetzē/ vnd das gantze Werck zu ergrössern/ vnd zu gewünschter Vollkommēheit ferner zu bringen seyn möchte/ Als werdē auch durch desselben Namen vnd Großgünstiges Gutachten dieses Wercks/ vnd meines dabey angewandten willigen Fleisses/ die jenigen/ so sich mit Beurtheilung so frühezeitig herauß- zu lassen pflegen/ vnd alles ihrem bloßeigenem wahn nacharten vnd formen wollen/ abgehalten werden/ anders als E. WohlE. davon zu sprechen vnnd zu vrtheilen/ auch also erkennen/ daß/ wann es derselben nicht mißgefället/ allen billig gefallen könne vnd möge.

Werden also Ew. WohlE. diese Zuneigung dahin Großgünstig annehmen/ daß ich vmb solche Gut- vnnd Wohlthaten/ vnd die Ehre Seiner Begunst- vnd Zuneigung nuhr zu verdienen/ nicht besser gekönt vnd gewust habe/ als zu fernerer Erweiterung Seines weiterschollnen Namens auch an meinem gering-wenigen Orth denselben mit Schreiben vor diesem Buch vnsterblich zu machen.

chen. Wie ich stets vnd in allewege mit danckbahrem Willen/danckbaren Worten vnd ewigem Nachruhm ferner solches zu versuchen vngeendert nur will angelegen seyn lassen / der ich nechst Empfehlung zu Göttlichem Schutz-Arm vnd Wünschung alles selbst verlangten wolergehens / nichts mehr als desselben beharrliche Gunst vnd Föderung suche vnd begehre. In welcher gewührlicher Hoffnung ich jederzeit verbleibe

E. WohlE.

Franckfurt
den letzten Mertz
im 1655ten Jahr.

zu dienstergebener

Caspar Merian
Buchhandler vnd
Kupfferstecher.

TOPOGRAPHIA GALLIÆ,

Oder

Beschreibung deß Königreichs Franckreich.

DAS ist Franckreich/ vor Zeiten/ Gallia genannt worden/ welchen Nahmen die Lateiner noch behalten. Als hernach die Gallier ins Welschland/ oder Italiam, gezogen/ vnd einen guten theil davon eingenommē/ so ward Gallia getheilt/ in Galliam Cisalpinam, Togatam, Tonsam, citeriorem, Italicam; vnd in Galliam Transalpinam, Comatā, vnd Celtogalliam. Vnd diesen letztern Nahmen hat das rechte Gallia, disseit deß Gebürgs/ biß auff die Regierung deß Fränckischen Königs Merovæi, oder Meerwigs/ behalten/ welcher am ersten/ mit seinen Teutschen Francken/ einen beständigen Fueß in Gallia gesetzt/ Pariß eingenommen/ vnnd selbigem Lande herumb den Nahmen **Francken Rik** gegeben/ von welchem hernach fast gantz Gallia Transalpina, **Franckreich**/ vnnd/ zum vnderscheid vnsers Teutschen Franckenlands/ so besser gegen Morgen gelegen/ Francia occidentalis ist genannt worden; also/ daß das Wörtlein Gallia, oder Gaule, nunmehr jhr wenigen bekandt/ vnnd nur bey etlichen Dörffern vberblieben ist: vnd in welches Ländlein/ heutigs Tags/ die Grafschafft Damp Martin, bey dem Lande Brie, ohnfern Meaux, vnd Paris, gelegē/ gerechnet wird. Vnd ist gedachter König Merovæus im Jahr Christi 458. gestorben. Es hat aber Franckreich/ heutigs Tags/ vom Abend/ das Pyrenæisch Gebürg/ vnd das Aquitanische hohe Meer: von Mitternacht/ das Britannische Meer/ biß nach Calais, vnd wann man von

dannen ſich nach Metz ziehet/ ſo läſſet man/ zur lincken Hand/ Artois oder Arteſiam, das Hennegäu/ vnd das Land Luzemburg/ ſo nicht zu Franckreich gehörig/ vnnd zur rechten Hand/ die Picardi, vnd Champagne, zwey Frantzöſiſche Gräntzländer/ ligen. Vnd/ durch dieſes Britanniſches Meer/ wird Franckreich von Engelland/ abgeſondert. Vom Mittag hat es das Mittelländiſche Meer/ ſo man auch das Frantzöſiſche nennet/ vnd welches/ mit ſampt dem obgedachten Pyrenæiſchen Gebürg/ Franckreich/ von Hiſpanien/ abſcheidet. Von Morgen/ hat es Savoye/ die Graffſchafft Burgund/ vnd Lothringen/ der geſtalt/ daß die Alpen/ oder das hohe Gebürg/ Franckreich/ von Italien/ vnd Piedmont: der Berg Jurat/ aber/ oder von S. Claude, es von dē Schweitzern abſondern. Es ligt dieſes Königreich mitten in Europa, vnd hat ſeine Länder beyſammen: iſt an zweyen ſeiten mit dem hohen: vnd Mediterraniſchen Meeren/ beſchloſſen/ vnd an dreyen ſeiten/ mit dem Pyrenæiſchen/ vnd Alpgebürg/ alſo verwahret/ daß der Zugang in daſſelbe/ an den meiſten Orten ſchwer/ vnnd nicht ſo offen iſt/ daß es ſich vor ſeinen Feinden groß zu beförchten hette. Seine geſtalt iſt faſt rund/ vnd gleichſam wie ein Ey/ vnd mag ohngefehr 20. Tagraiſen in der Länge/ vnd auch faſt ſo viel in der braite: im Vmbkreiſſe aber acht hundert Meylen haben. Julius Cæſar hat Galliam getheilet/ in Galliam Belgicam, Celticam, vnd Aquitanicam: Sein Nachfolger/ Keyſer Auguſtus, in Belgicam, Celticam (ſo deß Ptolomæi Gallia Lugdunenſis iſt/) Aquitanicam, vnd Narbonenſem. Heutigs Tags wird Franckreich entweder durch deſſelben Länder/ vnd Gubernamenten/ oder durch die Parlamenten/ das iſt/ die hohe Gerichts Cammern: vnnd/ im Geiſtlichen/ durch die Biſtümer abgetheilt.

DJe vornehmſten Provintzen/ vnd Gubernamenten ſeyn/ l' Isle de France, das Hertzogthumb Burgund/ die Normandi/ Guyenne oder das jetzige Aquitanien/ klein Britannien oder Bretagne, Champagne vnd Brie, das Languedoc, die Picardi, das Delphinat/ die Provantz/ das Lyonniſch Gebiet/ ſampt Foreſts vnd Beaujolois; la Beauſſe, darinn das Orleaniſch/ vnd Chartreſiſch Gebiet gelegen. Poictou, Berry, Anjou, Auvergne, Rovergue, Limoſin, Breſſe, Foix, Bearn, &c. Darzu/ durch den An. 1648. zu Münſter getroffnen General Reichsfrieden/ die Biſtümer Metz/ Verdun/ vñ Tüll/ ſampt jhren Hauptſtätten: Item/ die Landgraffſchafft im Elſaß/ mit dem Sundgöw/ der Landvogtey Hagenau/ vñ den Veſtungen Philipsburg vnnd Brysach/ erblich kommen ſeyn. So hat auch der König noch dieſer Zeit/ das Hertzogthumb Lothringen/ die Graffſchafft Rouſſilon, vnnd andere Orth/ in ſeinen Handen.

Der Parlamenten/ oder Hohen Gerichts Cammern/ ſeyn heutigs Tags zehen/ namlich

I. Paris: darunder viel andere Gerichtsſtühle/ ſo Sie Sieges Preſidiaux nennen: wie auch Landvogteyen/ oder Se-

nechauſ-

ne chaussées, und Bailliages, seyn: als/ le Chastelet de Paris, Melun, Meaux, Rheims, mit Gaudin, Provins, Senlis, Beauvais, Sens, Troyes, Vitry en Parthois, Amiens, Abbeville, mit der Landvogthey Brauches, Montdidier, Boulogne, Calais, Auxerre, Chasteau-Thierry, Chaumont en Bassigny, Langres, Soissons, Mante, Laon, Chaalons, Orleans, Chartres, Blois, Tours, Angers, la Flesche, mit der Landvogthey de Samées; Mans, Poictiers, la Rochelle, Bourges, Moulins, S. Pierre le Monstier, la Marche, Riona, Clermont, Orillac, Lyon, Forests, Bourg, Argental, Chasteau Fort, Sainct Ferrail. welche wider andere nidere Gericht/ und Vogteyen/oder Schlösserey en/ under sich haben; daß darauß zu sehen; wie weit sich dieses einige Parlament/mit seinem Gerichtstab/ erstrecken thut.

II. Toulouse, oder Tholosa, wegen Languedoc, und einen theil von Guyenne. Und seyn demselben unterworffen/ Toulouse, Carcassonne, Besiers, Castelnau d'arry, oder der Senescha l von Lauraguez; Villefranche in Rouergue, Cahors in Quercy, Montauban, Tarbes in Bigorre, Lectoure, Montpellier, Nismes, und le Puy.

III. Dijon, wegen Burgund/ und Bresse, so unter sich begreifft/ Dijon und Nuys, Beaune, Aussonne, S. Jean de Losne, Chalon sur Saone, Mascon, Autun, Semur, Montreuis, Charrolles, Auxois, Aualan-René le Duc, Deinen Brionis, Bourbon-Lancy, la Montagne, Bat sur Seine, Gex, Bellay, Bourg en Bresse.

IV. Rouen, oder das Parlement zu Rothomago, wegen der Normandi/und dahin die Appellationes von andern Gerichtstülen/ und Orten/ gehen: als vom Presidial Sitz/ und der Landvogtey/ oder Bailliage, zu Rouen, Caudebec, Caux, Eureux, Caën, Coutances, Gisors, &c.

V. Bourdeaux, oder Burdigala, wegen Guyenne. Und seyn unter diesem Parlament/ Bordeaux, Acqs, Perigueux, Agen, Bazas, Condom, Briue, Angoulesme, Tulles, S. Jean d' Angely. Userches, Xaintes, Limoges, mit zugehörigen Gebieten/ und Orten.

VI. Rennes, wegen Britannien: darunter gehören/ Rennes, mit dem Obergericht/ oder Presidial-Sitz/ Nantes, Vannes, Quimpercoretin, mit ihren Gerichten/ und zugehörigen Orten.

VII. Grenoble, oder Gratianopolis, wegen deß Delphinats. Und dahin gehören/ Grenoble, die Landvogtey von Grasiuaudan, und Ambrum, die Städte/ Vienne, Romans, Valence, Montelimar, Gap, Nyons, Die, Chrest, Chabeul, S. Marcelin, Briançon, sampt zugehör.

VIII. Das zu Aix, oder Aquis Sextiis, wegen der Provantz. Und ist diesem Parlement unterworffen/ der Senescha l de Provence, mit seinen Gerichtssitzen/ oder Stülen:

IX. Pau, oder jetzt Navarreins, wie ich finde/ wegen deß Fürstenthums Bearn, und deß Nidern Navarræ, und dann

X. Metz/ dahin Lothringen/ so lang es in deß Königs Händen verbleibt/neben den Bistümern Metz/ (oder dem Ländlein Messin) Toul, und Verdun, sampt pertinentien/ gehörig seyn.

Der Ertzbistümer werden in Franckreich 15. gezehlet/ deren ein jedes etliche Bistümer under sich hat/ als

1. Der Ertzbischoff zu Lyon, welcher Primas in gantz Franckreich ist/ die Bischöffe zu Autun, Mascon, Chalon sur Saone, und Langres.

2. Bourges, die Bischöffe zu Clermont en Auuergne oder in Arvernia, zu Limoges, Rodes, Mende, Alby, Castres, le Puy, Cahors, Vabres, Tulles, S. Flour.

3. Unter dem Ertzbischoff zu Sens oder Sans, seyn/ die Bischöffe zu Auxerre, Nevers, und Troyes.

4. Unter dem zu Bordeaux, oder Bourdeaux, die Bischöffe zu Poictiers, Angoulesme, Agen, Xaintes, Perigueux,

gueux, Condom, Mailleſais, Luſſon, und Sarlat.

5. Unter dem von Rouën ſeyn | die Biſchöffe zu Bayeux, Eureux, Liſieux, Auranches, Sees, Conſtance, oder Conſtances.

6. Unter dem Ertzbiſchoff von Narbonne, ſeyn die Biſchöffe zu Nismes, Vſez, Lodove oder Lodesve, Saint Pons de Tomieres, Ale, oder Alect, Montpellier, Beſiers, Agde, und Carcaſſonne.

7. Unter den Ertzbiſchoff zu Vienne, gehören die Biſchöffe zu Valence, und die (ſo jetzt vereinbaret) Grenoble, Viviers, und/ auſſerhalb deß Königreichs/ die Biſchöffe zu S. Jean de Morienne, und Geniſſ. Und dieſe 7. Ertzbiſchöffe wollen das Recht deß Primats haben.

8. Unter dem Ertzbiſchoff zu Rheims ſeyn die Biſchöffe zu Soiſſons, Chaalons ſur Marne, Laon, Senlis, Beauvais, Amiens, Noyon, und Bologne. Und ſeyn etwan auch Camerich/ Atrecht/ und Tornicht/ auſſer deß Königreichs unter Ihme gewieſen. Es hat aber Camerich/ oder Cambray, An. 1559. einen eignen Ertzbiſchoff bekommen/ unter welchem jetzt die Hiſpaniſche Niderländiſche Biſchöffe zu Tornicht/ Atrecht/ Sainct Omer/ und Namur/ ſeyn.

9. Unter den Ertzbiſchoff zu Tours gehören/ die Biſchöffe zu Angres, Mans, Cornoualle, Quimpercorentin, oder Treguier, Leon, S. Malo, Dol, Nantes, Vennes, S. Brieu, und Rennes.

10. Unter dem Ertzbiſchoff zu Thoulouſe ſeyn die Biſchöffe zu Montauban, Lomberz, Mirepoix, Rieux, la Vaur, Sainct Papol, Pamies, und Caſeres.

11. Unter dem Ertzbiſchoff zu Auchs, die Biſchöffe zu Acqs, Aire, Cominges, Coſerans, Tarce, Baſas, Bayonne, Lectoure, Oleran, und Lescar.

12. Unter den Ertzbiſchoff zu Paris gehörē die Biſchöffe zu Orleans, Meaux, und Chartres.

13. Unter dem Ertzbiſchoff zu Emtrun, oder Ambrun, ſeyn die Biſchöffe zu Briançon, Digne, Senéz, Glandesve, la Graſſe; uñ/ auſſer deß Königreichs/ Nice, und Vence, 14. Unter den Ertzbiſchoff zu Aix gehören/ Biſchöffe zu Gap, Riez, Apt, Ciſteron, und Frejuz, Und dann ſeyn

15. Unter dem Ertzbiſchoff zu Arles, die Biſchöff zu Marſeille, S. Paul trois jumeaux, Tholon, und vor dieſem auch Orange. Was aber die 3. Biſtümer Metz/ Tul/ und Verdun/ anbelangt/ ſo verbleiben Sie noch unter der Geiſtlichen Inſpection deß Herrn Ertzbiſchoffs/ und Churfürſtens zu Trier. Und ſo viel von der Abtheilung.

Andere ſachen belangend/ ſo ſeyn von Bergen in Franckreich ſonderlich berümt/ die obgedachte Pirenæiſche/ ſo Franckreich von Hiſpanien abſchneiden/ und das Gebenn: oder Cebenniſch Gebürg/ ſo mitten im Lande gelegē/ und ſich nach der Länge/ vom Nidern Languedoc, biß in Arvernien erſtreckt; daſelbſten es ſehr hoch iſt. Es hat Franckreich auch ſeine Borgebürg an beeden Meeren: als am Oceano, Talmond, oder Talon du monde, und Buts, ſo unterſchiedliche Nahmen hat. Am Mittelländiſchen Meer ſeyn/ le Cap de Sainct Sigo, auff der ſeiten von der Provantz; le Cap de Sete, auff der ſeiten von Agde, in Languedoc. Sonſten ſeyn allda nicht mehr/ als 2. Meerbuſen/ oder Golfes, namlich der Aquitaniſch/ oder Tarbelliſche/ in dem gedachten Oceano, oder Weltmeer/ gegen Abend/ und der groſſe Golfe, oder Buſen/ in dem Mittelländiſchen Meer/ ſo die Alten Sinum Gallicum genannt haben. Von Meerhäfen/ oder Porten/ ſein berümbt am Oceano, Breſt, Blauet, Morbian Conqueſt, Rochelle, &c. Am Mediterraniſchen/ Marſeille. Tolon. &c. An dem Meerhafen auf der ſeiten von Agde hat man noch An. 1639. gearbeitet/ denſelben recht ſicher/ und bequem zu machen. Siehe von ſolchen Meerhäfen/ Meerbuſen/ Inſeln/ Felſen/ und dergleichen/ deß Königlichen Frantzöſiſchen Geographi Chriſtophori Taſſini Tabulas omnium Galliæ littorum, Portuum, qui in Oceano, & Mediterraneo viſuntur: zu Pariß/ An. 1636. in fol. Latein: und Frantzöſiſch

wieder

wider außgegangen. Ferner/ so hat Franckreich Wil/ vnd schöne/ auch weitlauffende Flüsse/ darunder die vornembsten seyn/ Loire, Seine, Garonne, vnd Rhosne: oder die Ligeris, Sequana, Garumna, vnd der Rhodanus. Die Garonne entspringt in dem Pyrenæischen Gebürg/ vnd laufft in den Oceanum, oder das hohe Meer. Es fallen darein die Flüsse Dourdogne, Tarn, vnd Loth. Die Rhosne kompt auß dē Gebürg/ laufft durchs Wallisserland/ vnd den Genffer See/ bekompt zu Lyon die Saone, oder Ararim; anderswo aber die Isere, Droume oder Drome, vnd Durance, vnd ergeust sich bey den 3. Marien 3. Meylen von Arles, mit 6. Strömen / die jhre besondere Nahmen haben/ in das Mittelländische Meer. Die Seine entspringt in Burgund/ vnd in den Wälden der Abbey von Sainct Seyne: laufft auff Pariß/ Rouën, Honfleur, vñ Harfleur, vnd fällt zu Haure de Grace in das Britannisch Meer. Es kommen/ vnder andern Wassern/ die Marne, vnd Oyse, darein. Die Loire hat jhren Vrsprung in Viuarez, einem kleinen Ländlein deß Languedocs, laufft durch Velay, kompt ins Land Forests, ferners auff Nevers, Orleans, Blois, Amboise, Tours, Saumur, vñ streicht nahend Nantes in Bretagne, mit einē breiten Strom von 4. Meylen/ ins Meer. Wie dann die Loire, in welche/ neben andern Wassern/ auch die Allier fällt/ der breiteste; hergegen die Rhosne der schnelleste Fluß in Franckreich ist. Vber solche Flüß/ hat es/ in diesem Lande / auch gute / vnd theils verwunderliche Brück/ Teich/ vnd See: Item Sauerwasser/ gesunde/ vnd warme Bäder/ als zu Pougues, Meyne, Bourbon, Vals, Vichy, Balarue, Bagneux, Encausse, &c. Ferner hat Franckreich auch schöne/ vnd lustige Wälder/ darunder man den bey Orleans für den grösten/ vnnd weitisten hält: wiewol sich der Wald Branconne auch gar weit erstreckt. So sein zu Fontainebleau, vnnd Montargis; Item/ in den Ländern Mayne, dem Nidern Bretagne, Poictou, Berry, Anjou, Boulonois, Vermandois, Picardie, Angoumois (da der gemelte Wald vō Branconne ist:) im Burgund/ Delphinat / Languedoc, in Guyenne, vnnd insonderheit in Rovergue, vnnd Quercy, nicht geringe Wälder/ vnnd darinn allerley Wilde Thier. So mangelt es diesem Königreich nicht an schönen Königlich- vnd Fürstlichen Häusern/ oder Schlössern/ vnd Pallästen: darunder die zu Fontainebleau, S. Germain en Laye, vñ Cadillac, sonderlich berümbt seyn. Der Lufft ist mild/ vnd gesund: vnnd die Fruchtbarkeit an Korn/ vnd Wein/ sehr groß. Vnd sein Burgund/ Languedoc/ die Normandi/ Beausse, Poictou, Xaintonge, Picardie, vnd Berry, deß Kornbaus halber/ sonderlich berühmbt. Alle Länder/ ausser Britannien/ Normandi/ vnd Picardi / da der Lufft kalt/ tragen Wein: den man gleichwol theils Orten auch in der Normandi findet. Vnd machen Andere/ an statt deß Weins / einen Tranck auß Aepffeln/ oder Bieren. An Saltz ist allda auch ein Vberfluß/ so in der Menge auß dē Königreich geführet wird/ vnd daher der König davon grosses Einkommen hat. An Flachs/ vnd Hanff/ sonderlich in Nider Britannien / Berry, Quercy, vñ Rouergue, hat es deßgleichen ein ziembliche Notturfft. In der Provantz / vnnd Languedoc/ findet man Oel/ Rosinlein/ Feigen/ Granatäpffel/ Melonen / Mandel / vnnd dergleichen Gewächs. Andere Baumfrüchte aber/ als Aepffel/ Bieren/ ꝛc. sein allenthalbē in diesem Königreich in der Menge. An etlichen Orten findet man auch die Weid/ oder Pastel, so die Färber brauchen. So wächst der Saffran in vnderschiedlichen Ländern. Es mangelt auch nicht an guter Weyde für das Viehe/ so wol in der Ebne/ als auff den Bergen: Daher man vortreffliches Fleisch/ Milch/ Butter/ vñ Käse/ da haben kan. An Capaunē/ vñ allerley Geflügel/ ist allda ein Vberfluß: Man siehet gantze Herden von Indianischen Hüneren; vnd sein die Hasen / Königlein/ Rebhüner/ Krammetsvögel/ guten kauffs. An vielen Orten hat man auch gutes Honig. An allerley Blumen /

Kräutern/ vnd dergleichen / ist hin vnnd wider ein vberfluß: Vnd wächst der Roßmarin/ vnd anders wolriechendes / so man bey vns mit sondern fleiß auffziehet / auff offnem Felde. Der Buchs wird sonderlich in der Normandi / Languedoc / vnnd auch anderswo / gar groß / darauß man allerley kleinen Haußrath machen thut. An Gold- vnd Silbergruben mangelt es diesem Königreich auch nicht / werden aber nicht gebauet. Vnd glaubt man / daß in dem Pirenæischen / Arvernischen / Rouerguischen / Gevaudisch: oder Languedockischen / Foixischen / vnd Cebennischen Gebürg / Gold- vnd Silber Adern zu finden. So hat man Eisen- Adern / Steinkohln / Bley / Ziñ / Vitriol / vnd dergleichen / in Arvernia, vnd Britannia, gefunden. Die Schifferstein seyn sonderlich schön in Anjou: vnd die Marmolstein in Foix, auch etlichen Orten deß Languedocs.

Es wird ferners grosser Handel in Franckreich / sonderlich mit den schönen Tüchern / vnd Sarsen / getriben. Im Languedoc / Provantz / vnd Delphinat / zu Tours, vnd Caën in der Normandi / findet man viel Maulbeerbäume: vnnd werden daher / an selbigen Orten / die Saidenwürme in grosser menge erhalt. In Burgund / Normandi / Britannien / Arvernien / Poictou, Limosin, Gascogne, Foix, vnd Languedoc, werden zwar viel Pferde erzogen / Sie seyn aber nicht so tauerhafft / als die Teutschen / daher man dieselbe in Franckreich bringt / vnd Sie in die Wägen spannet. In Arvernia / vnd Gevaudan, gibt es gute Maulesel / damit sich Hispanien versihet.

Der Frantzosen Sitten belangende / sein Sie Gastfrey / höfflich / beherzt / tauglich zum studiren / den Waffen / vnd Händwercken / die ein Ding / so Sie sehen / bald begreiffen / vnd lernen. Leben / vnd tragen sich sauber: ändern aber ihre Kleidungen offt / vnd wenigst alle Jahr: vnd ziehen die Haar / nach art der Alten / bey kurtzer zeit hero / lang. Die Manns-Personen sein von feiner / vnd ziemblich starcker gestalt die Weiber an theils Orthen / als in der Normandi / Picardi / vnd an der Loire; schöner / vnd holdseliger / als die in Auuergne, Perigora, Limosin, Gascogne, vnd dem obern Languedoc. Zu Bourdeaux aber / wie auch in einem theil deß Delphinats / im nidern Languedoc, sonderlich zu Montpellier, vnd in der Provantz / sein Sie freundlicher / vnd auch viel von gar schöner gestalt. Es sein die Inwohner ins gemein arbeitsam / vnd hassen die Ruhe / vnd den Müssiggang: sein aber / wann ein Ding / sonderlich im Krieg / nit bald von statten gehet / vngeduldig. Der Adel sitzt gar wol zu Pferd / vnd trägt grosse sorg für seine Ehr / also / daß Er den sachen offtmals nur zuviel thut / sonderlich in den verdamlichen Duellin / oder Zweykämpffen / darwider auch keine Königliche scharffe Verbott / vnd straffen / helffen. So wird ins gemein an den Frantzosen getadelt / daß Sie dem Spilen / der Weiber Lieb / dem fluchen / vnd dem Zorn / sehr ergeben: auch das jenige / so Sie mit grosser mühe / vnsäglichen kosten / vnnd vielem Blut / erworben / nicht lang wissen zu behalten / leichtsinnig seyn / vnd die Aempter vmbs Geld verkauffen: eine hauffen Advocaten / oder Sachwalter / Vorsprechen / Notarien / vnd Schreiber / halten. Wann man aber die menge deß Volcks / damit alle Städt / vnd Dörffer / angefült seyn / bedencket / so bedarff man auch darzu viel dergleichen Leute: wil dann darfür gehalten wird / daß kein Land in der Welt / da man so viel beampte / als in Franckreich / habe; denen auch von den vndergebnen grosse Ehr angethan wird. So seyn Sie eyferig in der Religion / deren Sie begehen: vnd thun dem Weibervolck die gebürende Ehr an / vnd gebt ihnen viel Freyheit: welches die Gegenlich / vnd daß mächte Tochter ein glückselige heurahten offtmals bekombt / verursachet.

Die Spraach war / vor Zeiten / ein solche / wie man noch an vielen Orten / in klein Britannien redet / namlich die Celtische. Als aber die Römer Galliam erobert / haben

ben Sie/ mit jhren Gesätzen/ auch die Lateinische Spraach allda eingefürt/ die dañ mit der alten Celtischen vermischt; vnnd hernach/ als die Gothen/ Burgunder/ vnd Francken/ ins Land kommen/ dieselbe noch mehr geändert worden/ das man jetzt ein verderbte Latemische/ oder Romanische Spraach/ da redet: die an theils Orten/ sonderlich zu Pariß/ vnd an der Loire, zu Orleans, Blois, &c. besser/ vnd zierlicher/ als im Languedoc, Dauphiné, Provence, Guyenne &c. ist.

Es ist das Königreich mächtig/ vnnd reich/ wegen seines guten Lagers/ wolbevestigter Stätte/ vñ vieler Einwohner/ auch grossen Gewerbs halber/ in allerhand sachen/ so das Gelt/ auß andern Ländern/ an sich ziehen/ vnd der König davon/ wegen der Zöll/ vnd anderer Auffiagen/ ein grosses Einkommen hat: anderer zugeschweigen. Von den obangedeuten festen Stätte zwar/ wie auch den festen Schlössern/ so die von der Reformirte Religion/ wie Sie es nennen/ ingehabt/ seyn in den letztern Kriegen/ auß befelch deß nechst abgestorbenen Königs/ Herrn Ludovici XIII. theils gar eingerissen worden: theils aber vmb jhre feste Werck/ vnnd gar vmb die Mauren gesprungen: wie in der folgenden Oerter-Beschreibung/ wird zu vernehmē seyn. Man findet aber nichts destoweniger noch viel Vestungen im Lande/ sonderlich an den Gräntzen. So vnderhelt auch der König in 3 Meerhäfen seine Kriegsschiff/ als zu Brouage, wegen Guyenne; zu Brest, wegen Bretagne, vnd zu Havre de Grace, wegen der Normandi. So werden auch zu Marseille, vnd Tolon, oder Toulon, 15. oder 16. galeres vnderhaltē deren man aber/ im nothfall/ auff die 50. haben könte.

Die Könige werden in Franckreich gebohren/ vnd die aller Christlichste genant; erkennen auch in dē zeitlichen/ ausser Gott/ keinen Oberherrn/ vnd können nicht in den Bann gethan werden. Wegen jhrer Salbung/ werden Sie für Glieder vieler Stifftskirchen in Franckreich gehalten/ da Sie auch jhre Pfründen haben: vnnd das H. Sacrament deß Altars vnder beederley gestalt empfahen. Die Benennung zu den Bistümern/ Abbteyen/ ꝛc. gehört/ vermög der zwischen König Franzen dem Ersten/ vnd Papst Leo dem zehenden/ auffgerichten Concordaten/ den Könige zu: die allein macht hatē in jhrem Königreich Gesätz zu machen: gnad/ vnd pardon zu ertheilen/ die Frembde für Einheimische/ vnd die Bankard/ für ehelich geborne zu erklären: Collegia, Universitäten/ Gerichtsstüle/ auffzurichten/ vnd die Aempter zu bestellen. Durch das Salische Gesatz/ so die Grundfest deß Königreichs/ werden allein die Mannespersonen desselben fähig/ also/ daß allezeit der nächste/ vñ auß deß Königs Söhnen der ältist/ vnnd die von demselben herkommen/ succediren/ vnd die Andere außschliessen. Vnd wird gemeinlich der ersigeborne Sohn deß Königs Delphin genant/ auß vrsach/ die vnden/ in Beschreibung deß Delphinats/ an seinem Ort/ vermeldet wird. Es führet das Königreich in seinem Wappen 3. goldfarbe Lilien/ im Himmelblauen Felde. Deß Königs Crönung geschicht meistentheils zu Rheims, in der Champagne, von welcher Statt vnden. Es wohnen derselbē. 12. Pares, oder Pairs/ bey/ 6. Geistliche/ vnd 6. Weltliche. Die Geistliche seyn. 1. der Erzbischof/ vnd Hertzog von Rheims, so die salbung mit dē H. öl/ (so allhie verwahret/ die Königliche Zierden aber zu S. Denys auffbehalten werden/) vnd die Crönung/ verricht. 2. der Bischoff/ vnd Hertzog von Laon: so das Gefäß mit dē H. Oel trägt. 3. der Bischof/ vnd Hertzog von Langres, so das Scepter. 4. der Bischof/ vnd Graf von Beauvais, so deß Königs Rock. 5. der Bischof/ vnd Graf von Noyon, so den Gürtel: vnd dann 6. der Bischof/ vñ Graf von Chalons, so deß Königs Ring/ od' Sigill/ trägt. Die Weltlichen waren/ vor zeiten. 1. der Hertzog von Burgund/ so dem König das Schwerd angebunden/ od' angegürtet/ die Königliche Cron vor Jhme hergetragen/ hat: vnd welcher der Andern Decanus gewest ist. 2. der Hertzog auß Guyenne, oddr Aquitanien/ so den ersten. 3. der Hertzog in der Normandi/ so den andern Hauptfahnen. 4. der Graf von Chā-

pagne, so den Königlichen Blutfahnen. 5. der Graff von Flandern / so das Königliche Schwerd/ vnd. 6. der Graff von Tholouse, der die güldene Sporen getragen. Nach dem aber die Hertzogen von Burgund/ Aquitanien / vnd Normandi/ auch die Grafen von Champagne, vnnd Thoulouse, abgestorben/ vnd ihre Länder der Cron einverleibt worden ; auch Flandern/ so vorhin ein Französisches Lehen gewesen/ durch einen Vertrag / gar von dieser Cron frey eigen an Spanien kommen ist. so haben die Könige angefangen Andere/ vnd noch mehrere Weltliche Pares, als 6. an ihre statt zu machen / welche solche der Alten Aempter/ bey der Crönung/ nach deß Königs belieben/ vnd Erwöhlung/ vertretten / auch ihren Sitz im Parlament haben/ deren theils auff ihr Lebenlang ernent werden ; theils auch solche würde auff ihre Mannliche Nachkommen bringen. Vnd kan ein solcher Pair de France, oder Mit-Regent/ wann Ihn der König zu seinen Rathschlägen brauchet/ nicht in den Bann gethan werden. Vnd wann Er nicht mittel / sich zu ernehren hat/ so muß Ihm der König den Vnderhalt verschaffen ; wie der du Haillan berichtet.

Deß Königs Gardes, oder Leibwhut/ bestehet von 4. Compagnien Schotten / Schweitzern / vnd Frantzosen / darunder die Schottische Compagnie in allem den Vorzug hat. Vber diese helt der König auch ein Regiment Schweitzer / vnd ein Regiment Frantzosen/ mit ihren hohen/ vnd nidern Officirern/ vnd eine Compagnie von Mousquetirern / oder Gardes, zu Pferd/ so der nächst verstorbne König Ludwig also angerichtet hat. Wann diese Gardes, die stätigs vnderhalten werden/ alle beysammen / machen Sie eine kleine Armée.

Wann der König völlig. 13. Jahr alt ist/ vnd in das vierzehende tritt/ wird Er Majorennis, vnd kompt in die Regierung. Ehe solches geschicht/ wird Ihme ein Regent/ oder Vormund/ entweder durch die Stände deß Königreichs/ oder durch das Parlament zu Pariß/ zugeordnet: so gemeinlich sein nächster Blutsfreund / oder seine Frawmutter ist ; als wie die Königin Catharina, ihrem Sohn Carolo IX. die Königin Maria, dem König Ludovico XIII. vnd die Königin Anna, dem jetzigen König Ludovico XIV. zugeben worden. Die offentliche Befelch / Verthel/ vnd dergleichen/ werden nichts desto weniger in deß Königs Nahmen/ mit diesen Worten : Par le Roy, & la Royne regente: das ist/ durch den König / vnnd die Königin/ Regentin/ abgefast. Es werden die Königin auch gecrönet / wiewol nicht allezeit. Deß Königs Brüder bekommen etwas an Landen / mit dem Titul der Hertzogen/ Mit-Regenten/ vnd Grafen. Sie mögen/ wie der König/ Canzler/ Secretarien/ vnd andere dergleichen Officierer/ halten. Vnd werden Sie nicht anders/ als Obriste Fürsten respectirt. Deß jetzigen Königs Bruder wird der Hertzog von Anjou ; deß vorigen Königs Bruder / Gaston Jean Baptiste, der Hertzog von Orleans genannt/ der auch die Hertzogthümer Charres, vnd Valois, vnnd die Grafschafften B'ois, Limours, vnd Montlehery , besitzt. seiner Frawlein Tochter aber / die Er in der ersten Ehe/ mit der Princessin Maria Borbonia, Hertzog Heinrichs von Montpensier einigen Tochter/ vnd Erbin/ erzeugt hat / gehört das Fürstenthumb Dombes. nahend Lyon, neben vielen andern Montpensierischen Gütern/ deren Jährlich Einkommen vber die 400. tausendt Pfund / oder Francken/ erträgt / wie Gramondus, p. 699. bezeuget/ auch von dieser Frawlein/ so Anno 1627. gebohren worden/ lib. 16. histor. Gall. pag. 724. also schreibet: crevit in virtutes , in muliebrem formam, & in tantam ingenii vim , ut pro miraculo accipiantur , quas in virgine effudit natura dotes. Wann die Söhne der Königen sich in den Brieffen vnderschreiben/ so setzen Sie bloß ihren Namen. Aber ihre Nachkommen / schreiben auch das Land darzu / so Ihnen zu ihrem Erbtheil worden ist. Vnd wann etliche/ oder einer auß den Fürsten deß Königlichen

chen Geblüts/ in den Geistlichen Stande trit/ so behalten Sie den Stand jhrer Geburt/ und gehen/ in selbiger Ordnung/ andern Geistlichen vor. Die Töchtern der Könige bekommen nichts mehr vom Lande/ wie vor Jahren/ sondern nur eine Summ Gelts/ zur außsteur. Deßgleichen haben die natürliche/ oder Bastards Söhne der Königen/ keinen theil an der Erbfolge/ oder wegen deß Königreichs; sondern bekommen jhren Vnderhalt/ nach deß Königs belieben. Sie schreiben sich auch nicht von Franckreich/ sondern von dem Orth/ oder Land/ so Jhnen eingeben worden: oder von der Lini deß Königlichen Geschlechts/ davon Sie herkommen; als wie heutiges Tags der Hertzog von Longueville sich von Orleans nennet/ weilen seine vor Eltern von Hertzog Ludwigen zu Orleans, deß Königs Caroli VI. Brudern/ herkommen. Der Hertzog von Angoulesme, so vor wenig Jahren/ in hohem alter/ gestorben/ hat sich von Valois geschrieben/ als der vom König Carolo IX. (so auß dem Zweig / oder Lini deren von Valois, vnd Nachkommen deß Graven Philippi von Valois, wie sein Ahnherr/ König Franz der Erste auch/ gewesen) ausser der Ehe/ erzeugt worden. Also führet der Hertzog von Vendosme, den Nahmen Vendosme, weiln solches Land Jhme/ von seinem Herrn Vattern/ König Heinrichen dem Vierdten/ gegeben worden ist.

Was deß Königs Hoffstatt anbelangt/ so ist das fürnehmbste Ampt/ an solchem/ deß Großhoffmeisters/ welcher den Ayd von allen Hofdienern nimbt/ die/ Jhme auch gehorsam seyn. Der Printz von Condé, Ludovicus von Bourbon, so jetzt mit seinem Herrn/ dem König/ einen schweren Krieg führt/ hat vorhin solchs Ampt verwaltet. Darneben ist auch ein Ober: vnd ein ordinari Hofmeister/ mit seinē Vndgebnen/ so einen mit Silber eingefaßten/ vnd an beyden Enden vergülten Stab tragen/ vnd vor den Adelichen Tafeldienern/ wann Sie die Speisen dem König bringen/ vorher gehen. Es ist da auch ein Hofmarschalck/ wie Jhn Theils Teutsch/ die Frantzosen aber le grand Prevost de Frãce, oder Prevost de l' Hostel, das ist/ Prætectum Palatii, oder Aulæ, nennen/ vnd der seine zween Lieutenans, in Burger: vnd Peinlichen Sachen/ Weibel/ vñ 50. Schützen/ hat/ von denen die Jengen/ so sich am Hof/ vnd auff 6. Meylen herumb/ vergreiffen/ verfolgt/ vnd zur straff gezogen werden. Er/ der Prevost, tarirt auch/ oder bestimbt den Werth/ wann der König rastet/ deß Brots / Wein / Fleisches/ Hew/ Habern/ ꝛc. Ferner ist da der Obrist Cassierer/ oder le grand Chambelan, so sein inspection auff deß Königs Cammer/ seine Kleyder/ vñ Fahrnus/ hat. Vnd sitzt Er zu deß Königs Füssen/ wann Er sich im Parlament/ od bey dē Reichs-Tägen/ befindet. Darnach sein 4. Oberste Cämmerling von Adel/ so mit dem Auffwarten abwächslen. Item ein Kleider- vñ dergleichen/ Verwahrer: ein Ceremonien-Meister/ vnd beglaiter der Gesandten: etliche Kuchenmeister der Proviantmeister: die Vorschneider so vom Adel/ vnnd deß Königs Speisen kosten/ vnd jhren Oberherren/ oder un premier Escuyer, haben: Item die Mundschencken/ gleichfals vō Adel/ die deß Königs Wein versuchē. Ferners ist der Groß-Stallmeister/ vnd seine Vndergebne. Er trägt dem König ein Schwerd in einer Himmelblauen Sammetin Scheiden/ mit güldenen Lilien gezieret/ vor. Vnd weil die Könige sich jederzeit viel auff dz Jagen gelegt/ so hat es stäts am Hofe einē Obrist Jägermeister/ so viel andere dergleichen Personen/ die auffs Jagen/ Vogelstellen/ vnd dergleichen: Item/ zu den Hunden/ ꝛc. bestelt seyn. Vber dz hat es auch einen Obrist Falckenmeister; Item Quartiermeister/ vñ Herolden/ deren fürnemster Roy d'Armes genant wird. Weiter sein da der Grosse Allmosen Verwalter/ so vber alle Hospitäl/ vnd dergleichen Ort im gantzen Königreich/ gesetzt ist: vnd viel Andere vnder sich hat: vnd der Capellmeister/ welcher vber die Musicanten/ vnd deren Angehörige/ zugebieten. Die Veielblauefarb wird/ bey der Trauer/ od Klag/ der Könige/ gebraucht: welche zu S. Denys 2. Meylen von Paris/ begraben werdē. Es

warten die Officirer deß Königs Bildnus/ so in einem Ehrenbett zu sehen/ viel Tage auff/ als wann Er noch lebte; vnd werden die Messen auff 2. Altären/ so auff der seiten stehen/ gehalten. Man begleitet den Cörper erstlich zu Pariß in die Ertzbischoffliche Hauptkirch/ vnd/ deß folgende Tags/ nach besagtem S. Denys, daselbst sich alle Hoffdiener/ alle Gardes, vnd alle Orden von Pariß/ einstellen. Der Groß Hofmeister bricht den Stab/ vor den Officirern/ vnd verspricht/ Sie dem regierenden König zu recommendiren. Der Groß Cantzler/ vnd der Connestable, oder Comes Stabuli, tragen nicht Layd vmb den König/ wohnen auch seiner Leichbegängnus nicht bey: als die nicht deß Königlichen Hoffs/ sondern der Cron/ oder deß Königreichs/ Diener seyn. Es ist aber/ seythero deß Desdigueres, kein Connestable in Franckreich gewesen: vnd solche Dignität/ so/ im Kriegswesen/ die nächste nach dem König/ Anno 1625. durch ein Decret/ vom König abgethan worden. Er führte dem König/ wañ Er in einer Statt/ da ein Parlament ist/ einritte/ das blosse Schwerd zu Pferde vor/ vnd war sein General Lieutenant. Er hatte auch vber alle Marschallen/ deren jetzigerzeit viel in Franckreich seyn/ zu gebieten. Besagte Marrschällen/ denen/ vnd ihren Vndergebnen/ die Kriegssachen anbefohlen/ haben ihren Gericht-Stuhl zu Pariß/ im Palais, oder Parlaments palatio, en la Table de Marbre. Der Colonel general, oder allgemeiner Oberster vber das Fußvolck; wie auch der General vber die Leichte Pferdte/ haben vber die Ihnen Vndergebne/ an jetzo desto grössern Gewalt: weilen kein Connestable ist. Vorhin hatte es auch einen Admiral in Franckreich/ der vber die Meersachen/ Königliche Schiff/ vnd dergleichen/ zu gebieten: welches Ampt letzlich der Hertzog von Montmorency verwaltet hat. Es ist aber dasselbe hohe officium, dem Cardinal von Richelieu zugefallen/ vom König/ Anno 1627. durch ein Decret/ abgeschafft/ vnd dem besagten Hertzog eine andere gnad darfür gethan worden/ deren Er gleichwol nicht lang genossen/ dieweil Er Anno 1632. zu Thoulouse seinen Kopff hergeben muste. Von dem obgedachten Handel schreibet Gramondus lib. 16. histor. p. 117. zum gemelten Jahr 1627. also: sub idem tempus Thalassiarchæ Gallici munus Duci de Montmorancy, & Damville, Franciæ Mareschallo, Henrico II. possessum, in Richelium Cardinalem transfertur. Obstabat Mommorancius, donec ei, vice permutationis, assignata vicena quater librarum millia è Salinis Narbonenfibus, singulis annis percipienda. In novum Possessorem tranfiit munus, & qui Thalassiarcha vocabatur, dici cæpit, Commercio Gallico, & rei Nauticæ summo jure præfectus. Der Grosse Artillerie Meister/ so mit dē Geschützwerck vmbzugehen hat seinen Gerichtsstuhl/ vnd Wohnung/ in dem Zeughause zu Pariß. Der General vber die Galeres hat allenthalben zu Meer/ vber die Frantzösische Galeres, derselben Capitaines, vnnd Andere zugehörige/ zu gebieten. Deß Großmeisters/ vnd General Superintendenten Ampt/ vber die Kauffmanschafften/ vnnd Schiffarten/ ist erst An. 1626. in Franckreich entstanden/ vnd dem Cardinal von Richelieu vbergeben/ hernach die Admiralität/ das folgende 27. Jahr/ abgethan worden/ wie allbereit hie oben meldung geschehen. Hiedurch hat der Cardinal allen gewalt/ die Commercien zu Wasser/ vnnd Land/ anzustellen/ vnd anders mehr zu thun/ bekommen: vnd hat Ihme der König allein die Macht vorbehalten/ wegen der Schiff Armeen Vorsehung zu thun/ vnd den Befelch darüber zu ertheilen. Damit wir aber auch auff die Cantzley: vnd andere Ämpter/ vnd Sachen/ kommen/ so ist zu wissen/ daß der Cantzler deß Königreichs/ das Haupt der Justitz ist in Franckreich/ der in allen Räthen deß Königs Præsidirt: auch das grosse Sigill verwahret/ sigelt/ oder verwilliget zu siglen alle die Brief in Justitz: vnd Rentterey sachen. Er sitzt gegen dem König vber/ im Parlament/ od offentliche Versamlungē/ redet für Ihn vñ nach Ihm/ in dem Er deß Königs Mainung

weiter

weiset außführet/vnd erkläret. Vnd bleibt Er in solchem Ampt/ so lang Er lebet: es seye dann/daß Er sich gröblich vergreiffe/ so setzt der König einen Sigill verwahrer/ der eben den gewalt/ als der Cantzler/ hat/ welchem auch bißweilen/wann Er gar alt/ vnd schwach/ ein solcher Garde des Sceaux zu geben wird. Vnd in dieser grossen Cantzley/ werden alle Bevelch/ offentliche Brieff/vnd Vrtheil/so in den Königliche Räthen ergehn/ vnd vollzogen werden solten/gesigelt. Die Parlamenten/ vnd andere hohe Gerichts Camern/ haben zwar auch jhre kleine Cantzleyen/aber die Sigillen sein kleiner/vnd gelten nur an denē Orten/ so vnder jhren Gerichtszwang gehören. Die vnwiderrufflliche/ vnd immerwerende Decreten werden mit grünem: Andere offentliche Schreiben/ vnd gemeine Verrichtungen aber/ mit gelbem / oder weissem: vnd die/so die Länder Delphinat/ vnd Provantz/angehen/ mit rothē Wachs gesigelt. Die jenigen Räth/ so man Maistres des Requestes nennet/sein deß Cätzlers Beyständ: Sie richten in gewissen sachen/ so den Königlichen Hoff angehen: geben auch jhre Mainung/oder gutbedunckē/ vber die jenige sachen / so in dem Königlichen Rath eingeben wordē/ vnd thun deßwegen Relation. Sie præsidiren in dē grossen Rath deß Königs/ sitzen im Parlament / vnd auch bey andern Berathschlagungen: sein Præsidenten bey allen obern Gericht: oder Hoff: vnd Landgerichtsstülen/ vnd verwahren die Sigillen der kleinern Cantzleyen/wo Sie sich befindē. Sie werden auch sonsten zu allerhand Commissionen / Auffsehern der Justitz/ bey den Statthaltern in den Ländern/ vnnd auch bey den Kriegsvölckern/gebraucht. Obgedachter grosse Rath deß Königs / hat einen grossen Gewalt in Justitzsachen/ vnd werden dessen vrthel/ in gewissen Fällen/ durch das gantze Königreich vollzogen. Der Cantzler ist der Præsident in solchem Rath/ vnd hat acht Beysitzer von den vornanten Maistres des Requestes. Vñ dieser grosse Rath beglaitet bißweilen den König auff seinen Raisen. Die Räthe deß Königs/ darinn der Cantzler auch den Vorsitz hat/ vnnd die stāts beym König seyn/ werden getheilt in den Staats: Finanzerey: vnd den Geheimen Rath. Der Erste/ oder le Conseil d' Estat, & des depesches, hat mit denen sachen vmbzugehen / so den Stand der Länder / oder ausserhalb derselben/ betreffen: Der Ander/ oder le Conseil des Finances, oder de direction, ist mit deß Königs Einkommen/ vnd Gefällen/ geschäfftig: vnd der Dritte/ oder le Conseil Prive, handelt in sachen / die von andern Räthen/ vnd Gerichten/ für diesen Rath abgefordert werden: oder die Particular-Personen antreffen/ oder wie sich die Richter zu reguliren/ wann strittigkeit/ der Iurisdiction halber/ oder sonsten/ vorfält. Vnd hat der König/ vber alle diese Räth/ oder Consilia, noch einen engern geheimen Rath/ darzu Er seine vertrauteste Diener gebraucht. Was die Räth deß Königreichs/ oder les Conseillers d'Estat, deren hieoben beym Staat Rath/ oder Consilio status, gedacht wird/betrifft: so sein dieselben vnderschiedlich. Theils werden gebohren / als die Fürsten deß Geblüts: Andere seyn solche/ jhrer Würdigkeit halber/ als die Hertzogen/vnd Pares, die Cardinal/ die Bischöffe/ die Ritter deß Ordens vom H. Geist/ die Gubernatorn in den Provintzen / die Marschallen von Franckreich/ alle Officiers der Cron/ vnd die Staats Secretarien. Theils sein solche wegen jhrer Aempter/ als/ die Maistres des Requestes, die Præsidenten bey den Obergerichten/vñ andern Aemptern/welche aber diesen Titul/daß Sie Consiliarii status genant werden/ mehr ehren halben haben/ als daß Sie würckliche dergleichen Räthe sein solten. Vnd dann sein etliche außdrucklich darzu verordnet/die auch jhe gebür davon haben. Es hat der König viel geheime Schreiber/ oder Secretarios, ꝛc. Dann da sein/ so zu deß Königs geheimste sachen/ vnd sonderbaren Verrichtungen/ gebraucht/ vnd Secretaires de son cabinet, Item de la Chambre, oder Cammer Secretarien, genant werden. Etliche gehören zur Hofhaltung/ theils neñen sich d Cronen geheime Schreiber/auß welche die 4 Staats Secretarien genommen werdē/ welche viel Freyheiten haben/vñ für Edelleut

Digitized by Google

leut gehalten werden/ also/ daß Sie auch in den Ritters Orden tretten/ vnnd jhren Kindern/ wann Sie in dem Secretariat sterben/ den Adel verlassen können. Die Anzahl ist nach vnd nach sehr gewachsen/ vnd seyn Sie/ so viel/ als die Notarii, vnd Chartularii; vor Zeiten im Römischen Reich geweſt seyn: vnnd signiren die offne Patenten/ so einzele Personen angehen. Die obernante vier Standts Secretarit/ werden auch Secretaries des Commandements genant/ dieweil Sie nichts vnderzeichnen dörffen/ es sey Ihnen dann außdrucklich vom König befohlen. Sie expediren alle verschloßne/ vnd mit deß Königs Pitschafft versigelte Schreiben: wie auch die offentliche Patenten/ die Staats/ oder deß Königreichs sachen/ betreffende/ vnd in summa alles/ so ohnmittelbar vom König außgehet/ vnd nicht von seinen Räthē herkommet: vnd müssen Sie den Ayd dem König selbsten thun. Vber deß Königs Einkommen/ vnd Gefäll/ ist ein General Auffseher/ welcher seine vndergebne Auffseher/ in den vnderschiedlichen Ländern/ vnd kein stäts werendes Ampt/ hat; sondern Ihme der König/ offtmals vnder dē Adel/ eine in den Sachen wol erfahrne Person erwöhlet. Vnder den Aemptern/ die sich durch das gantze Königreich erstrecken/ ist auch der grosse Wasser vnd Forstmeister. Fernerers/ hat es zu Pariß eine Schatz: vnd Reut-Cammer/ so in sachen/ deß Königs Eigenthumb/ vnd deß Königreichs gerechtsame/ betreffende/ erkent. Item ein Müntzgericht/ dessen Jurisdiction sich auch durch das gantze Königreich erstreckt: darinn 4. Præsidenten/ vnnd 20. Räth/ Meister/ oder Generaln/ sitzen. Vnd haben die Müntzstätte zu Pariß/ Roüen, Toulouze, Montpellier, vnnd in andern Stätten deß Königreichs/ vnderschiedliche Officiers/ welche viel Freyheiten haben.

Die Provintzen/ oder Länder/ werden durch Fürsten/ oder andere vornehmen Standes Personen/ ins Königs Namen/ regiert: welche sich nur der Waffen/ vnnd nicht deß Justitz-wesens beladen/ ob Sie wol sitz in den Parlamenten haben; ausser dessen im Delphinat/ welcher Gubernator auff die Vrthel zu schreibē pflegt. Sie werdē auch General Lieutenants deß Königs genant. Darneben aber sein auch Königliche Lieutenants da/ welche in jener Abwesenheit/ gleichen Gewalt in jhrem Lande haben. Die General Stände deß Königreichs/ so von Geistlichen/ dem Adel/ vnd den Burgern/ bestehet/ versamblen sich/ auff Zulassung deß Königs/ in wichtigen begebenheiten. Bey welcher gelegenheit/ weil von dem dritten/ oder dem Burgerstande/ Meldung geschehen/ zu mercken/ daß es in Franckreich keine Leibeigne/ von vnerdencklichen Zeiten her/ hat; sondern so bald ein Leibeigner/ ob Sclav/ den Fuß auff den Frantzösischen Boden setzt/ so ist Er frey. Ferners werdē bißweilen kleine Reichstäge/ oder Zusammenkünfften angestellt/ die man les Assemblées de Notables nent/ weil Sie auß den Obersten Præsidenten der Parlamenten/ vnnd den Königlichen General Procuratorn/ bestehen. Zu den Paribus Franciæ, (von denen oben/ vnd deren sachen im Parlament zu Pariß/ so deßwegen Curia Parium genant ist/ gerichtet wird.) können auch die beyde Ritters Orden/ von S. Michēl, vnd du Sainct Esprit, gezogen werden: deren jenet/ vom König Ludovico XI. Anno 1469. dieser aber/ durch König Henricum III. Anno 1579. angeordnet worden.

Die Parlamenten/ oder höchste Gerichts Camern/ in Franckreich/ betreffende/ so seyn deren/ wie oben allbereit vermeldet worden/ heutigs Tags/ zehen/ darunder Pariß das fürnemste/ so vor Zeiten an keinem gewissen Ort geweſen/ biß Anno 1302. König Philippus, der Schöne/ solches beständig hieher gelegt hat. Es bestehet dasselbe von einē Obristen Præsidentē, 8. Præsidentē vnd grossen Cantzler/ 5. Cantzlern des Enquestes. 2. Camern des Requestes, dem Königlichen General Procuratorn/ vnd 2. General Advocaten; welche alle zusammen vber die 200. Personen machen: ausser der Notarien/ Secretarien/ Schreiber/ vnd anderer Personen. Es ist da auch ein Gerichts Cammer/ so man la Chambre de l' Edict nennt/ darzu sechs Rathsherren der Reformirten Religion

ligion gehören/ die in alle Cammern außgetheilet seyn/ in den händeln das recht zu sprechen/ so selbige Religion angehen. Die Cammer/ darinn man von peinlichen sachen tractirt/ wird gemeinlich la Tournelle genant. Es sein vnder den obernanten Raths Herren auch etliche Geistliche/ die man Conseillers Clercs heisset. Ausser der Pairs, oder Parium, von denen oben/ haben alle Ertz: vnnd Bischöffe Sitz/ aber nicht Stimm/ in disem Parlament. außgenommen den Ertzbischoff zu Paris/ vnd den Abbt zu S. Denys, welche Stimm haben/ vnd ihre Mainung sagen mögen; weil sie beyde geborne Raths Herren seyn. Alle die Königliche Bevelch/ so das Königreich angehen/ werden in disem Parisischen Parlament bestättigt/ vnnd registrirt: deßgleichen die Erhöhungen in den Fürsten/ vnnd Graffenstande: die Beambte deß Königreichs/ wie auch die/ so hohe Aembter an deß Königs Hoff tragen/ legen allda den Eyde ab; deren sachen auch allein in disem Parlament/ wie der Fürsten deß Königlichen Geblüts/ vnnd/ wie oben erwehnt/ der Parium, tractirt werden. Dann die andern Parlamenten/ als das zu Thoulouse, Grenoble, Dijon, Bordeaux, Rouën, Aix, Rennes, Pau, vnnd Metz, seyn erst nach disem zu Paris/ vnd theils/ als Rennes, Pau, vnd Metz, gar spat/ vnnd zwar Metz erst An. 1633. recht angeordnet worden. Wegen abstraffung der grossen Herrn in den Provintzen/ auch der Richter/ die ihr Ambt nicht thun/ an denen Orten/ die weit von den Parlamenten entlegen seyn; versamblen sich/ bißweilen deßwegen/ etliche alte Räth auß einem Parlament/ in einer Statt/ als/ zu Troyes, Poictiers, oder anderstwo/ so man les Grands jours nennet. Zu den Parlamenten hat gleichsam jederman seine zuflucht: vnnd wird/ durch dieselbe/ dem Volck das Recht/ auch wider den König selbsten/ ertheilt/ der durch seinen Sachwalter/ vnnd Vorsprechen/ sich defendirt. In den Ländern Languedoc, Delphinat, Provantz, einen theil von Guyenne, in den Landvogteyen Lyon, vnnd Mascon, item im Lande Forests, vnd einem theil von Arvernia, gehet man auff die Römische/ oder geschribne Gesätz/ jus Civile genant: in den andern Ländern aber auff die gewonheit. Wegen deren/ so der Reformirten Religion/ wie sie es nennen/ vnnd deren eine grosse anzahl in den Ländern/ so die Parlamenten zu Toulouse, Bordeaux, vnd Grenoble, recognosciren/ zu befinden/ seyn gewisse Gerichts Cammern/ so Sie Chambres my-parties, oder de L' Edict, nennen/ als die halb mit Catholischen/ halb mit Reformirten Räthen/ besetzt seyn/ als zu Castres, wegen Toulouse; zu Agen, wegen Bordeaux; vnd in der Statt Grenoble selbsten; alda aus 6. Räthe derselben Religion/ einen Præsidenten/ vnd General Advocaten/ hat. Wie es deßwegen zu Paris gehalten werde/ ist hievoben bericht geschehen. Vnnd gleiche Meinung oder Beschaffenheit/ hat es auch mit Metz; alda/ wie zu Pariß/ mans la Chambre de l' Edict nent/ weil König Henricus IV. es also Anno 1598. zu Nantes, in Bretagne, angeordnet hat. Ferners hat es hin vnd wider Nidere Richter/ so man les Baillifs, vnnd Seneschaux, heisset/ an welche man/ von den Königlichen Beambten/ so in den Stätten seyn/ von den Baillifs aber/ an die Parlamenten/ appellirt. Vnnd solche Seneschaln/ vnnd Baliven/ tragen ihre Degen/ vnd sein vornehme von Adel/ vnnd gleichsam Landvögte/ die ihre Verweser/ oder Lieutenants in langen Röcken/ sampt einer anzahl Räth/ vnnd Beysitzer habt/ welche das Recht sprechen/ in Burger: vnd Peinlichen sachen: vñ ihnen auch ein Königlicher Advocat, vnd Procurator, neben Gerichtschreibern/ vnnd andern dergleichen Personen/ zugeben seyn. Es werden auch an den meisten Orthen/ wo solche Bailliages, vnnd Senechausées seyn/ vnnd in den vornemsten Stätten/ gewisse Gerichtsstüle/ oder Obergerichte/ gefunden/ so sie Sieges Presidiaux nennen/ Anno 1551. angeordnet/ in welchen ein Præsident/ mit seinen Räthen/ sitzet: die auch von den besagten Landvögten oder Baillifs, &c. zu Beysitzern/ gebraucht werden. Vnd solche Obergerichte haben ein gewisse Summ Gelts/ von welcher man nicht appellirt darff. Es mögen

auch dieselben/die Landstreicher / Straſſenräuber/ falsche Müntzer/ vnnd dergleichen Leute/ am Leben straffen/ ohne/ daß man von jhnen/an das nächſte Parlament/ appellieren dörffe. Vnd werden die Straſſenräuber gemeinlich gerädert.

Nach dem Juſtitz weſen / folgen die Rent-Cammern / darinn man von deß Königs Einkommen handelt / vnnd der Einnahmb: vnnd Außgaben halber Rechnung thuet/welche sie Chambres des Comptes nennen. Die vornembſte iſt Paris/ die jhre Præſidenten / vnnd einen gantzen hauffen Beyſitzer/ vnd Bediente hat. Es werden bey ſolcher auch die Königliche / vnnd der Königen Söhn/ vnd Töchtern / Heurats Pacta, die Geſchenck/ Beſoldungen: Außgaben bey Hoff / vnnd dergleichen / eingeſchrieben. die Schatzmeiſter/ Einnehmer ꝛc. auff genommen/ vnd anders mehr verzicht. Nach diſer/ hat es dergleichen Rent: vnnd Rechen Cammern auch zu Rouën, wegen der Normandi: zu Dijon, wegen Burgund: zu Nantes, wegen Breragne, oder klein Britannien: zu Montpellier, wegen Languedoc: zu Grenoble, wegen des Delphinats: vnd zu Aix, wegen der Provantz. Zu Blois hat es auch ein ſolche Cammer / wegen deß Hertzogthumbs Alençon, vnd der Grafſchafft Blois ; die aber der Hertzog von Orleans, nach ſeinem belieben/ behalten/ oder abſchaffen mag. Vber das ſeyn auch die Cours des Aydes, wie ſie es nennen/ in welchen von den Beyhülffen/ Zöllen/ Anlagen/ Zehenden/ auff genommenen Geltern/ Schulden/ Beſatzungen/ Beſeſtigungen / vnnd dergleichen / gehandelt wird: vnd zu Paris in 2. Cammern beſtehet/ in deren jeder 2. Præſidenten. 26. Räthe. 1. General Procurator. 2. General Advocaten/ vnd andere Officiers, ſeyn. Die zu Montpellier iſt Anno 1629 mit der Rents Cammer vereinbart worden/ vnd wird jetzt la Cour des Comptes, Aydes, vnnd Finances, genant. Dergleichen auch zu Dijon, vnnd Aix, geſchehen. Die zu Rouën in der Normandi / vnnd die zu Monferrand in Arvernien/ bleibt noch: wie auch zu Bordeaux in Guyenne. An theils Orten deß Königreichs wird ein beſondere Juris-

diction, ſo ſie Eslection nennen / wegen der Auff: vnd Anlagen ꝛc. gefunden/ ſo von einem Præſidenten/ Lieutenanten/ außgewöhlten Räthen/ Königlichen Advocaten/ vnd Procuratorn/ beſtehet. Vnnd diſe Geſellſchafft thut / auß Befelch deß Königs/ vnd der Schatz: vnnd Rentmeiſter deß Königreichs/ ſich verſamblen / vnnd leget die Schatzung auff das Volck / vnnd füllet in ſtrittigen ſachen das vrtheil. An andern Orthen aber verrichten ſolches die Seneſchallin/ vnd Baliven/ von denen oben: vnd in den Ländern Languedoc, Provantz/ Burgund / Britannien ꝛc. die man Pais d' Eſtats nennet/ verſamblen ſich / mit zulaſſung deß Königs/ deßwegen/ jährlich die 3. Stände/ die Geiſtlichen / der Adel/ vnd der Dritte/ oder Burgerſtande/ welches die andern Provintzen nicht thun dörffen. Der Saltz Zoll hat auch ſeine gewiſſe Richter/ vnnd darzu verordnete Leuth. Es bekompt der König den Zehenden von den Geiſtlichen in Franckreich/ deßwegen Er dann auch ſeine beſondere Einnehmer helt.

Jede Gemeinde/ Stätte/ Märckt/ Flecken/ Dörffer/ haben jhre Obrigkeiten/ deren theils / als in Languedoc, Provantz/ Delphinat/ vnnd Guyenne, Conſuls: zu Paris/ Lyon, Rouen, Orleans, Rheims, Poictiers, &c. Eschevins: zu Thouloufe, Capitouls: zu Bordeaux, Jurats: in andern Stätten/ les Maires, genant werden. Sie haben auch jhre Syndicos, vnd: zu Paris / vnnd Lyon, iſt der Preuoſt des Marchands ſo viel / als bey andern der Maire. Wegen der Kauffmanſchafft hat es in den vornehmen Stätten / als in den gemelten beyden/ wie auch zu Orleans, Angers, Troyes, Rheims, Bourges, Toulouſe, Chaalons. vnd andern/ abſonderliche Richter/ ſo man Juges de la Bourſe, oder Juge & Conſuls de Marchands, heiſſet: welche Summar ter, in ſtrittigen ſachen/ wegen der Wechſel / vnnd andern/ ſo die Gewerbſchafften angehen / biß auff die Summa von 500. Pfund / verfahren. In den Stätten Paris / Soiſſons, Amiens, Chaalons, Orleans, Tours, Poictiers, Limoges, Bourges, Rion, Moulins, Lyon, Rouen, Caen, Bordeaux,

vnd

vnd Montauban, seyn die Generalitäten/ dahin die Königliche Gefäll/ den General Einnehmern/ oder Pfenningmeistern/ geliffert werden. Vnnd hat ein jede solche Generalität ein gewisse anzahl der Schatzmeister/ oder de generaux des finances, welche sein Directores vber das Königliche Gelt/ die da anordnen/ wohin man dasselbe thun/ oder anwenden solle. Vnnd/ zu den obernanten/ werden auch die 6. kleinere Generalitäten zu Nantes, Dijon, Aix, Grenoble, Toulouse, vnd Montpellier, die weniger ertragen/ gethan.

Es werden aber/ wie auch obē angedeutet wordt/ nit allein von andern/ sondern auch vom König selbsten/ fast alle Aembter/ vnd Dienste/ ausser d' Aembter/ so eigentlich zur Cron gehören/ item der Obr. Præsidenten beyden Parlamenten/ item deß Gener. Procuratoris im Parlament zu Paris/ vnd etlicher wenig anderer/ verkaufft/ die man auch auff die Erben bringt/ vnnd Jährlich etwas gewisses/ Paulette genant/ davon dem König bezahlet: es seye dann/ das sich einer gröblich vergreifft/ so mag der König jhme das Ambt wider nehmen.

Die Religion belangende/ so ist das Christenthum zeitlich in Franckreich eingeführt worden/ vnd hat gleich anfangs vortreffliche Lehrer gehabt. Jetziger Zeit bestehet dieselbe/ in der Römisch-Catholischen/ vnd in der Reformirten/ so theils die Calvinische nennen. Der König/ wie auch oben angedeut/ nennet dem Bapst alle die Bischöffe/ vnnd Aebbte (ausserhalb etlich wenigen/) dieselbe zu confirmiren. Vnd hat die Wahl der Domherren/ vnd Mönch/ keinen platz mehr alda. Das Tridentinisch Concilium ist allein in dem Geistlichen/ aber in dem Weltlichen nicht daselbst angenommen. Universitäten seyn/ zu Paris, Toulouse, Montpellier, Orleans, Angers, Poictiers, Caen, Bordeaux, Bourges, Cahors, Nantes, Rheims, Valence, vnd Aix. Darzu auch theils die Hohen Schulen zu Avignon, vnd Orenge, thun: die aber dem König nicht gehören. Darneben seyn vnterschiedliche Collegia in den Städten/ vom König/ vnd Grossen Herren/ Geist- vnd Weltlichen/ gestifftet. Die Jesuiten hatten vmbs Jahr 1619. in fünff Provintzien/ nach jhrer Außtheilung/ folgende Collegia, als/ zu Paris/ Bourges, Fleische, Nevers, Eu, Rouen, Moulins, Amiens, Caen. Zu Bordeaux, Agen, Perigueux, Limoges, Poictiers, Xaintes, Tours. Zu Tournon, Vienne, Ambrun, Roane, Vesoul, Cisteron, Aix; ausser deren zu Avignon, vnnd Carpentras, in der Provantz/ vnd der dem Bapst zuhörigen Grafschafft Venissy, gelegen. Zu Tholouse, Rhodes, Ville Franche, Auch, le Puy, Beziers, Cahors, Aubenas, Carcassonne. Zu Rheims, Verdun, Dijon, Autun, Chaalon, Charleville, Mauriac, Billom, Montpellier, welches letztere/ meines erachtens/ ein anderer Ort/ als Montpellier im Languedoc, sein wird. Was vor Probsteyen in Franckreich jhnen vberlassen/ oder jhren Collegiis incorporirt worden: davon ist Johan. Crusius tract. 3. Comment. Hayanorum, pag. 168. zu lesen. Vnnd dann/ so haben die Reformirten/ wie sie genannt werden/ auch jhre Collegia, vnd vornehme Schulen/ so sie Academias heissen/ zu Saumur, Montauban, Die, Montpellier, vnnd Nismes. Dann sie von grosser anzahl in Franckreich/ vnd sonderlich/ wie auch oben gemeldt/ in den Ländern Languedoc, Dauphine, Guyenne, Xaintonge, le pais d' Aulnis, Poictu, Normandie, le pais des Ceuenes, vnnd Viuarets, seyn: vnd daselbst jhnen jhrer Religions Exercitium, den mehrertheils/ in den Städten/ vnd innerhalb der Mawren/ zugelassen ist. Im Fürstenthumb Bearn seyn derselben auch viel/ so wol in den Städten/ alß ausserhalb derselben. In den andern Frantzösischen Ländern/ haben sie/ wo nicht in den Städten/ jedoch in den Vorstädten/ oder an den benachtbarten Orthen/ als wie die von Paris zu Charenton, die freye vbung jhrer Religion. Sie mögen sich auch/ mit zulassung deß Königes/ aber allein von Sachen/ so jhre Religion/ Kirchen Disciplin, vnd dergleichen/ angehen/ zu tractiren/ zusammen thun: darzu dann der König einen Commissarium, der aber jhrer Religion zugethan ist/ verordnet. Die jenige Ver-

samblungen/ die von Kirchendienern/ so in einem gewissen Bezirck seyn/ geschihet/ werden Colloquia; von wegen einer gantzen Provintz aber; oder wan die Deputirten/ von allen Reformirten Kirchen/ in gantz Franckreich/ zusammen kommen/ Synodi provinciales oder generales, genant. Und solche zulaß: oder vergünstigung/ verursacht/ auff ihrer seiten/ oder ihrthalben/ grosse Ruhe im Königreich/ vnnd wird hiedurch dem König gleicher gehorsam/ von allen seinen Vnderthanen/ erwisen: Er aber hergegen/ erzeigt sich/ ohne ansehen der Religion/ einen gemeinen Vatter gegen seinem gantzen Volck.

Vnd dieses/ was bißher vermeldet/ ist mehrertheils auß einem Anno 1639. zu Paris/ in Frantzösischer Spraach/ gedrucktem Discurs genommen worden. Theils sachen seyn zwar im 1. Capit. meines Frantzösischen Reißbuchs weitläufftiger außgeführt: hergegen stehen allhie unterschidliche/ vnd denckwürdige ding/ so dorten nicht zu finden. Daher der Groß günstige Leser/ so es ihme beliebt/ beyde beschreibungen gegen einander halten kan.

Zum Beschluß/ wil ich kürtzlich die Ordnung der Könige/ vom Pharamondo an/ vnnd dann/ zum andern/ auch die fürnembste Geschlecht/ dieser Zeit/ in Franckreich/ setzen.

Das Erste belangende/ ist zu wissen/ das die Francken nicht von den Trojanern/ wie theils gedichtet haben/ herkommen seyn: sondern/ als die Teutschen Völcker/ Bructeri, Chamavi, Anfivarii, Chatti, Tincteri, Frisii, Salii, Angrivarii, so zwischen dem Rhein/ Isel/ Embs/ Weser/ vnnd der Elb/ gewohnt/ mit einander eine Bündnuß gemacht/ vnd das Römische Joch von sich geworffen/ oder aber sich desselben entschüttet/ vnnd darfür bewahret/ seyn dieselbe/ entweder von der Freyheit/ die Francken/ das ist/ freye Leuth/ oder aber von einer besondern art eines spiesses/ so sie getragen/ vnd Francesca, vom Tacito aber framea genant/ die Francken/ vnd mit der Zeit die freye Francken gleich wie die freye Friesen/ vnnd freye Sachsen/ geheissen worden. Deßwegen jhrer auch die Alten nicht/ sondern erst die letztere Römische Historici, Trebellius, vnnd Vopiscus, gedencken: wie solches vom Philippo Cluverio, in antiqua Germania, Joan. Isac. Pontano, in seinen Originibus Francicis, Joanne Rivio, deß Augustiner Ordens/ in seinen Rebus Francicis, wie auch von andern gelehrten Leuthen/ bißhero gnugsam erwisen worden ist. Es scheinet aber nicht glaublich zu seyn/ daß solche Verbundene Völcker gleich anfangs von einem einigen allen seyen regieret worden/ biß auff den Pharamondum, oder Faramundum; welcher vmbs Jahr nach Christi Geburt. 420. ein König der Francken genent wird. Ob er nun vnder dē Andern der mächtigst/ oder aber vber alle regiert/ das ist vngewiß. Das weiß man/ daß drey seinem Geschlecht/ vnnd seinen Nachfahren/ der Königliche Nahm verbliben/ die der Francken Reich nicht nur vber den Rhein/ vnnd die Maas/ sondern weit/ vnnd brait/ durch Galliam, (so vmbs Jahr 418. von 3. Völckern/ den Römern/ Burgundern/ vnnd Gothen/ beherrschet worden) außgebreitet haben. Es seyn aber die Francken albereit/ vor dem gedachtem Faramondo, zum theil vber Rhein gegangen/ (obwoln sie wider zuruck gejagt worden sein/) vnnd deren etliche sich zwischen der Schelde/ vnnd der Maas/ gesetzt/ wie auß Ammiano Marcellino, (so der Francken gedencket/ vnnd deme die Trans-Rhenani Anfivarii, und die Cis-Rhenani Salii, stehen) zu ersehen. Vnnd zu dieses Ammiani Zeit/ solle die Tabula Peutingeriana seyn gemacht worden/ in der das gantze Land dißeit Rheins/ gegen Novesio, vnnd Colonia Trajana vber/ Francia genant wird. Obgedachtem Faramund (der die Leges Salicas, durch vier verständige Herrn auß den Saliis Francis, so an der Ysala, vnnd dort herumb am vndern Rhein gewohnt/ nämlich den Wisogast/ Arbogast/ Salogast/ vnd Windogast/ solle haben zusammentragen lassen) hat sein Sohn Clodius, der ander König der Francken/ diß- vnnd jenseits Rheins/ succedirt: welcher Anno Christi 436. Tornich/ vnnd Camerich eingenommen/ vnnd sein Reich/ wo nicht drüber/ jedoch

doch biß an den Fluß Somonam, oder die Soome, erweitert. Vnnd ob Er wol vom Ætio, vnnd Majoriano auß Belgica secunda wider vertrieben worden/ so muſten ſie jhme doch 2. Germaniam laſſen. Auff jhn hat ſein nahend Verwanter/ nahmens Meerwig / oder Meroveus, vmbs Jahr 448. gefolget/ von deme die nachgehende Könige deß Erſten Geſchlechts / die Merovingi ſein genant worden. Diſer Meroveus, als Er der Francken Reich in Gallia ferne außgebraitet / ſolle dem Römiſchen Hertzogen/ oder Obriſten/ Ætio, wider der Hunnen König Attilam, hülff geſchickt haben. Sein Sohn/ vnnd Erb/ König Childericus, iſt/ wegen ſeiner Laſter/ vnd Geilheit/ den Francken verhaſt worden: daher er zu den Thüringern (wie man ins gemein wil / wiewol Pontanus, daß man beym Gregorio Turon. Tongros, für Thoringos, leſen ſolle/ darfür helt / auch faſt glaublicher iſt) geflohen: aber/ nach acht Jahren/ wider zu ſeinem Königreich beruffen worden. Vnd hat Er hierauff der Römer Obriſten/ den Ægidium, ſo vnder deſſen in Gallia regiert hatte / in einer Schlacht vberwunden: vnd hernach die zu Orleans vnnd Angiers, vnder ſeinen Gewalt gebracht. Jhme hat ſein mit Baſina der Thüringer oder mehrers Tongrer Königs/ ſeines geweſten Wirths / entweder Tochter/ oder Gemahlin/ erzeugter Sohn Clodovæus, oder Lodovæus, oder Ludovicus, ſuccedirt: welcher/ nach dem Er die Schlacht bey Tolbich/ im Cölniſchen/ wider die Alemanner/ erhalten / ein Chriſt/ vnnd alſo der erſte Chriſtliche König / von S. Remigio, dem Biſchoff zu Rheims, getaufft / worden. Er iſt Anno 513. oder 514. oder 511. geſtorben. Seine 4. Söhn haben hernach das Königreich getheilt: vnd hat Childebertus, als der älteſt/ zu Paris/ Clotharius zu Soiſſon, Clodomir zu Orleans, vnnd Theodoricus zu Metz/ Hoff gehalten. Entlich bekam/ nach abſterben der andern/ Clotarius das gantze Königreich allein/ vnd verlieſſe Anno Chriſti 565. vier Söhn/ nämlich/ Cherebertum zu Paris/ Chilpericum zu Soiſſon, Guntramum zu Orleans, vnnd Sigisbertum zu Metz/ ſo ſich alle Könige nanten. Nach abſterben deß Chereberts, bekam Chilpericus auch Paris / vnnd von der Fredegonde, die Jhn hernach hat vmbbringen laſſen/ ſeinen Sohn Clotarium. Guntramus zu Orleans ſtarb ohne Kinder/ vnd erbte Jhn König Childebertus, deß Sigiberti, Königs zu Metz/ vnnd der Gottloſen Brunhildis, Sohn. Aber Er/ vnnd ſeine Nachkommen / kamen elendiglich vmb jhr Leben / durch anſtifftung der gedachten Verteuffelten Brunhilden/ welche entlich auch mit Pferden zerriſſen worden iſt: vnnd bekam gedachter Clotarius das gantze Königreich/ vnnd ſtarb Anno 631. ſein Sohn/ vnd Nachfolger/ Dagobertus I. aber/ Anno 645. deſſen Söhn/ Sigebertus zu Metz/ vnnd Clodovæus zu Paris/ Hoff gehalten / vnnd iſt an diſen Clouis, oder Clodovæum II. Anno 657. gantz Franckreich wider gefallen/ deſſen Söhne geweſen/ Clotarius III. Chilpericus III. vnnd Theodoricus, ſo nach einander regiert haben / vnnd allein der letzte Kinder/ namblich Clodovæum III. oder den Clouis, vnnd Childebertum II. vnd diſer letzte/ Dagobertum II. Clotarium IV. vnd Chilpericum, genant Daniel/ gehabt haben. Dagobertus verlieſſe Theodoricum II. vnd Chilpericum IV. der Anno 750. oder 752. ſeines Königreichs verſtoſſen/ vnd ein Mönch worden: vnnd mit Jhme der Merovingier Regierung ein ende genommen hat. Dann die letztere König ein liederliches Leben geführt/ vnnd die Regierung den Hauß meyern / oder Maires du Palais, vberlaſſen: vnder welchen Carolus Martellus, ſo Anno 741. geſtorben/ geweſen/ der/ neben andern Söhnen/ verlaſſen Pipinum III. oder den Kurtzen/ welcher entlich/ in Verſamblung der Stände zu Soiſſons, gar zum König gemacht/ vnd vom Bapſt Zacharia beſtättigt worden iſt.

Vnd diſer König Pipinus, ſo An. 768. geſtorben/ hat die andere Reye der Königen in Franckreich angefangen/ deſſen Sohn Carolus, zugenant der Groſſe/ entlich auch Käyſer in Occident worden / vnnd Anno 814. geſtorben iſt. Nach Jhme ſeyn

die Könige in Franckreich / der andern beſagten Reyen/ oder Ordnung / die Caroſinger genannt worden. Jhme hat ſein Sohn/Käyſer Ludovicus der Erſte/oder der fromme/ König in Teutſchland/ vnnd Franckreich/vnnd diſem ſein Sohn Carolus II. zugenant der Glazend /ſuccedirt. Auff diſen iſt gefolgt Ludovicus Balbus, deß vorigen Sohn / der ſein Gemahlin Schwanger verlaſſen/ ſo hernach Carolum den Einfältigen gebohren hat. Vnder deſſen regierten in Franckreich / erſtlich/ Ludovicus, vnd Carolomannus, obgedachtes Käyſers Ludovici Balbi Baſtards Söhne; hernach Käyſer Carolus Craſſus, König in Teutſchland/ ꝛc. vnnd entlich Eudes, oder Odo, ein Sohn Roberti, deß Hertzogen von Anjou, auß dem Königlich Sächſiſch Wittikindiſchen Stammen. Als aber beſagter Carolus der Einfältige/ oder Simplex, zu ſeinen Jahren kommen/ hat Er Anno 902. allein zu regieren/ angefangen: ward aber hernach gefangen/ vnd ſtarb elendiglich Anno 926. verlaſſende einen jungen Sohn/ Ludovicum, zugenant Transmarinum, oder d' Outremer, weiln ſeine Mutter/ die Königin Ogine, mit Jhme / zu jhrem Bruder / in Engelland geflohen war. Die Stände erwölten vnder deſſen König Rudolphum von Burgund. Als aber ſelbiger Anno 936. geſtorben / kam beſagter Ludovicus Transmarinus wider auß Engelland/ ward König in Franckreich/ vnd verließ Anno 955. von Käyſers Henrici deß Erſten Tochter / 2. Söhn / Lotharium, König in Franckreich/ vnnd Carolum Hertzogen in Lothringen. Lotharius ſtarb Anno 986. vnnd verließ einen einigen Sohn/ nahmens Ludwigen/ ſo der letzte in diſer andern Ordnung / vnnd Reye / der Königen in Franckreich/ geweſen / nur ein Jahr regiert hat/ vnnd Anno 987. geſtorben iſt. Dann obwoln ſeines Vattern Bruder / der obgedachte Hertzog Carl in Lothringen/ ſich / als nächſter Erb / deß Königreichs angenommen/ ward Er doch vom Hugone Capeto, Hertzogen zu Anjou, Graffen zu Paris / vnnd Großhaußmeyern in Franckreich/ vberwunden/ vnnd ſtarb Er zu Orleans im Gefängnuß.

Nun beſagter Hugo Capetus, Hugonis Magni, vnnd deß Käyſers Henrici I. Tochters/ der Adelheid/ Sohn/ vnnd deß obgedachten Königs Caroli Simplicis Vormunders/ deß Odonis, oder Udonis (Eudes) Bruders / Roberti, Enickel/ iſt der Anfänger der dritten Reyen/ oder Ordnung der Königen in Franckreich/ ſo noch vorhanden iſt. Er ward zum König Anno 987. zu Rheims gekrönt/ vnd ſtarb entweder Anno 996. oder 998. Jhme ſuccedirte ſein Sohn Robertus Pius, der Anno 1030. oder 31. oder 32. verlaſſen ſeinen Sohn Henricum den Erſten; von deſſen Brudern Roberto, der Anno 1074. abgeſchieden/ die newe Hertzogen zu Burgund/ biß auff Philippum den letzten/ der An. 1361. geſtorben/ herkommen ſeyn. Folgen derowegen die Könige der letzten / vnnd dritten Reyen/ ſo man Capets, oder Cappevingiens nennet / in folgender Ordnung.

Hugo Capetus. Mort. Anno 996. oder 98.

Robertus. Mort. 1030. 31. oder 32.

Henricus I. Anno 1060. oder 61. geſtorben.

Philippus I. Mort. 1109. al. 1106.

Ludovicus Craſſus, oder der Feiſte/ Mort. 1137.

Ludovicus VII. zugenant der Jünger/ Mort. 1180.

Philippus Auguſtus, Mort. 1223.

Ludovicus VIII. Mort. 1216.

Ludovicus IX. zugenant der Heylige/ Mort. 1270. 25. Auguſt. in Africa.

Philippus III. Audax, oder der Kühne/ Mort. 1285.

Philippus IV. der Schöne zugenant/ Mort. 1314. Er hatte 3. Söhn / als geweſen

Ludovicus X. zugenannt / Hutin, Mort. 1316.

Philippus V. der Lange/ Mort. 1321. vnnd

Carolus IV. der Schöne / ſo nach einander Könige geweſen / aber alle 3. ohne Männliche Leibs Erben/ vnnd zwar der letzte Anno 1328. verſtorben ſeyn. Daher

Philip-

Philippus VI. Valesius, oder von Valois, Graff Carls von Valois, obgedachten Königs Philippi deß Schönen Bruders Sohn / Anno 1328. König worden: dessen Nachkommen lange zeit regiert haben. Dann Jhme Anno 1350. succedirt hat sein Sohn / König

Johannes, der in Engelland An. 1364. gestorben / vnnd Jhme in der Regierung gefolgt hat sein Sohn

Carolus V. zugenant der Weise / so Anno 1380. gestorben. Von seinem Brudern / Philippo dem Künen / seyn die leztere Hertzogen zu Burgund / biß auff Carolum den Künen / herkommen. Jhme Carolo hat succedirt sein Sohn

Carolus VI. vnd disem Anno 1422. sein Sohn

Carolus VII. mort. An. 1461.

Ludovicus XI. mort. An. 1483.

Carolus VIII. der Anno 1498. ohne Kinder gestorben / vnd mit Jhme die gerade Lini / vom Philippo Valesio her / auff gehört hat. Es succedirte Jhm aber sein nächster Vetter

Ludovicus XII. ein Enickel Hertzog Ludwigs von Orleans, König Carls des Sechsten Bruders. Er starb Anno 1515. ohne Mannliche Leibs-Erben / vnnd verliesse zum König

Franciscum, den Ersten / dessen Vatter Carolus, Graff zu Angoulesme: obernanten Hertzogs Ludwigen zu Orleans, König Carls deß Sechsten Bruders Enickel vnd Graffens Johann von Angoulesme Sohn / gewesen. Er Franciscus I. starb An. 1547. 31. Martii.

Henricus II. mort. Anno 1559. 10. Julii.

Franciscus II. mort. 5. Decembris, Anno 1560.

Carolus IX. mort. Anno 1574. 30. Mai.

Henricus III. ward Anno 1589. den 1. Augusti, New. Cal. zu S. Cloud, von dem Jacobiner Münch / Jacobo Clemente, erstochen. Vnnd die 3. letzte Könige / waren Brüder namlich Königes Henrici II. Söhn: vnd hat mit Jhnen der eheliche Mannsstamme deren von Valois auffgehört. Jhme Henrico III. succedirte sein nächster Vetter

Henricus IV. vorhin König zu Navarra, der erste auß dem Bourbonischen Geschlecht / so von Roberto, Graffen von Clermont en Beauuaisis, König Ludwigs deß Neunten / den man den Heyligen nennet / dritten Sohn / herkommen ist. Er ward Anno 1610. den 14. Maji / zu Paris von Francisco Ravaillac erstochen.

Ludovicus XIII. Anno 1643. den 14. Maji / Newen Calenders gestorben.

Ludovicus XIV. Anno 1638. den 5. Septembris Newen Calend. Morgens / zwischen 10. vnnd 11. Vhren gebohren / der jetzt regierende König.

Was fürs ander die fürnembste Geschlecht in Franckreich betrifft / so sein noch newlich folgende Fürsten / Graffen / vnnd Herren / daselbst gewesen. Als

I. Jm Königlichen Geschlecht. 1. Philippus, Hertzog von Anjou, deß jetzigen Königs Bruder / Anno 1640. im Septembri / wie theils / oder den 21. Octobris / wie Gualdus, schreiben / gebohren. 2. Gaston Joan. Baptista, Hertzog von Orleans, so Anno 1608. den 25. Aprilis / auff diser Welt kommen. Von seiner ersten Gemahlin / Fr. Maria von Bourbon, Hertzogin von Montpensieur, Anno 1627. verstorben / hat Er im selbigen Jahr Freylein Annam Mariam von Orleans; vnnd von der andern Gemahlin / Fr. Margareth Hertzogin von Lothringen / Freylein Ludovicam Margaretham von Valois, vnnd Freylein Franciscam Magdalenam von Alencon, vnnd auch einen jungen Herrn Anno 50. so aber Anno 52. den 10. Augusti / wider gestorben / bekommen. 3. Ludovicus von Bourbon, Fürst von Condé, Anno 1621. geborn / dessen erster Sohn in der Tauff An. 1644. Henricus Julius, vnd der ander / Anno 53. zu Bordeaux, Ludovicus

dovicus Burdigalensis, genant worden/ der aber daselbst bald wider gestorben. Besagter sein Sohn ward der Hertzog von Albret genannt/ weil sein Ahnherr/ Printz Heinrich von Condé, so Anno 1646. den 26. Decembris/ gestorben/ gelebt jetzt aber hat Er seines Herrn Vattern vorhin gehabten Titul/ vnnd wird der Hertzog von Anguien geheissen. 4. Henricus von Bourbon, Fürst von Conty, deß besagten jetzigen Fürstens von Condé Bruder/ so im October An. 1629. auff dise Welt kommen/ deren Fraw Mutter/ die alte Princessin von Condé, geborne Hertzogin von Montmorency, den 2. 12. Novembris/ Anno 1650. zu Chastillon gestorben/ als besagte beyde ihre Söhn/ wie auch Ihr Tochtermann/ der Hertzog von Longueville, gefangen gessen; die erst hernach An. 51. den 3. 13. Februarij zu Havre de Grace loß gelassen worden sein. Nach disen Obristen Fürsten deß Königlichen Geblüts/ werden gesetzt. 5. Vorgedachter Hertzog Heinrich von Longueville, Anno 1595. im Aprilen geboren/ der zwar auch auß dem Königlichen Geschlecht/ aber absenig/ namblich von Johann von Orleans, Hertzog Ludwigs von Orleans, König Carls deß Sechsten Bruders/ natürlichem/ oder Bastard Sohn/ in gerader Lini/ herstammet. Er hat von seiner ersten Gemahlin/ Fr. Maria von Bourbon, Graff Carls von Soissons Tochter/ eine Freylen vnnd von der jetzigen/ Fr. Maria von Bourbon, der obgedachten beyden Fürsten von Condé, vnd Conty, Schwester/ einen jungen Herren. 6. Cæsar, Hertzog von Vandome, Estampes, Mercoeur, Beaufort, vnd Ponthieure, König Heinrichs deß Vierten/ vnnd der Gabrielle von Estrée, Hertzogin von Beaufort, natürlicher Sohn/ Anno 1594. gebohren. Er hat/ neben etlichen Töchtern/ von seiner Gemahlin/ Fr. Francisca von Lothringen/ Philippi Emanuels von Lothringen/ Hertzogens zu Mercoeur, einigen Tochter/ vnd Erbin 2. Söhn/ deren der ältere Hertzog von Mercoeur, vnd der ander Hertzog von Beaufort, genannt werden. 7. Henricus Bischoff zu Metz/ vnnd Abbt zu S. Germain des Prez, bey Paris/ auch ein natürlicher Sohn König Heinrichs deß Vierte/ von Hentietta von Balzac, Marckgräffin von Verneüil, gebohren. 8. N. von Valois, Caroli von Valois, Hertzogens zu Angoulesme, Sohn. Diser Hertzog Carl/ Königs Caroli deß Neunten in Franckreich natürlicher Sohn/ ist erst Anno 1630. den 27. September. im 88. Jahr seines Alters/ zu Paris/ gestorben. Von seiner Gemahlin/ Charlotte von Montmorency, Gräffin von Alets, hat Er 2. Söhn bekommen/ deren der ältere/ der Graff von Laurangais, vnnd der jüngere/ der Graff von Alets genant worden. Vnd diser letzte/ oder der Jüngere/ war vmbs Jahr 1648. General vber die leichte Reuterey in Franckreich/ vnnd Statthalter/ oder Gubernator in der Provantz. In den Cöllnischen gedruckten Zeitungen/ ist/ An. 1651. auß Paris/ vom 15. Novemb folgendes einkommen: den 13. Novembris/ Anno 51. ist der Hertzog von Angoulesme, Bey geschworner deß Reichs (Pair) Colonel General der leichten Reuterey/ vnnd Ritter der Königlichen Orden/ im 56. Jahr seines Alters/ todt verblichen/ vnnd diser letzte hiemit die Linie der Printzen von Valois beschlossen/ hinderlassend nur ein einzige Tochter/ Franciscam Mariam de Valois, welche Hertzog Ludwigen von Joyeuse, Groß Cämmerling von Franckreich/ geheurattet/ vnd solle disem obgedachte Colonelschafft General zu betretten/ vnd zu versehen anbefohlen seyn. Newlich aber ist einkommen/ daß gedachter Hertzog Ludwig von Joyeuse, Angoulesme, vnd Joinville, auß dem Hauß Lothringen/ vnd Guise, nechsthin vor Arras gequetscht worden/ vnnd hernach zu Paris gestorben seye.

II. Auß dem Fürstlichen Hause von Lothringen waren 1. Hertzog Heinrich von Guise, Mayenne, vnnd Aumale, Anno 1614. den 4 Aprilis/ gebohren/ dessen Gemahlin eine Gräffin von Bossut ist. Er war eine Zeit lang deß Neapolitanischen Volcks Hertzog/ darüber Er gefangen/ aber vom König in Hispanien wider loß gelassen worden. 2. Obgedachter Ludovicus von Lothringen/ Hertzog von Joyeuse, den

Digitized by Google

den 21. Martii Anno 1622. vnnd diser beyder Fürsten Bruder/ Rogerius, von Lothringen/ Maltheser Ritter/ den 21. Martii Anno 24. gebohren: deren Vatter/ Herzog Carl von Guise Anno 1640. gestorben/ geweſt iſt. 3 Claudius von Lothringen/ Herzog von Chevreuſe, ein Bruder jetzgedachten Hertzogs Caroli von Guise deren Vatter Hertzog Heinrich von Guise geweſen. Diſer Claudius iſt vorhin der Printz von Joinville genannt worden: vnd hat Er ſich an deß Hertzogen von Montbaſon Tochter/ vnd deß Conneſtable von Luynes Wittib/ verheurat: welcher Hertzogin von Chevreuſe in den Hiſtorien bißweilen gedacht wird. 4. N. Herzog zu Elbeuf, der von ſeiner Gemahlin/ Fr. Catharina Henrietta von Vandoſme, König Heinrichs deß Vierten natürlichen Tochter/ viel Kinder/ Söhn/ vnnd Töchtern/ hat: vnd deren Sohn Einer der Graff von Rieux genant wird. 5. Henricus von Lothringen/ oder Lorraine, vorhin Graff/ jetzt Printz von Harcourt genant/ deß beſagten Hertzogen von Elbeuf Bruder. Seine Gemahlin iſt deß Frey Herren von Pontchaſteau Tochter/ vnd deß Hertzogen von Puylaurent Wittib/ eine Baaſe/ oder Mum/ deß geweſten Cardinals von Richelieu, von welcher Er viel Kinder hat/ darunder der älteſte Sohn der Graff von Armagnac genant wird. 6. N. von Lothringen/ Marckgraff zu Mouy, ein Enickel Graff Nielaſen von Vaudemont, von ſeinem Vierten Sohn Henrico. Sein Bruder Carolus war Biſchoff zu Verdun, der aber das Biſtuhmb ſeinem Brudern/ Herrn Francisco, der hohen Stiffter Cölln/ vnd Straßburg Decano, vbergeben hat/ vnd ein Jeſuit worden iſt.

III. Die vbrige vornehme Geſchlechte/ ſo viel man deren erfahren/ vnd finden können/ folgen dem a b c nach.

1. Baſſompierre, geweſter Mareſchall, hat noch vor wenig Jahren gelebt. Ob Er Kinder verlaſſen habe/ iſt mir vnwiſſend. Man führet ſein Geſchlecht her auß Lothringen. Theils wollen/ Sie hetten vorhin die von Wetzſtein geheiſſen: Oſeas Schadæus aber nennet Sie/ part. 2. Sleid. Contin. lib. 4. f. 127. zum Jahr 1568. die von Betſtein/ vnd ſagt/ das Chriſtoff Frey Herr von Betſtein/ Baſſompierre genant/ dem König in Franckreich zugezogen/ wiewol Er Evangeliſch geweſt ſey.

2. Buillon. Anno 1623. den 15. Mertzen/ iſt Herr Heinrich de la Tour, Hertzog von Bouillon, Fürſt zu Sedan geſtorben/ vnd verlaſſen/ Fridericum Mauritium, Hertzogen von Buillon, der Anno 1652. zu Pontoiſe geſtorben/ hinderlaſſende von ſeiner Gemahlin/ deß Graff Albrechten von dem Berg Tochter 5. Herren/ vnnd 5. Freylein. Item/ deſſen Brudern/ Henricum de la Tour, Vicomte de Turenne, vnd Mareſchall de France, verwichener Zeit Generaln deß Frantzöſiſchen Volcks im Teutſchland/ vnnd den jetzt der König wider den Printzen de Conde brauchet. Item/ diſer beyden Fürſten Schweſtern/ die Hertzogin von la Trimoüille, die Gräffin von Rouſſy, die Marggräffin von Duras, die Marggräffin von la Mouſlaye, vnnd ein Freylein/ ſo Anno 1648. wie ich geleſen/ nach vnverheurat geweſen: welche Kinder alle/ obgedachter Hertzog Heinrich/ mit ſeiner Gemahlin/ Frawen Eliſabeth/ Printz Wilhelms von Oranien, Graffens zu Naſſaw/ vnnd der Fr. Charlotte von Bourbon, deß Königlich Frantzöſiſchen Geblüts Tochter/ erzeugt hat.

3. Der Mareſchall von Brezé, auß dem alten vnnd vornehmen Hauſe von Maillé, deſſen Sohn/ den Er von deß Cardinals von Richelieu Schweſter bekommen/ der Hertzog von Fronſac genant worden/ vnnd/ vor wenig Jahren/ vor Orbitello blieben iſt.

4. Der Graff von Brienne, Secretarius in deß Königs Hauſe, der auch Einer auß den 4. Obriſten Secretarien deß Königreichs iſt/ ſonſten der Herr von Lomenie genant.

5. Der Hertzog von Briſſac, auß dem ſehr alten Italianiſchen Geſchlecht von Coſſy.

6. Der Graff von Charroſt, ein Sohn deß Graffen von Bethune, welcher vmbs Jahr 1648. Gubernator zu Calais gewe-

sen/ denn dieser sein Sohn/ wie ich gefunden/ in solchem Ambt succedirt hat/ so vorhin aber eine Rott der Königlichen Frantzösischen Wacht bestellt war.

7. Herr Frantz von Colligny, Mareschal von Chastillon, ein Sohn Francisci von Chastillon, vnnd deß berümbten Admirals von Colligny, der in der Parisischen Hochzeit Anno 1572. vmbkommen/ Enckelsohn/ so vor wenig Jahren gestorben/ hat mit seiner Gemahlin/ Frawen Anna von Polignac, deß Herrn von S. Germain de Clau Tochter 2. Söhn/ die aber beyde noch todt sein sollen/ vnnd etliche Töchtern erzeugt. davon Eine Herrn Georgen Hertzogen zu Württemberg/ der Mümpelgartischen Linj/ vnd Eine (so newlich Römisch Catholisch worden/ wie man geschriben hat) dē Herrn Graffen von Suze bekommen.

8. Der Marschall von Chaulne, Statthalter in Auvergne, ein Bruder deß gewesten Connestable von Luynes. Sein ältister Sohn/ von der von Pequigny, vnd Chaulne, in der Picardi/ wird der Vidame, od Vicedom, von Amiens genant.

9. Der Margaräff von Coaquin, Gubernator zu S. Malo.

10. Crequy. Herr Carolus von Crequy, Hertzog/ Pair/ vnnd Marschall von Franckreich/ hat zur Gemahlin Frawen Magdalenam von Bonne, deß gewesten Connestable in Franckreich/ Francisci von Bonne, Hertzogens von Lesdiguieres, (so Anno 1626. im 84. Jahr seines Alters gestorben) einige Tochter/ vnnd Erbin/ gehabt/ vnd mit jhr 2. Söhn/ vnd etliche Töchter/ bekommen/ deren der ältere Statthalter im Delphinat ist/ vnnd der Hertzog von Lesdiguieres genannt wird/ dessen Bruder/ der Graff von Sault, einen Sohn verlassen/ den man jetzt den Hertzogen von Crequy heissen thut. Ihre Schwestern seyn/ Fr. Francisca von Crequy/ deß Herrn Maximilian von Bethune, Marggraffens von Rosny, vnnd deß Hertzogens von Suilly Vatters/ Wittib: vnnd Fr. Magdalena von Crequy, deß Herrn Nicolai von Neuville, Marggraffens von Villeroy, der Statt/ vnnd Gebiets von Lyon Statthalters/ oder Gubernators, Mutter.

11. Der Hertzog von Espernon, ein Sohn Johan. Ludovici von la Valette, gewesten Hertzogs von Espernon, so gar alt worden ist/ vnd der Gräffin von Candale, Margarethæ von Foix. Der gedachte jetzige Hertzog von Espernon, ist newlich Obrister vber das Frantzösische Fuß-Volck/ wie auch Königlicher Statthalter in Guyenne gewesen. Weilen Er aber mit der Statt Bordeaux stättigs händel haben müste/ so hat Er solch Gubernament dem Printzen von Conde vberlassen/ vnd Er dargegen das in Burgund/ vnd Berry, wie man geschriben/ bekommen. Sein erste Gemahlin war König Heinrichs deß Vierten natürliche Tochter/ vnd deß Bischoffs von Metz Schwester/ von der Er einen Sohn/ den man den Hertzog von Candale nent/ vnd eine Tochter bekommen. Hernach hat Er sich an deß Frey Herren von Pontchasteau ältiste Tochter/ eine Baasen deß Cardinals von Richelieu, verheuratet.

12. Ludovicus Hannibal von Estrée, Marggraff von Coeuures, Statthalter zu Laon, der Wunderschönen Gabrielle von Estrée, die König Heinrich der Vierte so lieb gehabt/ vnnd mit Ihr den Hertzog von Vendosme, vnd andere Kinder/ wie oben vermeldt/ erzeuget hat/ Bruder/ dessen Sohn/ auch der Marggraff von Coeuures genant/ vor kurtzer Zeit Feldt-Marschall in Catalonien gewest ist.

13. Jacobus Non-par von Caumont, Hertzog de la Force, vnnd Marschall von Franckreich. Er hatte 3. Gemahlin: Erstlich deß Hertzogen/ vnd Marschallen von Biron Schwester/ mit der Er etliche Söhn/ vnnd Töchtern erzeugt hat: darunder der ältiste/ weil der Vatter gelebt/ namlich Armandus von Caumont, der Marggraff de la Force, die Andern aber/ die Marggraffen von Castelnau, Castelnoyon, vnd Annet, seyn genant worden: die alle Kinder haben/ vnnd der Reformirten Religion seyn sollen/ ausser einer Schwester/ deß Graffen von Orval Gemahlin. In der andern Ehe hat der besagte alte Hertzog von la Force, oder Forze, deß Herren von Plessis Mornay Tochter/ aber keine

Kinder

Kinder bey jhr / gehabt / als die im ersten Jahr jhres Ehestands verschiden. Anno 1647. im Octobri / verheurate Er sich / da Er alberait 90. Jahr alt war / widerumb / vnd zwar mit deß gewesten Holländischen Abgesandten zu Paris / deß Herren von Langerock / Wittib. Vnnd ist Er erst Anno 1652. im 95. Jahr seines Alters gestorben.

14. Der Marggraff von Fossez, in der Vestung / oder Citadell zu Montpellier.

15. Der Marggraff von Fourilles, Groß Marschall bey deß Königs Hauß.

16. Der Marggraff von Gardes.

17. Der Marschall von Grammont, den man / so lang sein Vatter / der Graff von Grammont, gelebt / den Mareschal von Guiche genant / hat von einer Baasen deß Cardinals von Richelieu, viel Kinder. Er ist Statthalter zu Bayonne, vnd hat den Titul eines Vice-Roy von Navarra.

18. Der Graff von Grancy, auß dem Geschlecht Medoc, gewester Gubernator zu Grävelingen / als solcher Ort Frantzösisch war.

19. Der Graff von Grandpé, gewester Gubernator zu Mouson, ehe solchen Orth die Spanischen erobert. Wird eben der Jenige seyn / den newlich / in disem 54. Jahr / die Spanischē / auff der Jagd / ertapt / vnd hinweg geführt haben.

20. Der Marschall von l' Hospital, vorhin der Herr von Hallier genant. Sein Bruder war der Marschal von Vitry, dessen Sohn / der jetzige Marggraff von Vitry, Feldt Marschall bey der Königin Regiment ist. Gemelter von Hospital war / vor kurtzer Zeit / Gubernator in der Champagne.

21. Der Graff von Lanoy, Gubernator zu Monstreüil, so Er aber seinem Tochtermann / dem Graffen von la Rocheguyon, deß Herren von Liancourt Sohn / vberlassen hat. Besagter von Liancourt war Einer auß den 4. vornembsten Cammer Junckern deß Königs / die stäts vmb Jhn seyn / noch vnlangst / vñ villeicht noch. Er ist ein Sohn deß Herrn Caroli von Plessis, Herrens von Liancourt, vnd der Anthoinette von Pons, Marggräffin von Guercheville, vnnd hat zur Gemahlin deß Marschallen von Schomberg Schwester / so sich vom Hertzogen von Brißac scheiden lassen / damit Sie disen zur Ehe nehmen mögen / hat aber nur den gedachten Sohn / namlich den Graffen von la Rocheguyon von Jhme.

22. Der Hertzog von Luynes, deß Königs Groß-Falckenmeister / ist deß Carls von Albert, Herrn zu Luynes, vnd gewesten Connestable in Franckreich / von Frawen Maria von Rohan / deß Hertzogen von Montbason Tochter / Sohn / dessen Gemahlin deß Marggraffen von O Tochter ist.

23. Der von Mallezais, Gubernator zu Pigneirol.

24. Der Graff von Marans.

25. Der Graff von der March / so sich einen Hertzogen von Buillon schreibt / vnd selbigen Hertzogthumbs / auch deß Fürstenthumbs Sedan Wappen führt / als auß dem alten Hause von der March / oder Marck / entsprossen. Man rechnet Jhn aber nicht vnder die Hertzogen.

26. Der Marschall de la Meilleraye, ist deß Geschlechts von Portes, dessen Vatter deß Cardinals von Richelieu Mutter Bruder gewesen. Von seiner ersten Gemahlin / deß Marschal von Effiat Tochter / hat Er einen Sohn; vnnd mit der andern / deß Hertzogen von Brißac Tochter / das Gubernament zu Breſt, vnnd das Ambt eines Königlichen Leutenambts in Bretagne bekommen: ist auch Ober Auffseher der Königlichen Gefäll.

27. Der Graff von Merouet, Gubernator im Lande Bresse.

28. Der Marggraff von Molac.

29. Hercules von Rohan / Hertzog von Montbason, Graff von Rochefort, Groß Jägermeister / auch Statthalter / vnd Königlicher Leutenant zu Paris / vnd d' Landschafft herumb / so fern Er noch lebt. Der Fürst von Guimine, ist sein Sohn / vnd die Hertzogin von Chevreuse, von der oben / seine Tochter. Vnnd hat be-

sagter sein Sohn/ Ludovicus von Rohan/ auch etliche Kinder.

30. Der Marggraff von Montglas, dessen Gemahlin deß Graffen von Chiverny Tochter ist.

31. Der Marggraff von Montmor, deß Geschlechts von Rochechouart, einer der reichisten Herrn in Poictou, vnnd von den vornembsten Cammer Junckern deß Königs. Sein ältister Sohn wird der Marggraff von Vironne genant.

32. Der Graff von Montigny, Gubernator zu Dieppe.

33. Der Marschall von la Motte Haudencourt, gewester Statthalter in Catalonien.

34. Der Maragraff von la Moussaye, dessen Brud/ der Frepherr von Nogent ist.

35. Der Hertzog von Nemours, auß dem Hauß Savoia, als der vom Herren Philippo von Savoye, Graffen von Genff/ herstammet/ deme König Franz der Ander im Franckreich das Hertzogthum Nemours, gegeben hat. Es ist aber diser Hertzog Anno 1652. zu Paris/ vom Hertzogen von Beaufort, in einem Duell erlegt worden. Ob Er Kinder verlassen/ wird nicht/ aber wol in einem Anno 1648. außgangen Tractat/ vermeldet/ das Er noch damaln von seiner Gemahlin/ deß Hertzog von Montbason Tochter/ keine Erben gehabt habe.

36. Der Graff von Noüailes, gewester Gubernator zu Casal.

37. Der Graff von Orval, Jacobus (al. Franciscus) von Bethune, deß alten Hertzogs von Suilly Sohn/ vnnd Obrist Stallmeister/ der gleichwol Anno 1652. zu Pontoise gestorben: aber/ sonders zweifels/ Erben von seiner Gemahlin/ Marggräffin de la Force, hinderlassen haben wird.

38. Eduardus, Pfaltzgraff bey Rhein/ vnd Hertzog in Bäyern/ wird/ wegen seiner Gemahlin/ Fr. Annæ Gonzagin, gebornen Hertzogin von Nevers, jetzt auch vnder die Frantzösische Fürsten gerechnet/ vnd nach den Fürsten deß Königlichen Geblüts gesetzt.

39. Der Mareschall von Plessis Praslin ist auß dem Geschlecht deren von Choiseul in der Champagne.

40. Der Graff von Pompadour, noch newlich gewester Gubernator in dem Land Limosin.

41. Der Graff von Quinsey, war noch newlich Gubernator zu Guise.

42. Carolus von Augennes, Marggraff vom Rambouillet, Vitzthumb von Mans, dessen Sohn/ der Marggraff von Pisany, im nechsten Teutschen Krieg/ in einer Schlacht geblibem die Tochter aber den Marggraffen von Montausier, zum Gemahl hat/ vnnd dises Geschlechts auch der Margraff von Fargis ist.

43. Heinrich von Gondy, Hertzog von Rets, oder Reis/ dessen Geschlecht auß Italia in Franckreich kommen. Er hat von seiner Gemahlin/ Fr. Anna von Sepeaux, Hertzogin von Beaupreau, vnnd Gräffin von Chemillé, viel Kinder. Vnnd auß solchem Geschlecht war auch der Ann. 54. verstorbene erste Ertzbischoff zu Paris/ dessen Coadjutor, sein Vetter der Cardinal von Rets, gewesen.

44. Der Hertzog von Richelieu ist ein Sohn deß Herrn von Pontcourlay, vnd der Frawen von Guimadeu, vnnd hat das Hertzogthumb Richelieu, durch Testament seines Vettern/ deß Cardinals von Richelieu, bekommen/ vnd ist Gubernator zu Haure de Grace, auch General vber die Gallern in Franckreich. Seine Schwester/ Maria von Vignerod, Hertzogin von Aiguillon, oder Esguillon, hat zum Gemahel gehabt den Herrn von Combalet, vnd besitzt schöne Gütter/ so der gedachte Cardinal/ ihrer Mutter Bruder/ derselben hinderlassen.

45. Der Hertzog von Roanois, ein Sohn deß Marggraffens von Boissy, vnd Enckel Sohn deß Ludwig Gouffier, Hertzogens von Roanois, Graffens von Mauleurier, vnnd Marggraffens von Boissy. Der Graff von Caravas ist auch auß dem Hauß Gouffier.

46. Franciscus, der erste Hertzog von Rochefoucaut, Statthalter zu Poictiers, dessen ältister Sohn der Printz von Mareillac genant wird.

47. Der

47. Der jetzige Hertzog von Rohan, auß dem Adelichen Geschlecht von Chabot, dessen Gemahlin Hertzog Heinrichs von Rohan/ Fürstis zu Leon in Bretagne, vnd Graffens zu Porchot (so den 3. April. Anno 38 im Schweitzerischen Closter Königsfelden gestorben/ vnd hernach zu Genff beygesetzt worden) Tochter.

48. Der Marggraff von Roquelaure, so vber deß Königs Kleider/ vnnd Kunst-Cammer ꝛc. gesetzt ist.

49. Der Herr von Rotrou, Graff von Nogent, Königlicher Thorhaubtmann.

50. Der Marschall von Schomberg/ so Teutsches Herkommens/ ist Gubernator zu Metz/ Toul, vnnd Verdun, auch General Obrister der Schweitzer/ so dem König dienen.

51. Der Marggraff von Seuches, newlich noch gewester Hoff Marschalck.

52. Der Hertzog von S. Simon, Statthalter zu Blaye.

53. Der Marggraff von Souuray, Einer auß den 4. vornembsten Cammer Junckern deß Königs/ vnnd deß Geschlechts von Courteuaux, dessen Vatter der Marschall von Souuray gewesen.

54. Der Junge Hertzog von Suilly, deß Marggraffen von Rosny Sohn/ vnd deß Marschalln von Suilly Enick Sohn/ den man vorhin den Printzen von Entrichemont genant hat.

55. Der Graff von Torigny, deß von Matignon Sohn.

56. Der Hertzog von Tresmes, Haubtman der Königlichen Leibhut/ vnd Statthalter zu Mans. Sein ältester Sohn wird der Marggraff von Gesvres, vnd der ander der Graff von Saulx genant: Seine 2. Töchtern aber habē die 2. Brüder/ Marggraffen/ vnnd Graffen von Tauanes, zu Ehemännern.

57. Der Hertzog von la Trimouille, vnd Thouars, dessen Sohn/ der Printz von Talmont, jetzt der Fürst von Tarante genant/ eine Landgräffin von Hessen Cassel zur Ehegemahlin hat. Der ander Sohn ist Geistlich.

58. Der Hertzog von Valence, Printz von Monaco, auß dem Hauß Grimaldi.

59. Der Hertzog von Ventadour, auß dem Geschlecht von Levis, so deß verstorbenen Marschalln von S. Gerard Tochter hat.

60. Der Marggraff von Vervins, Herr von Cumenges.

61. Der Herr von Villequier, deß Geschlechts von Aumont, Gubernator zu Boulogne.

62. Nicolaus von Neuuille, Marggraff von Villeroy, Gubernator zu Lyon.

63. Emanuel von Crussel, Hertzog von Uzets, Frey Herr von Levis, vnd Florensac, so fern Er noch lebt/ als der gar alt gewesen/ aber 2. Söhn gehabt hat.

Anderer vornehmen Geschlecht/ als von Aiguebere, Aiguebonne, Bellebrune, Bellieure, Beringuen, Boissy, Cercelle, Chandenier, Chasteauneuf, Claviere, Coaslin, Courval, Danneucux, Effiat, Ferté Seneterre, Feuquieres, Gressy, Guisort, Haquincourt, Jons, Launay, Lermont, Liberberg, Mirembeau, Montaigau, Monteclair, Novion, Plessis, Roche, Rhodes, Sable, Senecey, Treville, vnnd viler Mehrer/ dißmahl zugeschweigen.

Digitized by Google

M. Z.

TOPOGRAPHIÆ GALLIÆ

Pars Prima

Oder/

Der Oerter Beschreib- vnnd Contrafaitung in dem Mächtigen Königreich Franckreich

Der Erste Theil.

Digitized by Google

TOPOGRAPHIE
DE LA GAULE

Pars Prima

Sistens

Digitized by Google

Der Erste Theil:

Von dem Lande in Franckreich/ so l' Isle de France genant wird/ vnd seinen Benachbarten Orten.

ES ist oben/ in der gemeinen Beschreibung Frãckreichs / bald nach dem Eingang/ vermeldet worden / wie dieses Königreich getheilet werde. Ob aber wol vnderschiedliche Erd-Beschreiber von der Picardi anfahen: So wil ich aber/ der Mächtigen Statt Paris zu Lieb/ diese Oerter-Beschreibung von dem Lande anfahen/ in welchem dieselbe Statt eygentlich gelegen ist: vnd in dem neben andern Völckern/ vor Zeiten/ die Bellovaci, Parisii, vnd Silvanectes, gewohnt haben. Wird insonderheit la France, oder Francia, von den Teutschen Francken / die solches zeitlich erobert haben/ genant. Es fahet sich aber solches an / bey dem Marckt Claye, oder Klee/ der sechs Meylen von Pariß/ auff der Landstrassen/ von Rheims dahin/ gelegen/ vnd welchen/ sampt dem Schloß/ der Hertzog von Parma/ vor diesem/ zerstöret hat: vnd wird in vier Theil getheilet. Dann 1. ist da/ la Prevoste, & Viconté de Paris, oder Præfectura & Vice-Comitatus Parisiensis, so wid in 4. stuck abgesondert wird: deren das Erste heisset Parisis, od Parisium, so biß nach obbesagte Marckt Claye gehet: vnd allda noch etliche Dörffer en Parisis genant werden: wie auch eine besondere kleine Müntz/ so Sie Sols, & Deniers Parisis, oder Pariser Schilling/ vnd Pfenning/ heissen. Vnd in diesem Theil ligt die gemeldte Statt Pariß. Das ander Stuck ist la Gaule, Gallia: oder la Goelle, Goella, dessen Nahmen nur noch an wenig Orten vbrig vnd darinn die Graffschafft/ vnd das geringe Stättlein Damp-Martin, auff einem Hügelein gelegen ist/ vnd vorhin dem Hause von Montmorency gehöret hat. Das dritte Stuck ist L' Isle de France, oder Insula Franciæ, welches in sich begreifft/ was von S. Denys, biß nach Poysſy, vnd Montmorency, sich erstrecket/ vnd zwischen den Buesen/ vnd Krümmen der Seina, gegen der Picardi/ auff einer: vnd der Normandi/ auff der andern seiten/ sich befindet. Es ligt darin S. Denys, Poissy, Mommorancy, S. Germain en Laye. Das vierdte ist Vexin le François, oder Vulxin, so Maginus, vnd Bertius, Vulpin le François, vnnd P. Merula Latinisch Vexinum Francicũ nennen: vñ alles begreifft/ was vom Fluß Æsia, biß nach Clermont en Beauvoisis, auff die Picardi zu/ gelegen ist. Vnd das ist ein theil deß Landes / so eygentlich Francia genannt wird.

Der Ander ist/ le Pais de Valois, Valesium, oder das Land/ vnd Hertzogtumb Valois, so sich biß in die besagte Picardi erstrecket. Die Hauptstatt ist Senlis. Es ligt auch da Crespy: Item die Herrschafften Pierrefons, Bethisi, vnd Verberie, sampt den Stättlein Angy, le Pont S. Maxence, Pongoing, Brenoville, &c. Deßgleichē wird die Statt Compiegne, vnd was darzu gehörig/ als Magny, Thorette, Creil, &c. vnder die Landvogtey

Senlis gerechnet: wie auch Pontoise, sampt Villeneuve le Roy, vnd L'Isle Adam. Wann man für Pontoise hinauß ist/ so fangt sich die Normandi an. Aber wieder auff die Landvogtey Senlis zukömmen/ so gehört auch vnder selbige Statt/ vnd Graffschafft/ Beaumont, dabey sich/ vber der Oise, die Landschafft Beauvoisin; oder Bellovacensis dicto, anfahet; so auch hieher gehörig/ vnd deren Hauptstatt Beauvais ist. Nicht weit davon ist Clermont, zugenant en Beauvoisin.

Der dritte Theil ist das Hurepensische Gebiet/ le Hurepois, welcher seinen Anfang bey der Seine, oder Sequana, vnder der Pariser Brugg/ so die kleine genannt wird/ nimmet/ vnd neben solchem Fluß/ nach Corbeil, Melun, vnd Moret, sich erstrecket; allda dieses Lande vom Fluß Verina, so sich in die Lone ergiesset/ von dem Lande Gastinois, abgesondert wird. Stosset an das Lande Brie, vnd begreifft die Statt/ vnd Vitzgraffschafft Melun, Corbeil vnd Fontainebleau.

Der vierdte/ vnd letzte Theil ist Gastinois, so sich weit erstrecket/ vnd von Morgen la Brie, sampt dem Fluß Seine: von Abend la Beausse; von Mittag/ den Orleanischen Wald: vnd von Mitternacht/ das Land Chartrain, berüret. Begreifft die Hertzogthümer Estampes, vnnd Nemours; die Graffschafft Rochefort, vnd andere mehr: vnd ligen darinn/ die Städte Estampes, Milly, Chasteau-landon, Nemours, Moret, (so die Gräntze zwischen Gastinois, vnd Hurepois machet/) Montargis, la Ferté, S. Mathurin, &c.

Heutigs Tags werden alle diese Länder/ von den newen Scribenten/ vnder dem Nahmen L. Isle de France, oder Insulæ Franciæ, (so sonsten nur ein Theil/ oder Stuck/ deß ersten Theils/ wie oben gemeldt/ were) in einer Landtafel beysammen vorgestellt: welches Land sehr gut/ vnd in solchem Getraid/ Wein/ Früchten/ Fisch/ Fleisch/ vnd fast alles vberflüssig zu finden. Aber/ das Bauersvolck vmb Paris herumb/ ist sehr böß/ vnnd stolz/ vnnd weiß seine Sachen den Frembden/ vnnd Durchreisenden/ theuer genug zu schätzen.

Nun in diesem Lande/ wie auch in gantz Franckreich/ ist Pariß die Haupt: vnd Königliche Residentz-Statt: daher ich Anfangs von solcher hernach auch von den andern/ vnd hievben ernanten/ nach dem a, b, c, zu schreiben habe.

PARIS.

PARIS.

ES schreibet Herr D. Thomas Lanius in consult. de Princip. inter Provinc. Europæ. orat. pro Gallia, daß Hertzog Christoff von Würtenberg vermeint habe/ daß seiner Zeit/ so viel Leuthe zu Paris/ als in dem gantzen Hertzogthumb Würtenberg gewesen. Maginus sagt/ in seiner Erdbeschreibung/ p. 64. b. daß es allbereit selbigesmal 18000. Häuser/ vnd bey 500000. Inwohner allhie gehabt habe. König Carl der IX. hat einsmals Musterung gehalten: wie Grasserus in seiner Frantzösischen Schatzkammer berichtet/ vñ 100000. bewehrte Burger/ ohne die Diener/ Knecht/ Frembde/ vñ Geistliche/ befunden. Es ist aber diese Statt hernach/ sonderlich zu der Könige Heinrichen deß IV. vnd Ludwigen deß XIII. Zeiten/ noch mit viel mehrern Häusern/ vnnd Gebäuen/ gezieret worden. Es haben solche Ægidius Corrozetus, Nicolaus Bonfonius, Iacobus du Breul, Rodolphus Borereus, Claudius Fauchetus, Paulus Thomas Engolismensis, Petrus de Miraulmont, Franciscus Rueus, Andreas du Chesne, vnd viel andere mehr/ vñ darunder Paulus Merula, Iod. Sincerus, Paul. Hentznerus. &c. beschrieben: daher ich allhie nur das nothwendig: vnd denckwürdigste erzehlen/ vnnd mich hierzu der Bücher/ vnd Beschreibungen/ so vnlangsten herfür kommen/ insonderheit bedienen will. Es beschreibet aber ein neuer Autor/ vnd Königlicher Geographus, Nahmens Christophorus Tallinus, gemelte Statt also: daß Sie/ vorzeiten/ Lutece, von dẽ Lateinischen Wort Lutum, so ein Kott bedeutet/ seye genant worden/ weil Sie mit Pfützen/ vnd Lachen/ vmbgeben. Ptolemæus, von Gallia Celtica redend/ sage/ daß bey dem Fluß Seine, die Parisier seye/ vnd jhre Statt Paris heisse; Cæsar nenne sie Lutetiam, eine Statt der Pariser/ so vmb selbige wohnen/ deren Land Parisis, gleich wie noch heutiges Tags/ geheissen worden. Vnd solchen Namen hetten Sie vom Paris, einem Sohn deß Roomus, welcher der 18. König der Gallischen Celten gewesen: die/ als Sie von etlichen Räuberischen Rotten geängstigt worden/ sich in diese Statt machen/ oder begeben/ müssen: vnd weil Sie die vorige Einwohner an der Zahl vbertroffen/ so hetten Sie den gewalt gehabt/ den vorigen der Statt Nahmen Lutece zu verändern/ vnd jhr den Namen Paris zu geben. Was jhren Anfang anbelangt/ helt Er Tallinus es mit denen/ die da wollen/ daß Sie von einem alten König der Gallier/ Lucus genant/ so im Jar der Welt 2550. regiert habe/ seye erbaut/ vnd Lucothea, die Inwohner aber Lucothei, oder Lucei, genant worden. Sie/ die Statt/ seye einsmals verbronnen/ vnd die hültzene Brüggen allda/ durch die Landleuth/ auß forcht vor den Römern/ zerbrochen worden. Die älteste Stücke/ so am meisten allhie zu mercken/ seyen das Hostel de Clugny: vnd das grosse Chastelet, oder Castell/ durch den abtrünnigen Käyser Iulian erbauet: vnd ein Thurn vff dem Kirchhoff des S. Innocens: König Philippus Augustus habe die Statt lassen pflästern/ vnd an vielen Orten mit Mauren vmbgeben/ auch im Jahr 1190. einen Vogt der Kauffleuth/ sampt den Schöffen/ allhie angeordnet: der H. Dionysius Areopagita seye der erste Bischoff allda gewesen: vnd der erste Christliche König Clodovæus, oder Clouis, habe Sie zur Hauptstatt seines Königreichs gemacht: Ihr Lager seye/ in Ansehung deß Himels/ in der Länge von 25. grad. 30. Minuten: vnd in der braite von 48. grad. 12. Minuten. Vnd so viel sagt dieser newe Scribent/ so man gegen Anderer Gelehrten Schrifften/ ohnmaßgeblich halten kan. Joannes Rivius decad. 3. rerum Francicarum lib. 1. p. 216. schreibet/ daß Paris erst vmbs Jahr Christi 1358. zum erstenmal/ mit Mauren zu vmbgeben/ vñ mit Thor/ vnd Gräben/ bevestigt zu werden/ angefangen worden seye. Ein ander

neuer Autor zu Paris gedruckt (so aber seinen Nahmen nicht darzu gesetzt hat/) meldet/ in dieser Statt Beschreibung/ daß solche/ vor alten Zeiten/ klein gewesen/ deren Anfang in der Insel/ so das Wasser Seine, oder die Sequana macht/ bestanden; welche hernach/ durch die Gebäu/ so man hin und wider/ an dz gemelten Fluß/ auffgeführet/ seye vermehret worden/ daß Sie jetzt in 3. Stätten/ welche Ville, Cité, und Université genannt werden/ bestehet/ auch gar grosse Vorstätt hat; daß man Paris wol ein kleine Welt heissen/ und Sie/ mit Chytræo, also grüssen kan:

Urbs Orbi similis, toto & celeberrima Mundo,
Musarum sedes, Regina Lutetia, Salve:
Francigenæ tu metropolis pulcherrima gentis:
Hospitio Regem grato, Regisque ministros
Excipis, & reliquas das jura suprema per Urbes.

In dem Sächsischen Naißbuch stehet/ daß der Keyser Sigismund/ als Er wider auß Franckreich kommen/ gesagt haben solle/ er habe daselbst ein Welt/ eine Statt/ und ein Dorff gesehen/ namblich Paris, Orleans, und Poictiers. Von dieser fast in der gantzen Welt hochberümbten Statt Reichthumb/ schreibet Gabriel Barthol. Gramondus, ein anderer newer Autor, lib. 2. hist. Galliæ, p. 128. deß Ambsterdamischen Drucks: daß die Jenigen/ denen dieser Statt Wesen wol bekannt/ berichten/ daß deß in Hispanien geschlagnen/ oder geprägten Golds/ mehr allhie/ zu Paris/ als in gantz Spanien seye. Seine Wort lauten also: Lutetiæ auri copia ingens facti, infecti: memorant, qui apprimè norunt Urbem, auri in Hispania cusi plus haberi Lutetiæ, quàm in tota Hispania. Optimè, qui dixerit, Lutetiam magis Orbem esse, quàm Urbem, adeò effundit se Orbis universus illustrandæ, ornandæ.

Der Erste Theil dieser mächtigē Statt/ oder la Ville, ligt gegen Morgen/ und Mitternacht/ wie der zunemende Mond: ist der gröste/ und hat auff einer seiten den oberwehnten Fluß Seine; und auff der andern seine Mauren/ und Gräben. Hatte vorhin 6. Vorstätte: davon aber 2. als die von Montmartre, und S. Honoré, vor kurtzer Zeit/ in die Statt eingeschlossen worden seyn: daß also dieser Theil (la Ville neufue darzu gerechnet) nur noch vier Vorstätte/ namblich S. Antoine, du Temple, S. Martin, und S. Denys, hat.

Der Ander Theil/ oder la Cité, ligt zwischen dem ersten/ und dritten/ und ist/ von dem gemelten Fluß Seine, wie eine Insel/ eingeschlossen/ vnnd/ wie oben gesagt/ der älteste theil von Paris/ so an die andere beede/ durch Brüggen angeheffet/ und also mit denselben vereinbart ist: keine Vorstätte: aber die Haupt: oder Ertzbischöffliche Kirch/ und den Sitz deß Parlamentes/ hat.

Der dritte Theil wird die Universität/ oder l'Université genannt/ und ligt höher/ als die Andere zween/ gegen Mittag/ und Abend/ und ist gleichsamb als derselben Hut. Er begreifft die Collegia der hohen Schul/ und die älteste Abbteyen/ und Clöster/ sampt den Buchläden/ Buchdruckereyen/ ꝛc. und hat fünff Vorstätte/ als 1. die zu S. Germain, welche mit Kirchen/ Clöstern/ und herrlichen Palästen/ auch andern wolerbauten Häusern/ und Gärten/ so schön gezieret ist/ daß Sie mit einer ziemblichen Statt mag verglichen werden; und auch also in theils der newen Kupfferfiguren genennet wird. 2. Die zu S. Michel. 3. zu S. Iacques, oder Iacob. 4. zu S. Marceau oder Marcel, und 5. zu S. Victor.

Unter den Kirchen ist sonderlich berühmbt die obangedeute zu der H. Jungfrawen Marien/ oder à Nostre Dame, welche König Robertus, in der besagten Insel/

Insel/ so die Seine, oder Sequana, machet/ zu erbauen angefangen/ vnd König Philippus Augustus vollendet. Hat 120. Pfeiler/ in zweyen Gängen/ oder Reyen/ ohne die Capellen/ deren 45. mit eisernen Gittern verwahret seyn. Ihr Länge ist von 174. die Weite von 60. vnd die Höhe von hundert Schritten. Der Chor ist mit in Stein gegrabnen Historien / auß dem alten/ vnd newen Testament/ gezieret. Es hat dieser Tempel vberall eylff Thor. Vber die drey vorderiste/ stehen/ von Stein gemacht. 28. Könige/ vom Childeberto an/ biß auff den besagten Philippum Augustum. Vnd daselbst seyn auch zween hohe / vnnd starcke viereckichte Thürne/ auff welche man. 389. Staffel zu steigen hat; vnd gehet man von einem Thurn in den andern/ von aussen/ durch zwen Gäng/ deren einer hoch/ vnd der ander ein gutes vnderiger/ ist. Es hangen in beyden Thürnen acht grosse Glocken. Hat auch einen kleinern Thurn / vnd darinn 6. kleinere Glocken. Vber der grossen Thür deß Chors/ nimbt man sonderlich das Creutz Christi/ vñ darunder seiner wehrten Mutter/ der H. Jungfrawen Marien/ Bildnuß in acht/ so von einem stuck künstlich gemächt seyn. Es ist diese Kirch / vnlangsten/ auff ein newes/ mit stattlichen Tafelen gezieret worden/ da das Gold zu allen seiten/ wie auch in den Capellen / schimmert; dieweil solche den Vorzug hat / vor allen Andern Kirchen-Gebäuen in Fräckreich: Darinnen auch/ausser der stattlichen Begräbnussen/ viel Reliquien/ oder Heyligthümer/als ein Theil vom Creutz Christi/ Sachen von der gedachten hochgelobten Jungfrawen Maria/ die Cörper der Heyligen Marcelli, vnd Iustini, (der im 9. Jahr seines alters ist gemartert worden/) das Haupt deß Heil. Philippi, in Gold eingefaßt/ vnd mit köstlichen Steinen gezieret; vnd dann eine Tafel von S. Sebastian / gewiesen werden ; welches letztere Stuck für eines der theuristen in dieser Statt gehalten wird / nicht so wol wegen der vnderschiedlichen Steinen daran; als/ weilen/ in derselben/ etliche Gebeiner von diesem glorwürdigsten Ritter/ vnd vieler anderer Märtyrer/ eingeschlossen seyn sollen. Am Eck deß Vmbfangs dieser Kirchen stehet eine grosse Statua von Stein/ so man für deß Æsculapii helt. Es hatte allhie vorhin nur einen Bischoff: aber seythero deß 1622. Jahrs wird derselbe ein Ertzbischoff genannt: vnd hat vnder sich die Bischöffe zu Orleans, Meaux, vnd Chartres, so vorhin vnder dem Ertzbischoff zu Sens gewesen; aber Jhme entzogen worden seyn. Anno 1654. den 11. Merzen / ist der gewesse Ertzbischoff allhie / seines Alters im 8-. Jahr / gestorben. Sein Vetter/ der Cardinal von Raitz/ oder Rets, war sein Coadjutor, den auch das Capitel darauff für jhren Ertzbischoff erkant hat/ ob er wol damals/ als besagter sein Vetter / auch deß Geschlechts von Rez, vnd Gondy, gestorben/ allberait deß Königs Gefangener gewesen ; vnd deßwegen auch gemeltes Capitel/ einen starcken Verweiß / vom König/ solle bekommen haben. Es wolte gemelter Cardinal seiner Wahlogerechtigkeit bey diesem Stifft / wie es der König haben wolte / sich nicht begeben. Er ist gleichwol hernach auß seiner Gefängnuß/ zu Nantes in Bretagne, entkommen/ vnd hat sich flüchtig in das Hispanische Niderland/wie man geschriebē/gemacht. Es hat der Ertzbischoff seine Archidiaconos, Vicarios magnos, Canonicos, presbyteros, oder Capellanos, in der Zahl biß auff. 127. auch ein stattliches Palatium von 3. Stöcken; dabey ein Hauß / darinn man die gefundene Kinder versorget.

Was die Pfarrkirchen anbelangt / so werden in der Schrifft/ die bey der deß Jahrs 1653. wider zu Pariß außgegangnen Abbildung dieser Statt / zu finden/ vnnd zwar in dem Ersten Theil / folgende gelesen/ als S. Eustache, zwischen den Gassen von Montmartre, Trainée, vnd du lour, die man Anno 1632. wider erneuert/ vnd/ wegen der vielen Pfarleuthe/ erweitert hat. 2. S. Geruais, in der Gassen du Monceau, nahend dem Kirchhoff/ oder Gotts Acker zu S. Johañ. Man hat Sie/ bey Regierung deß nächst verstorb-

nen Königs/ Herrn Ludwigen deß dreyzehenden/ ansehenlich wider erbaut und wird derselben Haupt-Thor unter die schönste/ und stattlichste/ in Pariß/ gezehlet. 3. S. Germain de l' Auxerrois, so auch ein Canonich Stifft in ihrem Begriff/ und 4. Außgang hat. Ligt nahend dem Königlichen Schloß/ oder Palast/ Louvre, so im Jahr Christi. 542. König Childebert/ dem Heiligen Germano, Bischoffen zu Auxerre, zu ehren/ gestifftet hat/ und dahin der König selbsten/ wann er sich zu Paris auffhelt/ gepfarret ist. 4. S. Honore, in der Gassen dieses Nahmens/ so nicht allein eine Pfarr-kirch/ sondern auch ein Canonich Stifft/ und Closter ist. 5. S. Iacques de la Boucherie, in der Gassen des Escrivains, und du Crucifix. 6. S. Jean en Greve, ein vornehme Pfarr-kirch/ dabey es einen grossen Gottes Acker hat/ an dem Ort/ da/ vor Zeiten/ deß von Craon Palast gestanden ist. 7. Saincts Innocens, allda der gröste Kirchhoff in Pariß/ von 80. Schwibbögen/ vnnd viel Grabmalen/ vnd Schrifften/ vnd darunter eine der Yoland Bailly, die im Jahr 1514. gestorben/ vnd 295. Kinder/ vnnd Kindes-Kinder/ erlebt hat. Die Todten-Cörper verwesen allda in wenig Tagen/ daher es sehr viel Todtenbeiner darauff gibet. Hat vier Außgäng/ vnd solle besagte Kirch im Jahr 1183. von den Güttern der außgesagten Juden/ erbauet/ vnd von den vnschuldigen Christenkindern/ so die Juden vmbgebracht/ also genennt worden seyn. In der Gassen/ so gleich an den gemelten grossen Gottes-Acker stosset/ vnd la rue de la Ferronnerie genannt wird/ ist deß Jahrs 1610 den 14. Maij/ König Heinrich der Vierdte erstochen worden. 8. S. Iosse, in der Gassen Aubry-Boucher. 9. S. Iosseph, in der Gassen Montmartre. 10. S. Laurens, in der Vorstatt S. Martin. 11. S. Leu, S. Gille, in der Gassen S. Denis. 12. S. Marguerite, in der Vorstatt S. Antoine. 13. S. Mederic, oder Merry, in selbigem/ in S. Martins Gassen gelegnem/ Closter. 14. S. Nicolas des Champs auch in selbiger Gassen/ ein schöne Kirch/ so 98. Säulen/ auch hübsche Capellen hat/ darunter deren von Montmorency-meiner Zeit/ die vornemste gewesen ist. 15. Noltre Dame de Bonne Nouuelle, in der newen Gassen. 16. S. Opportune, in der Gassen S. Denis, dabey auch ein Canonich Stifft: allda vor Zeiten ein Wald gestanden. 17. S. Paul, in der Gassen gleiches Nahmens/ so auch einen Außgang in die Gassen S. Antoine hat/ so der H. Eligius, Bischoff zu Noyon, gestifftet. 18. S. Roch, in den Gassen S. Honoré, vnd de Gaillon. 19. S. Sauveur, in der Gassen S. Denis. 20. S. Thomas du Louure, in der Gassen des Orchies, vnd de S. Thomas, dahin nur 4. oder 5. Häuser gepfarret seyn; daher Sie nicht alle vnder die Pfarr-kirchen/ sondern nur 19. in dem Ersten Theil d' Statt Pariß/ zehlen. In dem Andern Theil/ la Cité genant/ befinden sich. 13. Pfarr-kirchen/ als. 1. S. Barthelemy, so auch ein Priorey/ in der Gassen de la Barilleries darin die Heiligen Magloire, Sampson, vnd Maclou, ligen. Ist vom Hugone Capeto, dem König/ zur ehre Gottes/ vñ deß H. Apostels Bartholomæi. auch deß H. Magloiri, Bischoffs zu Dole in Britannien erbauet worden: vnd wurde daher/ vor Zeiten/ zu S. Magloire genant. Anno 1572. ward allhie erstlich das Zeichen wider die Hugenoten/ mit der Glocken/ gegeben. 2. S. Christophle, nahend Noßtre Dame. 3. S. Croix, in der Gassen de la Draperie. 4. S. Denis du Pas. 5. S. Geneuiefue des Ardans, in der neuë Gassen zu vnser Frawen. Als Anno 1130. ein gefährliche hitzige Kranckheit zu Paris regierte/ so man le feu Sacré, oder des Ardents genannt/ hat man die Heilige Jungfrawen Genovefam. vmb Vorbitt angeruffen/ vnd ihre Gebeiner herumbgetragen: vnd als hierauff die Kranckheit nachgelassen/ so hat man ihr zu ehren diese Kirch erbauet/ da vorhin ihr Betthause gewesen. 6. S. Germain le Vieil. in der Gassen de la Calendre, vnd Marché-neuf, hat einen hohen Thurn. 6. Sainct Landry, in der Gassen gleiches Namens. 8. S. Magdelaine, in der Gassen de la Iuifuerie. 9. Sainct Marine, in der

Gassen

Gassen gleiches Nahmens. 10. S. Marcial, in der Gassen aux Feves, vnd de S. Marcial. 11. Sainct Pierre aux Boeufs, in der Gassen S. Pierre. 12. S. Pierre des Assis, in der Gassen de la Draperie, vnnd dann 13. Sainct Syphorien, in der Gassen des Hauts-moulins. In dem dritten Theil/ oder in der Universität/ werden 7. Pfarr-Kirchen gezehlet/ als 1. zu Sainct André des Arts, in der Gassen Sainct André, oder de Bussi, in welcher Kirch die von Thou, oder Thuani, eine Capellen/ vnnd ihre Begräbnuß haben. vñ hat der berümte Historicus, Iacobus Augustus Thuanus, so An. 16 7. den 7. Maij gestorben/ nahend dieser Kirchen gewohnet. 2. Sainct Benoist, in der Gassen Sainct Iacques. 5. S. Cosme, vnd S. Damien, in der Gassen de la Harpe, vnnd des Cordeliers; darinn Claudius Espencæus; Item Nicolaus Beza, ein Parlamentsherr zu Paris/ begraben ligen; welchem letzten/ als seinem Vettern/ Theodorus Beza, ein Griechisch/ Lateinisch/ vnd Frantzösische Grabschrifft/ gemacht hat. 4. S. Estienne du Mont, bey dem Closter S. Geneuiefue, so die gröste Pfarrkirch in der Universität / vom ersten Christlichen König Clodovæo gestifftet/ ist. Hat ein sehr schönes neues Thor/ vnd eine schönen Schnecken/ welche beyde stücke vnder die vornemste zu Paris gerechnet werden. So ist der Oelberg hender dem hohen Altar. Item dz schöne Grab Christi auch wol zu sehen. 5. S. Hilaire, zwischen den Gassen des sept Voyes, de S. Hilaire, vnd d'Escosse, gelegen. 6. S. Nicolas du Chardonneret, in der Bernardiner Gassen/ oder Strassen. Vnd 7. S. Severin, in S. Jacobs Gassen/ welche schöne Pfarrkirch Anno 534. solle seyn erbauet worden. Ferners/ setzet die oberwente/ vnd deß Jahrs 1653. außgangene Beschreibung der Statt Paris/ noch auch folgende Pfarrkirchen/ als/ 1. S. Louys, en l'Isle Nostre Dame. 2. S. Sulpice, in der Vorstatt S. Germain, so wegē mēge deß Volcks/ vñ weil diese einige Pfarrkirch/ in dieser so grossen Vorstatt sich weit erstreckt/ vor wenig Jahrē/ erweitert/ vnd prächtig wieder erbauet worden ist. 3. S. Jacques du Haut pas, in S. Jacober Vorstatt. 4. S. Hypolite, in d'Vorstatt S. Marcel. 5. S. Martin, im Closter S. Marcels. 6. S. Medard, auch in gedacht. S. Marcels/ Vorstatt. Vnd dann. 7. Nostre Dame des Neiges, vnder der H. Capell/ von der vnten/ so eine Pfarr für die Chor-oder Domherren. Das weren vberall 46. Pfarrkirchen.

Von Clöstern/ vnd zwar Erstlich der Männer/ hat besagte newe Beschreibung folgende. 1. S. Antoine, eine Commanderie, in der Gassen/ oder Strassen S. Antoine. 2. Augustins du grand Convent, bey der newen Brucken/ vom König Ludwigen dem IX. oder Heiligen/ gestifftet/ vnd in welchem Closter/ Ægidius de Rōme, Albertus de Padoue, Gregorius de Rimini, vñ Gerardus de Bergame, weyland vornehme Leuthe/ gelebt haben. In einer Capellen dieses grossen Closters liget der berümbte Historicus, Philippus Cominæus, oder de Commines, Herr von Argenton, neben seiner Ehefrauen; vnnd außerhalb seine Tochter Joanna/ Grävin von Ponthieure. S. Bernhards Bild ist vber die massen schön. Es werden in dieser Kirchē die Ritter deß H. Geistes gemacht. An der ecke der Gassen daselbst stehen viel kleine Bilder in Stein außgehauen / so Scharwächter geweſt seyn sollen/ die man gezüchtiget / weil Sie etliche Mönch in diesem Closter geschmähet haben: wie im Sächsischen Rayßbuch stehet. 3. Augustins Deschaussertz, in der Gassen des Victoires. 4. Augustins Reformertz, in der Vorstatt S. Germain, so die Königin Margareta Valesia, von der sich König Heinrich der IV. hat scheidē lassen/ gestifftet; deren Leben/ mit güldenen Buchstabē/ auff einer Tafel/ in einer Capellen/ daselbst zu lesen. 5. Bernardins, bey S. Nicolas du Chardoneret, in der Universität. 6. Bernabites à S. Eloy, vor dem Palais, oder Parlament Hause/ welche Kirch de S. Eloy, oder Eligii, vor Zeiten ein grosses Closter gewesen/ darauß hernach/ wegen der Bequemlichkeit/ Gassen gemacht/ von dem Einkommen aber/ etliche Kirchen gestifftet worden; so noch ihr absehen auff die gemelte Kirch zu Sainct Eloy haben. 7. Blancs-Manteaux, bey der alten Gas-

sen

sen deß Tempels/ allda vor diesem die Wilhelmiten/ oder Guillemins, geweſt seyn. 8. Capucins, in S. Honorii Strassen: welche vnder König Carl dem IX. auß Italia/ in Franckreich kommen seyn; diesen Orden aber Anno 1525. Matthæus Baschi, in der Anconitanischen Marck/ wie Rueus berichtet/ angeordnet hat. 9. Capucins, in d' Gassen du Perche, Marest du Temple. 10. Capucins, in der Vorstatt S. Jacques. Daß also die Capuciner jetzt 3. Clöster zu Pariß haben. 11. Carmes du grand Convent, auff dem Platz Maubert. 12. Carmes Mitigez, aux Billettes. 13. Carmes Deschaussez, in der Vorstatt S. Germain. Der Ersten/ oder das grosse Carmeliten Closter/ hat König Ludwig der Heilige erbaut/ welcher dieselbe mit sich/ von dem Berge Carmel/ hieher gebracht hat. Der dritten neues Closter/ daran man meiner Zeit gebauet/ ligt am Eck/ oder ende der besagten Vorstatt/ auff der seiten deß zum Luxemburgischen/ jetzt Orleanischen Palast gehörigen Thiergartens. 14. Celestins, beym Arcenal, oder Zeughause/ daß König Carl der V. erbaut/ in dessen Kirch einer auß d' Hauß Lusignan begraben ligt/ so sich einen König von Armenien geschrieben/ vnd hieher/ beym gemelten König / wieder die Vnglaubigen/ hülff zu suchen/ kommen war: aber darüber gestorben ist. Es ruhen auch da/ der Cantzler Philippus de Maſieres; der Marschall Paulus de Thermes; der Cardinal/ vnd Ertzbischoff von Lyon vnd Bordeaux, Andreas d'Espinay; vnd hat man/ in solcher Celestiner Kirch/ auch König Heinrichs deß Andern/ vnd deß gewesten Connestables/ Annæ Montmorancii, Hertzen zusammen gelegt: dabey schöne Verß stehen. Es ligen auch etliche Fürstliche Personen von Bourbon, vnnd Orleans, vnd darunter Hertzog Ludwigs von Orleans Gemahlin / Valentina, Hertzogs Johann Galeazzen von Meyland/ Tochter/ mit dieser Schrifft/ allda:

Quæ mulier? Ducis Insubrii pulcherrima proles,
Ius Mediolani sceptraque dote dedit.

Ihrentwegen haben hernach die Könige in Franckreich eine Gerechtigkeit zum Hertzogthumb Meyland gesucht. Hinder dem grossen Altar haben deß Königreichs Secretarien jhr Capell. 15. Chartreux, in der Vorstatt S. Michel, so einé grossen begriff hat/ vnd hinder welchem viel Windmühlen stehen. War zuvor im Dorff Gentilly, nahend Pariß: daß aber König Ludwig der Heylige/ an den jetzigen Ort / der vor Zeiten Vauuert geheissen/ versetzt hat. Es ligen viel vornehme Leuthe in demselbé begraben/ vnnd/ vnter andern/ der Cardinal von Beauvais; Item ein Ritter auß dem Königlich Navarrischen Stammen/ sampt seiner Gemahlin: vnd gegen vber d' Fürst Amadæus von Savoya/ so in der Grabschrifft Amé de Geneve genant wird/ vñ deß Jahrs 1369. den 14. Christmonats/ gestorben ist. An dem Andern Thor dieses Closters/ kniet der König Heinrich der III. mit einé grossen hauffen Geistlicher Leuthe/ vor einem Marienbilde: dabey stehet

Hanc rogo, quisquis ades, non admireris Eremum,
Nec dicas, hæc sunt tecta superba nimis.
Regia sunt etenim viridis fundamina vallis,
Francorum, jecit quę Ludovicus, honos.
Rex primùm instituit; Regnum Rex auxit, & auget,
Servabitque suam tempus in omne domum.

In dem Creutzgang aber allda/ werden diese Verß gelesen:

Est sanè ipsa Dei sententia grandis abyssus,
Cui soli detecta manent abscondita cordis:
Quos sibi delegit, vel quos privavit Olympo.
Solus habet notos, solus discrevit ab ævo.
Nos homines cæci rerum secreta videmus
Sicut Apollineum discernit Noctua lumen.

16. Cor-

16. Cordeliers du grand Convent, bey dem Thor S. Germain; deren Franciscaner Mönch 400. seyn sollen; daher es ein grosses Convent, oder Versamblung/genant wird. König Ludwig der Heylige hat solches Closter auch gestifftet: in welchem/ vor Jahren/ Nicolaus de Lyra, ein geborner Jud, und Johannes Lescot, zugenant Doctor Subtilis, gelebt haben. Deß Jahrs 1580. den 19. Weinmonats/ ist/ in disem Closter/ ein Fewer entstanden/ welches so sehr überhand genommen/ daß alle prächtige marbelsteinerne Begräbnussen der Könige/ und Königin von Franckreich/ so in dem Chor gewesen: wie auch die Pfeiler der Kirchen/ mit allen Glocken/ darauff gangen/ zersprungen/ und herunder gefallen seyn. Und hat solches Fewer mehr als 3. Tag gebrunnen/ wie in der Histori des derniers troubles, arrivez en France, lib. 1. p. 12. stehet. Meiner Zeit hat man/ unter den newen Capellen/ der Herrn von Tancarville für die vornembste gehalten/ so 40. tausend Cronen zu erbawen solle gekostet haben. In der Capellen von Jerusalem wird alle Jahr 2. mahl/ in Griechischer Spraach/ Meß gehalten: dabey sich die/ so beym H. Grab gewesen/ sollen finden lassen. 17. Sainct Croix de la Bretonnerie, in der H. Creutz Strassen: von welchem Closter Ægidius Gelenius, lib. 3. de magnitud. Colon. Agrip. fynt. 45. berichtet/ als vilgedachter König Ludwig der Heylige/ im Jahr 1248. in das Heylige Land geschifft/ daß die Priester/ so bey Ihme waren/ eine Gesellschafft unter Ihnen auffgerichtet/ und deß Ordens vom H. Creutz einen anfang gemacht. Nach dem nun besagter König wider auff Paris gelangt/ hette Ermit Herren Friderichen/ Graffen von Sorbona, deß Orts halber/ einen Tausch getroffen/ und/ auff solchem Platz/ Anno 1258. das H. Creutz Closter gestifftet: so im ersten Theil der Statt Paris gelegen. 18. Peres de la Doctrine Chrestienne, in der Gassen des Morfondus, in der Vorstatt S. Marcel: davon ich sonst nichts finde: weiß mich auch nicht zu erinnern/ daß dieser Orden der Vätter von der Christlichen Lehr meiner Zeit/ zu Paris gewest were. 19. S. Estienne des Grecs, ein Canonich Stifft/ bey S. Jacobs Thor ein sehr alter Orth/ als darinn S. Dionysius, als Er von Rom hieher kommen/ zum ersten mahl den Gottesdienst solle verrichtet/ und dise vorhin Heydnische Kirchen/ dem H. Stephano zu ehren/ geweyhet haben: welches ich aber sonderbarer ursachen halber/ dahin gestelt seyn lasse. 20. Les Fueillans, in der Gassen S. Honoré. 21. Les Fueillans, in S. Jacober Vorstatt. Die ersten Geißler/ deß Ordens S. Bernhards/ hat König Heinrich der Dritte/ im Jahr 1587. in der Vorstatt S. Honoré/ (so jetzt in der Statt ist) eingeführt/ der sich selbst offt solle gegeisselt haben/ biß Er/ von einem Dominicaner Mönch/ erstochen ward: davon vnden. Es ist solches Closter auß Freygebigkeit der Königin Mariæ de Medicis wider erbawen worden. Hat ein sehr schöne Kirch/ vnnd seyn/ auß den stattlichen Capellen/ vor disem/ sonderlich deß Hertzogen von Espernon: der Hertzogin von Mercoeur, vnnd deß Herrn le Grand zu sehen gewesen. 22. Sainct Geneviefue du Mont, eine berühmte Abbtey in der Universität. Der erste Christliche König in Franckreich Clodovæus, so darinn begraben ligt/ hat solches/ damahln auſſer Paris/ zu ehren S. Peters/ vnd S. Pauls/ gestifftet: daß aber/ nach dem Tod der H. Jungfrawen Genovevæ, oder Genovefæ, so deß Jahrs 514. den 30. Jenner/ zu Paris gestorben/ auch allhie ruhet/ jhren Nahmen bekommen hat. Der Abbt dises Closters erkent/ in dem Geistlichen/ allein den Bapst für einen Ober Herrn: alda auch eine Apostolische Cammer ist: vnd wann ein Bapst hieher auff Paris kompt/ so helt Er seinen Einzug durch das Thor am Garten diser Abbtey/ so sonsten verschlossen ist. Zu der obbesagten H. Genovefæ silbern/ vnd vergülten Sarch/ so deß Jahrs 1242. gemacht worden/ sollen 193½. Marck Silbers/ vnd 8½. Marck Golds/ kommen seyn: aber das Macherlohn/ vnnd die köstliche Stein dabey/ selbiger Zeit/ nur 200. Pariser pfund/ oder Francken/ gebracht haben. Sie wird/ neben S. Dionysio, vor der Pariser Nothhelfferin gehalten/ vnnd in den

betrübtesten vnnd gefährlichsten Zeiten/ durch die gantze Statt/ von den Metzgern/ die sich etliche Tag zuvor mit beten/ vnnd fasten/ darzu bereyten/ nach alter gewonheit/ herumb getragen. Obgedachten Ersten Christlichen Königs Grabschrifft alhie lautet also: Hic est Illustrissimus Rex Ludovicus, qui & Clodovæus ante baptismum est dictus. Francorum Rex quintus, sed verus Christianus, qui ab Anastasio Imperatore, Consul, & Augustus est creatus. Hunc S. Remigius baptisavit, & in baptismate ejus Angelus ampullam sacri chrysmatis detulit. Hic ex Aquitania Arianos expulit, ac totam illam terram, usque ad montes Pyrenæos subjugavit. Huic per Viennam fluvium cervus miræ magnitudinis viam ostendit; postquam Rex, & Milites, vadum transiverunt, & in ejus adventu muri Angelismæ Civitatis corruerunt. Alemanniam, Toringiam, & Burgundiam, tributarias fecit; terram adjacentem Sequanæ, & Ligeri, adquisivit: Parisiis Sedem Regni constituit: Ecclesiam istam fundavit in honorem Apostolorum Petri, & Pauli, monitis S. Clotildis, uxoris suæ, & beatæ Genovefæ, quam beatus Remigius dedicavit, in qua, post laudabilia opera, Rex sepultus est, à quatuor Filiis suis Regibus, Theodorico, Clodomere, Childeberto, & Clotario, Anno Domini 513. Regni sui 31. Sub ipsius tumulo est Reginæ Clotildis sepultura, quæ mortua est Anno 547. & ipsius filiæ, quæ fuit uxor Almarici Regis Gothorum, & duo Filii Clodomiri Regis Aurelianensis, quos Clotarius, ipsorum patruus, propriâmanu interfecit. 23. S. Germain des Prez, eine Abbtey/ in der Vorstatt dises Nahmens/ dessen Abbt gemeinlich ein Fürst/ vnd diser Zeit König Heinrichs deß Vierten natürlicher Sohn/ Herr Heinrich von Bourbon, Bischoff zu Metz/ ist: so einen stattlichen Palast gleich am Closter hat: deme auch die offtgemelte schöne lustige/ vnd grosse Vorstatt S. Germain gehörig ist: vnnd deßwegen seinen aignen Bailly, oder Præfectum, vnnd Gericht/ da hat: deme auch der Jahrmarckt/ so allwegen im Hornung alhie gehalten wird/ vnd sehr berümt ist/ ein grosses erträgt. Er erkent allein den Bapst/ in dem Geistlichen/ für seinen Ober Herrn. Die Abgöttin Isis war/ vor Zeiten/ deren zu Paris Patronin, vnnd stund jhr Bildnus/ in disem Closter: welches aber Wilhelmus Brissonnetus, Bischoff zu Meaux, vnnd Abbt alhie/ Anno 1514. hat abbrechen lassen.. König Childebert, so/ sampt seinem Sohn/ König Chilperic, alda begraben ligt/ hat dises Gotteshause gestifftet/ vnd mit einem sehr thewren güldenen Creutz/ daß Er von Tolledo, als Er die Gothen vberwunden/ sambt deß Heyl. Vincentzen Rock/ hieher gebracht/ begabet. Man weiset alda deß Heil. Germani Cörper: item/ die Reliquien von S. George, Aurelle, Natal, S. Leufroy, deß Bischoffs S. Amand zu Tours, von S. Thurian, S. Drocton nee, dem Abbt/ vnd Lehrjünger deß besagten Germani item von S. Venantio, dem Abbten zu Tours, mit etlichen Reliquien von der H. Margarethen. Das Leben deß H. Benedicti ist im Creutzgang/ so der gröste zu Paris seyn solle/ abgebildet. Die Capell in solchem Creutzgang ist groß/ vnnd mit schönen Fenstern/ auch einer grossen Rosen gezieret/ vnnd hat keine Säulen. Auff dem Altar stehet ein Marienbild/ welches mit sambt dem Kindlein/ vnnd dem Fußgestell/ von einem Marmelstein seyn solle/ obwoln das Bild weiß/ vnd das Fußgestell schwartz ist/ deßwegen es auch auff etlich tausent Cronen geschätzt wird. Aber wider auff die Kirche zukommen/ so ligen im Chor der selben/ auß ser der beyden obgedachten/ noch 2. andere alte Könige/ als Clotarius, vnd Childeric: item 4. Königin/ als Vultrogota, deß Stiffters: Fredegonda, König Chilperics; Bertranda, Königs Clotarii II. vnd N. König Childerics, Gemahlinen. In einer Capellen diser Kirchen/ hat Wilhelm Duglas/ Graff von Angusti/ auß Schottland/ eine stattliche Begräbnuß/ welcher wegen seines Römisch Catholischen Glaubens/ seine Gütter verlassen/ vnd in der besagten Vorstatt/ Anno 1611. im 57. Jahr seines alters/ gestorben ist/ verlassende drey

Söhn/

Sohn/ vnnd 2. Töchtern. 24. Jacobins du grand Convent, bey S. Jacobs Thor. 25. Jacobins Reformez, in S. Honorii Straß. 26. Jacobins du Noviciat, in der Vorstatt S. Germain. Was die ersten Jacobiner/ oder Dominicaner anbelangt/ so ein grosses Closter haben/ so ligen bey Ihnen viel Fürstliche Personen/ vnd darunder Robertus Graff von Clermont, vnd Bourbon, ein Sohn deß H. Ludovici: Ludovicus Hertzog von Bourbon, sein Sohn/ deren Jener Anno 1317. diser aber Anno 1341. gestorben. Deßgleichen Petrus von Bourbon, deß vorigen Sohn: Item/ Ludovicus von Bourbon, Graff von Clermont, vnd Forest, Herr zu Beaujolois, so Anno 1404. verschieden. Item/ die Nachfolgende Personen/ Graff Carl von Alençon, vnnd Perche, ein Bruder Königs Philippi Valesii, welcher in der Schlacht bey Crecy, Anno 1346. geblieben: vnd seine Gemahlin Maria, Gräffin von Estampes: Humbertus, Delphin, oder Dauphin, von Viennois, so sein Land/ vnd Fürstenthumb Delphinat/ An. 1349. dem König Philippo Valesio vbergeben/ ein Mönch worden/ vnnd Anno 1355. gestorben ist: Beatrix von Bourbon, Königs Johannis in Böheim Gemahlin/ so Anno 1383. gestorben: Clementia König Ludwigs deß Zehenden Gemahlin: Philippus Graff von Artois, vnnd seine Gemahlin/ eine Schwester deß H. Ludovici Mutters. So hat man hieher gelegt das Hertz Königs Caroli von Sicilien, Item Königs Philippi von Navarra, vnnd der Königin Johannæ von Navarra, so Anno 1349. gestorben. Deßgleichen seyn alhie begraben worden/ Ludovicus von Eureux, Königs Philippen deß Schönen Bruder/ vnd seine Gemahlin Margaretha: Graff Robertus von Alençon, vnnd seine Gemahlin Maria: Item Johanna Gräffin von Vendosme. So schreibt Aventinus lib. 8. Annal. daß Hertzog Ludwigs mit dem Bart in Bäyern beyde Gemahlin/ Anna, Hertzogin von Bourbon, vnd Catharina von Alanzon, der Königin auß Cypern Schwester/ auch in disem Closter begraben ligen. Vnnd seyn noch mehrere vornehme Begräbnussen alda/ deren theils keine Schrifften haben/ theils auch nicht recht mehr zu lesen seyn. Welche/ so vilfaltige/ vervorsacht haben sollen/ daß dises Closter nicht ist geschleifft worden: weilen/ auß demselben/ ein Mönch/ namblich Jacobus Clemens, deß Jahrs 1589. König Heinrichen den Dritten erstochen hat. Sonsten ligt auch alhie Johan de Meun, welcher/ zur Zeit Königs Ludovici Hutini, das Buch/ le Romant de la Rose genant/ geschriben/ so eines von den ersten Frantzösischen Poetischen Büchern ist. In einer Capellen stehet ein gar grosser/ vnnd weiter Lehrstuel/ in welchem Albertus Magnus, vnd Thomas Aquinas, offentlich/ auff dem Platz Maubert, sollen gelehrt haben. Wo besagtes Dominicaner Closter jetzt ist/ stunde vor Zeiten das Schloß Haute fueille, davon man noch eine anzeig an der Mawer sihet. Rueus sagt/ daß zun Zeiten Königs Dagoberti, vnd seiner Kinder/ der H. Eloy, oder Eligius, Bischoff zu Noyon, in der Statt Paris/ nicht weit von dem Wasser/ ein Closter für 300. Töchtern gestifftet habe/ deren Abbtissin die H. Aure gewesen. Als aber die Nonnen/ nach langer Zeit/ zum theil vbel sich verhalten/ so hette man Sie nach Montmartre, Chelles, vnnd S. Anthoine des Champs, gethan/ vnd den Platz ihres ingehabt Closters/ den Dominic. Mönchen gegeben: welches ihren Priorn vervorsacht/ die Pfarrkirchen zum H. Creutz/ so vorhin ein Spital gewesen: item/ zu S. Peter des Assis; item/ S. Martial, vnnd S. Bon, zu stifften. 25. Jesuites à sain & Louys, in der Strassen S. Antoine. 26. Jesuites, in S. Jacober Strassen/ oder Gassen/ in dem Collegio de Clermont. vnd 27. Jesuites au Noviciat, in der Vorstatt S. Germain, vnnd daselbst in der Gassen Pot de Fer. Dieweil obverwente newe Parisische Beschreibung der Jesuiten Collegia vnter die Clöster setzet/ so laß ich es/ vmb Ordnung willen/ auch dabey verbleiben. An dem ersten Collegio, in der Antonier Gassen/ haben Sie ein vortreffliche schöne Kirchen/ deren vorder theil sehr prächtig/ vnd künstlich/ auß Freygebigkeit deß Cardinals

Digitized by Google

von Richelio, vor kurtzē Jahrē/ist erbawet worden. So ist auch das andere/nämblich das Claræmontanum, so Sie erstlich einbekommen/ von Ihnen auffs new wider erbawen worden. Das Novitiat aber/ist erst newlich auffgerichtet worden/ die Jenige darinn zu unterweisen/ so in ihre Societät begehren auffgenommen zu werden. Mit Ihnen haben die von der Sorbona (von welchem Collegio vnden) immerzu/vnnd noch deß Jahrs 1618. zu thun gehabt. Daß König Ludwig der XIII. deß jetzigen Königs Herr Vatter/ hats den Jesuiten zugelassen/ das Sie in allen Scientiis, wie Sie solche heutigs tags Lehren/ Schulen auffrichten möchten: darwider sich daß die Sorbonisten gelegt hat/ vnnd derselben auch das Parisische Parlament/ durch Vermittelung deß General Advocaten/ Servini, begegstanden ist: welcher der Jesuiten Feind gebliben/ so lang/ biß Er Anno 1625. gehling gestorben/als Er eben im Parlament/ zu dem König/ eine Red gethan/ darinn Er denselben/ das Er sich seines Volcks erbarmen wolte/ ermahnet hat: vnnd noch ein mehrers vorzubringen gedachte. Seine letzte Wort seyn gewesen/ Jesus Maria, Jesu, du Sohn David/ erbarm dich mein. Da dann gleich Emer laut gesagt hat:

—— O terque, quaterque beatus,
Cui ante ora Patrum, Regisque, in sedibus altis,
Contigit oppetere!

Wie Gabriel Barthol. Gramondus, in sacro Regis Consistorio Senator, vnd in dem Tolosanischen Parlament Præses, schreibet/ vnd lib. 15. hist. Gall. pag. 669. diese Wort darzu setzet: Viri facundiam, & doctrinam, probant Scripta, quæ posteritati reliquit: unus illi nævus ab odio in Jesuitas pertinace, & ab Ecclesiæ Gallicanæ, privilegiis, statuqe Monarchico acrius, contra Apostolicam Sedem, vindicatis, quo, apud plerosque, pro parùm Catholico audiit. Sed vana postulatio, quod vita ipsius, & suprema morientis verba testantur. Vnd vorhero sagt Er: Sic finit Vir Clarissimus, postquam 50 annos meruerat Reipublicæ, in regiæ Advocationis triumviratu. Ihme ist der Bignonius substituirt worden. Sonsten rühmet vorgedachter Gramondus lib. 3. die gedachten Jesuiten: aber / weil es jetzt so viel Collegia, vnd Schulen/ in Franckreich hat/ sagt Er auch am 198. Blat/deß Ambsterdamischen Drucks/also: Utinam in reliqua Gallia pauciora forent Collegia. Non est ea res literaria, non è politica, propagari in immensum scholas, quales in hanc diem Gallia patitur, & luget. Docet nos experientia seculi, sub quo vivimus, pauciores esse eruditos, quò plura Collegia sunt. Triginta jam anni volvuntur (Er hat aber vmbs Jahr 1643. geschriben/) ex quo Gymnasiis obrumur, ubi amabò augmenta literarum? ubi probati Autores per hæc tempora? Obstat item ratio politica &c. quando quilibet è populo sectatur literas. Biß hieher dieser. 28. Sanct Marcel, in der Vorstatt dieses Nahmens/ von Rolando, Käyser Carls deß Grossen Schwester Sohn/ gestifftet: alda/ vor Zeiten/ die Parisische Bischöffe ihren Sitz gehabt: vnnd in welches Closters Kirch Petrus Lombardus, mit diser Schrifft/ begraben ligt: Hic jacet Magister Petrus Lombardus, Parisiensis Episcopus, qui composuit Librum sententiarum, glossas Psalmorum, & Epistolarum, cujus obitus dies est. 13. Cal. Augusti, Anno 1164. 29. Sanct Martin des Champs, bey dem Thor S. Martin, in dem Ersten Theil der Statt Paris. Ist Benedictiner Ordens/ allenthalben mit Mawren vmbgeben/ vnnd hat einen grossen Begriff/ vnnd erkent/ in dem Geistlichen allein den Bapst für seinen Oberen. Die Stül im Chor seyn Anno 1508. gemacht worden. Das hohe Messinge Bult zum singen/hat man/vor disem für das schönste in Franckreich: vnd die Orgel/ nach der Franciscaner/ in Paris/ vor die vornembste gehalten. Im Creutzgang ist eines Weibs Bildnus/ welches vil Mahler auß Teutschland/ Franckreich/ Engelland/ Italien/vnd Hispanien/sollen gesehen: aber keiner ihme solches nachzumahlen

mahlen getrawet haben. 30. S. Lazare, vor Zeiten ein Spital. 31. La Mercy, in der Gassen du Chaume, bey dem Palast von Guise. 32 Minimes, au Marest du Temple, oder bey dem Königlichen Platz/ sonsten la place Royalle genant. Sie werden auch les bons hommes genannt. Rueus sagt/ König Ludwig der Heylige habe ihren Stiffter / Franciscum de Paula in Franckreich beruffen: König Ludwig der Zwölffte aber/ habe an dem Ort/ da vorhin der Britannische Palast gestanden / ein Closter vor Sie zu erbawen angefangen/ so seine Gemahlin/ die Königin Anna/ als die letzte Hertzogin von Bretaigne, darzu gegeben habe: vnd seye die Kirch vnder König Franzen dem Ersten: das Closter aber/ durch einen Cardinal deß Hauses von Rohan auffgebawen worden. 33. Mathurins, in S. Jacober Strassen/ in der Universität/ von S. Ludovico, dem König/ gestifftet/ die armen Gefangenen/ vnter den Vnglaubigen/ zu erlösen. Sein Mönche deß Ordens de la Trinite, dessen Generalis Minister etwan Robertus Gaguinus, der Historicus, gewesen / so Anno 1501. den 22. Maji gestorben / vnnd alhie begraben ligt: deßgleichen der berühmbte Jurist/ Franciscus Balduinus: vnnd der Mathematicus Johannes de sacro Bosco: dessen Grabschrifft also lautet:

De Sacro Bosco qui Compotista Johannes,
Tempora discrevit jacet hic à tempore raptus,
Tempore qui sequeris memor esto quod morieris.
Si miser es plora, miserans pro me precor, ora.

Item / ligen da Zween Studenten / Leodegarius du Moussel, vnnd Oliverius Burgeois, welche der Kauffleuth Vogt/ oder le Prevost des Marchands, Wilhelm von Tignonville, weil Sie einen vmbgebracht/ Anno 1407. deß Abends/ ob Sie wol sich auff ihren Richter/ namblich den Rectorn der hohen Schul/ beruffen/ alsobalden/ mit Fackien/ zu dem in den Historien berühmten/ vnd vor dem S. Martins Thor gelegenen Hochgericht/ Montfaulcon (daß Enguerrand von Marigny, Graff von Longueville erbawet/ vnd Petrus Remy erneweret/ beyde aber selbst daran gehangen worden seyn) hat führen vnd daselbst auff hencken lassen. Es ist aber von der besagten Univerlität / innerhalb vier Monaten/ die Sach also getriben worden/ daß entlich/ im folgenden 1408. Jahr/ ein Urthel ergangen/ daß man Sie vom Galgen wider solte abnehmen Vnd sagt Alanus Chartier, daß der gemelte Vogt/ oder Præfectus, dessen gewalt bey der Burgerschafft groß ist / in der Person dabey gewesen/ Sie geküst/ vnd/ mit seinen Gerichtes-Dienern/ dieselben/ vom Galgen/ biß hieher in dises Closter geschickt habe. Siehe Jacob. Mejerum lib. 14. Annal. Flandriæ, Claudium Espencæum, in tract. de 3. Lil. Franc. Middendorpium de Academiis, pag. 375. vnd Pasquierium, oder Paschasium, lib. 3. és Recherches de France, c. 23. f. 316. Es wird gemeltes Closter/ auch vnter die Collegia der hohen Schul gerechnet/ darinn derselben Versamblungen angestellt werden / auch alda man allezeit den Rectorem erwöhlet. 34. L'Oratoire, in der Gassen S. Honore. 35. L'Oratoire, in der Gassen Sainct Magloire, vnnd in der S. Jacober Vorstatt. 36. Les Peres du tiers Ordre de Sainct François, dits les petits Peres, in der Newen Gassen Sainct Laurens. 37. Premonstré, in der Gassen Haute-fueille, vor den Cordeliern/ oder Franciscanern vber. 38. Recollez du tiers ordre Sainct François, in der Vorstatt S. Antoine. 39. Recollez, in S. Martins Vorstatt. 40. Le Sepulcre, in der Gassen Sainct Denis, alda Canonici. 41. La Commenderie du Temple, in selbigem Closter/ nahend dem Thor du Temple, alda der grosse Malteser Prior in Franckreich wohnet. Ist ein grosses vnnd weites Gebäw/ mit Mawren vmbgeben/ vnnd mit einem grossen viereckichten Thurn verwahret: hat auch eine schöne Kirche mit Ihren Capellen. Es seyn alda so viel Zimmer/ daß auch der König darinn Hoffhalten könte.

Man hat erstlich deß Jahrs 1122. alda für die Tempel Herren zu bawen angefangen. Vnnd obwoln selbiger Orden / im Jahr 1309. vertilgt worden / so behelt doch der Ort noch den nahmen du Temple; wie auch ein gantzes / grosses / vnd woleerbawtes quartier der Statt / le Marais du Temple: deßgleichen eine besondere Gassen / vnd das nächste Thor dabey / davon geheissen werden. 42. Les Theatins, nahend der Bruckendes Tuilleries. Vnd dann. 43. Sainct Victor, eine Abbtey in der Vorstatt dises nahmens / vom König Ludovico dem Feisten erbawet / vnd durch König Franzen den Ersten wider auffgericht / alda regulirte Chor Herren deß Ordens S. Augustini seyn. Es ligen alda vornehme Leuthe / vnd darvnder Hugo, Richardus, vnd Adam de S. Victore; wie auch Perrus Comestor: so Ihre Grabschrifften haben. Wil allein eine davon alhie setzen / so also lautet:

Hæres peccati, naturâ filius iræ,
Exiliique reus nascitur omnis homo.
Unde superbit homo? cujus conceptio culpa,
Nasci pœna, labor vita, necesse mori.
Vana salus hominis, vanus decor, omnia vana:
Inter vana nihil vanius est homine.
Dum magis alludit præsentis gloria vitæ
Præterit, imò fugit; non fugit, imò perit
Post hominem vermis, post vermem fit cinis, heu, heu!
Sic redit ad cinerem gloria nostra simul.
Hic ego, qui jaceo miser, & miserabilis Adam,
Unam, pro summo munere, posco precem,
Peccavi, fateor, Veniam peto, parce fatenti,
Parce Pater, Fratres parcite, parce DEUS.

In der Krancken Capell ist ein Grab von schwartzem Marmor / darinnein Patriarch von Alexandria / deß Geschlechts von Chanac, liget. Es solle dises Closter einen stattlichen Schatz haben.

Hierauff folgen in der offterwenten newen Beschreibung der Statt Paris / die Clöster deß Weiblichen Geschlechts / als 1. Die Abbtey S. Anthonii, in der Vorstatt gleiches nahmens. 2. L' Annociade, auch in selbiger Vorstatt. 3. L' Assumption de la Vierge, in der Gassen Sainct Honoré. 4. L' Ave Maria, in der Gassen des Barres, nahend dem Port Sainct Paul. 5. Augustines, in der Gassen des Postes, vnd Vorstatt S. Marcel. 6. Augustines de Sion, auff dem Graben deß Thors S. Marceau, oder Marcel. 7. Augustines in der Vorstatt S. Antoine. 8. Saincte Auoye, in der Gassen gleiches nahmens. 9. Bernardines, in der Gassen du Pot de Fer, vnd Vorstatt S. Germain. 10. Du Caluaire, in der Gassen Sainct Louys, au Marest du Temple. 11. Du Calvaire, in der Gassen Vaugirard, vnd Vorstatt S. Germain. 12. Capucines, in der Gassen S. Honoré. König Heinrichs deß Dritten Gemahlin Ludovica, auß dem Hauß Lothringen / hat dieses Closter gestifftet. ligt gegen der Capucinerin vber / denen auch gemelte Capucinerin im Leben / vnd Kleydung / folgen. sonsten aber die Regel S. Francisci halten. 13. Carmelites, in der Gassen d' Enfer, zu Nostre Dame des Champs. 14. Carmelites, rüe Chapon, & de Beaubourg. Diese Carmelitin / nach der Heyligen Theresiæ reformation, haben deß Jahrs 1603. die Kirch Nostre Dame des Champs vberkommen / so etwan eine Priorey deß Benedictiner Ordens / von der Abbtey Mairmoustier herührend / gewesen / damit Sie alda daß erste Closter diser Samblung erbawen möchten. Rueus sagt / König Heinrich der Erste habe das Closter zu S. Niclas gestifftet / da vorhin König Robertus nur ein Kirch / S. Niclas des Champs genant: wie auch die besagte Kirch Nostre Dame des-Champs / da etwan der Tempel der Cereris, oder Mercurii, gestandē / erbawt

erbawt gehabt habe. 15. Celestins, ou filles Bleues, in der Gassen Couture Sainte Catherine. 16. Cordelieres de Sainte Claire, in der Gassen des Francs-Bourgeois. Deß König Ludwigen deß Heyligen Gemahlin/ hat dises Closter für die Franciscanerin gestifftet/ vnd eine ihrer Töchtern/ hinein gethan. 17. Cordelieres, in der Gassen de Lourcine. 18. Conception du Tiers Ordre de S. François, in der Gassen Sainct Honoré. 19. Congregation Nostre Dame, in der Gassen du Chasse Midy. 20. Les Converties, vor dem Palast oder l'Hostel de Lorraine, ruë Pavée. 21. de Sainct Dominique, in der Vorstatt S. Antoine. 22. Les Fielles Dieu, in der Gassen Sainct Denis, vnd nahend dem Thor dises nahmens. 23. De Sainte Elizabeth, bey dem Thor du Temple, so erst newlich gebawt worden. 24. De Feruacque, in der Gassen Sainct Dominique, oder de Vaches, in der Vorstatt S. Germain. 25. Fueillentines, in S. Jacober Vorstatt. 26. Haudriettes, in der Gassen de la Mortellerie. 27. De Sainct Joseph, in der Gassen S. Dominique, vnd Vorstatt S. Germain. 28. De la Magdelaine, in der Gassen des Fontaines. 29. Sainte Marie, nahend der Bastille, vnd in der Gassen S. Antoine, oder beym Zeughauß nahend. 30. Filles Penitentes, oder die Rewerin/ in der Gassen Sainct Denis. Werden auch Repenties de S. Magloire genant: alda sich die büssende/ vnd von ihrem vnzüchtigen Leben abstehende Weibs-Personhen auffhalten. Vor Zeiten soll der Pariser Galgen an disem Ort gestanden seyn. 31. Recollettes, in der Gassen du Bac, vnnd Vorstatt S. Germain. 32. Pont Royal, in der Vorstatt S. Jacques. 33. Filles du Sepulchre, in der Gassen Sainct Dominique. 34. Filles du Sainct Sacrement, au petit Vaugirard. 35. Filles de S. Thomas, nahend dem Thor de Montmartre. 36. Du Val de Grace, in der Vorstatt S. Jacques. 37. Du Verbe Incarné, in der Gassen de Grenelle. 38. Des dix Vertus, in der Gassen de Sevre, prés les petites Maisons, in der Vorstatt S. Germain. 39. De la Visitation, in der Vorstatt S. Jacques. 40. Des Ursulines, auch daselbst. Auß disen Nonnen Clöstern/ vnd Conventen/ werden die meisten noch new seyn: dieweil ich mich nicht zu erinneren/ in der Zeit/ da ich mich zu Paris befunden/ vnd hin vnd wider nachgefragt/ vnnd herumb gangen bin/ von vilen derselben etwas gehört/ oder/ in vorigen außgegangnen Beschreibungen/ davon gelesen zu haben. Vnnd dieweil der Autor der offtangezogenen newen Beschreibung/ nicht darzu gesetzt/ zu welcher Zeit disc vnderschidtlichen Ordens Nonnen nach Paris kommen/ oder wer Ihnen ihre Clöster erbawet habe: Als hab ich bloß die Nahmen hieher/ auß derselben/ setzen wollen.

Von Hospitälen ꝛc. erzehlet gemelte newe Beschreibung folgende. 1. Sainte Catharine, in der Gassen S. Denis, für Weibs Personhen/ vnd da man die Frembden/ wie ich berichtet worden/ eine Nacht beherbergt. 2. La Charitè, in der Vorstatt S. Germain, für Manns Personhen/ da man die Krancken versorget. 3. La Charité, in der Gassen du Foin, bey dem Königlichen Platz/ für die Weiber. 4. Les Enfans Rouges, nahend dem Tempel. 5. Enfans trouvez, oder für die Fundel-Kinder/ ausserhalb deß Thors der Vorstatt S. Denis. 6. Du S. Esprit, für die Waisen-Kinder/ oder die keine Eltern mehr haben/ nahend dem Statt- oder Rathhauß. 7. De S. Gervais, in der Gassen du Monceau, nahend der Kirchen S. Gervais. 8. De Sainte Geneviefue, in der Vorstatt S. Jacques. 9. Der grosse Spital de l'Hostel-Dieu de Paris, nahend der Ertz-Bischofflichen Haupt-Kirch/ oder de Nostre Dame, von welchem Rueus schreibet/ das es eines der schönsten Häuser in Franckreich seye/ darinn auch eine so gute Ordnung gehalten werde/ das vil grosse/ vnnd reiche Leuthe/ wann Sie Kranck werden/ sich dahin tragen lassen/ damit Ihnen daselbst recht möge gewartet werden. Ist albereit im Jahr 660. gestifftet worden/ vnnd hat 6. grosse/ vnnd kleine Säal/ darvnder einer la Sale du Legat, oder l'Hostel neuf,

Digitized by Google

neuf, genant wird/ den Antonius du Prat, gewester Cantzler in Franckreich/ hernach Cardinal / vnnd Bäpstlicher Legat, erbawet hat. Es seyn da vnderschidtliche Aembter / vnnd dienen die Nonnen bey diesem Hospital den Armen darinn/ vnd thun jhr Gelübd vor dem Dechant / vnnd den Dom Herren der besagten Haupt Kirchen. 10. L' Hospital de S. Jacques, in der Gassen S. Denis, für die Pilgram/ so nach Compostell/ zu S. Jacob Walfarten/ angeordnet. 11. Les Incurables, in der Vorstatt S. Germain. 12. Sainct Julien des Menestriers, in S. Martins Gassen. 13. Petites Maisons, alda alte Manns- vnnd Weibs-Personen; auch die/ so im Kopff verruckt / auffgenommen werden: in der Vorstatt S. Germain. 14. S. Louys, dans les Marests, vor den Thoren S. Martin/ vnd deß Tempels/ für die inficirte Personen: von welchem berühmbten Spital / vnden bey Montmartre ein mehrers wird zu sagen sein. 15. S. Lazare, in der Vorstatt S. Denis. 16. La Misericorde, in der alten Gassen Sainct Jaques, in den Vorstätten S. Marcel, vnd S. Victor. 17. La Pitié, au bout d'en-bas de la rue Coppeaux, in der Vorstatt S. Victor. 18. La Providence, in der Vorstatt S. Antoine. 19. Les Quinze-vingts, für die Blinden/ in S. Honorii Strassen/ so König Ludwig der Heylige/ den 300. Blinden Rittern/ die Er von den Saracenern erkaufft/ hat bawen lassen. 20. La Santé für die von der Seuch angesteckte / in der Vorstatt S. Marcel, vnd Gassen de l' Arbalestre. 21. Scipion, in der Gassen de la Barre, vnnd Vorstatt S. Marcel. 22. La Trinité, in der Gassen S. Denis. 23. Des Taigneux, in der Vorstatt S. Germain, in der Gassen de la Chaise, prés les petites Maisons. 24. Ein ander Spital pour les Enfermez à Chaillot. Vnnd dann 25. ein ander im Schloß de Bisextre, newlich für die lamen Soldaten erbawet. Vnd so vil hat die erwente newe Beschreibung. Sonsten liset sich auch von einem Spital/ du S. Sepulchre genant/ vnd daß in solchem die Jenigen / so von Jerusalem kommen/ eine Zeitlang/ jhren auffenthalt haben können.

Von Capellen / vnnd besondern Kirchen/ finden sich folgende. 1. Sainct Agnan, in dem andern Theil von Paris/ oder en la Cité, vnd in der Gassen de la Coulombe. 2. S. Blaise, in der Gassen Gallande, nahend dem Platz Maubert. 3. S. Bon, in der Gassen S. Bon, nahend Sainct Mederic. 4. de Bourbon, vor dem Königlichen Schloß du Louvre. 5. La Sainte Chapelle, in dem Hoff du Palais, oder deß Parlament Hauses / die König Ludwig/ Zugenant der Heylige/ hat erbawen lassen. Es seyn zwey Kirchen vbereinander / ohne Säulen / so nur auff den seiten jhre vnderstützung/ gar künstlich gemacht/ haben. Vber der Obern Thür stehet die Bildnuß deß Herrn Christi/ vnd/ vber d'vndern/ der H. Jungfrawen Marien. Vnder den Geistlichen alda hat es gleiche Würden/ als wie in der Haupt Kirchen vnter den Dom Herren. Vnnd obwoln alle Pfründen bey diser H. Capell/ vom König verlihen werden: so seyn doch die Vorsteher derselben/ oder der Decanus, vnnd die Canonici, nicht vnder dem Ertz Bischoff zu Paris/ sondern/ ohne mittel/ vnder dem Bapst. Man weiset alda vil Heyligthumber/ die obgedachter König Ludwig/ von den Venedigern/ gelöst/ als denen Sie Keyser Balduin zu Constantinopel versetzt hatte: namblich die Dörnerne Cron deß Herren Christi: ein stück von dem Heyligen Creutz: die Windlein/ damit das Christ-Kindlein/ von seiner wehrten Mutter/ eingewickelt worden: ein Blut so wunderbarlich / auß einem Crucifix herab geflossen/ als ein Heyd solches mit einer Lantzen/ in die seiten gestochen: Ein Eisene Ketten/ damit man Christum gebunden: das Tischtuch/ darauff Er das letzte Abendmahl gehalten/ als Er das H. Sacrament deß Altars eingesetzt hat: ein stuck von dem Stein deß H. Grabs/ dahin man Jhn/ nach seinem Tod/ gelegt: das Eisen von der Lantzen/ damit Jhme Longinus die seite geöffnet: der Purpur Mantel / den Jhme Pilatus anthun lassen: das Rohr/ so Jhme/ an stat eines Scepters / in die Hand gegeben worden: der Schwam / damit Er getränckt worden: ein theil von dem Heyl. Schweiß-

tuch:

tuch: das Creutz deß Triumphs: etwas von der Jungfrawen Marien Milch: ein theil von dem Haupt S. Johann deß Täuffers/ vnd der Häupter S. Clementis, vnnd Sineonis; der Stab Mosis; vnnd ein vergultes Silbern Käſtlein / darinn deß beſagten H. Ludovici Haupt liget. 6. Sainct Denis de la Chartre, ein Priorey / in der Gaſſen de la Lanterne, zu ende der Brucken Noſtre Dame. 7. S. Jean le Rond, au Parvis de Noſtre Dame, bey der groſſen Kirchen. 8. S. Jean de Latran, ſo zu der Commanderie du Temple gehörig/ vnd in der Gaſſen Sainct Jean de Latran, gelegen iſt. 9 Sainct Julien le pauure, in der Univerſität. 10. S. Leufroy, am ende der Bruck aux Changes, nahend dem Chaſtelet. 11. Sainte Marie Egyptienne, in der Gaſſen de la Juſſienne, vnd de Montmartre. 12. S. Michel, in dem begriff deß Parlament Hauſes. 13. S. Nicolas du Louure, alda Canonici, in der Gaſſen des Orties, nahend den Galleries du Louure. 14. Noſtre Dame des Neiges, vnder der obbeſagten H. Capell / in dem Hoff deß Parlaments Hauſe/ ſo eine Pfarr-Kirche / für die Haußgenoſſen der Dom-Herrn. 15. La Chapelle aux Orpheures, rue des Lavandieres. 16. La Chapelle de la Reyne, in dem Hoff/ oder Palaſt de Soiſſons, in der Gaſſen de Grenelle. 17. Sainct Yues, in der Gaſſen S. Jacques, ſo in der Univerſité. Vnnd ſo vil hat die offtangezogene Beſchreibung von Clöſtern/ Pfarr-Kirchen/ Spitälen/ Capellen/ diſer Zeit. Sonſten hat man/ vor diſem / deß Convents des Billettes gedacht/ ſo König Philippus der Schöne/ vnd ſeine Gemahlin Joanna, deß Jahrs 1290. an dem Orth geſtifftet/ da ein Jud vorhin gewohnt/ welcher durch ein Weib eine Hoſti vberkommen/ dieſelbe geſtochen/ daß vil Blut darauß gefloſſen/ vnd die Er nicht hat verbrennen können; ſondern die ſach offenbahr/ vnd der Jud lebendig verbrant worden iſt: Item der Priorey vnnd Commenturey deß kleinern S. Antonii, alda die Herolden deß Königreichs/ von vralten Zeiten/ ihren Gottes Dienſt verrichtet haben: Item der Kirchen S. Catherine du Val des Eſcoliers, ſo zum Stiffter den H. Ludovicum hat: vnd welcher Priorey Geiſtliche Perſohnen/ in Weiß gekleydet gehen/ deß Ordens S. Auguſtini, vnd vnder einer Obſervantz / mit den Mönchen von S. Victor, ſeyn: daſelbſten auch vilerley Begräbnuſſen/ vnd/ vnder andern deß Cantzlers de Birague, vnd ſeiner Gemahlin/ zu ſehen: wie in einer Beſchreibung/ ſo mit der Abbildung der Statt Paris/ ich/ vor der Zeit/ daſelbſt erkaufft/ vnder den Orten deß Erſten Theils/ oder de la Ville, ſtehet: vnnd anderer mehr: mit denen aber villeicht ſeithero eine veränderung mag vorgangen: oder vnter den oberzehlten begriffen ſeyn / oder es mag der newe Beſchreiber jhrer vergeſſen haben: wie Er dann/ in einem abſonderlichen Titel/ vnter den Clöſtern/ vnd Höfen/ da groſſes vnderkommen/ vnd vil Wohnungen ſeyn/ auch deß gemelten Orts Sainct Catharine du Val gedencket/ ſo Er oben außgelaſſen: aber die andere eingebracht hat: vnd alſo/ in diſer ſeiner letztern Verzeichnuß/ allein nachfolgende in acht zu nehmen ſeyn: als / Clos Bruneau, nahend S. Hilaire: Clos des Jacobins, in der Vorſtatt S. Marcel: Cour/ oder Hoff) du More, in der Gaſſen Beaubourg: Cour de la Pie: Cour au Ris, in der Straſſen S. Honoré: Cour de la Boucherie; Cour du Miracle: Cour du Roy François, in der Gaſſen / oder Straſſen S. Denis: Cour de Baviere, nahend Sainct Eſtienne: Cour d' Albret, auff der Höhe bey Sainct Geneuiefue: Cour aux Boeufs, in der Gaſſen des ſept Voyes.

Der Gotts Aecker oder Kirch Höfen/ oder/ wie man es in den Oeſterreichiſchen Landen nennet/ Freud Höfen/ ſeyn vil alhie: aber offentliche/ vnnd dardurch man gehet/ werden in obvermelter newen Beſchreibung allein folgende benennet/ als. 1. Der des Sainct Innocens, in der Gaſſen Sainct Denis: davon oben bey den Pfarr-Kirchen/ deß Erſten Theils von Paris. Es war/ vor Zeiten / an diſem Orth/ ein Wald/ darinn ſich die Straſſen-Räuber

auffgehalten: vnnd geschahen alda vil Mord/ vnnd Raubereyen. Es stehet auff disem Kirch Hoff ein Creutz/ la Croix de Gastine genant/ so deß Jahrs 1571. den 29. Christmonats/ wie Bonfonius in Antiquitatibus Parisiensibus, pag. 299. schreibet/ auff anhalten der Hugenoten/ oder Reformirten/ bey der Nacht/ dahin versetzt worden/ so vorhin auff offner Gassen gestanden: deßwegen aber/ von den Römisch-Catholischen/ ein grosser Aufflauff worden ist. Das folgende 1572. Jahr/ an S. Bartholomæi Tag/ hat alhier ein grosser Dornstrauch/ so sonst gantz dürr/ vnnd ohne Blätter war/ gleichsam in einem Augenblick/ zu grünen/ vnnd zu blühen angefangen/ daß männiglich dahin gelauffen ist/ vnd König Carl selbsten das Wunderwerck besehen hat. Siehe das Sächsische Rayßbuch/ pag. 119. Der Ander offentliche Gotts Acker ist zu S. Jean en Greve. 3. Der Dritte der Engelländer/ in der Gassen S. Antoine. 4. Zu S. Severin. 5. Zu S. Jacques du Haut-Pas, in der Jacober Vorstatt/ vnnd der 6. Zu S. Sulpice, in der Vorstatt S. Germain.

Was die Universität/ oder Hohe-Schul alhie/ anbelangt/ so wird von den Meisten/ derselben Stifftung Keyser Carlen dem Grossen zugeschrieben: wiewol andere solches zu verneinen/ nicht geringe vrsach haben: wie dann solche hohe Schul etlich hundert Jahr hernach allererst berümt zu werden angefangen hat: sonderlich vnder den Königen Ludovico Juniore, vnd Philippo Augusto. Es wird der Rector, allwegen auß den Philosophis, von den vier Procuratoribus der vier Nationen/ als Franciæ, Picardiæ, Normaniæ, vnd Germaniæ (vndet welcher letzten auch die Engelländer/ Schotten/ Irländer/ Dennemärcker/ vnnd Schweden/ verstanden werden) alle viertel Jahr/ erwöhlet. Die 3. höhere Facultäten habe ihre Decanos, vnd seyn vnder dem Rectore. Zwar was die Jurisstische Facultät anbelangt/ so wird nur das Jus Canonicum, offentlich alhie gelesen/ vnnd ist die profession deß Weltlichen Rechts nach Orleans gelegt worden. J. Steph. Strobelberger/ in Beschreibung Franckreichs sagt/ das den Juristen Anno 1552. (wie vorhero Anno 1452. den Medicis) sich zu verheuraten seye vergont worden. Es muß der Rector alle Monat eine Procession halten. In den Promotionibus publicis, oder machung der Magister/ Doctorn/ ꝛc. hat Er den Vorgang/ auch vor deß Bapsts Gesanten/ den Cardinälen/ den Paribus Franciæ, vnd anderen grossen Herrn/ vnd Gesandten. Wann die Könige ihren Einzug halten/ ist Er der erste/ so Sie empfahet. vnnd wann Sie begraben werden/ gehet Er mit dem Ertz Bischoff von Paris. Er hat seine Schreiber/ Diener/ vnnd 24. geschworne Buchhändler. Ehe in andern Ländern/ vnd Königreichen/ so vil Hohe Schulen entstanden/ haben sich bißweilen alhie/ zu Paris/ von 10. biß auff die 20. vnd 30. tausent Studenten/ befunden. König Philippus der Schöne hat deß Jahrs 1299. geordnet/ daß man einem Studenten/ Schulden halber/ seine Gütter nicht auff halten solle: vnnd sein Sohn/ Ludovicus Hutinus, das die Studenten mögen ihre Sachen/ nach ihrt belieben/ hin vnd wider führen lassen. Deßgleichen hat König Philippus Valesius Anno 1340. die Hohe Schul aller Zöll/ Stewer/ Vmbgelt/ vnnd aller Bürden/ befreyet/ vnd geordnet/ das die Studenten/ wegen Rechts sachen/ ausser halb der Statt Paris/ nirgents erscheinen dörffen. Es hat diese Universität allwegen einen auß den 3. Bischöffen zu Beauvais, Senlich, vnd Meaux, neben der Kauffleut Vogten/ zu ihrem Beschützer. Sie hat vil Collegia, die alle in dem Dritten Theil der Statt seyn/ so auch deßwegen l' Université genant wird: ausser einem des bons Enfans, daß in dem Ersten Theil/ oder en la Ville, gelegen: wiewol auch andere Ort in demselben zur Hohen Schul gehören solen: als S. Germain del' Auxerrois, zu genant l' Escolle: vnnd S. Catherine du Val des Escoliers, die der Rector, in seiner general Procession, auch besuchet. Offt oben erwente newe Beschreibung der Statt Paris/ vom Jahr 1653. benennet folgende Collegia (ausser denen/ so die mei-

Digitized by Google

meisten Clöster/ vnd darunter der Mathuriner zuvorderist/ absonderlich haben/ als. 1. D' Arras, in der Gassen gleiches nahmens/ nahend dem Thor S. Victor. 2. L' Ave Maria, bey S. Estienne du Mont. 3. D' Autun, in der Gassen Sainct André, & de Lyrondelle. 4. De Saincte Barbe, in der Gassen des Chiens. 5. De Bayeux, in der Gassen de la Harpe. 6. De Beauvais, in der Gassen S. Jean de Beauvais. 7. De Boicy, in der Gassen des Cordeliers. 8. De Boncourt, in der gassen Bordelle. 9. De Bons-Enfans, bey dem Thor Sainct Victor. 10. Ein anders dises nahmens/ nahend S. Honore, in der Gassen des Bons Enfans, dessen hiebey gedacht worden. 11. De Bourgongne, vor den Cordeliers, oder Franciscanern vber/ nahend dem Thor S. Germain. 12. Des Chirurgiens, nahend S. Cosme, in der Gassen der Cordeliers. Dann die Wundärtt auch ihr Collegium, vnd die Freyheit haben/ der hingerichten Missethäter Cörper auffzuschneiden/ zuzergliedern/ vnnd zu besichtigen: damit Sie in ihrer Kunst desto geschickter werden. Deßwegen es dann/ vor disem/ vnd villeicht noch/ zwischen Ihnen/ vnnd den Studenten/ offtmals grossen Gerüß/ vmb einen todten Cörper/ geben/ weiln ein jeder theil solchen in sein Collegium zu bringen sich bemühet hat. 13. Des Cholets, in der Gassen des Vignes. 14. De Cornoüaille, in der Gassen du Plastre. 15 De Coquerel, in der Gassen des sept Voyes. 16. D' Ainville, in der Gassen des Cordeliers. 17. De Decret, in der Gassen S. Jean de Beauvais, alda die Professores deß Geistlichē Rechts lesen. 18. Des Escossois, in der Gassen des Amandiers. 19. De Forteret, in der Gassen des sept Voyes. 20. De Gervais-Chrestien, in der Gassen du Four. 21. Des Grassins, in der Gassen des Amandiers. 22. De Harcourt, in der Gassen de la Harpe. 23. De Justice, in jetzgedachter Gassen. 24. De Laon, in der Gassen de la Montagne Saincte Geneuiefue. Ist ein vornehmes Collegium, darinnen fast alle Scientiæ gelesen werden. 25. De Lisieux, vom Wilhelmo d' Estouteville, Bischoffen zu Lisieux, vnnd seinen beyden Brüdern: gleich wie das obere Bellovacense, oder de Beauvais, vom Johanne von Dormans, Cantzlern in Franckreich/ vnd Bischoffen zu Beauvais, hernach Cardinaln/ gestifftet. 26. Des Lombards, in der Gassen des Carmes. wird auch Italicum genannt/ dieweil die Welsche Studenten sich darinn auffhalten mögen. Ist deß Jahrs 1333. durch Andream Ghini von Florentz/ Bischoffen zu Arras, gestifftet worden. 27. Du Mans, in der Gassen de Rheims. 28. De Marmoutier, in der Gassen Sainct Jacques. 29. De la Marche, in der Gassen du Mont Saincte Geneuiefue. 30. De Medecine, in der Gassen de la Bucherie, ein grosses der Medicorum Collegium. 31. De la Mercy, in der Gassen des sept Voyes. 32. De Sainct Michel, in der Gassen de Bievre. 33. Mignon, in der Gassen du petit Pet. 34. Montagu, oder Capettes, in der Gassen des sept Voyes, daß im Jahr 1314. Gilles Esselin, deß Geschlechts von Montagu, oder Montis acuti, Ertzbischoff zu Rouën, gestifftet. Ist ein stattliches Collegium, in welches man die vngerathne Kinder/ gleichsamb als in ein Zucht-Hauß/ thut. Sie wolten nicht zugeben/ daß Wir/ mit vnsern Degen/ dasselbe solten besichtigen/ weil Sie deßwegen befreyet zu seyn vermeinten. 35. Du Cardinal le Moyne, nahend dem Thor Sainct Victor. 36. De Narbonne, in der Gassen de la Harpe. 37. de Navarre, in der Gassen de la Montagne. Mann helt solches für das schönste Collegium, welches deß Königs Philippi deß Schönen Gemahlin Johanna, Königin von Navarra, deß Jahrs 1304. gleich wie andere Königin/ namblich deß Königs Philippi Valesii Gemahlin/ auch Johanna genant/ Pfaltzgräffin von Burgund/ Gräffin von Arras, vnd Frawzu Salins/ das obgedachte Burgundische Collegium, Anno 1331. gestifftet. 38. De Picardie, in der Gassen du Foire. 39. Du Plaisis, in der Gassen Sainct Jacques: welches/ wie auch das obernante Marmoutier, oder Marmoustier, Anno 1322. Gottfrid du Plessis, deß Königs Philippi

Longi Secretarius, gestifftet hat. 40. De Presle, in der Gassen des Carmes. In disem Collegio Prelæo, oder wie es/ in deß Petri Rami Testament/ genant wird/ Gymnasio Prelæarcho, Anno 1313. fundirt/ hat Er/ Ramus, einen besondern Lese-Saal/ oder Auditorium, gehabt: vnnd ist Uns der Ort gewisen worden/ davon Er deß Jahrs 1572. hoch hervnder gestürtzt/ vnnd mbgebracht worden; wie hievon beym Thuano lib. 52. histor. mit mehrerm zu lesen. Anno 1621. ward nicht mehr in solchem Collegio gelesen: es wohnten gleichwol Studenten darinn. 41. De Rheims, & de Rethel, in der Gassen de Rheims. 42. Royal, in der Gassen S. Iean de Latran. Ist vorhin de Triquet, auch Triguier genant worden: Als man es aber wider ernewert/ vnd der nechst verstorbene König den ersten Stein darzu gelegt/ so heist man es jetzt das Königliche/ oder Ludovicianische: welches aber nicht gar stattlich erbawet: gleichwol theils der Königlichen Professorum darinnen lesen. 43. Sainct Syphorien, in der Gassen des Vignes. 44. De Sorbonne, in der Gassen vnd auff dem Platz gleiches nahmens; vnd welches für das fürnembste Collegium, vom Doctore Roberto de Sorbonne gestifftet/ gehalten wird: darinn die vornembste Theologi lesen. Der Cardinal von Richelieu, so den 4 Decembris Newen Cal. Anno 1642. zu Paris/ gestorben/ hat solches Collegium herrlich wider ernewren/ vnd mit einem grossen Thor sehr schön zieren lassen: in dessen Kirchen Er auch/ vnder dem grossen Altar/ begraben ligt. Vnd stehen/ in seiner Grabschrifft/ vnter andern/ wie Vittorio Siri ein Italianer/ in seinen Historien/ berichtet/ diese Wort: Iacet intra Sorbonam, qui jacentem Sorbonam evexerat: Reparavit antiquam, addidit novam, & bis Autor Sorbonæ est, &c. Item: Vivit intra Sorbonam Richelius, quia intra Sorbonam nihil moritur. 45. De Tournay, in der Gassen Bordelle, nahend Boncourt. 46. De Tours, in der Gassen Serpente genant. 47. Des Treforiers, in der Gassen de la Harpe. 48. Des trois Evesques, oder de Cambray', in der Gassen S. Jean de Latran. wird deßwegē des trois Evesques genant/ weil es von dreyen Bischöffen/ als von Langres, Laon, vnd Cambray, oder Cameraco, gestifftet worden. Es lesen hierinn auch theils der Königlichen Professorum, vnd sonderlich die Mathematici, vnnd der Lehrer der Griechischen Spraach. In dem Auditorio, so bey der erden/ liset man oberwentes deß Rami Testament/ auff einer Metallinen Taffel/ welches P. Hentznerus seinem Raißbuch/ pag. 88. mit fleiß einverleibt hat. Vnd so vil Collegia erzehlet vilernante Newe-Frantzösische Beschreibung. Andere haben noch mehrere/ als/ de Calambet, de Clugny, de Calvy, de S. Denis, de maistre Gervais, des Allemands, de Conqueret, de Cenac, des Crassins, für die von Sens gestifftet: de Clermont &c. Wie dann in einer Anno 1639. alhie gedruckten Beschreibung von 63. Collegiis, so alhie seyen/ gesagt wird. Vnd ist sonderlich vor disem das Collegium Cluniacense, oder de Clugny, daß deß Jahrs 1269. Petrus Yves, Abbt von Clugny, gestifftet/ in ansehen gewesen/ darinnen die Benedictiner ein feine Schul/ vnnd Kirchen gehabt haben: vnd in welches Collegii Hoff/ vber einer Thür/ wie auch im Saal/ Keysers Caroli M. Præceptor, der Alcuinus, vor welchem diser Keyser gekniet/ abgemahlet gewesen/ vnd dabey gestanden: Sanct. Alcuinus, Benedictinus, discipulus Bedæ Venerabilis Benedict. Præceptor Caroli M. Imp. primus Institutor, & Profess. Acad. Parisiens. Was das obbesagte Collegium Claræmontanum anbelangt/ so hat solches Wilhelmus von Prat, Bischoff zu Clermont, den Jesuitern/ die Er am ersten nach Paris gebracht/ eingegeben: vnd ist desselben oben/ vnter den Clöstern/ als dahin die dickgedachte newe Beschreibung/ vom Jahr 53. es referirt/ meldung geschehen: welche Beschreibung auch sagt/ daß ein jedes Collegium seine absonderliche Kirch/ oder Capellen/ habe.

Vnd in solchen Collegiis hat es auch eine

eine grosse menge guter Bücher: vnnd sonderlich in demobernanten Navarrischen Collegio, in dessen Kirchen der berühmte Ravisius Textor begraben ligt: deßgleichen haben die Minimes, vnnd andere Mönch/ in ihren Clöstern/ stattliche Bibliothecken: deren aber offternante Beschreibung nicht gedencket. Damit aber derselben nicht gar vergessen werde/ wil ich alhie allein etwas von etlichen/ die ich Anno 1611. gesehen/ berichten/ als. 1. Von der Königlichen in der Universität/ gleich an dem Franciscaner Closter/ so in 2. Zimmeren/ vnnd zwar in dem ersten etlich tausent Stuck geschribene/ vnd meistentheils Griechische Bücher/ vnd darvnter gar vil schön gebundene beysammen/ so die Königin Catharina de Medicis hieher verehret hat. Im andern Zimmer waren die Lateinische geschribene/ auch die von Manutio, vnnd Henrico Stephano gedruckte. Der gemelter Griechischen haben sich ohne Zweifel/ wol bedient/ die Jenigen/ so die Historiam Constantinopolitanam zusammen getragen. Sihe Vossium de Græcis Historicis. 2. Deß berühmbten Parlaments Præsidenten/ vnd Historien-Schreibers/ Iacobi Augusti Thuani, nahend der Kirch S. André des Arts, auch in 2. absonderlichen Cammern/ darvnder auff die 800. geschribene sollen damaln gewest seyn/ als vns die Herrn Puteani, der Jungen Herrn von Thou Vormünder/ erzehlet haben. 3. Ausserhalb/ in der Vorstatt S. Victoris, vnnd in dem Closter gleiches nahmens/ wiese man Vns auch eine gute Bibliotheck/ in 2. Zimmern/ darvnder nur 21. Stellen von gedruckten/ vnd daß newiste das Theatrum Zuingeri; die anderen alle geschribene Bücher waren. Vnnd dann 4. in der Vorstatt S. Germain, vnd seinem Closter/ deßgleichen in 2. Zimmern/ ein schöne Bibliotheck. In dem hindersten seyn lauter geschribne Bücher/ vnnd vnter denselben sonderlich die Opera D. Augustini, Lombardi sententiæ: Die Bibel/ so zum Gespräch zwischen dem Cardinal von Lothringen/ vnnd Theodoro Beza, gehalten/ ist gebraucht worden: ein Mathematisch Buch/ von einem Mönch/ ihres Benedictiner Ordens/ in fol. geschriben/ gerissen/ vnd gemahlt: ein kleines Büchlein von Rinden: eines auff Wächsinen Taflen: der Psalter auff Schaffhäutlein geschriben/ vnd gefärbt/ den Keyser Justinus, wie der Mönch/ so Vns herumb geführt/ berichtet/ dem Heyligen Germano verehrt: Item ein anders Buch von dergleichen Zeug: vnnd dann eines/ so lauter Characteres hatte/ dessen Autor Cicero seyn/ vnnd S. Cyprianus sich solcher Schrifft gebraucht haben solt. Vor kurtzer Zeit/ hat der Cardinal Mazarini eine Bibliotheck/ dem gemeinen Wesen zum besten/ mit grosser Sorgfältigkeit/ zusammen gebracht/ so vber die 500. tausent Pfund/ oder Francken/ solle gekostet haben: die aber/ als Er newlich/ von Paris/ hat weichen müssen/ vmb 46. tausend Pfund/ stuck-weise/ verkaufft worden: damit die 50. tausent Cronen/ so auff sein/ deß Cardinals/ Haubt/ seyn geschlagen worden/ möchten zusammen gebracht werden: wie in der Relation, was sich vom Jahr 1648. biß ins 53. in Franckreich begeben/ pag. 40. stehet/ so selbiges Jahrs/ zu Franckfurt/ in 4. gedruckt worden ist. Es bericheet gleichwol die Franckfurtische Herbst Relation deß Jars 54. am 58. Blat/ daß besagter Cardinal/ nach dem Er bißher starcke nachforschung thun lassen/ solche Bibliotheck beynahe wider gantz zusammen gebracht habe/ also/ daß vor dißmahl wider bey/ vnnd in die 40. tausent der vornehmsten Bücher mögen gezehlet werden.

Von Weltlichen Gebäwen/ ist. 1.

Das Königliche Palatium, oder Schloß/ le Louvre, oder Lupara, genannt/ in dem ersten Theil der Statt/ oder en la Ville, zu sehen/ so König Franciscus der Erste/ zu bawen angefangen/ sein Sohn/ König Heinrich der Ander/ fortgeführt/ vnnd dieses Sohn/ König Carl der Neunte/ außgebawet: König Heinrich der Vierte aber/ herrlich gezieret: wie zwar Theils berichten. Ich finde gleichwol/ daß solches Königliches Schloß/ oder Palast/ darinn die Könige/ wann Sie alhie seyn/ Hoff halten/ erstlich König Philippus Augusti

angefangen / König Carl der Fünffte erneuert / vnnd vermehret: vnnd dann obgedachte beyde Könige Franciſcus I. vnnd Henricus II. vollendet: hernach aber König Heinrich der Vierte / vnnd ſein Sohn / der vnlangſt verſtorbene König Ludovicus XIII. was die innere Gebäw / vnd Zierden / anbelangt / vil dabey gethan haben. Iſt ein prächtiger / vnd ſchönaußgearbeiter Baw: darinn man / neben andern ſchönen Sachen / vnden / den Antiquität Saal / vnnd in demſelben / die Dianam Epheſinam, vnd andere ſehens würdige Stück / zu betrachten hat. Man gehet / von dannen / vber einen ſehr ſchön gemahlten / vnnd mit vnderſchidlichen Taflen gezierten Gang (darinn die Könige von Franckreich abgebildet ſeyn) in ein anders Gebäw / l' Hoſtel des Tuilleries genant / welches Catharina de Medicis, König Heinrichs deß Andern Gemahlin / angefangen / König Heinrich der Vierte aber / prächtig außgeführet hat. Es iſt an dem obgedachten Gang noch ein anderer / nach längs deß Fluſſes Seine gemacht / der auch in den beſagten Palaſt des Tuilleries führet: alda ſonderlich eine verwunderliche / vnd kunſtreiche Stiegen (die Einer für die ſchöniſte in Europa helt) zu ſehen iſt. Vnd kan man zugleich auch den Königlichen groſſen Marſtall beſichtigen. Inden Relationen deß Jahrs 1654. iſt einkommen / daß der König Ludovicus XIV. einen newen Palaſt / auff Italianiſche form in S. Anthoni Gaſſen / oder Straſſen / zwiſchen dem Platz Royale, vnd der Baſtille, bawen laſſe / darzu dann in 40. Häuſer / von der Frawen von Beauvois, erkaufft worden / dieſelbe abzubrechen: auff das Er / der König / einen beſſern luſt habe / nach dem Schloß Vincennes, ſo verbeſſert werden ſolle / zuſpatzieren. Fernere / vnnd fürs 2. Le Palais, oder deß Parlaments Palaſt / in dem Andern Theil von Paris / oder in der Inſel / oder en la Cité, erbawet / ſo groß iſt / vnd vil Zimmer hat: darvnder daß / ſo la Sale de l' Audience, oder der Verhörungs Saal / genant wird / wegen ſeiner ſchönheit / vnnd pracht / ſonderlich zu beſichtigen: wie auch der Procuratorum Saal / ſo / nach der deß Jahrs 1618. alhie vorgangenen Brunſt / (in welcher la table de marbre, eines der ſchöniſten ſtück in Europa; wie auch der Könige Statuæ, nach dem Leben gemacht / mit auffgegangen) ſtattlich wider erbawt worden iſt. Der Ober Aufſeher der Königlichen Gefäll / Enguerrand de Marigny, hat diſes Gebäw erſtlich / vnder König Philippen / dem Schönen / (der den Hohen Rath / oder höchſtes Gericht deß Königreichs / ſo man das Parlament nennet / beſtändig hieher geſetzt / vnnd verordnet hat) angefangen. Alle Gäng ſeyn erfült mit vnterſchidlichen Läden / von allerhand Kauffmanns Waaren / vnnd verwunderlichen ſachen: werden auch vil Bücher alda verkaufft: hergegen auch manchem ſeine Hoſen-Säck / von denen beſucht / die / etwas darinn zu verwahren / nicht hergegeben haben. Sonſten ſeyn in diſem Palais, oder Parlaments Hauſe / vnterſchidliche Zimmer / oder Camern / in welche das Parlament / oder höchſtes Gericht (deſſen Oberſter Præſident im Jahr 1652. der Graff von Vivonne geweſt /) vertheilet iſt: als / la Chambre des Comptes, oder Rechnung: vnnd Rent Cammer: la Chancellerie grande, & petite, oder groß / vnd kleine Cantzley: la Courdes Aydes: da man von den Contributionen / oder Anlagen / vnd Beyhülffen / handelt: la Chambre du Threſor, oder die Schatz Cammer: la Chambre de Monnoyes; da man vom Müntzweſen tractirt: la Chambre de l' Edict, oder Camera Edicti, vom König Heinrichen dem Vierte / deß Jahrs 1597. denen von der Reformirten Religion zum beſten / angeordnet: Item / la Conneſtable (zwar diſer Zeit kein Conneſtable iſt) Mareſchauſſee, da die Marſchallen deß Königreichs ihre ſachen richten: Admirauté de France: Eaux, Foreſts, da man Meer / Waſſer / vnnd Waldſachen ꝛc. abhandelt: vnnd andere Gerichts Cammern / vnnd Bottmäſſigkeiten: Wie dann / wie weit ſich das Gebiet diſes Pariſiſchen Parlaments erſtrecke / vnnd auß welchen Ländern dahin appellirt werde / oben / im eingang diſes Wercks / oder Topographiæ Galliæ, bericht geſchehē iſt. 3. le Chaſtelet,

oder

oder das Schloß/ so Zweyerley/ das grosse/ vnd kleine. Das Grosse solle vom Keyser Julian seyn erbawet/ vnnd vnder dem König Philippo Augusto verbessert worden. Zuerbawung deß Kleinern/ hat König Carl der Fünfte den kosten hergegeben. In beyden wird Gericht gehalten: vnnd seyn auch darin die Gefängnussen/ für die Schuldenmacher/ vnd Andere/ so etwas verwürcken. Siehe von dem Gerichts Zwang sonderlich deß grossen Chastelet, den Chesneum, lib. 8. cap. 28. vnnd von den Gerichts Stülen/ oder Cammern zu Paris ins gemein/ den P. Merulam, part. 2. Cosmogr. lib. 3. bey dem besagten grossen Chastelet, ist auch die Metzig/ auß Bevelch König Ludwigs deß Jungen/ zu nutz der Burgerschafft/ alda erbawet. 4. l'Hostel de Ville, oder das Rath Hause/ darinn der Statt-Rath zusammen kompt/ welcher besichet in dem Prevost des Marchands, oder der Kauffleuth Vogt/ vnnd seinen vier Eschevins, oder Schöffen. Das Gebäw ist im Jahr 1535. oder 38. angefangen worden: Das aber König Heinrich der Vierte/ deß Jahrs 1606. auffs new/ von grund auff/ biß oberst/ geführt/ vnnd vnterschidlich/ sonderlich mit einem schönen Saal/ Säulen/ vnd einem Thurn/ darauff die Vhr stehet/ gezieret hat. Vnnd ist der Vordertheil sonderlich schön/ vnnd nach der Kunst gebawet. Ward/ vor Zeiten/ als es deß gefangenen Königs Johannsen Sohn/ vnd Regent in Franckreich/ der Delphin Carolus, bewohnt hat/ la maison des pilliers genant. Deß obgedachten Statt Magistrats Ambt wehret zwey Jahr. Benebens seyn 26. Burgerliche Räth/ vnnd 10. Auffwarter/ so dem Prevost, vnnd Eschevins, dienen: Item 16. Quartiermeister/ als vil namblich Quartier/ oder Viertel/ der Statt seyn/ in welchem jeden es eilich Commissarien/ durch die Pfarten außgetheilet/ hat. Die Quartiermeister haben vnder sich die Fünfftziger/ vnd diese andere/ so les dizeniers genant werden: damit gutes Regiment/ ruhe/ vnd sicherheit/ vnter so vilem Volck/ sonderlich wegen der Frembden/ möge erhalten werden. Daher auch 280. Personen mit Röhren/ vnnd Armbrusten/ vnterhalten werden: ausser der Nacht Wachten zu Fuß/ vnnd Pferd/ so ihren Chevalier du Guet, als Obrist Wachtmeistern/ dieser aber seine Haubtleute/ vnnd vndergebene hat/ welche Schar-Wacht auff 12. Plätzen außgetheilet ist. Vnnd seyn die besagte Prevost des Marchands, vnd die Eschevins, vom Adel/ vnnd wann ihr Ambt auß ist/ so werden Sie Chevaliers, oder Ritter/ genant. Rueus schreibt/ es könne keiner zu dieser Würde gelangen/ der nicht zu Paris gebohren: damit die Geheimnussen der Statt den Frembden nit verrahten werden/ vnd frage man so fleissig nach/ wie die Jenige/ so zu disen Aembtern zu nehmen/ biß daher ihr Leben geführt: also gar/ daß auch nur die Einbildung eines Lasters Sie daran verhindern könne. ja/ wann man Einen/ auff der Gassen zu Paris/ einen Andern nur außrauschen/ oder außpfeiffen/ sehe/ man zu jhm zu sagen pflege: du wirst nicht le Prevost des marchands werden. Er sagt auch/ daß die Schöffen die Häuser/ Gassen/ Wasserlaitungen/ Brünne/ die Strassen/ vnnd dergleichen/ besichtigen/ vnd gute anstellung in einem/ vnnd dem andern/ machen. Benebens ist auch alhie ein Statt Vogt/ der vnder sich 3. Lieutenans, in Burgerlichen/ Peinlichen/ vnnd Particularsachen/ mit vilen Räthen/ hat/ die jhren Sitz in dem obgedachten Chastellet haben/ der Siege presidial, gleichsamb das Ober-Gericht/ genant wird/ vnd ist: So hat es auch einen Richter/ vnd 4. Burgermeister/ wegen der Kauffleuthe/ so zu S. Merry zusammen kommen; sonsten aber das Kauffhause bey Sainct Josse ist. Was die Geistlichkeit anbelangt/ so hat vber dieselbe der Ertzbischoff/ vnd vber die Studenten der Rector zu gebietten; wie oben alberait etwas deß wegen einkommen ist. 5. Die Bastille ist in der weitisten Gassen der Statt Paris/ namblich en la ruë S. Antoine, vnnd an derselben Eck/ oder ende/ von den Engelländern/ als Sie weyland Herrn diser Statt waren/ wie man darfür helt/ erbawet: wiewol obermenter Rueus sagt/ daß Hugo Aubriotus, Vogt der Statt Paris/ von Dijon bürtig/ solches

Schloß/

Schloß/ oder Vestung / vnder König Carln dem Fünften/ erbawet: auch an selbigem Orth/ bey S. Antoine, die Statt erweitert/ vnd verwahret habe. Es ist solches Schloß vest/ vnnd mit 4. Thürnen in die Vierung erbawet/ vnnd hat gute Gräben: daher man gemeinlich auch die Fürsten/ vnd andere grosse/ vnnd vornehme Herren/ dahin gefangen legt: die aber daselbst offtmals bald erkrancken / oder gar sterben. Daß es/ wegen der hohen Mawren/ ein gar vngesunder Ort ist. Vnnd sagt Gramondus lib. 2. hist. Gal. p. 126. Bastilla infestus pestilentiâ locus, murisque prætalis, cœlum opacum, unde, per malignitatem aeris, morbi ex improviso, & funera. 6. Das Arsenal, oder Zeughauß/ darinn man die Waffen/ das Pulver/ vnd Geschütz / verwahret / ist durch König Heinrichen den Andern zu erbawen angefangen/ vnd da es vnversehens verbronnen/ durch König Carlen den Neunten/ wider in den alten stand gesetzt worden. Ligt bey dem Wasser : vnnd ist sehr weitläufftig: als darinn Gärten/ vnnd schöne Gäng/ mit Xäst: oder Ilmenbäumen besetzt/ seyn: Es hat auch der General Artillerj-Meister alda eine schöne Wohnung.

Der Gassen seyn in den dreyen Theilen/ wie auch in den Vorstätten/ vil hundert: deren oben vil derselben mit nahmen genennet werden: auch hernach noch etliche folgen werden.

Von vornehmen Plätzen/ darauff man Mittwochs/ vnd Sambstags/ Marckt heilt / werden in der offternenten Newen-Beschreibung/ deß Jahrs 1653. außgangen/ folgende gesetzt: als. 1. Les Halles, da man das Getrayd (welches Kornhauß 5. Thor hat) Tuch/ Leinwat/ Leder/ Früchten/ Zugemüß/ Kräuter/ Fisch ꝛc. feil hat/ auch das Brot verkaufft : Davon nicht weit die Fripperie , oder der Drendel-Marckt/ ist: da manallerley gemachte Kleyder ꝛc. findet. Auff disem Platz hat man etlichen Fürstlichen Personen/ vor Jahren/ vnd zur Zeit Königs Caroli deß Sechsten 300. vornehmen Burgern/ auff einer offentlichen Bühne/ die Köpff abgeschlagen. 2. Le Cimetiere de Sainct Jean, da man die Fisch vor dem grossen Chastelet verkaufft. 4. dabey nahend ist la Vallée de Misere, (also genant von ergiessung deß Wassers im Jahr 1496. da herumb selbiges mahl grosser schade geschehen ist) alda man allerley Geflügel / vnnd Wildpret verkaufft. 5. La Greve , da der Weinz Korn: vnd Haber Marckt ist: vnd auff welchem grossen Platz/ man/ heutigs tags/ gemeinlich vornehme Personen/ wann Sie sich vergreiffen / hinrichten thut. 6. La Placede France , im quartier / oder aux Marests du Temple , alda man Marckt helt. 7. Le Cimetiere des Anglois, nahend S. Paul, da man Fisch verkaufft. 8. Le Marché-neuf, da man Brot / vnnd Fisch/ vor den andern theil der Statt/ oder pour la Cité , fail hat. 9. La place Maubert, auff welchem man Brot/ vnd Fisch/ für die Universität zu failem kauff/ findet. 10. La place du bout du Pont Sainct Michel, oder der Platz am ende der S. Michaels Brucken/ gelegen. 11. La place du Pilory S. Germain , da man Brot/ Fisch/ vnnd anders/ für die Vorstatt S. Germain (alda die meisten Teutsche/ vnd andere Frembde Völcker/ auch gemeinlich der Außländischen Potentaten Gesanten/ wegen guten Luffts/ vnnd anderer bequemlichkeiten halber/ wohnen) verkaufft. Dabey zu mercken / daß es fast an allen disen Orten Metzig / oder Fleischbäncke / auch hat: Vnnd das schier bey allen Thoren es kleine Märckt gibet / da man allerley zu kauffen findet. Hierauff folgen nun andere Plätz / darauff man nicht Wochen-Märckt helt: als. 1. der Königliche Platz/ oder la Place Royale, gegen der Bastille, da vorhin der Palast des Tournelles gestanden / den die Königin Catharina de Medicis, Anno 1565. hat niderreissen lassen/ dieweil ihr Herr/ vnd Gemahel/ König Heinrich der Ander/ als Er in der nahend gelegnen Gassen S. Antoine , im Thurniren/ verletzt worden/ in gemeltem Palast gestorben ist. König Heinrich der Vierte hat hernach im Jahr 1604. alda newe Gebäw/ vnnd Häuser/ von gleicher Höhe/ vnnd

vnd form/ mit Schwibbögen/ vnd bedeckten Gängen/ vmb den gantzen Platz herumb/ auffzuführen angefangen. Es stehet auff demselben deß nächst verstorbnen Königs/ Herrn Ludwigen deß dreyzehenden Bildnuß von Metall/ hoch erhebt/ 2. la place du Louure, oder der Platz deß Königlichen Schloß/ darauff die Wachthäuser der Königlichen Leibhut/ 3 la Place du Palais Cardinal, da auch les corps de gardes. 4. la Place Dauphiné, en l' Isle du Palais, da herumb/ auff König Heinrichen deß Vierdten Befelch/ schöne newe Häuser seyn erbauen worden. 5. la Place, oder der Platz vor der Hauptkirchen à noſtre Dame. 6. la Court du Palais, da man den Wechsel treibt. 7. der Platz vor dem Collegio der Sorbonne. 8. der Platz vor der Bastille. 9. der Platz vor dem Arcenal. 10. la Place de l' Escolle. 11. der Platz/ darauff man den berümbten Jahrmarckt/ in der Vorstatt S. Germain helt/ vnnd 4. Außgäng/ oder Thor/ hat. 12. der Platz/ zu dem S. Laurentzen Jahrmarckt/ in der Vorstatt S. Martin. 13. die Plätz/ allda Creutz stehen/ davon Sie den Nahmen führen: als Croix neuve, nahend S. Eustache: Croix de petits-Champs, am ende der Gassen gleichen Nahmens; nahend Sainct Honoré: Croix Sainct Nicolas Deschamus: Croix du Tiroir, in der Gassen S. Honoré, vnnd am ende der Gassen de l' Arbre sec: Croix Rouge, in der Vorstatt S. Germain: Croix de Clamart, in der Vorstatt Sainct Victor: vnd Croix Faubin, in der Vhrstatt Sainct Antoine. 14. la Place Mofits, allda jetzt ist la place aux Veaux, nahend le pont-Marie. Vnnd dann. 15. die Roßmärckt/ deren einer nahend dem Thor S. Honoré, hinder dem l' Hostel de Vandosme; vnd der ander in der Vorstatt S. Victor, bey dem Creutz de Clamart; davon nicht weit der Säumarckt ist.

Vnder den **Brüggen** (deren zwar die vielerwehnte newe Beschreibung nicht gedencket) war/ meiner Zeit/ die vornemste die grosse steinerne vber den völligē Fluß der Seine, die vom König Heinrichen dem dritten/ im Jahr 1578. zu bauen angefangen/ vnd vom König Heinrichen dem vierten vollendet worden: der auch mitten derselben auff einem Pferde (so beyde zu Florentz/ durch Johann von Bononien verfertigt/ hernach auß Italia hieher gebracht vnd den 23. Augusti/ deß Jahrs 1614. allhie auffgerichtet worden) sitzet/ vnnd sich nach dem Louvre, od' Königliche Schloß/ vmbsihet. Es ist gemelte Bruck gar brait/ daß in der mitte 3. Wägen neben einander fahren können. Die beyden neben-seiten seyn erhoben/ vnd auch so brait/ daß sechs Personen neben einander gehen mögē. Ist alles offen/ vnd ohne Häuser/ ausser/ daß an dem Theil dieser Brucken/ so nach dem Louvre gehet/ eine Pompe ist/ so dz Wasser auß dem Fluß herauff ziehet/ od' schöpfet/ vñ die Samaritanerin vorstellet. Darüber ist ein gar schöne/ vnd künstliche Vhr/ so die Stunden/ vor Mittag/ im auffsteigen/ vnd/ Nachmittag/ im absteigen/ zeiget sampt der Sonnen/ vnd Mondslauff/ durch eine Kugel von Ebenholtz. Sie weiset auch die Monat/ vnd die 12. Himmlische Zeichen: Schlägt die viertel/ vnd höret man vorher eine löbliche Music/ wann es die Stunden schlägt/ durch mittel etlicher Glöcklein/ so darhinder stehen. Es hat die besagte Bruck/ so le pont neuf, oder die neue/ genannt wird. 22. Schwibbögen. 7. auff der seiten gegen dem Louvre, oder Königlichen Residentz/ vnd 5. gegen dem Augustiner Closter/ in deren mitten sich die spitze von der Insel/ oder de la Cité, als dem andern theil der Statt Pariß/ endet/ so schier zween Schwibbögen einnimmet. Vnd eben daselbst/ vnd auff der seiten der Augustiner/ stehet obgedachte statua, daran auch deß gemelten Königs fürnembste Victorien eingegraben zu sehen/ mit schönen Lateinischen Schrifften/ so die beyden Großhertzogen zu Florentz/ Ferdinandus, vnd Cosmus II. also künstlich machen lassen/ vnd hieher gesatzt habē. Die andere Brücken warē. 1. aux Meusniers, oder die Müllerbruck. 2. aux Marchands, & aux Oyseaux. 3. le pont noſtre Dame, so auch von Stein/ nach dem

Jahr 1507. mit 6. Schwibbögen/ vnnd 68. Häusern/ von gleicher Höhe/ vnd weite/ auff beyden seyten erbaut: an den vier Ecken aber Thürnlein/ vnd in der mitten die Bildnussen der H. Jungfrawen Marien/ vnd S. Dionysij, mit d' Statt Wapen darunder gehabt: vnnd/ sonders zweifels noch wie Sie dann / als ich vnlangsten gelesen/ vor wenig Jahren/ auffs new wider wol gepflästert worden ist. 4. le Pont S. Michel: so jetzt auch auff beyden seyten/ wie ich berichtet worden / Häuser von gleicher höhe hat. Vnd diese Brugg ist auch von Stein. In den newen zu Pariß verfertigten Kupffer Figuren/ ist solche/ neben der Neuen Gassen/ S. Louys genannt/ zu sehen. 5. de la Tournelle, zum theil von Holtz/ zum theil von Stein. 6. de Tuilleries von Holtz/ vnd. 7. de l' Hostel Dieu, von Stein erbauet.

Die Ports, Häfen/ oder Schiffstellungen/ an dem Wasser/ seyn/

Le port au Plastre, Port Sainct Paul. Le Port au Foin de Bourgógne, & au vin. Le Port de la Greve, & de la Gabelle. Port de l' Escolle, du Guichet, & du Louvre. Vnd diese seyn en la ville. Port de Sainct Landry, en la Cité. Port de Saint Louys, en l' Isle nostre Dame. In der Vniversité seyn/ Port de la Tournelle, du Paué: vnd Malaqueſt, in der Vorstatt S. Germain.

Von Gärten/ deren zwar vielernannte newe Beschreibung nicht gedenckt/ hat es einen gantzen Hauffen/ vnd werden/ ausser der Fürstlichen/ vnd Grosser Herren/ sonderlich 3. Königliche gerümbt/ als einer beym Louvre, der ander beym Palast des Tuilleries, vnd der dritte in der Vorstatt Victor, so den andern/ wegen der herrlichen Gewächs/ vnnd Kräuter/ die man/ von allen Orten/ zusammen gesucht hat/ vorgezogen wird: vnd dessen Auffsicht/ vñ Bestellung / deß Königs vornehmbsten Leib-Medico anbefohlen ist.

Die Brünn belangend / obwoln das Wasser deß Flusses Seine gar gut / vnnd gesund ist; welches man auch durch die Statt herumb trägt/ vnd denen verkafft/ so weit vō besagten Fluß wohnen: Gleichwol hat man/ bey wenig Jahren hero / mit grossem vnkosten/ angefangen / das Wasser/ auß sonderbaren guten Brünnen/ von vnderschiedlichen Orten / sonderlich auß den entdeckten Brünnen zu Rongis / drey Meylen von Pariß gelegen / durch Röhr in die Statt zu laiten: daß man jetzund allda in den vornehmbsten Gassen dasselbe haben kan. Vnd erzehlet dieckernante newe Beschreibung der Statt Pariß/ vom Jar 1653. nachfolgende; als/ du Ponceau, de la Trinité; de la Reine, des Saints Innocens alle vier in der Gassen S. Denis: de Merle, in der Gassen Salle au Compte; de Trousse-vache, in der Gassen des cinq Diamans: de Maubué; de Saint Julien: de Saint Martin, alle 3 in d' Strassen S. Martin: De Saint Laurent, in der Gassen Saint Laurent: De Sainte Avoye, in der Gassen gleiches Nahmens: De la Barre du Bec, in selbiger Gassen dieses Nahmens: de Paradis, in der Gassen also genant: des Haudriettes, in der Pfarr S. Nicolas Deschamps: De Birague, in der Gassen S. Antoine: de la porte Baudets, in der Pfarr S. Gervais: de la Greve, auch daselbst: des Marests du Tēple, in der alten Gassen du Temple: de la Croix du Tiroir: Des Halles, prés le Pilory: du Palais, dans la Cour. en Cité: Devant le Palais, Cité: du Parvis Nostre Dame, Cité: de S. Estienne du Mont: des Carmes, place Maubert: de Saint Severin: de S. Benoist. beyde in der Gassen S. Jacques, in der Vniversität: de S. Cosme, in der Gassen des Cordeliers: de Clugny, in der Gassen de la Harpe: vnnd de Nostre-Dame Deschamps, in der Vorstatt S. Jacques.

Belangende die Paläst / ꝛc. oder les Palais, & Hostels, so zu Pariß seyn/ so erzehlet besagte newe Beschreibung dieselbe/ nach dem a, b, c, also: Hostel des Ambassadeurs extraordinaires, in der Gassen/ oder Strassen/ de Tournon. 2. Hostel

ſtel d'Angoulesme, rue Pavée. 3. Hoſtel d'Auau, in der Gaſſen/ oder ruë S. Avoye. 4. d'Aubray, ruë des Petits-champs. 5. Bailleul, ruë de Brac. 6. Bautru, ruë Neuve des petits-Chäps. 7. Believre, ruë de Betiſi. 8. Bourbon, ruë pres le Louvre, oder in der Gaſſen nahend dem Königlichen Schloß Louvre. 9. Brienne, ſur le Quay Malaqueſt. 10. Palais Cardinal, in der Gaſſen S. Honoré, ſo der Cardinal de Richelieu hat prächtig erbauen laſſen. 11. Hoſtel de Carnavalet, rue Couture Sainćte Catherine. 12. de Chavigny, ruë des Balets. 13. de Chevreuſe, ruë S. Thomas du Louvre. 14. Chombert, ruë, oder Gaſſen/ S. Honoré. 15. Choſne auff dem Königlichen Platz. 16. Clermont, ruë de la Marche. 17. Clugny, in der Gaſſen des Mathürins; welches vor Zeiten/ der abtrünnige Keyſer Julian bewohnt hat: nunaber/ viel Jahr lang/ die Bäpſtliche Nuntij jhre Wohnung da haben. 18. De Coigneux, ruë Gillescoeur. 19. Condé, ruë de Gondy, in der Vorſtatt S. Germain, ein ſchöner/ vnd wolerbauter Palaſt/ ſampt einem luſtigen Garten. 20. Crequy, ruë des Poullies. 21. la Curcé, rue Dauphiné. 22. Daumont, ruë des Poullies. 23. Desdiguieres, ruë de la Ceriſaye. 24. d'Emery, ruë des Petits-Champs. 25. D'O, vieille rue du Temple. 26. Eſpernon, ruë Platriere. 27. Fleury, rue de Bourdonnois, nahend dem Zollhauß. 28. S. Geran, auff dem Place Royale. 29. Guenegaud, rue des Francs-Bourgeois. 30. de Guiſe, ruë du Chaume. 31. du Haillier, ruedes Bons-Enfans. 32. de l'Hoſpital, ruë des Foſſez de Montmartre. 33. de Leon, rue Garentiere. 34. de Liencourt, rue de Seine. 35. de Longueville, rue des Foſſez Sainct Germain de l'Auxerrois. 36. de Lorraine, oder der Lothringiſche Palaſt/ rue Pavée. 37. du Louvre, oder das Königliche Schloß: davon oben/ im anfang von den Weltlichen Gebäuen. 38. du Lud, rue de Bouloy. 39. Petit Luxembourg, rue de Vaugirard. 40. de Lyon' rue S. André des Arts. 41. de Macho, rue de Betisy. 42. de Mayenne, rue S. Antoine. 43. de Meluſine rue des Bons-Enfans. 44. de Montbaſon, rue de Betisy. 45. de Montmorency, rue Sainct Avoye, à preſent l'Hoſtel de Meſme. 46. de Nemond, ſur le Quay de la Tournelle. 47. de Nemours, rue Pavée. in der Univerſität. 48. de Nevers ſur le Quay de Nesle. 49. de Nicolas, rue Bourtibour. 50. de Novion, rue Novion. 51. le Palais d'Orleans, in der Vorſtatt S. Germain; welches wol der fürnemſte/ vnter allen Fürſtlichen/ vnnd anderer groſſer Herren Paläſten: der vorhin l'Hoſtel de Luxembourg genant/ vnd von der alten Königin Maria de Medicis, alſo köſtlich erbauet/ vnd zugerichtet worden iſt: von der ſolchen Palaſt jhr Herr Sohn/ der noch lebende Hertzog von Orleans bekommen hat/ nach welchem Er jetzt le Palais d'Orleans genannt wird. Hat eine groſſe weite/ vier Stöck/ ein herrliches Haupt-Thor/ ſchöne Gärten/ Gäng/ Brünne (in welche das Waſſer auß dem Dorff Arcueil, durch Schwibbögen/ geführet wird/) ein Holtz/ vnnd Thiergarten/ hinder dem Gebäu. 52. Palaiſeau, in der Gaſſen de Tournon. 53. Prevoſt de l'Hoſtel, pres la porte Neuve. 54. Rambouillet, in der Gaſſen Sainct Thomas du Louvre. 55. Roche Guyon, in der Gaſſen/ oder rue des Bons-Enfans. 56. Roſtaing, am Eck/ oder ende der Gaſſen du Cocq, & de Beauvais. 57. Royaumont, rue du Iour. 58. Seguier, rue de Grenelle. 59. Seneterre, rue neuve des Petits-Champs. 60. Sens, rue de Barres. 61. de Soiſſons, rue des deux Escur. 62. Souvré, rue Fromanteau. 63. Sully, rue Sainct Antoine. 64. Le Palais des Tuilleries; von welchem oben: 65. Tlarimouille, rue de Vaugirard. 66. de Treſme, in der Gaſſen du Four, nahend dem Königlichen Platz. 67. de Vandos-

me, vor diesem de Mercoeur genät 68. de Vantadour, rue de Tournon, 69. Hostel de la ville, à la place de Greve, das von oben. 70. Villequier, rue de Poullies, 71. Vitry, rue des Minimes, vnd 72. la Urilicre, in der Gassen des Petits-Champs.

Endlich/ die Thor belangende/ werden dieselbe/ heutiges Tags / also genennet/ 1. de la Conferance, 2. Sainct Honoré, 3. Royale, oder de Richelieu, 4. Mont-Martre. 5. Saincte Anne, so noch nicht gar Anno 1653. wie in offterwehnter newen Beschreibung stehet/ außgebauet gewesen/ 6. Sainct Denis. 7. Saint Martin. 8. du Temple, 9. Saint Louys. 10. Sainct Antoine, 11. la Tournelle, oder de Sainct Bernard. 12. S. Victor,, 13. Sainct Marceau 14. Papale. oder Abbatialle, so vermauret / 15. S. Iacques, 16. S. Michel, 17. S. Germain, 18. de Busly, 19. Porte Dauphine, vnd 20. la porte de Nesle.

Zum Beschluß/ solt ich auch vermelden/ was sich zu Pariß denckwürdiges begeben habe. Weil aber deß Dings so viel ist / daß man ein aigenes Buch darzu bedörffte/ vnnd gleichwol nicht alles darein wurde bringen können/ in Anschung/ daß fast täglich sich etwz allhie sonderbares zuträget: Deßwegen ich dann allein etlich wenige Sachen/ ausser deren/ so oben allbereit einkommen seyn/ noch mit anhencken wil: als/ daß Anno 1312. an S. Georgen Abend/ König Philippus / den Ordens Meister der Tempel-Herren / vnnd andere Groß-Priores desselben Ordens/ allhie hat verbrennen lassen. Anno 1357. als die Statt Pariß/ von den Engelländern/ belagert ward / haben die Burger/ der H. Jungfrauen Marien zu ehren/ eine Kertzen/ so in der Länge so viel gehalten/ als selbiger Zeit der vmbkreisse der Statt gewesen/ wie Rucus p. 78. berichtet/ dieselbe bey Tag/ vnd Nacht/ zu brennen/ machen lassen. Anno 1418. den 3. Julij/ hat ein Soldat / der sein Gelt mit spielen verlohren/ als Er auß einer Garkuchen gegangen/ in der Gassen aux Ours, das Marienbild/ so noch daselbst am Eck/ hinder S. Magloire, zu sehen/ mit einem Messer verletzt/ daß das Blut herauß geloffen. Er aber/ gleich an selbigem Ort/ gestrafft worden ist; vnnd man daselbst noch jährlich// auff selbigem Tag/ zur gedächtnuß/ ein Fewer anzündet; wie gemelter Rucus bezeuget. Anno 1476. den 19. Decembris/ ward der Graff von S. Paul/ gewester Connestable, allhie enthauptet. Anno 1491. hat ein Priester / Nahmens Iean l' Anglois, in der Capellen S. Crespin, der Hauptkirchen Nostre Dame, einen andern Priester / so Meß gelesen / bey den Haaren genommen/ vnd Ihn/ wie auch den Kelch/ vnd die Hosti/ auff den Boden geworffen: vnd daß auß rath einer Jüdin/ mit der Er in vnehren zu thun hatte; welche zu Ihm gesagt / wann Er dieses vollbringen würde/ daß Er zu grossem Glück gelangen solte. Er ward aber deßwegen verbrant. Gleichwol hat Ihme obgedachter Priester / den Er also vbel gehalten/ Nahmens Doctor Standoca/ seine Mißhandlung also zu erkennen gegeben / daß Er/ vor der Abstraffung/ rew/ vnd leyd/ darüber getragen/ vnd GOTT andächtig/ vnd Verzeihung derselben/ gebetten hat: wie abermals gemelter Des Rues berichtet. Anno 1526. den 16. Maij/ hat sich das kleine Wasser/ in dem Stättlein/ vnd Vorstatt/ S. Marcel, ausser der Parisischen Statmauer / also ergossen/ daß die meisten Gassen/ vnd Häuser/ daselbst/ biß an den andern Stock/ in dem Wasser gestanden. Anno 1538. den letzten Maij/ hat ein Ketzer/ wie besagter Rueus schreibet/ das steinern Marienbild / so in der Gassen hinder der Kirchen deß kleinen S. Antonij stunde/ zerbrochen/ vnd demselben den Kopff abgeschlagen. König Franz der Erste/ ist/ in Beglaitung vieler Fürsten / vnd Herren seines Hoffes/ auch etlicher Cardindl/ zu Fuß dahin gegangen/ vnnd hat ein anders Bild/ gantz

von

von Silber/ dahin gesetzt/ das vorige steinerne Bild aber/ ist in die Kirch S. Gervais gethan worden/ so man daselbst hoch verehret/ vnd nostre Dame de Souffrance nennet. Anno 1546. den 7. Octobris/ hat man zu Pariß vierzehen Lutheraner/ vnd Calvinisten/ verbrant. Anno 1548. den zehenden Novembris/ fiel der halbe theil von der Brugg Sanct Michel in das Wasser.

Anno 1550. den 9. Octobr. verbrann ohngefähr der gröste theil deß Collegii de Rheims.

Anno 1559. den letzten Junij/ ward König Heinrich der Ander/ im Thurniren/ mit einer Lantz/ durch den Graven von Montgomery, in ein Aug getroffen: davon Er/ den zehenden Tag hernach/ gestorben: wie auch oben allberett dessen Andeutung geschehen ist.

Anno 1572. ward das bekante Metzlen vorgenommen/ als König Heinrich von Navarra/ mit deß Königs von Fräckreich/ Caroli deß Neunten/ Schwester/ Frawlein Margareten von Valois, ehelich Beylager allhie gehalten. Gramondus schreibt/ daß dieser Königin Margrethen Gedenck-Bücher berichteten/ wie daß der von Leyran/ Einer vom Adel/ als Er/ in solcher Hochzeit/ verwundet worden/ nur im Hembd/ in das Louvre, oder Königlich Residentz-Schloß/ geloffen seye/ vnd zu Ihr/ der Königin Margarethen/ in Abwesenheit deß gedachten König Heinrichs von Navarra/ in das Bette gesprungen/ Sie vmbfangen/ vnd gantz blutig gemacht: die darüber erwacht/ vnd erschrocken seye; gleichwol Ihn bey dem Leben erhalten habe. Andere aber/ setzt Gramondus darzu/ theten schreiben/ daß besagter Leyranus halb todter/ vnder jhrem/ der Königin/ Bett/ verborgen gelegen: biß der Zorn/ vnd die Rach/ sich gelegt hetten. Von dem Admiral von Coligny, so auch in selbiger Hochzeit geblieben/ schreibet Er lib. 6. pag. 307. seq. also: Colignius, vir natalibus, & militiâ clarus, qui, nisi Regi suo moveret bellum dissidii fomes, & caput, virtutis heroicæ exemplar erat, supra antiquos duces, quos mirata est Græcia, quos Roma extulit. Er sagt aber/ am 310. Blat / deß Ambsterdamischen Drucks/ auch dieses: Habet terri, & Hämæ, vel in ipsos hæreticos, contra fidem datam, sævitia id singulare, ut pereuntibus succedat progenies lætior, pullulantibus, velut in hydra pernitiosa, capitibus. Anno 1579 den 18. Hornung/ hat man/ vber der Statt Pariß/ in der Lufft/ von zwo Uhren/ nach Mittag/ biß auff den Abend/ einen hefftlichen/ vnd erschröcklichen Drachen gesehen/ der auff die zehen Ehlen lang gewesen/ zween Köpff/ zween breite Flügel/ vnnd vier Füß/ gehabt hat. In selbigem Jahr/ den 8. April/ vmb Mitternacht/ geschach wieder eine solche Ergiessung deß Wassers/ in der oben zum Jahr 1526. gedachten Vorstatt S. inct Marcel, oder Marceau, daß der Schad mehr/ als auff hundert tausendt Cronen/ ist geschätzet worden.

Anno 1582. den 15. Octobris/ ward Einer/ genannt Cerselle, auß der Normandi bürtig/ mit vier Pferden/ auff dem Platz de Greve, vor dem Statt/ oder Rathhauß/ zerrissen: weil Er deß Königs amigen Brüder vmbbringen zu helffen/ willens gewest ist. Anno 1589. ward die Statt/ vom König Henrico III. belagert/ der aber darüber/ wie auch oben angedeutet/ erstochen worden. Anno 1590. belagerte Pariß sein Nachfahr/ König Heinrich der Vierte da dann in der Statt viel tausend hungers gestorben seyn: Soge aber wieder ab. An. 1591. den 15. Novembris/ ist der Præsident/ Barnabas Brissonius, mit den beeden Rathsherren/ Claudio Larcher, vnd Ioanne Tardif, in den Gefängnussen deß kleinen Chastellet, ohn einigen Proceß/ gehenckt worden: weilen deß Auffrührischen Volcks vorgesetzte/ etwas bescheidenheit/ vnnd Neigung zur Versöhnung mit dem gedachten König/ an Ihnen verspürt hatten.

Anno 1594. den 27. Decembris/ ward jetztgedachter König Henricus Quartus

mit einem Messer / durch Johann Chastel, so bey den Jesuiten in die Schul gegangen / ins Angesicht verletzt / vnd deßwegen von vier Pferden in stücke zerrissen. Anno 1595. den siebenden Jenner / ward der Pater Iohann Guignard, ein Jesuit / von Chartres bürtig / vom Parlament verurtheilt / geheneckt / sein Cörper verbrant / vnd bald hernach die Jesuiten auß dem Königreich geschafft; die aber gemeldter König folgends wieder hat in dasselbe kommen lassen. Anno 1596. ohngefehr vmb sieben Uhren deß Abends / ist der Müller Bruck in die Seine gefallen. Die Häuser / so darauff gestanden / seyn vmbgeworffen / vnd zerrissen worden. ist auch viel Volcks ersoffen. Anno 1602. den letzten Julij / ward der Marcschal von Biron, in dem Hof der Bastille, geköpffet / vnnd / die folgende Nacht / der Cörper / in der Kirchen von S. Paul / begraben. Anno 1614. gegen desselben ende / ist / von den drey Ständen deß Königreichs / ein Reichstag allhie gehalten worden. Was wegen deß Bapst Gewalt vber die Könige damaln vorkommen / das erzehlet obgedachter deß Parlaments zu Tolosa Præsident / Gramondus, lib. 1. histor. Gall. pag. 61. seqq. Anno 1615. stirbt die oben zum Jahr 1572. ernannte Königin Margaretha Valesia. Jetztbesagter Gramondus gibt ihr / am 79. Blat / ein gutes Lob / vnd schreibt / vnter andern / also: Mos Literatis erat, pro Academia, Colere Aulam optimæ Principis, quæ, in mensa, quæstionum difficilium propositione recreari solita, magis quàm cibo, solvebat ex tempore nodos inextricabiles, &c. cujus dum Satyricè memoriam infectatur recens historicus inter Gallos, prodit se ingratum erga Principem optimam, &c. Ihr Palast in der Vorstatt Sanct Germain, dabey / meiner Zeit / ein vornehme Reitschul gewesen / ist nunmehr eingerissen / oder abgebrochen. An. 1616. wird der Printz von Condé nach Hoff beruffen / vnder dem Schein / sich / in einer Sach / mit Ihme zu berahtschlagen. Da Er aber hinweg gehen will / muß Er sich gefangen geben / vnd eine gute Zeit in der Bastille, vnd hernach in dem Schloß deß Vincenner-Walds / sitzen. Den Tag hernach / als Er gefangen worden / fiel der Pövel in deß von Ancré Palast / vnnd plünderte solchen. Es begaben sich auch etliche Fürsten deßwegen eylends vñ Hof. Anno 1617. wird der besagte Marcschall von Ancre, so vorhin alles bey Hof gegolten / den 24. Aprilis / in dem Königlichen Schloß allhie / auff deß Königs Befelch / erschossen / vnd kommen die Fürsten wieder nach Hof. In gemeltem Jahr stirbt auch allhie Iacobus Augustus Thuanus, Præsident im Parlament zu Pariß / vir profanâ illustris doctrinâ, & rerum experientiâ inter paucos, &c. wie Ihme dessen gemeldter Gramondus Zeugnuß gibt / vnnd Ihn lib. 3. p. 191. wieder seine Widersacher vertheidiget. Im Jahr 1618. vnd / nach solcher Zeit / hat man allererst in Franckreich das Fest deß H. Königs Ludovici, zu begehen angefangen / ob ihn wol der Bapst Bonifacius VIII. Anno 1297. allbereit / in der Heiligen Register gesetzt hatte. wie der Autor deß Buchs / le Voyage de France, p. 249. berichtet. Anno 1620. zu eingang deß Jenners / hat König Ludwig der XIII. den Ritterlichen Orden vom Heil. Geist / der / in langer Zeit / durch abster ben der Ritter / schier verloschen war / wieder erneuert / vnnd andere Ritter gemacht. Anno 1621. als der Hertzog von Mayenne, Henricus von Lothringen / vor Montauban geblieben / vnd diese Zeitung hieher auff Pariß kommen / ist eine Auffruhr / wider die Hugenoten / oder Reformirten / entstanden / welche geschlagen / Theils derselben Häuser mit Fewer angesteckt / vnnd verbrant: die Rädlinsführer aber / von der Obrigkeit auffgehenckt worden. Selbigen Jahrs den 24. Herbstmonats / in der Nacht / haben ohnversehens der Kauffleuthe / vnd Müller / Brüggen / zu brennen angefangen / vnd seyn / ausser der Häuser / auff die 800000. fl. Wahren / den Kauffleuthen / verbronnen. An. 1623. ward / dem Cardinal von Riechelieu; die vor-

die vornembste Aufsicht deß Königreichs anbefohlen; von deme vorernanter Gramondus schreibet: Non vidit Gallia, ab exordio Regni, in hanc ætatem; non visura est postmodum, qui in comparationem venire possit, &c. Und hernach/ an einem andern Ort: Cardinali Richelio, ex quo tenuit summam rerum, nemo importunè obstitit, quicúque apud Regem gratiâ valuit, nisi tulit acceptum illi precariâ possessione favorem, favore caruit; qui studuit vi suâ stare, parùm stetit. Deß Jahrs 1624. den 10. Novembris wurden die Heurats-pacta zwischen deß Königs Jacoben in Engelland Sohn/ dem Printz Carlen von Wallis/ vnnd deß Königs in Franckreich Schwester/ Fräwlin Henr: cæa, beschlossen/ vnd das folgende 25. Jahr/ durch deß von Engellands Gesandte/ in der Ertzbischöfflichen Hauptkirchen allhie/ vollzogen. Zu eingang deß Aprilens/ vorgemelten 1624. Jahrs/ hat der Herr von Bouteville, auß dem Momorantzischen Geschlechte/ auff dem H. Ostertag/ dē Pongibaute, der allbereit vorhero gebrichtet hat/ vnd jetzt zum H. Abendmal gehen wolten/ einen Duell/ oder Zweykampff/ angebotten. Der Pongibautus ist lang in zweiffel gestanden/ ob Er zum Tisch deß Herren/ oder auff den Kampff-platz/ gehen solle? Entlich hat doch die falsche Einbildung der Ehr vorgezogen. Er ist aber hart verwundet worden/ vnd wann nicht/ zu allem Glück/ gute Freunde darzu kommen/ so wer es vbel mit Jhme gestanden. Sie haben sich beyde davon gemacht/ vnd ist nach Frantzösischem Gebrauch/ dz Urthel/ wie Sie solten gerichtet werden/ auff einer Tafel vorgestelt worden. Es haben aber/ wie es zu geschehen pflegt/ die Lackeyen/ vnnd dergleichen Bursch/ den Schnellgalgen bald wider hinweg gethan: vnd hat auch der darauff ergangene schärffere Königliche Befelch/ wider die Balgen/ wenig gefruchtet; weil sich solche mit der Flucht pflegen hinweg zu machen. Anno 1625. ist eine allgemeine Zusammenkunfft der Geistlichen/ in Franckreich/ allhie gehalten/ vnd geschlossen worden/ daß der König mit den Uncatholischen wol möge eine Bündnuß machen: Zwar Sie/ wie die Wort in jhrer Schrifft lauteten/ einem Ketzer nicht recht geben/ aber eine solchen/ wann Er ein rechtmässiger Fürst/ beschützen thetten: weil auch ein Ketzer von Gott eingesetzt were. Jm gemelten Jahr/ ist/ zu Rom/ deß Jesuiten Santarelli Buch/ von deß Papsts Gewalt/ außgangen; darwider sich die Sorbona zu Pariß gelegt/ vnd hat das Parlament allhie/ solches Buch/ durch den Hencker/ verbrennē lassen: auch den Jesuiten in Franckreich auffer legt/ daß Sie darwider schreibē solten. Siehe/ was hievon offtgedachter Gramondus lib. 15. p. 675. seqq. zum Jahr 1626. weitläuffig meldet; auch deß Parlaments Fragstuck/ vñ deß P. Cotonis, Antwort/ im Namen der andern Jesuiten/ hierauff/ mit einbringen: welcher P. Cotto bald hernach gestorben ist. Jm gedachten 26. Jahr/ hat sich eine gefährliche Sach/ wider den König/ vnnd sonderlich den obgedachten Cardinal von Richelieu, angesponnen/ davon auch gemelter Gramondus lib. 16. zu lesen. Vnd wurde damalen der Bastille Verwahrung deß P. Iosephs Brudern anbefohlen/ deme Richelieu wol trauen dorffte. Es wurden vornehme Herren eingezogen; darüber auch etliche/ vnnd darunter deß Königs Henrici IV. natürlicher Sohn/ Alexander von Vendosme, groß Prior in Franckreich/ hernach in der Gefängnuß gestorben; wie auch der Mareschall von Ornano. Deß Jahrs 1627. wurden zu Pariß/ auff dem Platz de Greve, geköpfft/ obgedachter Franciscus de Montmorancy, Herr von Bouteville, Graf von Luxe; vnnd der Herr Sebastian von Rosmadec, Graf von Chapelles; weil Sie sich/ wider deß Königs Verbott/ mit einander gepalget hatten.

Anno 1629. entstund wieder eine gefährliche Conspiration wider den Cardinal von Richelieu; welche aber/ vnd anders mehr/ Er zeitlich gedämpfft/ vnd vberwunden; also/ daß Er endlich deß Jahrs 42. auff seinem Bette gestorben ist. Anno 1644. ist das eine Jesuiter Colle-

Collegium allhie/ bey Nacht zeit/ abgebronnen/ vnnd vber 30. tausendt Cronen schaden geschehen; wie im 5. Theyl deß Theatri Europæi, fol. 299. a. stehet. Daselbst auch fol. 242. b. gesagt wird/ daß/ in dem jetztgemelten 44 Jahr/ es zu Pariß einen solchen harten Winter geben/ vnd so viel Schnee geworffen habe/ daß dergleichen in 20. Jahren nicht geschehen; vnnd daher der Printz Thomas von Savoja eine Schlittenfahrt allda gehalten. welches allhie wenig gesehen worden seye. Anno 1650. wurden die Printzen von Condé. vnd Conty, sampt jhrem Schwagern/ dē Hertzogen von Longueville, zum König beruffen/ aber darauff gefänglich angenōmen/ vnd in das Schloß deß Vincenner-Walds; von dar aber/ mit der Zeit/ nach Havre de Grace, in die Normandi/ gefürt. Die vrsach jhrer Verhafftung hat der König/ durch ein Schreiben/ den 19. Jener/ dieses 50. Jahrs/ dem Parlament zu verstehen geben. Im Jahr 1652. ward allhie der Hertzog von Nemours, vom Hertzogen von Beaufort, im Duell/ erlegt. Dieser wird zu Pontoise, als daselbst sich der König damaln befunden/ condemnirt; zu Pariß aber absolvirt. Anno 1653. den 31. Jener/ vnd auch hernach/ ist allhie Fewer entstanden/ auch das Pulver angegangen/ dardurch viel schaden geschehen. Den dritten Hornung dieses Jahrs/ nach dem newen Calender/ ist der durch das Parlament außgeschaffte Cardinal Mazarini/ auff deß Königs/ so nunmehr wider zu Pariß angelanget war/ Beruffung/ hieher kommen; nach dem ein gutes zuvor die obernante gefangene Fürsten wider loß gelassen worden.

Vnd soviel von dieser hochberümbten Hauptstatt nicht allein deß Landes/ so eygentlich Francia genannt wird: sondern auch deß gantzen Königreichs. Hierauff folgen nun die andern bekanteste Orth in jetztgedachtem Francia, so heutigs Tags/ gemeinlich l'Isle de France, oder Insula Franciæ, genannt wird/ vnd oben/ nach der general description dieses Königreichs/ beschrieben worden ist; als/ dem a, b, c, nach:

Arcueil,

Der Buchbinder wolle diesen Bericht sampt dem Kupffer ad pag. 64. setzen.

Der Hospital vor die verwundete Soldaten / sonsten L'Hostel des Invalides genant.

UNter allen Gebäuen / so der König in Franckreich Ludovicus XIV. hat auffführen lassen / ist dieses das vortrefflichste / so wol in Ansehung der dazu erforderten grossen Kosten / als des Heroischen Zwecks / eine so considerable Anzahl blessirter Soldaten darin zu verpflegen / die nach verrichteten schweren Kriegs-Diensten / vor Elend vergehen müsten / wenn ihnen dieses Hauß und dessen Einkünfften nicht zu Hülffe käme / und sie biß an ihr End mit aller Nothwendigkeit versorgete.

Anno 1670. ist durch den Baumeister Manzard, der Anfang zu diesem löbl. Gebäude gemacht worden / und hat derselbe solches / in-ner acht Jahren Zeit zu seiner perfection gebracht / da es nun eines der schönsten Ornamenten von gantz Pariß ist / in einer Ebene an dem Seine-Strom gelegen.

Die Figur davon ist ein langliches Quadrat, von 4. Estappes hoch / hat fünff Höfe von differenter Grösse / ringsum in gleicher Höhe bebauet; die schöne Kirche / welche diesem miteinverleibet ist / meritirt / wegen ihrer sonderbahren zierlichen structur und Couppe, gesehen zu werden / sie ist 200. Fuß in die Länge / oval nach Corinthischer Ordre gebauet / und mit prächtigen Colonnen auffgeführet.

Das Hauß und dessen Eintheilung ist sehr bequem angeleget / darinn finden sich eine grosse Anzahl Gemächer mit guten Betten versehen / vor die gemeine Soldaten / derer ordinariè über 5000. Mañ sich darinn auffhalten / und viel meublirte Gemächer vor die Officirer.

In zwölff Saletten werden sie täglich zweymahl gespeiset / und weil die Wände daselbst / mit allen vorgefallenen Belägerungen und Schlachten / künstlich bemahlet seynd / so können die Soldaten zugleich vor Augen sehen / bey welchen occasionen sie seynd verwundet worden.

Vor die krancke Soldaten welche bettlägerig seyn / seynd auch grosse Saletten angefertiget / allda werden sie gar rein und sorgfältig gewartet / und mit aller Nothdurfft zureichend versehen / und weil sie dem offentlichen Gottesdienst in der Kirchen nicht beywohnen können / so wird solcher alle Tage in ihren Gemächern verrichtet

Ja

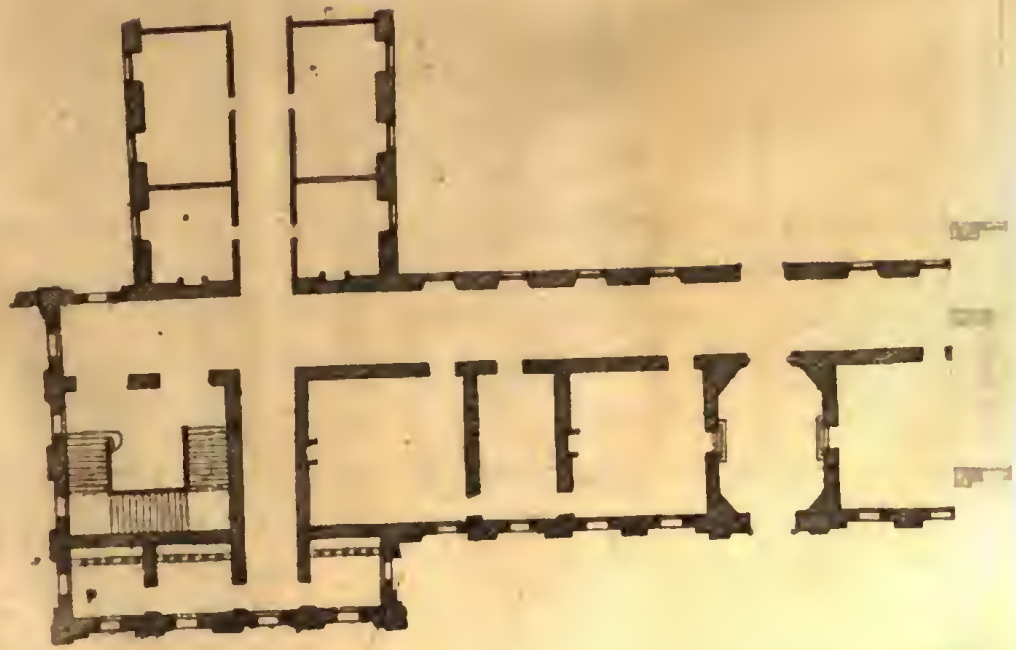
Ja dieses Haußist gewiß also angeordnet / daß man darin jedesmal die Nothwendigkeiten zu der Menschen Unterhalt und Sublevation überflüssig angeschaffet siehet.

Die jährliche Einkünffte dieses Hauses erstrecken sich Jährlich an die vier mal hundert tausend Rheinische Gülden unserer Müntz worzu die reiche Ordens-Clöster / das meiste contribuiren müssen.

Digitized by Google

Elevation de la principale Entreé d

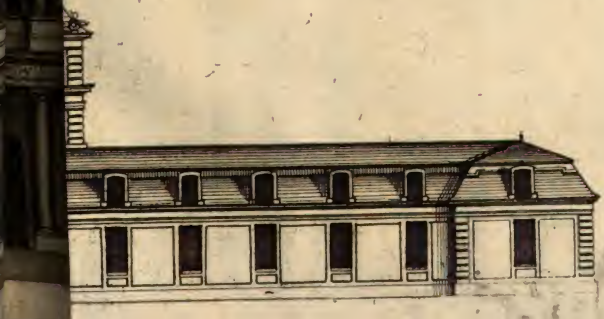
Höhe des Haubt Portals oder Vornembsten E



du des Invalides ou se Voÿent rm
ses Höhen die Abbildung des Doms. u: der gran

rmeries et Battiment.

ranhancenden Gebäuerz &c.



Arcueil,

EIn Dorff/ nahend Paris/ so seinen Nahmen von den Schwibbögen/ vnd Wasserleitungen hat/ dieweil der abtrünnige Keyser Iulianus, das schöne/ vnd gesunde Wasser/ so die alten Römer allher/ als an einen lustigen Ort/ vber die Gewölber/ vnd Schwibbögen/ gelaitet/ durch bleyne Röhr/ biß in seinen Palast zu Paris/ so heutigs Tags le Palais de Clugny, oder Cluny genant wird/ hat führen lassen: König Heinrich der Vierte hat eine Bruck zu bauen angefangen/ die sein Sohn/ der nächst verstorbne König Ludwig/ vollendet hat/ besagtes Wasser/ von gedachtem Dorff Arcueil, nacher Paris/ oder in die Vorstatt S. Germain, vnd daselbst in den Palast de Luxemburg, jetzt Orleans genant/ zu bringen.

Argentueil,

EIn Stättlein / zwischen S. Germain en Laye, vnd Poissy, gelegē/ allda es eine gar alte Probstey hat/ so der Abbtey zu S. Denis einverleibt ist. Rueus berichtet / das allhie Christi deß Herrn Kleyd were: Chesineus aber sagt/ daß diese kleine Statt/ wegen der köstlichen Reliquien von dem Kleyd vnsers Herrn berümbt seye. Gölnitzius schreibt / daß solches Kleyd/ vom Priester/ vmbs Geld/ den Frembden/ gezeigt werde: Aber Molinæus, in Scuto Fidei, sage / daß zwischen den Geistlichen allhie/ vnd denen zu Trier/ wegen dieses Kleyds / ein grosser Streit seye. Dann beede wollen/ daß Sie dasselbe haben.

Beaumont, Belmontium,

EIn Stättlein/ an dem Fluß Oyse, bey der Landschafft Beauvoisin, darzu eine Grafschafft gehört/ die König Philippus Valesius, Anno 1328. im Jener/ für Robertum Artesium, zu einer Mit-Regentschafft / oder Pairie, auffgerichtet hat: vnd davon hernach die Hertzogen von Vendosme den Fürstlichen Titul geführet haben. Gehört noch den Fürsten deß Königlichen Geblüts/ vñ hat das Stättlein so fest von Natur/ vff allen seiten sehr hohe Felsen vnd gehimen: gleichwol auff einer/ wo der Eingang in dasselbe/ etwas Berghängig/ vnd ein alte Vogtey / vnder welche Persang/ vnd Metu/ gehören/ ist.

Beauvais,

BEllovacum, vnd Belvagus, von den Latcinern genant/ weilen Theils derselben darfür halten/ daß diese deß Landes Beauvoisin Hauptstatt (die/ sampt dem Lande/ Tassinus, vnd Andere/ wie auch die jetzige Landcarten/ zur Isle de France, referiren: Theils aber zwischen solchē Lande/ vnd der Picardi/ setzen/) durch einen/ der Belga, oder Belgius genannt/ so der 14 oder 15. König der Gallier/ vmbs Jahr der Welt 2381 solle gewest seyn/ gestifftet worden: daher man die Einwohner Belgas, vnd Bellovacos geheissen/ die jetzt auff Frantzösisch Beauvoisins genannt werden. Theils heissen diese Statt auch Bratuspentium, so viel anders/ als ihr erster Nahm / so Belgia solle gewest seyn/ lauten thut. Sie ligt gar lustig/ an einem kleinen Wasser/ so in die Oyse laufft. Die Berg seyn nicht zu hoch / vnd die Hügel herumb fruchtbar. Auff einer seyten hat sie Wiesen/ auff der andern Aecker/ vnd Felder/ auch Weinwachs: vnd ist sie der streitbaren/ grösten/ vnd berühmtesten Stätten eine in Franckreich. Die Haupt- oder Bischoffliche Kirch zu S. Peter/ ist eine von den prächtigsten im Königreich/ in welcher die Gebeiner deß Heiligē Märtyrers Juſt: Item / der Heyligen Eurot / vnd Germer / gewiesen werden. S. Lucian ist der erste Bischoff allhie gewesen / vnnd hat eine Abtey allda nach ihme den Namen. Es ist solches Bistumb / so vnder dē Ertzbischoff zu Rheims, hernach zu einer Mit-Regentschafft/ oder Pairie, vō Hugone Capeto, erhöcht worden: vnd seyn die Bischöffe allhie/ in Geist: vnd Weltlicher Herren dieses Landes/ oder Gebiets/ Beauvoisin. Es hat auch viel ander schöne Kirchen in dieser Statt/ vnd ist die Heylige Angadrisma, in einem Closter/ nahend der Mauer/ allhie Abtissin gewesen: wie Miræus, in Faſtis Belgicis. p. 23. schreibet. Die Statt wird durch einen Burgermeister/ den Sie le Maire nennen / vnnd der so viel / als der Kauffleuth Vogt zu Pariß ist: vnd 12. Pares, oder Päirs, regiert/ so wie die Schöffen andere wo seyn. Vnd diese werden alle Jahr vom Volck erwöhlet.

Man treibt allhie grosses Gewerb mit Tüchern: vnnd werden die Sarges, so allda gemacht werden / den andern in Franckreich vorgezogen. Vmb die Statt herumb/ auff 3. oder 4. Meyl wegs/ findet sich eine grosse Anzahl von Marckflecken/ vnd grossen Dörffern / daß keines vber ein viertel Meyl von dem andern entlegen ist. In dem Städtlein Bule, dieſes Gebiets/ wird der schönste Flachs bereitet/ den man sehen möchte: darauß die Einwohner die subtiliste Leinwat machen/ die weit verführet wird. Es mögen die zu Beauvais Land- vnd Lehengültē besitzen/ davon Sie dem König keine Schatzung geben dörffen: welches Privilegium Sie vom König Ludwigen dem Eilfften erlangt/ weil Sie sich Anno 1472. dem Hertzog Carlen von Burgund widersetzt haben. Er hat auch den Webern zugelassen/ daß Sie Jährlich / am Tag S. Agapreſme, wie Rueus schreibet/ in einem Vmbgang/ oder allgemeiner Procession, sampt den Jungfrawen / vor den Männern/ hergehen mögen/ weil Sie den Feind abzutreiben behülfflich gewest seyn. Es ist jhnē auch erlaubt/ an jhrem Hochzeit-Tag/ sich wie die Fürstinē/ zu bekleydē. An. 11 44 ist ein National Concilium allhie gehalten worden. Der Historicus Vincentius, so vmbs Jahr 1240. gelebt/ vnd deß Jacobiner Convents allhie Vorsteher gewesen/ war von hinnen bürtig: wie auch Wilhelmus Durandus, genant Speculator, vmbs Jahr 1286. Er ist / auß einem Canonico dieſes Orts / ein Decanus zu Chartres, vnd endlich Bischoff zu Mande worden. Ioannes Choletus, so das Collegium des Choletz zu Paris gestifftet/ vnd Cardinal worden/ ist von geringen El-

Digitized by Google

gen Eltern in dieſem Biſtumb gebohren. So war Iohannes Michael, Biſchoff zu Angers, ſo ſelbigen Orts Einwohner für Heilig halten/ auß dieſer Statt bürtig. Wer ein mehrers hievon zu wiſſen begert/ der leſe deß Petri Louueti Buch/ zu Rouen Anno 1614. in 8. mit dieſem Titul gedruckt. Hiſtoire de la ville, & cité de Beauvais, & des antiquitéz du pays de Beauvoiſis, avec une Chronologie des Evesques, Abbez, & Abbayes d'icelluy. So hat Antonius Loiſel. An. 1617. zu Paris/ ein Buch in 4. außgehen laſſen/ dem Er dieſen Titul gegeben: Beauvais, ou memoires des pays, Villes, Eveſché, Evesques, Comté, Comtes, Pairrie, Commune, & Perſonnas de renom, de Beauvais, & Beauvaiſis.

Berny,

EIn ſchönes Hauß/ oder Schloß/ bey zwo Meylen von Pariß/ auff Orleans zu/ gelegen/ ſo noch neulich dem Præſidenten von Believre gehört hat: vnnd welches/ wegen ſeiner zierden/ Waſſerwerck/ vnd frembder Gewächſe in den Gärten/ wol zu ſehen iſt.

Bethiſii,

EIn Marcktfleck in dem Lande Valois, allda deſſelben dritte Præfectura, vnnd Caſtellania, iſt.

Biſſeſtre,

EIns gemein/ aber vnrecht/ vnd eygentlich Vinceſtre, genannt/ war weyland ein Königlich Schloß/ nahend Pariß/ vnd zu Oberſt deß Dorffs Gentilly, gelegen/ welches Hertzog Johannes von Berry, bey Regierung Königs Caroli V. erbauet: das aber/ vnder König Carlen dem Sechſten/ die Metzger/ vnd Gärber/ von Pariß/ dem Hertzog von Burgund zugefallen/ mit gewaffneter Hand eingenommen/ geplündert/ vnd zerſtört. daß alſo nichts mehr davon/ als altes Gemäuer/ Hölin/ vnnd Gäng/ vnder der Erden/ auff einem beyſeits ligenden Hügelein zu ſehen geweſen: biß newlicher Zeit/ der nächſt verſtorbene König Ludovicus XIII. an dieſem Ort/ wider ein Gebäu aufführen laſſen/ damit die im Krieg beſchädigt/ vnd gequetſchte Soldaten/ allda jhren auffenthalt haben möchten. Welches Er/ ohne zweiffel/ auch deſto eher gethan/ weil ein alte Fabel/ oder Lugen/ von dieſem Vinceſtre, oder Biſſeſtre, geweſen/ daß der Teuffel allda Jährlich 12. Lehr-Jünger gehalten/ vnd/ für das Lehrgelt/ den Jenigen/ ſo/ im vmtreiben deß Rads/ herunder gefallen/ mit Leib/ vnd Seel/ davon geführt habe/ vnd daß allein der/ ſo den Nahmen Johannis gehabt/ davon kommen; vnd daß ſolche Teuffels Schul/ in dem Jahr/ da D. Luther zu predigen angefangen/ auff gehört habe. P. Hentznerus ſcheinet gleichwol/ den obgemelten Fabeln in etwas glauben zugeſtellt zu haben/ in dem Er p. 170. ſeines Raißbuchs alſo ſchreibet: Ich hab für gewiß gehört/ daß die meiſten/ die nur ſeines halber an dieſen Ort gehen/ noch heutigs Tags erſchrecket werden; dannenher leichtlich abzunehmen/ was es/ vor Zeiten/

für eine Schul gewest seye. Gleichwol/ vnd ob schon auch Gölnitzius sagt: rudera in solitario colliculo etiamnum extant; specus, & meatus subterranei temerarios arcent. So hat es etwan vermeynt Leuth geben/ so sich zwischen dem alten Gemäuer mit einander gebalget; wie ich anderswo ein Exempel beygebracht habe.

Bourg la Reyne,

DEr Roine, ein Fleck/ zwo Meylen von Pariß/ auff Orleans zu/ gelegen/ so gegen Fontenay aux Roses ein gar schönes außsehen hat.

Chaliot,

EIn Königlich Hauß/ vnd das erste/ in welches König Heinrich der IV. gelangt/ nach dem Er König in Franckreich worden/ vnd/ in Zeit der Belagerung Pariß/ Er sich/ auß dem Lager/ hieher/ zehen seiner Geheimen zu gastiren/ begeben hat: wie Aubignæus tom. 3. hist. Gall. lib. 3. c. 6. f. 237. berichtet/ vnd ein erschröckliche Geschicht erzehlet: wie nämlich damaln/ war das 1590. Jahr/ zwey Stunden nach Mittag/ bey so heiterm Himmel/ als man lange Zeit nicht gesehen/ in der Abbtey daselbst/ (namblich im Closter des Minimes, oder des Bonshommes, so an der Seine, nicht weit von Pariß/ vnd bey besagtem Hauß/ oder Schloß/ gelegen/ vnnd mit einer schönen Bibliotheck versehen ist) vnd derselben Losament einem/ darinn zween Herren (von deß gedachten Königs Leuthen/) in einem Bett Sodomiterey getrieben/ ein einiger Donnerstreich/ ohne Wind/ vñ ohne Wolcken/ an das Fenster der Camer/ so wol verschlossen gewesen/ geschlagen/ vnd die besagte beyde im Bett getroffen (par le tujau des parties honteuses dé devant, & le foudre sortit par celui de derriere,) daß man Sie beyde todt gefunden hat. Einer/ so herumb gespatziert/ als ob Er dieselbe hüttete/ ward auch getroffen/ kam aber mit dem Leben davon. Welches dann besagter Autor/ so die meiste Zeit vmb den gedachten König gewesen/ vnnd Ihme auffgewartet/ als eine wahrhaffte Geschicht/ vnd weilen man sonst kein dergleichen Exempel verübter Sodomiterey/ vnder dieses Grossen Königs Regierung vorgangen zu seyn/ weist/ zur Ehre Gottes/ vnd schrecken den Menschen/ wie Er schreibet/ hat auffzeichnen wollen.

Chantemesle,

EIn/ der Gärten/ vnd Wasserwerck halber/ lustiges Hause/ bey dem Dorff Essone, sieben Meylen von Pariß/ vnd auff der Strassen nach Fontainebleau, gelegen.

***

Chantilly,

Chantilly,

EIn Ort/nahend Senlis gelegen. In einem An. 1639. zu Pariß gedrucktem Buch/ wird er ein Königlich Hauß/ vnd zwar eines der vornembsten in Franckreich genannt: allda allerley Zierden/ vnd Bequemlichkeiten/ so man begehren möchte / zu finden seyen. Aber deß Jahrs 1654. im Weinmonat/ ward auß Pariß geschrieben / daß Chantilly dem Printzen von Condé gehört/ vnd daß der König/ von desselben (confiscirten) Güttern/ solches vor sich behalten habe.

Charenton,

EIn Marckfleck an der Marne, oder Matrona, vnnd zwo Frantzösische Meylen von Pariß gelegen: so auch Pont de Charenton, wegen der steinern Bruck/ so allda vber das gemelte Wasser gehet/ genannt wird. Hieher raisen die Reformirten/ oder Hugenoten/ zu Wasser/ vnd zu Land von Pariß / vnd zwar offt etlich tausent starck / zu jhrem Religions Exercitio, weilen Sie zu Pariß keine eigene Kirchen darzu haben: Aber allhie eine neue zu bauen Jhnen König Heinrich der Vierte erlaubet hat. Als deß Jahrs 1621. der König / mit den besagten Hugenoten Krieg geführt/ vnd/ in solchem/ der Hertzog von Mayenne Henricus, auß dem Hauß Lothringen / in Belagerung der Statt Montauban, (nach dem er/ selbigen Sommer 14. feste Ort erobert hatte) geblieben/ vnd solche Zeitung auff Pariß kommen: So ist daselbst/ wieder die Reformirten/ eine Auffruhr entstanden/ die man geschlagen / theils derselben Häuser angezündet/ theils geplündert hat. Vnd obwoln die Obrigkeit solchen Auffstand wider gedämpfft/ vnd die Anfänger auffhencken lassen: So ist doch der Auffrührische Pövel hieher auff Charenton geloffen/ hat allda die Häuser außgeplündert / sich den 20. Septembris an die Kirche gemacht/ die Cantzel/ Gestül/ Tisch/ vnd die Decke/ so von Holtz war/ verbrant: welche Kirch aber der König wieder zurichten / vnd erneuren hat lassen: wie hievon Gramondus, vnd der Continuator Meterani, zu lesen. Anno 1654. den 8. Jenner/ als die von der Reformirten Religion/ nach vollendeter Predigt/ sich/ von hinnen/ zu Schiffe/ wieder nach Pariß begeben wollen / vnd solches vberladen worden / ist es alsobalden zu Grunde gangen. Es seyn vber 60. Personen/ vnd darunder zween Marggraven/ vnnd andere fürnehme Leuth/ ertruncken. Ein Junger Polnischer Herr hat etliche Herren/ vñ Weibervolck/ durch Schwimmen/ errettet: wie in der Leipzigischen Ostermärckischen Relation/ von diesem Jahr/ p. 21. stehet.

Chasteaulandon,

EIn Städtlein 4. Meylen von Mõtargis, auff der Landstrassen/ von Pariß/ nach Lyon, vnd in dem Lande Castinois, gelegen / so sehr alt seyn solle: als welcher Ort für deß Julij Cæsaris Vellaudunum, vom Vigenereo, in annotat. in Cæsarem, gehalten wird.

Chastres,

EIn Städtlein / acht Meylen von Pariß / auff Orleans zu / vnd in einem lustigen Thal / so voller Reben stehet / gelegen.

Nicht weit von dannen ligt das Schloß Chantelou, dahin / vor diesem / die Frehden / vnnd ich selber / spatzieret seyn / deß Herren von Breves fürtrefflich schönen Garten / den Andreas du Chesne, pag. 229. seq. Hentznerus, p. 81. seqq. vnd Sincerus, p. 45. seqq. mit sonderm Fleiß / vnnd gar weitläuffig / beschrieben haben / zu besichtigen. Er war aber schon Anno 1621. allbereit abgangen: wie in meinem Frantzösischen Raißbuch zu lesen. Der Jenige / so deß gedachten Sincerii Raißbuch / im Jahr 1639. zu Pariß / in Frantzösischer Spraach / lassen außgehen / sagt / daß solcher Garten deß Herrn von Chantelou, bey Chastres, folgender Zeit / den Benedictiner Nonnen seye geschenckt worden / welche denselben nicht in dem vorigen Stande erhalten; vnd deßwegen der Ort nicht wehrt seye / daß man sich allda auffhalte / oder versaume.

Chilly,

EIn Schloß / vier Meylen von Pariß / auff der Strassen nach Orleans gelegen / vnd der Marcschallin von Effiat gehörig: wie in den newen Parisischen Kupffer-Figuren gesagt wird. Bey dem Chesneo, in seinen Antiquitatibus Franciæ, findt ich den kleinen / vnnd auch vier Meylen von Pariß gelegnen Marckflecken Cheles, vor Jahren Kalæ genannt / allda die Heilige Baudour, Königs Clodovæi deß Andern Gemahlin / eine Abbtey für Jungfrawen gestifftet hat.

Clairmont, Clermont,

ZVgenannt / en Beauvoisis, oder Beauvoisin: von welcher mit der Picardi gräntzenden Landtschafft oben bey Beauvais gesagt worden ist. Man kompt hieher / wann man von Amiens nach Pariß raiset. König Ludwig der Heilige hat besagtes Clairmont seinem Sohn Roberto gegeben / welcher hernach Herr / vnd Graf de la Marche, vnd von Bourbon, worden. Es gehört eine Grafschafft zu Clairmont, welche / sampt dem Städtlein / vnd Schloß / (so auff einem Hügel gelegen /) vmbs Jahr 1630. deß Gravens von Soissons Wittib / als vom Printzen de Condé erkaufft / gehört hat. Die in der Nachbarschafft ligende Berg tragen Wein / die Thäler Getraid / vnd Früchten / vmb hat auch das Vieh gute Weyd allda. Der berümbte Frantzösische Poet de la Roque ist von hinnen bürtig gewesen: Neulich aber hat dieses Städtlein ein Drechter / oder Drechßler / wegen seiner subtilen Arbeit / berümbt gemacht.

Clichy,

Clichy,

EIn Dorff / nahend Pariß / vber Montmartre hinauß gelegen / so die Alten Frantzösischen Historien Clipiacum nennen: allda / vor alten Zeiten / eines der Lusthäuser der ersten Königen in Franckreich gewesen / so heutiges Tags la maison de S. Ouën genannt wird. König Johannes hat in solchē Palast deß Jahrs 1351. im Weinmonat / den Ritterlichen Orden vom Stern gestifftet. Zur rechten Hand / vnd zwo kleine Meylen von Pariß / ligt ein anders Dorff / Haubert Villier, oder des Vertus, genannt / welches die Kirch / de Nostre Dame, allda / wegen der Wunderwerck / so daselbst geschehen sollen / vnd weil die von Pariß gemeinlich dahin Walfahrten gehen / berühmbt machet.

S. Clou, oder S. Cloud,

EIn offt Städtlein / wie ein Marckfleck / vnd zwo Meylen von Pariß / an der Sequana, oder Seine, gelegen. Hat den Nahmen von deß ersten Christlichen Königs Clodovæi Magni Vierten Sohn / Clodovæo, welcher ein Mönch worden / vnd allhie / in der Kirchen / vnder einem schwartzen Marmolstein / so auff 4. Porphyr Säulen ruchet / begraben ligt. Er wird in der Grabschrifft Clodoaldus genannt. Theils heissen Jhn Clovæum, ins gemein aber Clou, vnnd Cloud, vnd vermeinen daß er nicht deß besagten Clodovæi Sohn / sondern sein Enikel gewesen. Dieser Ort ist sonderlich berühmbt worden / als König Heinrich der Dritte in Franckreich / vnnd Polen / durch den Jacobiner Mönch / Iacobum Clementem, allhie / in deß Herrn von Gondy Lusthause / darinn besagter König / als Er die Statt Pariß belagerte / seine Hoffstatt hatte / deß Jahrs 1589. mörderischer weise / ist erstochen worden. Sein Hertz hat man allda / in dem Chor / vnder einem Marmolstein / begraben. Zu Oberst seyn 2. Cronen / nämlich die Frantzösische / vnd Polnische / dabey stehet: Manet ultima Cœlo, daß er namblich die Dritte / oder letzte / in dem Himmel habe. Die Grabschrifft aber selbsten lautet also: D. O. M. æternæque memoriæ Henrici III. Gall. & Poloniæ Regis. Asta, Viator, & dole Regum vicem. Cor Regis isto conditur sub marmore, qui jura Gallis, jura Sarmatis dedit. Tectus cucullo hunc sustulit Sicarius. Abi, viator, & dole Regum vicem. Quod ei optaveris, tibi eveniat. C. de Benoise, Scriba regius, & Magister Rationum, Domino suo beneficentissimo, meritiss. P. Anno 1594. Es gehet allhie eine steinerne Bruck vber den besagten Fluß. Das Gebäu deß obgedachten Herrens von Gondy Lusthauses / oder Palasts / vnd Schlosses / (so noch neulich de Erzbischoff zu Pariß gehört hat) liget etwas höher am Hügel: von dannen ein gar lustiges Außsehen nach Pariß / vnnd die herumb ligende Felder / ist. In den Zimmern seyn schöne Contrefaicten Grosser Herren / vnd jhrer Gemahlinen. Der Garet ist mit lustigen Gängen / Brünnē / Bildern / Grotten / vnd Wasserwercken / gezieret: wie davon / auch von den stattlichen Häusern / so vmb S. Cloud herumb zu sehen / schöne Kupffer-Figuren zu sehen seyn.

Nicht weit von S. Cloud, wann man nach Pariß raiset / ist die Kirch Nostre Dame de Boulongne. So nicht nur allein / wegen Lustbarkeit deß Wäldleins dabey. Sondern auch / vnd vielmehr / der Wal-

Wallfahrten halber / welche die Pariser / alle Jahr / auff die fürnembste der Heiligen Jungfrawen Marien Feste / dahin anzustellen pflegen / berümbt ist.

Compiegne, Compendium, Convicinum,

LJne Statt / die Rueus zur Picardi. Merula, Taffinus, vnnd die neue Carten aber / zum Land Isle de Frãce, welches wir jetzund besichtigen / ziehen. Ligt an dem Wasser Oise, vñ ist allbereit / zun Zeiten deß Königs Clotarii Primi, bekant gewesen; der entweder im Jahr 564. oder 565. allhie gestorben ist / als er / nach der Schlacht / mit den Sachsen / vnd Thüringern / gehalten / sich hieher gemacht hat. Carolus Martellus, Carolus Magnus, vnnd Ludovicus Pius, haben sich hernach viel an diesem Ort auffgehalten; Daher Keyser Carolus Calvus, zu ihrer Gedächtnuß / diese Statt erweitert / vnd die grosse Abbtey zu S. Cornelio gestifftet / auch gewolt hat / daß Sie / nach seinem Nahmen / Carlonople, oder Carlopolis, solte genannt werden / die man hernach Compiegne la Royale geheissen hat. Anno 1415. ward Sie vom König Carolo VI. belagert / vnd dem Hertzog von Burgund entzogen. Anno 1429. ward die tapffere Baurendirne Ioanna, ob la pucelle d' Orleans, die so gewaltige Thaten / wider die Engelländer / in Franckreich / verübt hat / durch Verrähterey deß Hauptmans allhie / Wilhelms von Flavy, von Ihnen / den Engelländern / (so diese Statt belagert hatten / vnd wider welche Sie / die Iohanna, außgefallen war / aber / als Sie sich zuruck wante / die Thor verschlossen fande) gefangen / vnd nach Rouën geführt / vnd / nach dem Sie / in harter Gefängnuß / lang gesessen / endlich / durch den Bischoff zu Beauvais, Petrum Cauchon, einen gebornen Engelländer / vnd Feind der Frantzosen / als wann Sie eine Ketzerin / vnd Zauberin / were / verurtheilt / dem Weltlichen Gewalt vbergeben / vnd zu gemeltem Rouen, oder Roan / in der Normandi / an dē Ort / wo jetzt S. Michaelis Kirch stehet / Anno 1431. gegen dem ende deß Mayen / verbrant worden. Deßwegen dann besagter Bischoff hernach / vom Papst Calixto, in den Bann gethan / vnnd deß gedachten Hauptmans Ehrweib / Nahmens Blanca Danurek ruch, (so Ihn / den Hauptman / weil Er damit vmbgegangen / Sie zu ertrincken zu lassen / als Sie solches erfahren mit hülff deß Barbierers / erdrosselt hat /) vom König Carlen dem Siebenden / der Straff erlassen worden ist. König Ludwig der Heilige hat vorher die Clöster der Jacobiner / oder Dominicaner / vnnd der Barfüsser / allhie gestifftet. In der obgedachten S. Cornelij Abbtey / sagt man / schreibet Golnitzius / seye das Tuch / mit welchem Christus der Herr / nach seinem Tode / eingewickelt worden. Als König Hemrich der Dritte / wie oben / bey Sanct Cloud / gemeldet / erstochen worden / hat man seinen Cörper hieher geführt / vnd so lang allda beygesetzt / biß Er Anno 1610. nach S. Denis, wo man jetzt die Könige zu begraben pfleget / ist gebracht worden.

Es gibt gute Jagden vmb diese Statt herumb.

***

Conflans,

Conflans,

EIn Fleck/zwischen Pariß/vñ Charenton, so daher den Nahmen hat/ weil allda die Matrona, vnnd Sequana, oder die Marne. vnnd Seine, zusammen kommen/ vnd mit einander auff Pariß fliessen. Es ist allhie sonderlich ein Lusthause/ so meiner Zeit dem Herrn von Villeroy gehöret hat/ vnd/ in demselben/ die schöne Gemälde/ Caminen/ vnd Bette/ auch die mit grossen vnkosten gezierte Camern deßgleichen der gewölbte Gang/ oder Gallerie/ Xystus oder Porticus, mit Gold/ vnd Farben/ künstlich angestrichē/ vnd die/ auff beyden seiten stehende schöne/ vnnd meistentheils in Italia gemachte Brustbilder der Römischen Käyser/ Päpste/ der Könige in Engelland/ der Hertzogen von Savoja/ vnd Lotheringen/ der von den Häusern de Medicis, Nassau/ Navarra, Bourbon: der Sibyllen/ der Gelehrten Leuthe/ als/ Senecæ. Platinæ, Guicciardini, P. Iovij, &c. Item/ etlicher Kriegshelden/ vnd Obristen/ vñ darunder deß Scanderbeg, ij. oder Castriotæ; deßgleichen etlicher Türckischen Käyser/ ꝛc. zu besichtigen: vnnd diese Lateinische Schrifft daselbst zu lesen: Qui ex hac stupenda porticu, tanquam è specula, cadentem Solem, fluentem Sequanam, imperiosam Lutetiam, denique Thessala Tempe altera miraris, mirare, ut immota labascunt, agitata manēt, imò, dùm miraris, ipse defluis: vita enim hæc vapor, & umbra: Ergò, &c. Es hat auch vnderschiedliche Gärten von Blumen/ vnd Früchten/ dabey vnnd seyn die Pomerantzen Bäume in schöner Ordnung gestellet.

Corbeil, Corbolium,

ES schreibet der Königliche Geographus, Christophorus Tassinus, daß diese 4 Meylen von Charenton, in dem Ländlein Hurepois gelegne alte Statt/ vom Julio Cæsare. Metiosedum, vnnd hernach/ von Andern/ Castrum Corbolium, seye genannt worden. Lige am Wasser Estampes (so Andere Lateinisch Essonam nennen/) welches in die Seine, oder Sequanam (vber die eine Brugge gehet/ welche/ vor Jahren/ einsmals/ die Metzger von Pariß zerbrochen haben/) allda fält. Es ist/ vor Zeiten/ Corbeil zu einer Graffschafft erhöcht/ vnnd hernach zur Herrschafft der Cron Franckreich/ durch König Ludovicum Crassum, geschlagen worden. Graf Aymon von Corbeil hat die Kirch zu S. Spire, wie Sie es nennen/ gestifftet/ vnd Canonicos dahin verordnet: der auch darin/ zur lincken Hand deß grossen Altars/ begraben ligt. Der grosse Thurn ist noch eine Anzaig deß Althumbs: von welchem auch die Statt vmb etwas beschützet werden kan; welche in die alte. vnd newe/ durch mittel der Flüsse/ gleichsamb abgetheilet ist. Es hat auch da eine schöne Vorstatt/ zu S. Leonard genannt.

Nahend bey dieser Statt Corbeil, ligt das Schloß/ vnd Dorff Estiolle: vnnd/ wie ich finde/ auch der Herren von Bouville, vnd le Vasseur, schöne Häuser: Item das Schloß Peray, auff der seiten von Fresnes, dem Herrn Tronson gehörig.

Cousy,

EIne Statt/ auff einem kleinen Hügel/ oder Bühel / vnnd bey einem grossen Walde/ der davon den Namen hat/gelegen: wie Tassinus berichtet/ vnd diesen Ort zu L' Isle de France referiret. Sonsten ist ein vornehmes Geschlecht in Franckreich vmbs Jahr 1607. gewesen/ das sich von Coucy geschrieben hat; wie ich in einer geschriebnen Verzeichnus gefunden habe.

Crespy en Valois, Crespiacum,

DJe Hauptstatt in dem Valesischē Hertzogthumb / so aber heutigs Tags klein/ vnd/vmbs Jar 1614. nur etwan von 500. Häusern/so noch gut/ vnd gantz waren/ gewesen ist. So stunde auch das weyland vornehme Schloß damalen vbel verwüstet da. Hat gleichwol eine Priorey in der Statt. Item einen Castellan, vnd ordinari Königlichen Richter deß Landes Valois, der aber dem Præsidenten/ oder Ober-Gericht Stuhl zu Senlis vnderworffen ist.

Auſſer der Statt/vnd den Vorstätten/ hat es viel Gärten/ vnd lustige Ort / vnd darunder Aragon ; Item / die Abbtey Morguienval, die König Dagobertus. I. gestifftet hat; dessen Bildnuß/ bey dem Eingang/ vnd an der Kirchen Thür/ man noch in der Höhe siehet.

Auff eine kleine Meyl Wegs von Cresy, ligt auch die Abbtey Sainct Jean au Bois.

Dampmartin en Gaule,

EIn geringes Stättlein / wie ein Marcktfleck/ so Anno 1621. dem Admiral/ vnd Hertzogen von Mörmorency , sampt einverleibter Grafschafft gehört hat: daß folgends/ nach dessen Tode/ vielleicht an seine Frawschwester/ die Princessin von Condé, vnd hernach an jhre Erben/ mag gelangt seyn. Es wird die Gegend herumb/ (so ein Theil von dem Lande/ daß man eygentlich Fraciam heisset/ vnd darin Pariß die Hauptstatt ist) noch heutigs Tags la Gaule, oder Gallia genannt: wie oben zu eingang der Beschreibung deß Ersten theils dieses vnsers Wercks / gemeldet worden ist.

Sainct Denis, S. Denys, Sancto-Dionysium.

DJese Statt ligt 2. Meylen von Pariß/ auff einem lustigen Bodem: allda die Könige von Franckreich/ in deß stattlichen Closters/ S. Denis genant/ anschenlicher Kirchen/ die König Dagobertus erbauet hat/ begraben werden: davon / vnnd wie es damit zugehet/ Grasserus, in der Frantzöß: vnnd Englischen Schatzkammer: vnd deß Munsteri Cosmographia, lib. 3. c. 14. fol. 200. seq. deß

deß letzten Drucks / vom Jahr 1628 als die beyde Teutsch geschrieben / können gelesen werden. Es solle dieser Ort / vor Zeiten / Catully geheissen haben / biß gemelter König Dagobert / den Heil. Dionysium, mit dem Rustico, vnd Eleutherio, allhie begraben hat; deren Reliquien Sie noch allda / vnd zwar deß Dionysij Areopagitæ, der Francken Apostels / wie Sie darfür halten / haben / vnd andächtig verwahren: wiewol die Mönch bey S. Emmeram zu Regenspurg vermeinen / daß Sie den Cörper deß besagten S. Dionysii Areopagitæ; hergegen die allhie zu S. Denis nur einen Finger von Jhme / haben; wie in meinem Itinerario Germaniæ; vnd in der Topographia Bavariæ, ein mehrers hievon zu finden. So schreibet auch Aubertus Miræus, in Fastis Belgicis, & Burgundicis, pag. 684. & 686. daß der H. Dionysius, der erste Bischoff zu Pariß / nicht der Dionysius Areopagita seye; vnd sage der Gallicanischen Historj sehr fleissige Scribent / namblich der Bischoff Gregorius zu Tours, daß Dionysius, der Pariser Bischoff / in Franckreich kommen / als Decius, das andermal / vnd Gratus, Burgermeister zu Rom gewesen / welches dann vmbs Jahr Christi 251. geschehen; daß daher dieser Dionysius, der Areopagita, dessen in der Apostel Geschicht gedacht wird / nicht sein könne. Vñ Ægidius Gelenius, lib. 3. de magnitud. Coloniæ Agrippinæ, pag. 437. sagt; es seyen zween Heilige Dionysii in Franckreich gewesen / deren einer ein Corinthier / so daselbst / vnd der Ander / ein Athenienser / namblich der Areopagita, so zu Regenspurg mit grossen ehren verwahret werden. Die Frantzosen wollen; daß der H. Dionysius, mit den besagten seinen beyden Mit-Arbeitern / vnder dem Keyser Domitiano geköpfft worden seye / vnnd daß Er sein Haupt / von dem Ort bey Pariß / Montmartre genant / biß hieher / an diesen Ort / so von Jhme den Namen hat / getragen haben solle. Dieses ist denckwürdig / daß die obbesagte Kirch / weder durch die Normannen / noch die innerliche Krieg / jemals verderbt worden. Hat vorhin ein gantz silbern Dach gehabt / daß aber König Ludwig der Ander / mit Bewilligung deß Closters Abbts allhie hinweg genommen / vnd solches / zur Zeit einer grossen Hungersnoth / vnder die Armen außgetheilet hat. Damit wir aber von dem Anfang dieses Closters (dessen Abbt Sacri Palatii Archicapellanus genant wird / vnd vnder deß Ertzbischoffs zu Pariß jurisdiction nicht ist) ein mehrers vernehmen / so schreibet Franciscus des Rues, daß / zun Zeiten deß H. Dionysij, allhie nur ein Landgütlein gestanden / dahin / auff ihr Feld / ein fromme Weibs-Person / Nahmens Catulle, die Cörper der obgedachten 3. Heiligen begraben. hernach habe die Heilige Genevefue, zur gedächtnuß dieser Heil. Mártyrer / am ersten eine Capell / an diesem Ort erbauen lassen / in die sich lange Zeit hernach ein Hirsch / den gedachter Dagobertus, als sein Vatter Clotarius der Ander noch gelebt / verfolgt / (weil derselben Capellen / die man damals nicht achtete / Thür offen gestanden war) gerettet habe: Da dann die Hund Jhnen nicht hinein getrauet; sondern den Hirsch / von fernen angebellet; welchen auch Dagobertus deßwegen zu frieden gelassen hette. Als hernach dieser Dagobert seinen Hofmeister / oder / wie Er Rueus Jhn nennet / Gubernatorn in Aquitanien / den Sandregisilum, Peitschen / vnd Jhme den Bart abnehmen lassen; vnd sein Vatter / der gedachte König Clotarius, Jhne derenthalben ernstlich straffen wollen / so sey Er auch in diese Capellen geflohen; allda jhme niemands / auch der Vatter selbsten nicht / habe beykommen können. Daher Er dañ hernach / als Er König worden / deß Jahrs 633. einen Bogenschuß weit von solcher Capell / die gemelte Kirch / vnd Closter / gestifftet habe. Vnd dieweil die Könige viel / vnnd offt hieher gerafft / vnnd dem Orth grosse Freyheiten gegeben; so hat folgends das Volck nach vnd nach sich hieher zu setzen / angefangen. Der Abbt Suggerius hat vmbs Jahr 1141. solche Kirch / vnd Abbtey / noch besser erbauet; also / daß die Kirch jetzt inwendig / in der braite / oder weite / hundert / in der Höhe achtzig vnnd in der

Länge. 390. Schuch/ hat. Es seyn da 60. Säulen/ vnd drey Thor/ beym vordern Eingang/ so von Ertz/ vnnd mit schöner Arbeit gezieret. Der Chor hat drey Gewölber. Das Erste/ wo die Mönch ihren Stand/ hat. 68. Schuch in der Länge 35. in der braite. Das ander 45. Schuch in der Länge/ vnd 35. in der braite. Vnd das dritte 25. Schuch in der Länge/ vnd so viel/ als die vorige/ in der braite. Die Glocken seyn von feinem/ vnnd reinem Metall/ in zweyen viereckichten Thürnen. In den obvermelten drey Chören ligen die Könige: vnd zwar in dem Ersten Keyser Carol. Calvus, König in Fräckreich/ mit dieser Schrifft:

Imperio Carolus Calvus, Regnoq; potitus
Gallorum, jacet heic sub brevitate situs.

Auff beyden seyten sein etlicher Königen/ vnd darunder deß Hugonis Capeti Grabstätte/ vnd darzwischen die Reliquien der obvermelten dreyen Heiligen Männer. Obgedachter Rueus berichtet/ daß deß Grossen Altars Tafel gantz von Gold/ vnd noch darzu mit köstlichen schönē Perlen gezieret. Es stehe auch noch ein ander Altar in dieser Kirch/ gantz von Gold/ darinn viel heilige Cörper/ vnd vor solchē Altar stehe ein gülden Creutz / mit dem Bildnuß deß gecreutzigten Herrn Christi: Item/ das Haupt deß Heil. Dionysij von gold/ silber/ vnd edlen Steinen. So seyen da deßgleichen viel Gefäß/ vnnd Kisten/ von Gold/ vnd Silber / vnnd darinn viel heilige Leiber / von vnzalbaren Reichthumb. Vnd wil Er auch/ daß beyde Dionysij, von Athen/ vnd Corinth/ allda ruhen: Item/ S. Ludovicus, S. Hyppolitus, S. Eustachius, S. Forminus, S. Osmondus, 3. von den eylff tausent Jungfrauen/ eines von den vnschuldigen Kindlein/ die Herodes tödten lassen: Item/ S. Peregrinus, S. Hilarius, gewester Bischoff zu Poictiers: S. Patroclus, vnnd S. Hilax. Es seye auch der heilige Eugenius allda gelegen: der aber Anno 1565. dem Hispanischen König Philippo II. auff vielfaltiges Anlangen/ geschenckt worden: dieweil dieser Eugenius de Christliche Glauben zu Tollet in Hispanien gepflantzt hat: hergegen gemelter König/ dem H. Dionysio, ein schöne/ vnd grosse silberne Ampel verehret habe. Aber wider auff die Königliche Begräbnussen zu kommen: Sorushen/ im andern Chor/ Philippus der Kühne: Philippus der Schöne/ mit der Königin Isabella/ auß Arragonien: Item/ König Pipinus, vnd die Königin Berta: Ludovicus, Königs Philippi deß Schönen Sohn/ mit seinem Söhnlein Johanne: die Königin Johanna von Navarra: vnd Carolus der Achte / von Ertz / auff den Knien sein Grabmal habende. In dem dritten Chor ligt König Ludwig/ der heilige zugenant / dessen auch oben allberait gedacht worden/ vnd stehet dabey ein gar schönes gülden Creutz: darunder eine Behaltnuß ist/ darein König Dagobert die heilige obernante Märtyrer hat legen lassen/ biß der auch obgemelte Abbt Suggerius Sie an den Ort versetzt hat/ wo Sie jetzt seyn: darhinder ein sehr grosses Gefäß von Porphyrstein/ so man auff fünffzig tausent Cronen werth schätzen wil/ vnd daß vorhin zu Poictiers für einen Tauffstein gebraucht worden ist : An jetzo aber man allhie das besprengwasser/ auff Ostern/ vnd Pfingsten/ darinnen weyhen thut. Zwischen dem 2. vnd 3. Chor/ ligt/ zur rechten/ König Dagobertus, wie gemelt/ der Stiffter dieser Kirchen / von Stein/ ohne zierat: Item König Carl der Schöne/ vnd seine Gemahlin Johanna: Item/ König Philippus Valesius; Philippus der Lange/ vnnd seine Gemahlin Johanna: deßgleichen König Johannes: Ausserhalb aber deß ersten Chors / ist deß Königs Francisci I. Begräbnuß von Alabaster: daran seine Thaten zu sehen: Zur lincken Hand/ deß Königs Ludovici XII. vnd seiner Gemahlin Annæ: so die allerköstlichste vnter den andern seyn ; es were dann/ daß deß nächst verstorbnen Königs Ludovici XIII. Monument, so ich nicht

gesehen/

gesehen / dieselbe vbertreffen thette. Gegen Mitternacht / hat die Königin Catharina von Medicis eine runde Capell zu erbauen angefangen / darinn die Begräbnussen jhres Ehehertens / K. Henrici II. in der mitte / vnd jhrer Söhne / Francisci II. vnd Caroli IX. auff den seiten von Marmolstern. König Heinrich der Vierte war / meiner Zeit / noch vnbegraben / sondern der Sarch nur mit einem schwartzen Tuch bedeckt: dabey ein brennende Ampel / vnd auff einer Tafel / diese Grabschrifft stunde: Sole ex imo ad medium cœli transcendente, novus hic Sol in terris ortus. Et, ut ille primos æratis fuæ dies per nives, & per horrida saxa degens, nondum ephebus, stragem suorum, & sui ipsius carcerem passus, juvenis, tanquam vere adveniente, nubes quadraginta quinque exercituum hostilium fugans: vir, æstate veluti flagrante, incredibiles labores exantlans, Iani portas in tota Europa claudit: Regnum, hyeme bellorum devastatum, ad uberem messem redegit: cujus, in autumno, collectis frugibus, totius Christianitatis utilitati dicans, magna, & miranda, moliens, abominando ausu, nefarii sicarii cultello cõfossus, morte intempestivâ, & nunquam satis lugendâ raptus, obiit. 14 Maij, Anno 1610. Parisiis, cujus misereatur Deus. Iacques Caigne de Poictou. Es mag aber seythero dieser König begraben worden seyn: gleich wie man seinen Vorfahren / König Heinrichen den III. so auch erstochen worden / deß Jahrs 1610. von Cõpiegne, daselbst / wie oben / in Beschreibung selbigen Orts gemeldet / Er lang gestanden / hieher / zur Begräbnus / endtlich gebracht hat. Von anderen Königlichen / vnd vornehmen Personen / so in dieser Kirchen jhr Ruhestatt haben / kan Paulus Merula, in seiner Cosmographi, vnd / auß selbiger / Iodocus Sincerus in dessen Raißbuch / gelesen werden. Sonsten weiset man vnden / in dieser Kirchen / allda die Begräbnussen seyn / einen Nagel / damit man Christum an das Creutz genagelt haben solle / so ziemblich dick: Item / den Arm / mit deme der alte Simeon Christum gehalten: die Windlein Christi: die Reliquien von Elaia, vnd Nicolao: das Haupt S. Benedicti; eine Latern von alter Arbeit / vnd ziemlich schwer / so entweder deß verrähtere Judæ / oder deß Malchi, solle gewest seyn: Item / ein Einhorn / von sechs vnd ein halb oder sieben Schuch lang / das dreyzehen Pfund vnd vier Vntzen (theils sagen von fünff vnd zwantzig Pfund) wägen thut: Item / eines Jungen Elephanten Zahn anderthalb Schuch lang: Deßgleichen drey Schwerdter / deren eines / von Etlichen / vor deß Caroli Magni; von Andern aber / vor deß Ertzbischoffs Turpini, gehalten wird: das andere solle deß H. Ludovici vnd das dritte / der Bauren Dirnen von Vaucouleur, oder der Heldin von Orleans, (von der oben bey Compiegne gesagt worden /) gewest seyn.

Auß der jetzt beschriebnen Kirchen / kompt man / vber etliche Staffel / hinauff in eine Capelle / in welche der Königliche Schatz / in vier Kästen auffbehalten wird. Vnd weiset man allda / S. Thomæ / deß Apostels / Finger / den Er in deß Herrn Christi seyten gelegt: Item / Reliquien von S. Catharina / von dem heiligen Bischoff Ludovico zu Marsilien / von S. Georgio, Theodoro, vnd Apollinare: welche Sachen mit Gold / Silber / vnnd Edelstein / gezieret seyn. Weiter / ein Holtz vom Creutz Christi in Gold eingefast / vnd mit sehr theuren Steinen versetzt: so in der mitte ein Blat hat; welches / so mans auffhebt / das Holtz selber gesehen wird: Item ein Crucifix / auß dem Holtz deß H. Creutzes gemacht: deß Heiligē Dionysij Kelch / sampt seiner Bildnuß / mit köstlichen Steinen gezieret: wie auch seinen Hirten- oder Bischoffs-Stab: das Evangelien-Buch mit edlen Steinen versetzt: deß Königs Salomon Schale / oder wie theils sagen / Hoffbecher / von feinem Gold / mit edlen Steinen: Keyser Carls deß Grossen Schreib-Tisch / oder behalter / zu seinē geheimsten Sachen: König Ludwigs deß Heiligen Scepter / vnd Cron / in welcher

ein Stein / als eine Welsche Nuß groß / so für einen Carbunckel außgeben / vnd vor dreissig tausendt Cronen geschätzet wird: Keysers Neronis Bildnuß / von einem theurn Stein: Keysers Caroli Calvi gülden Creutz: Einen Rincken von Königs Henrici II. Mantel; Item / sein Schwerdt / vnnd Scepter: König Heinrichs deß IV. Cron / mit welcher er gecrönt worden: Item / ein andere Cron / wie auch seinen Scepter / sampt einem andern Scepter der Gerechtigkeit: die Cron der Königin von Navarra: die Cron / mit welcher die Königin in Franckreich gecrönet werden: deß Jüngst verstorbnen Königs Ludovici XIII. Cron / mit welcher er gecrönt worden: Item / die Königliche Kleyder / Mantel / vnnd Dalmatinischen Underrock / mit Perlen / Lilien weise / gestickt / grosses Gelts werth / wie nicht weniger den Scepter / die Stiffel / Sporn / vnd anders mehr / so alles der Abbt dieses Closters / zur Königlichen Crönung / liefern muß: Item / einen Bischoffs-Hut / mit Perlen / vnnd andern kostbaren Steinen gezieret: Ein baculum Cantoris, von Gold / Silber / vnd edlen Steinen: Item / Geschirr von Agath / vnnd andern theuren Steinen darunder eines / auch von Agath / so auff 25. tausent Cronen geschätzet wird: Item / ein Rubinstein auff zehen tausent Cronen werth. Ein Crisallin theures Geschirr / vnnd andere fürtreffliche Sachen mehr / von verwunderlicher Arbeit. Siehe Herrn Johan. Limnæum, tom. 4. de jure publico, pag. 267. seq. da Er von diesem Schatz / vnd seinem wehrt / handelt. Göllnitzius, in seinem Ulysse Belgico-Gallico, sagt / p. 201. also: non existimo, ullibi terrarum, in uno sacello, tantam vim rarissimarum, & stupendarum opum contineri.

In dem Closter selbsten ist ein Brunn / von grosser weite / vnd gar gesundem Wasser / auß einem Stein gehauen. Es stehen etliche heydnische Götzenbilder herumb / so das Volck / vor Zeiten / solle angebetten haben.

Ausser dieses Closters / vnd Kirchen / seyn noch mehr andere in dieser Statt S. Denis: vnd zehlet obgedachter Rueus, daß es auff Pfar-kirchen allda habe / namlich / zu S. Marcel, S. Croix, S. Martin, S. Iacques de Vaubaulon, S. Michel des Degrez, S. Michel du Charnier, S. Pierre, S. Magdaleine, S. Barthelemy, S. Genevefue, vnd S. Remy: ausser der zweyen Spital / vnd andern Kirchen / vnnd darunder deß Stiffts zu S. Paul. So ligt auch diese Statt gar wol / als die mit gutt Feldern / vnd Wassern / vmbgeben: Aber / daß Sie recht befestiget werden solte / haben die Könige nie zugeben wollen: weilen sonst / von dannen auß / der Statt Pariß schaden zugefügt werden könte. Daher kein wunder / daß solche Statt / etlich mal eingenommen worden ist. Aber dem besagten Closter / wie auch oben angedeutet / ist nie nichts geschehen; welches ein Thurn beschützet / den die Engelländer / als Sie diese Statt eine Zeit lang innen gehabt / haben erbauen lassen. Wie man berichtet / sollen die Könige / wann Sie eine weite Raise vornehmen wollen / zuvor hieher kommen / einen Abschied von den Heiligen Märtyrern nehmen / vnd Ihnen das Königreich befehlen. Was sonsten obgedachter Rueus, von der weyland fürtrefflichen Bibliotheck allhie / in allen Wissenschafften / vnd Spraachen / vnnd daß Sie / von den Calvinisten / verwüstet worden / schreibet: das laß ich dahin gestelt seyn. Anno 1593. den 21. Julij / gieng endlich König Heinrich der Vierdte allhie zur Meß / vnd ward Römisch Catholisch.

Escouan,

Escouan,

EIn Schloß/ vnnd Fleck/ bey 5. Meylen von Pariß gelegen/ so die Connestables von Montmorency erbauet haben.

Estampes, Stampæ,

EIne Statt/ eine gemeine Tagraiß zu Pferde von Pariß/ vnd auff selbiger Landstrassen nacher Orleans, im Lande Castinois (darfür Tassinus das Lande Chartrain setzet/) vnd an dē Wasser Estampe, gelegen; welches Lateinisch Iunna, vom P. Merula, genannt wird/ herrliche Krebs/ so nach Pariß geführet werden/ hat/ vnd durch die gemelte Statt lauffen thut. Es gedencken dieses Orts Gregorius Turonensis, vnd Aimoinus. Hat ein lustiges Lager/ so sich/ sampt den Vorstätten auff eine gute halbe Frantzösische Meyl wegs erstrecket / aber nicht breit: der Boden herumb zwar eben; aber sandicht ist. Hat viel Kirchen. Von der zu nostre Dame wird erzehlet / daß ein Würffelspieler/ als er die H. Jungfraw Marien gelästert/ gleich/ an selbigē Ort/ wunderbarer weise/ seye gestrafft worden. Daher dañ man diese Kirch/ so ihre Chor-Herren hat/ zur Gedächtnuß/ erbauet habe; so durch König Robertum, wie obgedachter Tassinus berichtet/ geschehen; der auch den Grund zum Schloß allhie gelegt hat. Das Gebiett dieser Statt war/ vor Zeiten/ eine Graffschafft/ die König Fräciscus I. zu einem Hertzogthumb erhöhet hat. Wie ich finde/ so schreibet der Hertzog von Vendosme sich jetzt davon.

Ferté Milon,

EIn Stättlein / sampt einem gar schönen Schloß / vnd gleich dabey einem wolgebauten Hause/ im Hertzogthumb Valois gelegen; da desselben Landes andere Prevosté, vnd Chastellanie, oder Præfectura, vnd Castellania, ist/ so das absehen auff die Presidialité . oder Ober-Gerichts-Stuhl zu Senlis hat.

Fontaine-bleau, Fontebellaqueum,

NAch Fontaine-belleau, vnd Fons bellaqueus genant/ ein offen Stättlein/ vnd dabey ein Königlich Schl. vnd Lusthauß/ so man/ wegen seiner Zugehörden / vnder den Königlichen in Franckreich/ für das schönste halten will/ vnd welches bey 14. Meylen von Pariß/ in dem Ländlein Hurepois, gelegen/ da herumb ein sandiger Boden ist. Hat den Nahmen entweder von den vielen klaren/ vnd schönen in selbiger Gegend sich befindenden Brünnen; oder von einem besondern lautern Brunne/ der in einem Teich deß Schlosses quillet; gleichsamb Fontaine, & bell'eau, oder Brunn/ vnnd schönes Wasser. Ein Jagdhund hat / in dem nächsten

nächsten Eichwald/ von welchem Serres, rom. 4. Invent. p. m. 241. im Jahr 1598. zu lesen / eine Wasserquell angetroffen/ welche deß Königs Frantzen/ deß Ersten Tochter Claudiæ so wol gefallen / daß Sie Ihn/ihrē Herrn Vattern/ein Häußlein dabey auffbauen zu lassen / gebetten hat; darfür Er ein Schloß auffführen lassen; welches die folgende König mehrers gezieret: aber erst Henricus IV. zur Vollkommenheit gebracht hat. Daher an dem ersten Thor dieses Schlosses/ so mit Mauren/ vnd Gräben/ vmbgeben/ stehet: Henricus IV. Franciæ, & Navarræ Rex Christianissimus, bellator fortissimus, Victor clementissimus, rebus ad Majestatis & publicæ salutis firmamentū compositis, hanc Regiam auspicato restauravit, immensum auxit, magnificentiùs exornavit, Anno 1609. Es solle solches Schloß 900. Zimmer haben. Vnnd weiset man da erstlich der Königin Garten/ in welchem/ auff einem Brunnen/ die Diana einen Hirschen bey d' Hand helt: dabey 4. Hunde/ vnd 4. Hirsch/ vñ gegen vber ein nackender Jüngling von Kupffer / so einen Dorn auß der Fersen ziehet. Item / ist allda deß Lacoontis Bildnuß mit den Kindern. Hernach seyn 2. Ballen Häuser. Folgends kompt man zum Vogelhauß/ das 270. Schritt lang ist: vnnd darinn etliche Verß zu lesen/ die also lauten:

Tot populos Victor justo Rex Marte subegit,
Regius iste tenet, quot tibi Carcer Aves.
Qui Ianum clausit, volucres hic sponte reclusas
Detinet, æternùm quæ sua facta canant.

Man kan auß der Königin Galerie/ darin schöne Gemälde seyn/ in solches sehen. Von diesem Vogelhauß/ wird man in dz Hirsch-Gemach/ oder Galeri / geführet: darinn/ an sieben Tafeln schöne Hirsch/ Wölff/ vnd Wildschwein Jagdten repræsentirt werden: Item / viel vornehme Städte/ vnd etliche Schlösser / vnd hangen an den Wänden herumb/ vnderschiedlicher Form / vnnd grösse/ Hirschhörner. Von hinnen gelangt man zur Raths-Cammer/ Außziech-Cammer / (ehe man ins Bad/ in das man etliche Staffel hinab zu stigen hat / kommet/) die Schmitz-Cammer/ vnd Andere/ darinn man sich barbiren läst: vnnd dann in ein kleine Capell/ in der drey Verß zu lesen. Vnd das ist ein Stock. In dem Andern weiset man die newe Cammer/ vnd/ in derselben/ die schöne Gabrielle, an dem Camin/ mit der obgedachter König Heinrich der Vierdte etliche Kinder erzeuget hat. Ferners/ eine grosse Galeri/ oder gewölbten Gang/ darinn eine Schrifft/ wie die Statt/ Havre de Grace, in Britannien/ verlohren/ vnd wider erobert worden: Item/ vier Camin/ vnd/ an den Fenstern / vnderschiedliche Sinnen-Bilder/ die Gölnitzius, in seine Ulysse, erzehlet. Zu ende dieses Gangs/ ist die Belagerung vnd Eroberung der Statt Amiens; dabey Henricus IV. in voller Rüstung zu Pferdt/ so ein schönes/ vnd theures Werck ist. Darnach kompt man in der obgedachten Hertzogin Gabrielle Cammer. Ferners in deß Königs Francisci galeri, oder kleinen Gang / in welchem zwischen dem Cardinal Perronio, vnnd Philippo Mornæo, das Gespräch ist gehalten worden: davon Petrus Matthæus, vnd Iohan. Serreus, in dem Leben König Heinrichs deß IV. zu lesen. Von dannen gelangt man in einen andern Gang/ darin marmelsteinerne Bilder seyn. Darauff folget deß Königs Zimmer/ so etwas finster ist/ vnd in welchem/ auff deß besagten König Heinrichs Befelch/ der berühmbte Marcschal/ vnd Hertzog von Biron, durch den von Vitry, ist entwaffnet/ gefangen/ nacher Pariß geführet/ vnd daselbst/ deß Jahrs 1602. geköpfft worden: Item/ deß Königs Cabinet, oder Geheimes Zimmer/ zu den köstlichsten / vnnd geheimsten Sachen: Item / der Königin Cammer/ vnd darzwischen ein Vogelhauß / in der Höhe. Ferners seyn deß Königs/ vnd der Königin/ Vor-Cammern. Wann man dieses alles gesehen/ so kompt man dann in einen

in einen Saal/ so la Sale de la garde genant wird/ der mit Gemälden/ vnd gestickter Tappetterey/ die König Carls deß Siebenden Schlachten/ vnd Sieg/ wieder die Engelländer/ anzeigen/ gezieret ist. Weiter ist da la Sale des Festins, darinn man die Gast-Mahlzeiten / oder Panqueten/ anstellet. Am Camin ist vielgedachter König Henricus IV. von weissem Marmor/ auff etlich tausendt (Sincerus sagt vō 18.) Cronē werth geschätzet/ mit dieser Schrifft zu sehen: Henricus IV. Francorum, & Navarræ Rex, bellator, victor, & triumphator, bello civili confecto, regno recuperato, restauratoque; pace domi, forisque constitutâ, Regis penatibus regali sumtu focum exstruxit, M D I C. darfür Einer dz Jahr MDCI. setzet. Es stehen dabey auch andere Bilder vō Marmel-Ferners ist la Sale des bals, so groß/ weit/ vnd/ wie Hentznerus berichtet/ 215. Schuch lang/ ist; vnd zu den Täntzen gebraucht wird: Item/ la sale des Comediens; darinn die Auffzug/ vñ Spiel/ gehalten werden. Weiter wird man zu den Gärten/ vnd Höffen geführet. Die Gärten innerhalb der Mauren seyn. 1. Deß Königs Garten/ oder/ le Iardin du Roy, darinnen neben lustigen Spatziergängen / vnder dem Schatten/ an der Sonnen/ vnd am Wasser/ die Cleopatra, auß Mössing/ (so deß Angeli Politiani Werck/ vnd/ auß Italia/ von der Königin Catharina Medicæa hieher gebracht worden) vnd der Neptunus, auß Ertz gemacht/ zu sehen. Es sein auch da 3. Teych/ vñ darinn/ vnd darauff allerley Fisch / vnd Schwannen/ 2. le Iardin de la Fontaine, allda d' jenige springende Brun/ von klarem Wasser/ der/ zu Erbauung dieses Schlosses/ vrsach gegeben/ wie oben vermeldet worden ist. Es sein da auch etliche Teich/ darinn herrliche Forellen zu finden: Item/ Gänge mit fruchtbaren Bäumen vmbsetzet/ da etlich tausent Menschen spatzieren gehen können/ die doch einander nicht sehen/ noch verstehen: also künstlich ist alles angeordnet. 3. le Iardin des Pins, weil/ vor Zeiten / eine grosse Anzahl Fichtenbäume allda gestanden/ die man außgereitet / vnd fruchtbare darfür hieher gesetzt hat: die zu sehen / man einer zimlichen Zeit bedarff. 4. le Iardin des eſtans darinn die grössere Teich/ vnd gar schöne Spatziergäng seyn. Vnd 5. der Königin Garten/ oder le Iardin de la Royne, so mit einer Mauer vmbgeben/ vnd man dahin vber eine Bruggen gehen muß. Es werden darinn die schönisten Blumen/ vnd Kräuter/ zu jhrer Zeit/ gesehen. Ausserhalb deß Schlosses/ vnd desselben Ringmauer/ ist nur ein Garten / in welchem Obstbäume / ein See / Straussen/ Wilde/ vnd frembde Vögel / Indianische Raben/ Aenten / Gänse/ vnnd dergleichen/ zu sehen. Der Höffe seyn vier/ als/ la Court de la fontaine, la Court de Dongeon (da eine doppelte Vhr in zweyen Thürnlein/) la Court des Officiers, vnd la basse court, in welchen allen sonderbare sachen zu sehen seyn. Franciscus des Rues schreibet/ daß König Frantz der Erste / allenthalben/ auch in Græcia, vnd Asia, durch Gelehrte Leuth/ die Bücher auffkauffen / vnnd hieher / in dieses Schloß/ habe bringen lassen/ welche Bibliothec der Jenigen nicht weichen thette/ die/ vor Zeiten / die Könige in Egypten/ zu Alexandria auffgerichtet hetten. Es solle zwar noch etwas von Büchern allhie seyn: aber die meisten finden sich an jetzo zu Parīß: wie oben / in selbiger Statt Beschreibung/ vnter den Bibliothecken/ zu lesen. Obernantes offnes Städtlein bey diesem Schloß/ so 20. Meylen von Orleans gelegen/ wird / von einem Frantzösischen newen Authorn / nur ein Marckt-fleck von 700. Fewerstätten genannt.

Fremont,

LIn Schloß/ vier Meylen von Pariß/ vnnd auff der Straſſen nach Fontainebleau, gelegen/ allda eine sonderliche Fischgrub zu sehen.

Fresnes,

LIn Schloß/ bey acht Meylen von Pariß gelegen/ das Herr Frantz von O. Ritter der Königlichen Orden/ Statthalter zu Pariß/ vnd General Lieutenant in der Normandi/ erbauet: vnd daß newlich dem Parlaments Herrn Hennequin gehört hat.

***

Gentilly,

DEr Ientilly, ein/ vor Zeiten/ berümbter Ort/ da die Reichstäge/ vnd auch bißweilen die Parlamenta, seyn gehalten worden: den aber/ mit allen alten sachen/ die Normänner also zugerichtet haben/ daß es jetzt nur ein Dorff ist/ durch welches dz Wasser Bicure laufft/ daß sonderlich zum Färben der Scharlach-Tücher/ gebraucht wird. Die schöne Gärten/ vnd weil solches Dorff nahend Pariß liget/ machen es noch etwas berümbt: sonderlich weilen auch das beruffene Schloß Bisseſtre, von deme oben/ zu oberst dieses Dorffs sein Lager hat. König Heinrich der Vierdte soll sich einmal/ an den König in Hiſpanien/ also geſchrieben haben: Henry, par la grace de Dieu, Roy de Gentilly: oder/ Heinrich/ von Gottes Gnaden/ König von Gentilly.

***

S. Germain en Laye,

LIn offnes Stättlein 4. oder fünff Frantzösische Meylen von Pariß gelegen: allda der Lufft trefflich gesund ist: vnnd daher die Könige gern sich allhie auff gehalten/ vnnd werden auch die Königliche Kinder offtmals zu erst allda erzogen. Hat ein Adeliches Nonnen Cloſter/ in welches aber nicht Jedermann/ solches zu sehen/ gelaſſen wird. Das vornemste/ so an diesem Ort zu beſichtigen/ ist das Königliche Schloß/ oder Lusthause; so von Theils/ sonderlich der Wasserwercke halber/ dem obbeſchriebnen Schloß Fontaine-bleau vorgezogen werden wil. Ligt auff einem Berglein/ vnd wird in das alt/ vnd newe/ abgetheilet. Das Alte solle König Carl der Fünffte entweder erbauet/ oder das vorige wider auffgeführet/ vnd erneuert haben. König Franciſcus der Erſte hat es verbeſſert: deſſen die Camin von Ziegelſteinen Zeugnuß geben/ an denen allenthalben/ wann man zu dem oberſten Tach hinauff steiget/ der Buchſtaben F. zu sehen. Der Zimmer/ so weit seyn/ werden 63. gezehlet: die aber noch damaln/ als ich Sie beſichtiget/ ſchlecht geweſt seyn. Zur rechten deß Thors/ ist die Capell/ auch faſt nur von Ziegelſteinen erbauet.

Auſſer-

Auſſerhalb dieſes alten Schloſſes/ iſt ein Thiergarten/ ſo in der Länge 2. Meylen begreifft/ darinn ein Pallemaille, oder ſo genanter Spilplatz mit kleinen Kugeln/ auff deſſen ſeiten/ nach der Länge/ man gute Gelegenheit/ demſelben Spil zuzuſehẽ/ oder da zu ruhen/ hat. Vnden im Graben/ werden die Hirſch/ vnd ſeltzame Vögel/ verwahret. Das newe Schloß/ oder Luſthauſe/ iſt viel prächtiger/ vnd vom König Henrico IV. erbauet. Die Cammeren/ vnd Gallerien/ oder gewölbte Gänge/ ſeyn für den König/ vnd die Königin/ getheilet: deß Königs Galleria hat zu oberſt das emblema: Duo protegit unus; namlich die beyde Königreich/ Galliæ, & Navarræ, beſchützt ein König. Vber der Thür ſtehet obbeſagtes Schloß Fontainebelleau. Auff den ſeiten ſeyn vnderſchiedliche Stätte. Der Königin Galleri iſt mit gar groſſen gemahlten Taflen/ auß dem Ovidio, vnd andern/ gezieret. Es ſeyn auch ſonſten noch 4. Gallerien allda. In den Caminern ſein die Camin von dem ſchwärtzeſten Marmel: darinn man/ bey heitern Himmel/ die Landſ Gelegenheit vmb S. Cloud, ſehen kan. Es ſeyn da Königliche Bäder/ vnd was darzu gehört: Item/ 2. Vogelhäuſer/ vnd allerhand Königlicher Zeug zum Vogelſtellen. Von dannen gehet man zu dẽ Grotten, oder Cryptis ſubſtructis, zwey ſteinerne Stiegen hinab/ deren die eine 45. die ander 36. Staffel hat.

Die Frantzoſen wollẽ/ daß dieſe ſchöne/ vñ künſtliche/ mit Meerſchneckẽ/ Muſchlen/ ſeltzamen Meer: vnd andern Gewächſen/ vnd Steinen/ außgeſetzte Gewölbe/ vnd ſonderlich das Waſſerwerck/ alle andere in Europa vbertreffe: wiewol die Brabanter/ das Waſſerwerck zu Brüſſel/ dieſem zu S. Germain, vorziehen wollen: mit welchen es aber Gölnitzius nicht helt; ſondern hierinn den Frantzoſen beyſtimmet/ als der auch das zu Brüſſel/ vnd die in Italia/ geſehen hat. Der beſagtẽ Grotten allhie/ zu S. Germain, ſeyn fünff/ deren eine drucken: allda man ſich im Sommer erkülen/ vnd auffhaltẽ kan: die andern viere ſeyn Waſſerzeich: in deren Erſten ein Drach/ ſo den Kopff/ vnd Flügel/ bewegt/ vnd gar viel Waſſer außſpeyet: allda auch ein Nachtigal/ vnd Guckuck/ ſingen/ vnd mit einander ſtreiten thun. Auff den ſeiten ſeyn 2. Bilder von ſchwartzem Marmel/ die auch Waſſer außſchütten. In der andern Grotte iſt/ gleich bey der Thür/ ein Schlang/ die auß dem Munde Waſſer gibt. Eine Jungfraw bewegt das Haupt/ vnd wendet die Augen hin/ vnd her/ als ob Sie die Zuhörer/ vnd Frembde/ anſehen thette/ vnd ſchlägt gar lieblich auff einer Orgel. In der mitten ſtehet ein Tiſch von ſchwartzem Marmel/ auff welchen man ein Rohr ſteckt/ vnnd darzu vnderſchiedliche Inſtrumenten nimbt/ vnd damit allerley verwunderlich/ vnd künſtliche Sachen vorſtellet. Beym Fenſter iſt ein Tiſch von Marmel/ vnterſchiedlicher Farben: Item/ hin/ vnnd her/ Spiegel/ vnnd Muſchlen/ auch ein Meerſchwein: vnnd hat man/ wann man auß ſolcher Grotte/ oder Grufft/ gehet/ die neben ſeiten in acht zunehmen. Die dritte iſt dem Neptuno zugeeygnet; allda ein Krantz auff einer Kugel/ ſo von dem Waſſer herumb gedrähet wird/ vnd tröpflem/ wie die Perlein/ von ſich wirfft. Es iſt da auch ein Schmitten; Item Papir-Mühlin; ein Nachtigal/ ſo ſinget; Item/ zween Engel auff den Seiten: wann die mit jhren Poſaunen blaſen/ ſo kompt Neptunus, mit ſeinem Scepter/ auff einem Wagen/ den 2. weißlechte Pferde ziehen/ ſitzend/ durch eine Thür/ ſo ſich auffthut/ herfür/ helt ein wenig ſtill/ vnd begibt ſich darauff wider in ſeine Höhle: vnd wann die Thür zugehet/ ſo höret man die Poſaunen wider. Es iſt/ in dem man dieſes beſichtiget/ nahend ein Stuel/ welcher waß man ſich nicht mit Vortheil darauff ſetzet/ einen häuffig beſpritzen thut. So gibt auch der mit Steinlein eingelegter Boden Waſſer genug von ſich. Die vierte Grotte/ Grufft/ od Crypta, iſt etwas nidriger/ aber die allerſchönſt/ vnd künſtlichſte.

Wann man hinein gehet/ kompt einem gleich das Waſſer entgegẽ der Orpheus,

auff der Cither spilend/ vnd das Haupt bewegend/ tritt herfür: so anmütig zu sehen/ vnd lieblich zu hören. Von beyden seiten/ stehen vmb jhn her vnderschiedliche wilde Thier/ die mit Jhme fort gehen: darzwischen die fruchtbare Bäum sich neigen/ oder bucken/ vnnd die Felsen mit Zweigen/ darauff Vögel/ so quitzern/ sitzen/ gezieret seyn. Man sihet auch die zwölff Himmlische Zeichen/ die in richtiger Ordnung fortgehen. Es sitzet da der Bacchus auff dem Faß/ so in der Hand einen Becher hält: Item/ seyn zu sehen/ das Paradeiß/ die Höll/ dz Meer/ Kriegeschiffe/ die vier Element; Item/ dieses Schloß S. Germain, vnd an dessen einer seiten/ wie der König/ mit den Fürsten/ vnnd Aufwartern/ auff einem Schiffe fahret: vnd/ auff der andern/ ein Delphin/ vnd Engel/ so vom Himmel herab steiget. Bald folgen Neptunus, Mercurius, vnnd Jupiter: vnd anders verwunderliches Ding mehr. Es seyn auch da die vier Haupt-Tugenden von weissem Marmel/ so vorhin vor dem Palais zu Pariß gestanden. Es schreibet Andreas du Chesne, daß die Alten nicht gewußt haben/ das Wasser höher zu treiben/ als sein Vrsprung ist/ vnd weren wir/ sagt Er/ vnd vnsere Nachkömlinge/ in dieser Vnwissenheit verblieben/ wann nicht Claudius von Moncönnis, Præsident bey dē General-Einnehmer Ampt der Königlichen Gefäll/ zu Lyon, durch seine sinnreiche/ vnd kühne Erfindung/ die er am ersten bey den Brünnen deß newen Schlosses allhie zu S. Germain de Laye: vnnd hernach in den Häusern deß Mareschal von Rets, zu Noisy: vnd deß Obristen Parisischen Præsidenten / zu Stim. probirt/ den Weg darzu gezeigt hette.

Wann man/ von hinnen/ wieder nach Pariß wil (so man in einem Sommer-Tag hin vnd wieder wol verbringen kan/) so kompt man durch ein Holtz/ so le Bois de la trahison genant wird. So man in solchem auff der einen seiten/ (dann der Weg mitten dardurch gehet) einen Aßnimbt/ vnd in die vorüber fliessende Seine, oder Sequanam, wirfft/ so schwimmet Er/ wie ein anders Holtz/ vber sich: wann man aber/ auff der andern seyten d' Strassen/ einen andern Aßt abbricht/ vnd auch in diesen Fluß wirfft/ so gehet er/ wie ein Stein/ zu boden. An desselben Waldes/ so von Eichbäumen besetzt ist/ vnd welches Holtz man zur Haußnotturfft brauchet/ ist ein grosser steinerner Tisch/ von dē mā sagt/ daß Gannelon, ein Herr von Hauteville, oder Hautevillon, mit seinē Gesellen/ wieder das Geschlecht von Ardennes, vnnd die Pares Franciæ, bey solcher Tafel/ eine verrähterische Bündnuß gemacht/ vnd Sie/ zun Zeiten Keyser Carls deß Grossen/ mit vielen andern vornehmen Herren/ in dem besagten/ bey einer Meyl wegs von S. Germain gelegnen Walde/ vmbgebracht habe: der hernach/ mit seinem Anhang/ hingerichtet/ vnd an diesem Ort verbrant worden seye: wiewol Andere sagen/ daß die gemelte Pares Franciæ. von welchen oben im Eingang/ selbiges mal noch nicht gewest seyen. Aber/ nichts destoweniger wird die verrätherey wider etliche grosse Herren vorgenommen nicht verneinet/ vnd das/ zur anzaig/ wie Gott dem Herrn dieselbe mißfallen/ die Sprossen/ so von den abgehauenen Bäumen vberbleiben/ nicht mehr wieder wachsen/ befahet: daher auch/ heutige Tags/ die Bäume weit von einander stehen/ vnd derselben nicht viel mehr seyn.

Es ist von gedachtem Schloß S. Germain auch nicht weit das Dorff Nanterre, allda die H. Geneviefue, der Pariser Patronin/ vnd deren oben bey Pariß gedacht/ vmbs Jahr deß Herrn. 422. gebohren worden: deren Hauß/ nach dem diese Jungfraw in die Zahl der Heyligen kommen / man zu einer Kirchen gemacht hat.

Gonnesse,

Gonneſſe,

IN Fleck / auff einem guten Traidboden gelegen / allda man viel / vnd wolgeſchmackes Brot bachet / daß man häuffig nach Pariß führet: gleich wie von Vanues den Butter. Es iſt Gonneſſe einer auß den ſchöniſt / vnnd reichiſten Marckt-flecken in Franckreich / allda König Philippus Auguſtus gebohren worden / vnd ſich Philippe de Gonneſſe, zu nennen nicht geſchämbt. Deßgleichen hat ſich König Franß der Erſte / an Keyſer Carlen den Fünfften / einen Herren von Gonneſſe, vnd Vanues, geſchrieben.

***

Gouvieux,

IN Dorff / vnnd allda ein ſteinerne Bruggen / zu deren lincken ſeyten ein groſſer See / welcher die Picardi / von der Inſula Franciæ, oder l'Isle de France, abſondert / vnd vmbs Jahr 1630. dem Hertzog von Montmorency gehört hat. Er iſt / wegen ſeiner gröſſe / vnnd daß Er Fiſchreich / berümbt; vnd erſtreckt ſich ſein Waſſer biß gegẽ d' Statt Senlis. Man hat von dem gemelten Dorff Gouvieux, zum kleinen Stättlein Luſarche. 2 Meylen: von dannen / wann man auff S. Denys will / der Marckt-fleck Equan, mit einem anſehenlichen Schloß / auff einem hohen Berg zu ſehen: der auch vmb die gedachte Zeit / dem beſagten Hertzogen / von Montmorency zuſtändig geweſen iſt.

Issy,

IN Fleck / bey Vanues, in der Gegend Pariß / den die Römer Iciacum genant / vnd / wegen deß guten Waſſers / vnnd der klaren Brünne / die noch heutigs Tags allda herfür quellen / ſehr geliebt haben / als die Statt Pariß noch in jhren Handen geweſen. So ſolle die Abgöttin Iſis nicht weniger allhie / als bey gemeltem Pariß / an dem Orth / da jetzund die Abbtey S. Germain, in der Vorſtatt gleiches Nahmens / ſtehet / von den Heyden / verehret worden ſeyn.

Linas,

EIN weder ein Stättlein / oder Marckt-flecken / ſieben Frantzöſiſche Meylen / von Pariß / auff Orleans zu / gelegen.

Loeuvre,

EIn Fleck/ zwischen Senlis, vnd Paris, welche beyde Stätte zehen Frantzösische Meylen/ oder eine kleine Tagraise/ von einander ligen.

Longjumeau, oder Lonjumeau,

ENtweder ein Marckfleck/ oder/ wie es Einer nent/ ein Stättlein/ fünff Meylen von Pariß/ auff der Landstrassen nach Orleans, in einem Thal gelegen/ in dessen Vorstätten ein Closter/ alda der Theodorus Beza, welcher im Stättlein Vezelay, in dem Burgundischen Ländlein Auxerrois gebohren worden/ weyland Prior gewesen/ ehe Er seine erste Religion geändert hat/ vnd folgends zu Genff Prediger/ vnd Lehrer am Gymnasio, oder bey der Schul daselbst/ worden ist. Der Marggraf von Effiat, gewester General Auffseher der Königlichen Gefäll / hat ein stattliches Gebäu allhie auffgeführt.

* * *

Louvre en Parisis,

EIn Marckfleck / zwischen Paris, vnd Senlis, fast auff halbem Weg gelegen. Man schreibt gemeinlich Parigis, für Parisis.

Madrid,

EIn Königlich Schloß / ein Meyl wegs von Pariß/ in der ebne/ vnnd an einem einsamen Ort gelegen/ so wenig bewohnt wird. Vor Jahren war es mit einem Lustwäldlein vmbgeben/ so aber in den Kriegen außgereutet worden/ alsso/ daß solches/ ausser/ daß es noch zur lust mit den Künglein dienet/ zum jagen nicht mehr recht tauglich scheinet. Es ist gleichwol das flache Feld mit einer langē Mauer vmbfangen/ vnd eingefast. Als An. 1525. König Franz der Erste/ bey Pavia, in Italia, von deß Keysers Caroli V. Völckern/ vberwunden/ gefangen/ vnd hernach auff Madrid in Hispanien geführt/ auch allda in die vier Jahr lang / in der Gefängnuß enthalten/ vnd Anno 1529. mit gewissen Conditionen/ wieder loß gelassen worden. So hat Er darauff/ zur Gedächtnuß dessen/ dieses Schloß erbauen lassen. Siehe Petrum Matthæum. in der Histori von den Kriegen zwischen den Königen in Franckreich/ vnd Spanien. Herr Johann Wilhelm Neumeyer / in der Fürstlichen Sächsischen Rayß-Beschreibung/ sagt/ daß dieses Madrid, dem Königlichen Residentz-Schloß zu Madrid, in Hispanien (dann Er Sie beyde gesehen) nicht gleiche: Gleichwol auch dabey meldet/ daß es Schad seye/ daß dieses herrliche Gebäu/ bey Pariß/ wider eingehen solle. Dann es schöne Außgäng hat/ als/ auff einer seite/ in das Holtz von Boulongne, vnd / auff der andern/ in das ebne Feld/ vnnd zum

Fluß

Fluß Seine: Ist auch gar nahend bey der Abbtey Longchamp, die S. Ludovicus, der König / erbauet hat / gelegen. König Heinrich der Vierte hat gemeltes Schloß Madrid, der Catharinæ Valesiæ, nach dem Er sich von Ihr / als seiner ersten Gemahlin / scheiden lassen / zu bewohnen eingegeben / ehe Sie ihre Hoffhaltung zu Pariß / in der Vorstatt S. Germain angestellt / in dem Palast / so meiner Zeit noch gestanden / jetzt aber auff den Grund abgebrochen ist: Gleich wie auch gedachtes Schloß Madrid täglich fast eingehen solle.

Magny,

EIn Marckfleck / auff der Landstrassen zwischen Roan / vnd Pariß / gelegen / so / vmbs Jahr 1630. dem Herrn von Villeroy gehöret hat. Ein newer Autor nennts ein Stättlein / vnnd sagt / lige so weit von Pontoise, als Pontoise von Pariß.

Auff ein Meyl wegs von Magny, ehe man hieher kompt / läst man / zur lincken / das Schloß Alincourt im Thal ligen: davon die Herren von Alincourt, oder Halincourt, Marggraven von Villeroy, &c. jhren Vrsprung haben.

Maison,

EIn Schloß / vier Meylen von Pariß gelegen / daß der Herr von Maison, Præsident im Parlament / vnd Ober-Auffseher der Königlichen Gefäll / erbauet hat.

S. Mathurin,

ZVgenannt de l' Archamp, oder de Larchamps, ein Ort in dem Lande Gastinois, dessen Zunahm von dem Lager / so in einem weiten Felde / herkommen solle; wie Tassinus will: vnd Rueus sagt / daß Theils der Meynung / daß er so viel heisse / als aride champ, weil solcher Ort in einem weiten / sandechten / vnd fast vnfruchtbaren Lande / gelegen. Ist berümbt / vnnd hochgeehret / wegen deß H. Mathurins Reliquien / dabey sonderliche Wunderwerck geschehen sollen. Siehe Chesneum, in seinen Antiquitatibus Francicis. Ich finde sonsten auch einen Marckfleckens dieses Namens / zwischen Saumur, vnd Angers.

Sainct Maur,

EIn Schloß / vnd zu nächst dabey ein kleiner Fleck. Wie auß einem neuen Parisischen Kupfferstich ich ersehe / so hat gemeltes 2. Meylen von Pariß gelegnes Schloß / der Cardinal du Bellay zu erbauen angefangen / vnd die Königin Catharina von Medicis dasselbe auffgeführet. Vnd weilē solches bey Regierung Königs Francisci I. vnd Henrici II. geschehen / vnnd vielleicht auch dieselbe das Gelt darzu herschiessen lassen: so hab ich bey Andern gefunden / daß der Anfang dieses auff

ses auff einem Hügel/vnd bey einem Walde / an einem lustigen Orth / erbauten Schlosse/ dem besagten König Franciscō die Vollendung aber König Heinrichen/ seinem Sohn / zugeschrieben werde. König Heinrich der Vierdte hat es hernach dem jüngst verstorbnen Printzen von Condé geschenckt allda er auch/ in der Jugend/ auffferzogen worden; vnd ist daher dasselbe noch Condeisch. Es seyn in solchem Schloß / vnder andern/ auch diese Verß zu lesen:

Ut vivas, valeasque, forum heic vitabis, & urbem,
Nec res à somno, nec revocabit amor.

Melun, Melodunum, Miledum,

EJne der ältisten Städte in Franckreich/ vor Zeiten / wegen der Abgöttin Isidis Tempel/ welcher allda gestanden/ Isis genant. Cæsar gedenckt ihrer/ in seinem 7. Buch/ von dem Gallischen Krieg/ vnder dem Nahmen Melioſedum, wie der Königliche Geographus, Tassinus, darfür helt/ vnd sagt/ daß Sie durch den Labienum seye eingenommen worden; die aber damalen nur in dem theil dieser Statt bestanden/ so in der Insel / oder l'Isle de France, gebauet gewesen; da Sie jetzt eine dreyfache Statt/ deren der eine theil im Lande Brie, der ander in Gastinois, vnd der dritte/ oder die alte Statt/ in der besagten Insula Franciæ, seye; vnd Sie der Fluß Seine, oder Sequana, eben so wol scheidt/ als die besagte Landschafften; vnd man von einer/ zu der andern Statt / vber steinerne Brüggen gehet. Gölnitzius, vnd ein neuer Autor, der sich aber nicht nennet / thun hergegen diese Statt zum Land Hurepois ziehen/ vnnd macht der letztere dieselbe zu dessen Hauptstatt. Aber/ es sey dem/ wie es wolle/ so gehört doch auch Hurepois zu vnserm vorhabenden Lande L' Isle de France. Vnd dann sagt Rueus, es liege diese Statt etwas hoch/ vnnd gar schön/ zwischen den Landschafften / la Brie, le Parisis, vnd la Beaulce: habe/ vor Zeiten/ jhre Graven/ vnd Bitzgraven/ gehabt: seye aber hernach der Cron einverleibt worden: allda jetzt ein Königlicher Gerichtsstuhl/ vnd Landvogtey: auch eine gute Anzahl Räth / vnnd andere Obrigkeiten: vnd daß dem Ober-Gericht allhie / die Gerichts-Stille zu Nemours, Chasteaulandon, la Chapelle la Royne, vnd Milly in Gastinois, vnderworffen seyen: Es habe auch allhie eine Curiam Electorum, die sich biß ins Land Brie erstrecke. Es wird allhie/ zu Melun, schönes/ vnd gutes Hafner-Geschirr gemacht. vnnd schreibet Petrus Eisenberg/ daß ein Stuben Ofen/ König Heinrichen dem Dritten/ vmb 800. Cronen seye verkaufft worden. An einem Thor stehen das Frantzösisch/ vnd Florentinisch Wappen mit diesen worden dabey: Concors inæqualitas facit melos unum. Paulus Merula, der dieses Melun auch zur Hauptstatt deß Landes Hurepois machet/ schreibet / daß es allda ein festes Schloß habe.

***

Meudon,

EJn Schloß/ vnd Dorff/ ein Meil wegs von S. Clou, vnd 2. von Paris/ auff einem rauhen Orth/ bey der Seine, gelegen. Das Schloß hat der Cardinal Antonius Sanguinus, bey Regierung Königs Francisci I. zu erbauen angefangen/ daß aber erst vnder König Heinrichen dem Andern außgebauen worden.

worden. Ligt gar lustig bey einem Wäldlein/ vnd hat eine Grufft/ oder Grotte, von schöner Form/ vnd Wasserwerck: Item/ in den Zimmern/ Marmelsteinerne/ vnd Metallene Bilder/ als/ Julij Cæsaris, Octavii, Tiberii, Caligulæ, Neronis, Ottonis, Aristotelis, Demosthenis, Ciceronis: vnd ist/ bey einem Camin/ in einem Marmelsteinern Spiegel / die Statt Pariß/ zu sehen. Beym Wasser stehet ein Capuciner Closter: vnd / wie ich newlich/ auß drey Kupfferstichen ersehen/ so gehört jetzt dieser Orth dem Fürstlichen Hause von Guise.

***

Milly,

Die Hauptstatt im Lande Gastinois, so gar alt seyn solle. Siehe oben Chasteau-landon. Ligt gar schön / nahend dem Lande Beausse; von dannen die Römer genugsamb Getrayd haben kunten.

)o:(

Mommoranci, Mommorancium,

VOn Theils Montmorancy genant/ vnd geschriebē/ ein Schloß/ vnnd Stammhauß / deß weyland Fürstlichen Geschlechts in Franckreich/ von welchem auch die Graven von Horn herkommen vnd daß für sehr alt in Franckreich gehalten wird. als/ auß deme der allererste gewesen/ vnter den Gallis, den der Heilige Dionysius, zum Christlichen Glauben bekehret habe. vnnd seyen/ wegen dieser Vrsach / die Mommoranci, vnter den hohen Adel: vnnd Ritterstands Personen/ allezeit für die ersten gehalten worden. wie Merula, auß der Frantzosen Reden schreibet. Siehe auch davon Aubertum Miræum, in seiner Chronick/ zum Jahr 1219. vnd ein aignes Buch/ so von diesem Geschlecht in den Druck kommen ist. Wer/ nach dem der letzte Hertzog von Montmorency; zu Thoulouse, oder Tolosa (weil Er es/ wieder den König/ mit seinem Brudern / dem Hertzogen von Orleans gehalten) hingerichtet worden/ vnnd keine Leibs-Erben hinderlassen; noch in Franckreich/ wie auch im Niderland/ auß solchem vhralten Geschlecht/ vberig sein mag; davon kan ich nichts gewisses berichten. Seine/ deß letzten Hertzogen/ arme Schwester/ die nun auch todt / hat den Jüngst verstorbnen Printzen von Condé, zur Ehe gehabt/ vnd mit demselben/ neben andern verstorbnen Kindern / den jetzigen Printzen von Condé, vnd seinen Brudern/ den Printzen von Conty; wie auch deß Hertzogen von Longueville Gemahlin/ erzeuget. Obgemeltes Stammhause Mommorancy ligt an einem Hügel/ zwischen Argenteuil, vnd Pariß. König Heinrich der Ander hat solches im Jahr 1552. zu einem Hertzogthumb erhöhet: vnnd gehören viel schöne Herrschafften darzu.

Montargis.

DIese Statt ligt an dem Wasser Loing, welches an diesem Orth Schiffreich zu werden anfahet: das Schloß aber gar hoch/ welches die Engelländer deß Jahrs 1418. zwar starck/ aber vergebens/ belagert haben: Deßwegen dann die Innwohner allhie befreyet/ vnnd Ihnen dieses Privilegium gegeben worden/ daß Sie/ mit ihren Waaren/ in gantz Franckreich/ Zollfrey fern solten. Vnd ist solches/ folgends/ von allen Königen/ bestättiget worden: dessen Sie noch der Zeit geniessen: wie Tassinus bezeuget. Es ist gleichwol diese Statt im Jahr 1528. verbronnen; aber hernach auffs new wieder erbauet worden: die zwar nicht groß/ aber schön ist: da herumb es auch viel Weinwachs/ vnd Wiesen hat. Das obgemelte Königliche Schloß ist groß/ mit vielen runden Thürnen vmbgeben/ vnd mit einem Graben verwahret/ dessen Saal man für den grösten in Franckreich helt, vnd saget/ daß König Heinrich der Vierdte darinn den Ballonen geschlagen habe. An einem Camin dieses Schlosses/ ist eine dencküürdige Histori/ von einem Hunde/ zu sehen/ welcher seines Herrn Tode an dem Mörder/ den Er vnder dem Kriegsvolck angetroffen/ gerochen/ denselben/ ob er wol bewaffnet gewesen/ vnd sich gewehrt hatte/ beym Halß genommen/ vnd Ihn/ in gegenwart deß Königs/ (so Carolus der Fünffte/ vnd Weise Zugenannt/ solle gewesen seyn) erwürgt hat. Gemelter König hat dieses Schloß/ wie Rueus berichtet/ wieder erbauet. Theils referiren daßselbe/ sampt der Statt (deren Gassen brait/ vnd gerad/ seyn) zum Hertzogthumb Orleans: Paulus Merula aber/ vnd Andere/ sagen/ ligе noch in Francia, vnnd desselben Vierdten Theil/ namblich in Gastinois.

Montlehery,

EIn altes Schloß/ auff einem spitzigen Hügel/ nahend dem Marckflecken/ oder/ wie Theils diesen Orth nennen/ Stättlein/ Linas, vnd bey sieben Meylen von Pariß/ auff Orleans zu/ gelegen/ so nicht leichtlich zu gewinnen: vnd kan man/ von seinem Thurn/ biß nach Pariß sehen. Ist berühmbt/ wegen deß Treffen/ so nicht weit davon/ in der ebne/ deß Jahrs 1464. zwischen deß Königs Ludovici XI. Volck/ vnd dem Hertzog Carlen von Burgund/ ist gehalten worden. Vor Zeiten/ haben sich die Rebellen/ oder Auffrührer/ hieher/ als in eine sichere Freyung/ offtmals begeben. Franciscus des Rues schreibet/ seye durch einen Graven/ Tibault Fille estoupe genant/ erbauet worden. Chesneus sagt/ wie Er in dem Buch/ la grande mer des Histoires intituliрt, finde/ seye besagter Thibaud File estoupe, daß Königs Roberti Forstmeister gewesen/ Dsolches Schloß Mont-leheri, im Jahr 1015. erbauen: König Ludwig aber/ der Feiste/ habe daßselbe hernach wieder abbrechen/ vnd/ auß der deß besagten Thurns/ den man noch da sehe/ schleiffen lassen: vnd seye also dieser feste Platz ruinirt verblieben. Deme aber mag seyn/ wie da wolle/ so wird doch dieser Orth noch ein Schloß genent.

* * *

Mont-

Mont-Martre,

EIn Berg bey Pariß/ davon man dieſe Statt ziemblich vberſehen kan; vnnd darauff ein vornehmes Nonnen Cloſter/ Benedictiner Ordens/ vom König Ludwigen dem Sechſten/ vnd ſeiner Gemahlin Adelheid/ Anno 1134. erbauet. Solle ſo viel/ als Mons Martyrum heiſſen/ weilen/ auff ſolchem Berge/ der Heylige Dionyſius, mit ſeinen Geſellen/ gegen dem Bilde deß Mercurii (den die Heydniſchen Gallier allda verehret hatten) vber/ geköpfft worden iſt. Es wird viel Gyps allda gegraben/ vnd zu Pariß Häuſer davon gebauet.

Nicht weit von dieſem Ort/ ligt das Lazaret/ l' Hoſpital de S. Louys genant/ vor dem Thor deß Tempels/ vnnd in der ebne. An der Kirchen allda ſtehet dieſe Schrifft: D O. M. S. Henricus IV. Franciæ, & Navarræ Rex Chriſtianiſſimus, domi, foriſque pace altrâ fruens, quam Dei virtute, & ſuâ invictâ dextrâ, ſibi, & regno, peperit, curam ſuam in omnes Reipubl. partes maximas, minimas pariter, extendens, inter tot ſtupendarum ſubſtructionum moles, quibus majeſtatem Imperii Gallici indies amplificat, inſtaurato ptochotrophio Urbis, cognito defuiſſe hactenus Noſocomium, quæ res ingent civibus incommodo, ac periculo vertebat, opus novum, in valetudinarii uſum, à fundamentis excitavit; inque ejus fabricam, memorandam in omne ævum, liberalitate tanto parem incepto, pecuniarum vim unâ donatione contulit: ædem inſuper hanc, in honorem Divi Ludovici, Progenitoris ſui, qui, pro Chriſti Servatoris gloria, adverſus Infideles, tot bellis feliciter geſtis, in Africa demum morbo peſtilenti mortalitatem exuit, dedicatam, de ejus nomine dici voluit: documentum ſubditis, quæ jam nunc Ludovico filio exempla ſua, & ſuorum Majorum, proponat imitanda. A. D. 1608. regni ſui 19. Es hat da/ in dem Hof/ ſpringende Waſſer/ mit vieler mühe dahin gerichtet; ſonſten aber ſchöne/ weite/ vnd ordenliche Zimmer/ daß daher dieſes Gebäu/ ſo ſehr weitläuffig iſt/ mehr einem Königlichen Palaſt/ als einem Krancken-hauſe/ zuvergleichen. Zur Zeit der Peſt werden die damit angeſteckte darein gethan (wie dann allda vor zehen tauſendt Perſonen Platz genug ſeyn ſolle:) ſonſten aber faſt täglich 2 tauſendt Arme/ vnd mit allerley Kranckheiten behaffte Leuthe/ darinn erhalten. Die Apotheck/ ſo mit Artzneyen wol verſehen; iſt daſelbſt/ vor dieſem/ ſonderlich zu beſichtigen geweſen; vnd vielleicht der Zeit noch.

* *
*

Moret,

EIn Stättlein/ nahend Fontainebleau, vnd/ vnder dem Landgericht von Melun, an dem Fluß Loin, oder Loing, vnd an einem ſehr fruchtbaren Ort/ gelegen. König Carl der Sechſte hat es belagert/ vnd eingenommen; vnnd König Heinrich der Dritte hernach eine Graffſchafft darauß gemacht.

Nemours, Nemurſium,

EIn Städtlein / an dem Wasser Loing, in dem Lande Gastinois. so deß Jahrs 1404. den 9. Junij / zu einem Hertzogthumb erhöcht / vnd König Carolo dem andern dieses Nahmens von Navarra / an statt der Grafschafft Eureux, vnd anderer Gütter / die Er in der Normandi gehabt / gegeben worden. Es ist aber dieses Hertzogthumb wieder an den König in Franckreich gelangt: vnd sind ich / bey Einem / daß der Ertzbischoff zu Narbone, die Vitzgrafschafft daselbst / von dem König / gegen dem Lande Nemours, durch Tausch / bekommen habe / wie es aber / von Navarra / an Narbone kommen / das stehet nicht dabey. Paulus Merula, in seiner Cosmographia, schreibet / daß / seiner Zeit / Philippus Sabanæus, Hertzog zu Nemours, gelebt / dessen Tochter Ioanna, sich an Nicolaum Lotharingum, Hertzogen von Mercoeur, Marggraven von Nomeny, vnd Graven zu Vaudemont, verheuratet habe.

In einem / vor wenig Jahren außgangenem / Frantzösischen Tractat / hab ich gefunden / daß König Frantz der Ander / König Heinrichs deß Andern Sohn / dem gedachten Philippo, auß dem Fürstlichen Hauß Savoja / Graven von Genff / das besagte Hertzogthumb Nemours gegeben / dessen Sohn noch Anno 1648. keine Kinder gehabt habe. Vnd wird / ohne zweiffel / Er (wiewol zwischen dem Ersten / vnd diesem / ein ziembliche Zeit ist) eben der Jenige Hertzog von Nemours seyn / der hernach im Jahr 1652. in einem Duell / zu Pariß / vom Hertzogen von Beaufort, niedergemacht worden ist. Weme nun jetzund das besagte Städtlein / vnd Hertzogthumb Nemours gehörig seyn mag / daran ermangelt mir / noch zur Zeit gewisser bericht.

**
*

Pierrefons,

EIn Marcktfleck / vnd Schloß / sampt einer Vogtey / vnd Chastellanie, vnder das Ober-Gericht zu Senlis, en Valois, gehörig. Auß den schönen Orten / die es herumb hat / seyn auch die Priorcyen deß grossen / vnd kleinen Outreual, vnd die de la Croix Sainct Oyn, oder de Sainct Oyen.

Poissy, Possiacum,

EIn hübsches Städtlein / in einem lustigen Thal / vnd bey dem Fluß Seine gelegen / so mit Büschen / vñ Feldbau / vmbgeben ist. War / vor Zeiten / nur ein Königlich Schloß / allda die Königin pflegten jhre Kindbett zu halten. König Ludwig der Heilige nannte sich von Poissy, weil er allhie getaufft worden: wie Rueus berichtet. Königs Roberti Gemahlin / Frau Constantia, hat die Kirch à nostre Dame allda erbauen lassen / vnd bevolhen / daß Sie darinn solte begraben werden. Sie hat Augustiner Mönche dahin gesetzt: Aber hernach ließ König Philippus

lippus der Schöne solche Kirch mit einem neuen Gebäu verbessern/ vnd das Closter vermehren/ damit seine dahin gesetzte Nönen/ deß Dominicaner Ordens/ bessere Gelegenheit darinn haben möchten. Vnd wegen dieses Adelichen Jungfrawen Closters/ ist auch dieses Stättlein berühmbt. Sonsten ist solches bekant worden/ wegen deß allhie angestelte Religion-Gespräches/ oder Colloquii, bey welchem sich die Prælaten dieses Königreichs/ zu anfang der innerlichen Vnruhen / eingefunden haben: wie auch wegen der Schlacht/ die König Heinrich der Vierdte/ mit dem Hertzog von Mayenne, bey diesem Ort gehalten.

Vber den gedachten Fluß gehet alda eine steinerne Brugg; vnd ist das Feld herumb weit.

Pont S. Maxence,

DEr Pont Saincte Maissance, ein Stättlein / zwischen Senlis, vnd Roye, in einem Grunde/ vnd am Fluß Oyse, vber welchen allda eine steinerne Brucke gehet/ gelegen: vnd dahin man kommet/ wann man/ von Pariß/ nach Peronne, raiset. Theils referiren solches Stättlein allberait zur Picardi: Aber Paulus Merula sagt / gehöre zum Hertzogthumb Valesio, oder dem Lande de Valois, so ein theil von Francia, oder vnserem l'Isle de France, wie es heutigs Tags genannt wird / ist: wiewol solches Lande sich biß in die gemelte Picardi erstrecket. Er schreibet auch daß dieses Stättlein Pont S. Maxence mit Pfützen vmbgeben seye/ vnd die Gräntze zwischen Francia, vnd Picardia, mache.

Pontoise, Pontesium,

EIne Statt/ an dem Fluß Oise, darüber da eine Brügge gehet; vnd ihr daher auch der Nahme kommen ist. Hat ein Bailliage, Prevosté, Vicomte, vnd Chastellanie; oder Baillivatum, Præfecturam, Vice-Comitatum, vnd Castellaniam; die aber ihr absehen auff das Ober-Gericht zu Senlis haben. Ist ein fester Platz/ daran dem König viel gelegen, der sich auch/ mit seiner Hofstatt/ vnd Räthen/ allhie Anno 1652. auffgehalten/ als Er mit dem Parlament zu Pariß/ so bey die 9. Meylen von hinnen gelegen/ nicht zum besten gestanden ist. Dann es allhie ein vhralles Königlich Schloß/ oder Wohnung/ ein wenig auff einem Berg gelegen: vnd/ an einem andern Ort/ ein festes Castell hat/ darauß die Statt allenthalben beschützet werden kan. So ligt dieser Ort/ der Wiesen/ Gärten/ vnd gelind rauschenden Wasser halber/ sehr anmuhtig: vnnd fahet sich auch allhie der Weinwachs wider an/ der hernach auffhören solle/ wann man/ von hinnen/ nach der Normandi/ vnd Rouën, raiset. Es seyn in dieser Statt/ oder/ Stättlein/ wie es Gölnitzius nennet/ die Abbteyen von Maubuisson, vnd S. Martin; Item/ in der Vorstatt/ die Kirch nostre Dame. König Carl der Siebende hat dieses Pontoise, oder Pontæsium, nach Eroberung Creil/ Anno 1442. den Engellendern wieder abgenommen.

* *
*

Rincy,

EIn Schloß/bey drey Meylen von Pariß gelegen/so der Raths Secretarius, vnd Auffseher der Königlichen Gefäll/ Bordier, erbauet hat. Sein Lager/ vnd eusserliche Gestalt/ ist auß der Abbildung in Kupffer zu ersehen.

Ruel,

EIn sehr schönes Hauß/ sampt einem Flecken / ein Meyl wegs von S. Germain en Laye, auff Pariß zu/ gelegen so der Cardinal von Richelieu, auffs neu/ gar herrlich wieder hat erbauen lassen / daß auch allbereit vorhin mit Gärten / Brünnen / Fischweihern / tieffen Gräben/ Spatziergängen/ Wäldlein/ Irrgarten/ Wasserlattungen / vnnd Grotten/ wol versehen/ vnnd schön gezieret gewesen/ als es dem von Moisset (der deß König Heinrichs deß IV. Schneider/ wie man mich in Frankreich berichtet gehabt/ vnd sehr reich gewesen) gehört hat. Israel Sylvester hat diesen Ort/ (den ich im Jahr 1621. besichtigt/) vnlangsten/ in 3. Kupfferfiguren vor Augen gestellt/ darauß zu sehen/ daß die Grotte, vnd anders/ noch verhanden/ vnd auch ein Pomerantzen Garten dabey ist.

Senlis, Silvanectum,

EIne Statt im Hertzogthumb Valois, so jhren eygnen Bischoff/ der vnder dem Ertzbischoff zu Rheims ist: Item einen Land-vnd Vogt/ oder Baillivum, vnd Præfectum, hat. Man rechnet/ von hinnen/ zehen Meylen/ oder eine kleine Tagreise/ nach Pariß / vnd ist jhr/ der Statt / Lager / in Betrachtung deß Himmels/ von 25. 50. in longitud. vnd 48. 27. in latitudine: wie Tassinus schreibet/ auch saget/ daß der Lateinische Nahm dieser Statt / namblich Sylvanectum, von dem Wald Rez komme/ der Sie fast auff allen seyten vmbgebe. Vnden am Hügel/ darauff Sie/ vnd nahend der Picardie/ gelegen/ laufft ein kleines Wasser. Die Haupt-Kirche wird à nostre Dame genannt/ so der erste Bischoff allhie/ S. Regulus, deß H. Dionysij Lehrjünger/ solle erbauet haben. Die Gassen seyn eng/ die Häuser schlecht gebauet ; sonsten ist Sie/ die Statt/ gegen Peronne zu/ ziemlich veste/ vnnd hat daselbst viel Sümpff/ vnd Wiesen. Vnder die Obervehnte Landvogtey/ vnd auch das Obergericht/ oder Præsidenten Sitz allhie/ rechnet man die Gerichts-Stüele zu Cöpiegne, Clermont en Beauvoisis, Creil, Angy, Chaumont en Vulxin. Pontoise, Beaumont Sur Oyse, Crespy, la Ferté Milon, vnd Pierrefons. Von dem Treffen/ das im Jahr 1589. allda / zwischen dem Königischen (deren Obristen der von Longueville, vnd der de la Noue;) vnd den Ligisten (deren Obrister der von Aumale gewesen/) gehalten: Siehe den Serrem , oder Serreum, in der Histori Königs Henrici III. tom. 4. Inventarii Franciæ, p. m. 563.

Es hat 2. vornehme Abbteyen nahend dieser Statt Senlis, deren die eine/ nostre Dame de la Victoire genannt/ durch den König

König Philippum Augustum; vnd die Andere/ l' Abbaye de Chaslis, durch König Ludwigen den Feisten/ erbauet/ vnnd gestifftet worden.

So ligen auch schöne Häuser vmb diese Statt/ vnd/ vnder andern/ Vernueil, Chantilly, vnd Anet. Was Chantilly anbelangt/ ist solches Schloß oben allberait einkommen: von Vernueil aber/ wird hieunden gesagt werden. Ist also Anet noch vbrig/ so allhie einzubringen/ weilen dieses Orts oben nicht gedacht worden.

Es ist aber dieses Anet ein sehr lustiges Schloß/ an dem Fluß Eure, welches vnder dem König Henrico II. von dem berühmbten Werckmeister de L' Orme, der Hertzogin von Valentinois, die Er/ der König/ gern gesehen/ zu lieb/ erbauet worden. Das Thor ist von einem verwunderlichen Werck/ vnd vber demselben eine fürtreffliche Vhr/ da ein mehr als lebens grosser Hirsch von Metall/ die stund/ mit einē Fuß/ schlägt/ vnd/ ehe es geschicht/ etliche Hunde/ auch von Metall gemacht/ gehen/ vnd bellen thun. In dem grossen Saal/ vnnd den Camern/ seyn die Fenster von Crystal. Man siehet da vnderschiedliche schöne Gärten/ mit Brünnen/ künstliche Felsen/ einer Diana von Marmel/ Pomerantzen/ Citronen/ vnd Granatenbäumen: auch einem Weibsbilde von Marmel/ so künstlich gemacht/ daß der Hembd naß zu seyn scheinet. Es ist deßgleichen allda auch eine Capell/ deren Boden von weiß/ vnd schwartzem Marmel/ mit schönen Säulen/ für 12. Chorherren gestifftet.

Vanues,

EIn berühmbtes Dorff/ 2. Meylen von Pariß gelegen/ allda man wolschmeckenden Butter machet/ vnnd daselbst/ vor diesem/ vnd vielleicht noch/ ein schöner Garten deß Herrn des Portes ist zu sehen gewesen. Siehe oben Gonesse.

Vernueil, Vernevil,

EIn Schloß/ bey 12. Meylen von Pariß/ Printz Heinrichen von Bourbon, Bischoffen zu Metz/ Fürsten deß Heiligen Reichs (wie er in den neulich außgegangnen Kupfferstucken genant wird/) Abbten der Abbteyen S. Germain des Prez, bey Pariß: vnd Thiron, &c. gehörig. Ligt nahend der Statt Senlis, vnnd ist zu einem Marggraffthumb erhöcht worden: vnd hat dieses Schloß Vernueil einen fürtrefflichen Garten.

***

Ville neufue,

VOrgenannt S. George, ein fein erbautes Städtlein/ bey drey Meylen ohngefehr von Corbeil, auff Pariß zu/ vnd lustig gelegen. Ist ein anders/ als deß Merulæ Villeneuve le Roy, so Er zum Hertzogthumb von Valois rechnet.

Villeroy,

Villeroy,

IN Schloß/ zwischen Damp-Martin vnd Meaux, gelegen/ davon/ sonder zweiffels/ das Geschlecht von Neuf-ville, vnd Halincourt, (darauß ein oder zween Statthalter zu Lyon gewesen) sich Marggraven zu Villeroy schreiben wird.

Villers,

DEr Villiers Costé Réz, in einer Tafel Villiers Cotretz, vnd in einem Parisischen Kupfferblat Villiers Costret, genannt/ ligt nahend Crespy en Valois, auff der seiten deß Waldes von Rez, daher auch solches Schloß (daß man/ vor Zeiten/ vnter die schönste/ vnnd vornembste Königliche Häuser gezahlet hat/) ausser zweiffel/ den Nahmen haben wird.

* *
*

Vincennes, Vincenia,

DEr le bois de Vincennes, Vincenner Wald/ein Königl. Schloß/ von den Italianern il bosco di Vicenna, weil es in einem Lustwalde/ vnnd Gefilde/ an der Seine, vnnd zwar eine Frantzösische Meyl von Pariß gelegen/ in welches man grosse Herren/ vnd die/ denen der Lufft/ zu besagtem Pariß/ in der Bastille, nicht wol bekompt/ pfleget zu setzen: in massen auch dem Printzen Henrico von Condé begegnet: der vorhin/ in der besagten Bastille, als deß Jahrs 1616. dahin gelegt/ gesessen/ vnd darinn krancк worden/ vnd deßwegen dieses Vicenner-Schloß/ oder arcem apud Vicennios, zur Gefängnuß bekommen: in welchem/ wie auch in der besagten Bastille, seine Gemahlin/ die von Mommorency, Jhme freywillige Gesellschafft geleistet; wiewol Sie in diesem Schloß zu frühe in die sechß Wochen kommen/ vnd also eine betrübte Kindbett gehabt hat. Jhre zween Söhn/ namblich die Printzen von Condé, vnnd Conty, hat man deß Jahrs/ 1650. eben auch in dieses Schloß/ so von dem besagten Lustwald/ oder luco Vicenio, den Nahmen/ gefangen gesetzt. Es ist gleichwol neulich geschrieben worden/ daß man es wider erneuern werde/ damit der jetzige König/ wegen deß freyen Auffsehens/ vnd gar gesunden Luffts/ bißweilen sich allda erlustigen/ vnd auffhalten könne: wie dann auch die Pariser/ gegen dem Abend Sommers Zeiten/ in dem besagten Walde/ jhre ergötzlicheit suchen. War anfänglich nur mit Gräben vmbgeben: darnach stifftete König Ludwig der Siebende/ Einsidler/ deß Ordens von Grandmont, vnnd gab Jhnen diesen Wald/ sampt zugehörigen Gebäuen/ in Besitz: so jetzund die Minimes, deß Ordens S. Francisci de Paula, innen haben. König Philippus Augustus hat besagtes Holtz Anno 1185. mit starcken Mauren einfassen lassen: auch wie der von Haillanwil/ den ersten Grund zum gedachten Schloß allhie gelegt. König Philippus Valesius hat den Thurn an solchem zu erbauen

bauen angefangen. Sein Sohn/ König Iohannes, hat den Bau/ biß auff den dritten Stock/ fort geführet/ vnd dieses Sohn/ König Carolus der Fünffte / denselben vollendet. auch in solchem Schloß / deß Jahrs 1379. die Königliche Capell / so man die Heilige nennet / vor fünffzehen Chorherren gestifftet. Das Mahlwerck in den Gläsern dieser Capellen/ helt man für der schönsten Stücke eins in Europa/ so/ auff angeben deß berümbten Künstlers/ Raphaels von Vrbin/ also gemacht worden ist. Es seyn in diesem Vincennes/ oder Vicenner Schloß / so tieffe Gräben hat/ vnd wol verwahret ist/ etliche König gestorben.

Vnd so viel von dem Ersten Theil vnserer Topographiæ Galliæ, namblich der Insula Franciæ, oder l' Isle de France. Paulus Merula referirt zwar auch hieher / namblich zu dem Lande Gastinois, die Grafschafft Rochefort; davon ich aber / ausser das vmbs Jahr 1607. ein Graff dieses Nahmens gelebt / noch zur Zeit nichts finden kan. daher ich lieber davon schweigen/ als etwas vngewisses setzen will.

E N D E.

Digitized by Google

Register/

Vber diesen Ersten Theil der Topographiæ Galliæ, namlich de L'Isle de France.

A.

ALincourt 87.
Anet 95.
Angy 33.94.
Aragon 74.
Arcueil 59.65.
Argentueil 65.

B.

BEaumont lur Oyse 65.94.
Beauvais, Bellovacum 66.
Beauvoisin 66.
Berny 67.
Bethisi 33.67.
Bievre, fl. 82.
Bissestre 67.
le Bois de Vincennes, S. Vincennes.
Nostre Dame de Boulongne 71.
Boulongne, ein Holtz 86.
Bourg la Reyne 68.
Bouville 73.
Bratuspentium 66.
Brenoville 33.
Bule 66.

C.

CArlonople 72.
Chaliot 68.
Chantilly 69.
Chantelou 70.
Chantemesle 68.
la Chapelle la Royne 88.
Charenton 69.
Chasteaulandon 69.
Chastres 70.
Chaumont en Vulxin 94.
Cheles 70.
Chilly 70.
Clairmont, Clermont, en Beauvoisin 70.
Claye 33.
Clipiacum 71.
S. Clou, S. Cloud 71.
Compiegne, Compendium 72.
Conflans 73.
Convicinum 72.
Corbeil 73.
Coussy 74.
Creil 33.93.
Crespy 33.94.

D.

DAmp-Martin 33.74.
S. Denis 74.

E.

EQuan 85.
Escouan 79.
Essone, Ort. 68. fluß 73.
Estampes, Ort. 79. fl. 73.79.
Estiolle 73.
Eure, fl. 95.

F.

FErté-Milon 79.
Fontaine-bleau 81. seqq.
Fontenay aux Roses 68.

Franckreichs Nahme/ Gräntzen/ Lager/ grösse/ 5. 6. Abtheilung/ 6. vornehmbste Provintzen/ vnd Gubernamenten 6. Parlamenten 6. 16 17. Ertzvnd Bistümer/ 7. Religion/ 19. Universitäten 19. Collegia der Jesuiten/ 19. der Reformirten/ (so allda in grosser Anzahl seyn/) 19. Wann/ vnnd woher/ die Francken in Galliam kommen/ 20. Berge/ Vorgebürg/ Meerbusi/ Meerhäfi/ m Fräckr. 8. 11. Flüß/ Brün/ See/

daſelbſt/ 9. Wälder 9. Königlich: vnd Fürſtliche Häuſer/ 9. Lufft/ Fruchtbarkeit an Korn/ Wein/ Saltz/ Hanff/ Flachs/ Früchten/ ꝛc. 9. Thier/ Geflügel/ 9. Blumen/ Kräuter/ ꝛc. 10. Metallen/ Mineralien/ 10. Es wird groſſer Handel allda getrieben/ 10. der Frantzoſen Sitte/ 10. Spraach/ 10. Macht/ Gewalt/ Reichthumb/ 11. deß Königs Stand/ 11.12.13. die Pares, 11.16. Königliche Leibshut/ 12. Hofſtatt/ 13. der Könige Söhne/ Brüder/ natürliche Kinder 12.13. Marſchallen/ vnd andere Kriegs Aembter/ 14. Cantzley-Aembter/ vnd dergleichen/ 14.15. Räthe/ Secretarien/ 15.16. Financeręy/ oder Geltſachen/ Rent-Camern/ Generalitäten/ 15.16. 19. Gubernatorn in den Ländern/ 16. Ritterliche Orden/ 16. allerhand Gerichts-Perſonen/ 17. Stände deß Königreichs/ vnd deren Verſambſungen/ 16.17.18. Recht/ vnnd Geſätz/ 17. Camern deß Edicts, den Reformirten zum beſten angeſtelt/ 17. Obrigkeiten in den Städten/ 18. die Aembter werden allda verkaufft 19. In Franckreich ſeyn keine Leibaigene/ 16. Ordnung der Könige daſelbſten/ von Pharamundo an/ biß auff den jetzigen/ H. Ludwigen/ den XIV. 70. ſeqq. die vornehmſte Geſchlecht dieſer Zeit in Frãckreich/ 24. ſeqq. der gröſte Saal in Franckreich/ 90.

Francia, eygentlich alſo / vnnd heutigs Tags l' Isle de France genant / vnnd was darzu gerechnet werde. 33. ſeqq.

Fremont 82.

Fresne 73.

Fresnes 82.

G.

Gallia, oder Gaule, heutigs Tags ein kleiner Strich in Franckreich 33. 74.

Gaſtinois 34. ſeq.

Gentilly 82.

S. Germain en Laye ſeqq.

Gonneſſe 85.

Gouvieux 85.

H.

Halincourt. Such Alincourt.

Haubert Villier, oder/ des Vertus 71.

Hurepois 34.

I.

Iciacum. S. Iſſy.

S. Iean au bois 74.

Ientilly. S. Gentilly.

Inſula Franciæ. S. im F. Francia.

Iſis. S. Melun.

l' Isle Adam 34.

L' Isle de France. S. Francia.

Iſſy 85.

Iunna, fl. 79.

K.

Kalz 70.

L.

Linas 85. 90.

Loing, fl. 90.

Lone, fl. 34.

Longchamp 81.

Longjumeau 86.

Loeuvre 86.

Louvre en Pariſis 86.

Luſarche 85.

M.

Madrid 86.

Magny 33. 87.

Maiſon 87.

Marne, Matrona, fl. 73.

S. Mathurin de l'Archamp 87.

S. Maur 87.

Melun, Melodunum 88.

Metioſedum 73.

Metu 65.

Meudon 88.

Miledum. S. Melun.

Milly 89.

Mommoranci 89.

Montargis 90.

Mont-lehery 90.

Mont-martre 91.

Moret 34. 91.

Morguienval 24.

N.

Nanterre 84.

Nemours 91.

Noiſy 84.

O.

Oise, Oyse, fl. 34. 66.
S. Ouen, ein Königlich Hauß 71.

P.

PAriß/ 35. seqq. grösse/ 35. 36. Beschreiber dieser Statt/ 35. der Nam/ 35. Anfang/ vnd Zunehmung 35. 36. dltiste Stuck allda/ 35. Lob/ 36. Reichthumb/ 36. Der erste/ ander/ vnd dritte theil dieser Statt: oder la Ville, Cité, & Univerlité; sampt den Vorstätt/ 35. 36. die Ertzbischoffliche Haupikirch 37. die Pfarrkirchen in dem ersten theil/ 37. seq. in dem andern. 38. im dritten/ 39. Manns Clöster/ 39. Frawen-Clöster. 46. Hospitäl/ 47. 91. Capellen/ vnd besondere Kirchen/ 48. Gotts-Aecker/ 49. die Universität/ oder Hohe Schul/ 50. Collegia, 51. Bibliotheken/ 53. Weltliche Gebäu/ vnd darunder das Königliche Schloß/ oder Louvre, mit seiner Zugehör/ 53. le Palais, oder das Parlamenthause/ vnd Zugehörung/ 54. le Chastelet, 55. l'Hostel de Ville, oder das Statthause/ vnnd daselbst auch vom Statt-Regiment/ 55. 56. die Bastille/ 55. das Arsenal, oder Zeughause/ 56. die Gassen/ 56. die Plätz/ 56. beschloßne Orth/ vnd Höfe/ darinn viel vnderkommens / vnnd Wohnungen/ 49. Brüggen/ 57. die Port/ oder Häfen/ vnd Schiffstellungen/ 58. Gärten/ 58. offentliche Brünn/ 58. Palläst 58. seqq. die Thor/ 60. dz berümbte Hochgericht Mót-faulcon, 45. Geschichten so sich die letztere Jahr allhie zugetragen/ 60. seqq.
Parisisch Gebieth 33. 35. 85.
Peray 73.
Persang 65.
Pierrefons 33. 94.
Poissy, Possiacum 92.
Pongoing 33.
Pont de Charenton 69.
Pontoise, Pontesium 93.
Pont S. Maxence, oder / Pont Saincte-Maissance 93.

R.

REz, fl. 94.
Rincy 94.
Rongis 58.
Ruel 94.

S.

SEnlis 94.
Silvanectum, S. Senlis.
Stampæ. S. Estampes.
Stim 84.

T.

THiron 95.
Thorette 33.

V.

VAlois. Hertzogthumb 33.
Vanues 95.
Vasseur 73.
Vellaudunum 69.
Verberie 33.
Verina. fl. 34.
Vernueil 95.
Vexin, oder Vulxin le François 33.
Nostre Dame de la Victoire 94.
Ville neufue le Roy, 34. ein andere/ 95.
Villeroy 96.
Vincennes 96.
Vincestre. S. Bissestre.
Wunderwerck 84.

ENDE.

Verzeichnuß der Kupffer Tafeln/ welcher Orten dieselbe zum füglichsten ingehefftet werden mögen.

1. Landtafel deß Königreichs Franckreich. pag. 5.
2. Landtafel der Provintz/ so l' Isle de France genennet wird 30.
3. Landtafel de Diocese, Provasté & Election de Paris 33.
4. 5. Die Statt Pariß / in Prospect/vff 2. Kupffern.
6. 7. 8. Item/ in Prospect/vff 3. Kupffern.
9. Item/in Grund vff Regal Papir/ wie solche An. 1620. zusehen gewesen. 35.
10. Item in Grund/ mit jhrer jetztmahliger Erweiterung.
Anweissung der Ziffern/ in beyden Grundrissen.

Kirchen daselbst.

11. S. Eustachij Kirch.
12. S. Gervasij Kirch.
13. S. Germain Kirch.
14. S. Stephani & S. Genovevæ Kirchen.
15. S. Salvatoris Kirch.
16. S. Severin Kirch.
17. Kirche de Nostre Dame.
18. Item/ wie solche vff dem Platz de la Greve zusehen.
19. Item/ wie solche von der seiten de la Tournelle anzusehen. 64.
20. Item dieselbe/ mit dem Platz de la Greve, vnnd der Brücken S. Michel.
21. S. Sulpicij Kirch.
22. Kirch des Carmes deschausses
23. Kirch des Chartreux,
24. Anderer Prospect derselben.
25. Conventus des Fevillans.
26. Abbtey Kirch S. Germain bey Pariß/ sampt deß Abbts Pallast.
27. Profeß Kirch der Jesuiten.
28. Novitiat der Jesuiten.
29. Kirche des Religieux de la Mercy.
30. Kirch des Minimes.
31. Abbtey Kirche zu S. Victor.
32. Anderer Prospect dieser Kirchen.
33. Kirch vñ Closter zu S. Elisabeth.
34. Kirch vñ Closter du S. Sacrement
35. Kirch de la Cour du Temple.
36. Kirche S. Martin des Champs.
37. Kirche de Nostre Dame des Champs.
38. Kirche S. Victor.
39. Hospitals Kirche de S. Louys.

Plätz/ Pallästen/ Thorennen.

40. Portal de Sorbone.
41. Platz Royal.
42. Pallast Royal, sampt dem Platz Royal/ von der seiten du Rampart.
43. Bastile, sampt dē Nonnen Closter S. Marie, vnd dem Zeughauß.
44. Bastille, zweyerley Prospects.
45. Pallast d' Angoulesme, sampt dem grand Chastelet.
46. Pallast de Bautru.
47. Pallast der Madame de Bretonvilliers. 64.
48. Pont-neuf, vnd l'Isle du Palais
49. Pallast deß Hertzogs von Orleans/ sāpt dē Pallast deß Cardinals
50. Königliche Lust-Schantz in deß Cardinals Pallast.
51. Pallast de Cheureuse, wie solcher von aussen anzusehen.
52. Anderer Prospect desselben vom Garten her.
53. Pallast de Lioncourt.
54. Louure, wie solches inwendig zusehen.
55. Item/ wie solches vom Garten zusehen.
56. Item/ dasselbe/ sampt d' grossen Gallerie, von d' seitē des Offices.
57. Die Pforte de Nesle, vnd ein Stuck deß Oberntheils d' Gallerie du Louure.
58. Thurn de Nesle, vnnd der Pallast de Neuers.
59. Pallast de Nevers, vnd l'Isle du Palais,

Palais . sampt der andern seiten jetztgedachten Pallasts/ vñ d' Gallerie du Louvre.
60. Pallast deß Hertzogs von Orleans/von aussen anzusehen.
61. Item/ vom Hoff her anzusehen.
62. Item/gegen dem Garten zu.
63. Item/ von der seiten im Garten.
64. Der Mittlere Theil deß Gartens daselbsten.
65. Pallast de S. Paul.
66. Pallast de Suisson.
67. Pallast de Medicis genannt de Tuilleries, gegen dem Garten.
68. Item/sampt la grand Escurie.
69. Xunder Gipffel gedachtẽ Palast
70. Garten dabey/ vnd die Pforte de la Conference. } 64.
71. Pallast de Vandosme, sampt d' Pallast deß Hertzogs de Luynes.
72. Zahthauß.
73. Pallast de la Vrilliere.
74. Innerer Theil desselben.
75. Zeughauß/ vnd le Mail.
76. Porte de Conference, vnd S. Bernard.
77. Cours de la Reyne Mere.
78 Hoff vnd Garten des Fontaines, in zweyerley Prospecten.
79 Dritter Prospect / sampt der Stiegen.
80. Hoff cheval blanc: sampt der Stiegen zum eyssern Pferdt.

Absonderliche Ort in der Landschafft l'Isle de France.

81. Anet.
82. Pallast de Berny.
83. Stätte Beauvais, vnd Compiegne.
84. Schloß Chilly. } 98
85. Bischofflicher Pallast/ vnd Cascade zu S. Clou.
86. Coussi.

~~87. Statt Clermont.~~ 3 lit.
88. Stätte Corbeil. vnd Estampes.
89. Stätte S. Denis, vnd Poissy.
90. Schloß d' Escoan.
91. Anderer Prospect desselben.
92. Königlich Lust: Schloß de Fontainebelleau.
93. La Cour des Fontaines de Fõtainebelleau, sampt dem Grand Conal daselbsten.
94. La Source des Fontaines de Fontainebelleau, sampt dem Schloß daselbsten.
95. La Grande Chapelle, la Sale du bal, le grand Iardin & la Fõtaine du Tibre daselbsten.
96. Schloß de Fremont.
97. Schloß de Fresnes.
98. Anderer Prospect desselben.
99. Königlich Lust: Schloß S. Germain en Laye.
100. Ruinirtes Schl. S. Germain en Laye, sampt der Grotten zu Meudon. } 98
101. Stätte Lagny, vnd Meulan.
102. Schloß de Madrid.
103. Schloß de Maison.
104. Schloß de S. Maur.
105. Schloß de Meudon.
106. Grotte daselbsten.
~~107. Stätte Meaux, vnd Soissons.~~ 2. lit.
~~108. Statt Noyon.~~ 2. lit.
109. Schloß de Rincy.
110. Anderer Prospect desselben.
111. Pomerantzen Garten zu Ruel.
112. La Grotte, vnd Cascade daselbsten.
113. Statt Senlis.
114. Schloß de Vernevil.
115. Schloß de Villeroy.
116. Schloß Villiers Costret.
117. Castel Royal du Bois de Vincenne. sampt Louvre im Grund.
118. Schloß des Vincennes.
119. le Mont Valerien.
120. Aqueduc d'Arcueil.

Anweisung der Ziffern der Statt Pariß/ wie solche im Jahr M DC XX. anzusehen gewesen// vnd ins Kupffer gebracht worden.

Pforten.

1 POrt de Paris.
2 P. au foin.
3 P.S.Paul.
4 P.St.Antoine.
5 P.du Temple.
6 P.S.Martin.
7 P.S.Denis.
8 P. Mont Marthe.
9 P.S.Honore.
10 P.Neufue.
11 P.de Nelle.
12 P. de Buſſy.
13 P. S.Germain.
14 P.S.Michel.
15 P.S.Iacques.
16 P,S.Marcel.
17 P.S.Victor.
18 P.S.Bernard.

Brücken.

19 Pont S.Bernard.
20 P.Noſtre Dame.
21 Petit Pont.
22 P.S.Michel.
23 P.Neuf.

Plätze/ Palläſte/ Kirchen/ Klöſter/ vnd dergleichen in der Statt.

24 Place Dauphiné.
25 le Palais.
26 la S.Chapelle.
27 Marche neuf.
28 l'Isle Vieux.
29 S.Barrelleme.
30 S.Denis de la Chartre.
31 S.Magdelene.
32 S.Chriſtoſle.
33 Noſtre Dame.
34 Hoſtel Dieu.
35 le Terrein.
36 Lisle Noſtre Dame.
37 Lisle aux Vaches.
38 Lisle Louvriere.
39 Palmail.
40 L'Arçenal.
41 S.Celeſtins.
42 Hoſtel de Iamet.
43 H. de Mayenne.
44 La Baſtille.
45 Place Royalle.
46 S.Paul.
47 L'Ave Maria.
48 P.Baudet.
49 S.Gervaiz.
50 S. Iean.
51 H.de Ville.
52 S. Iean.
53 Cemetiere.
54 H.de Guiſe.
55 C. de Brac.
56 Le Temple.
57 S.Martin.
58 S.Nicolas des Chãps.
59 S.Iulien.
60 S.Merry.
61 S.Iacques.
62 Place de Greve.
63 S.Loufroy.
64 S.Catherine vnd Oportune.
65 le Sepulchre.
66 les filles Penitente.
67 S.Loy vnd S.Gille.
68 la Trinite.
69 le Ponſeau.
70 S.Sauveur.
71 Les Halles.
72 S. Innocens.
73 Vallee des miſere.
74 S.Ger: de Lauxeroy.
75 C,du Tiroien.
76 Marche au ble.
77 S.Euſtache.
78 S.Marie Egiptienne.
79 H.Deſpernon.
80 H. de Soiſon.
81 S.Honore.
82 S.Denis.
83 Les Quinzevingts.
84 S.Nicaiſe.
85 S.Nicolas.
86 S.Thomas.
87 Le Louvre.
88 Les Galleries du Louvre.
89 Eſcolles S. Germain.
90 H. de Longueville.
91 La Pompe.

Vber die Brücken.

92 H. de Nevers.
93 les Auguſtins.
94 S.Andre.
95 les Cordelliers.
96 S.Cosme.
97 S.Benoyt.
97 Col.de Marmontier.
99 les Iacobins.
100 S.Eſtienne des grez.
101 Montegu.
102 S. Hilaire.
103 S.Geneviefue.
104 M.S.Geneviefue.
105 Navarre.
106 C.de la Marche.
107 les Carmes.
108 Place Maubert.
109 le Pave.
110 C.du Card. le Moine.
111 les Bernardins.

In die Gassen der Statt.

112 Rue S. Antoine.
113 R. N. S. Paul.
114 R. aus Lions.
115 R. de la Mortellerie.
116 R. de Iovij.
117 R. des baletes.
118 R. des Franc Bourgois
119 La Vielle Rue du Tẽple.
120 R. du Temple.
121 R. de Paratis.
122 R. des blanc manteau.
123 R. des Enfans rouges.
124 R. S. Croix de labretonnerie.
125 R. du Roy de Sicile.
126 R. de la tennerie.
127 R. de la Vannerie.
128 R. de la Verrie.
129 R. N. S. Merry.
130 R. Maubue.
131 R. Gr. S. Ladre.
132 R. Michel le conte.
133 R. trace Nonnaine.
134 R. Monmorency.
135 R. Court Villain.
136 R. Capon.
137 R. des Grãvilliers.
138 R. Cimetiere.
139 R. Guerin boiſeau.
140 R. S. Denis.
141 R. garnette.
142 R. Bourlabbe.
143 R. du petit Heuleu.
144 R. aux Ours.
145 R. Bribouche.
146 R. des Lombards.
147 R. du Crucifi S. Iacques.
148 R. S. Germain.
149 R Betiſi.
150 R. tierchappe.
151 R. des Bourdonnois.
152 R. des Lavandiers.
153 R de la Feronnerie.
154 R. au fair.
155 R. de la lingerie.
156 R. de Laronnellerie.
157 R. de S. Sauveur.
158 R. Montorgueil.
159 Les petit Canneaux.
160 R. du bout du Monde
161 R. Mont Marthe.
162 R. du Iour.
163 R. de la platriere.
164 R. Egiptienne.
165 R. des Vieux Auguſtins.
166 R. Coquilliere.
167 R. des petits Champs.
168 R. du bouloy.
169 R. de Grenelle.
170 R. du Four.
171 R. des prouvelles.
172 R. des deux eſcus.
173 R. S. Honore.
174 R. des Bons Enfans.
175 R. S. Thomas du Louvre.
176 R. du Chantre.
177 R. du Chan à fleur.
178 R. du Coq.
179 R. de Lautruche.
180 R. des Poulies.
181 R. des Foſſes S. Germain.

Wider vber die Brücke.

182 Gaye des Auguſtins.
183 R. Dauphine.
184 R. S. Andre.
185 R. Pavee.
186 R. Gillecaun.
187 R. des irondelles.
188 R. de Macon.
189 R. Pompee.
190 R. Perce.
191 R. Haute feuile.
192 R. Serpente.
193 R. des 2. Portes.
194 R. Pietre Saraſin.
195 R. de la Harpe.
196 R. de la Huchette.
197 R. Zacarie.
198 R. S. Severin.
199 R. des Preſtre.
200 R. de la parcheminorie.
201 R. S. Iacques.
202 R. du foin.
203 R. des Mathurins.
204 R. des Poirees.
205 R. des Cordiers.
206 R. St. Eſtienne des grez.
207 R. S. Iean de bauvais.
208 R. des Carmes.
209 R. Iudas.
210 R. des Noions.
211 R. Galande.
212 R. de la boucherie.
213 R. de bieure.
214 R. des Bernardins.
215 R. S. Victor.
216 R. du Champ gaillart.

In die Vorſtätte.

217 Faubourg S. Victor.
218 S. Victor.
219 Faubourg S. Marcel.
220 Pont au trippe.
221 S. Medard.
222 S. Marcel.
223 S. Hippolitto.
224 Les Cordelieres.
225 R. Neuue S. Genevieſue.
226 R. du pot au feu.
227 R. du puis qui parle.
228 R. des poſtes.
229 Faubourg S. Iacques.
230 Les Carmellines.
231 S. I. du haut pas.
232 R. de fer.
233 R. des Chartreux.
234 les Chartreux.
23, H. de Luxenbourg.
236 R. de Vaugirard.
237 Carmes reformes.
238 R. du pot de fer.
239 R. du Colombier.
240 R. des preſtre.
241 S. Sulpice.
242 R. S. Sulpice.
243 R. des foſſeieurs.
244 R. Gareneiere.
245 R. de Tournon.
246 R. de Gondi.
247 R. du petit Lion.
248 R. S. Lambert.
248 R. du Cœur Vollãt.
2,0 R. S. Germain.
251 La foire S. Germain.
252 R. du four.

253 R. des Canneres.
254 R. des Ciseaux.
255 R. Tarrino.
256 S. Pere.
257 Hosp. de la Charite.
258 Abey S. Germain des pres.
259 R. du Coulombier.
260 R. des Marets.
261 R. de Seine.
262 R. des mauvais garsons.

Hatter.

263 Chasteau des Tuilleries.
264 le Iardin des Tuilleries.
265 le Manege.
266 les Feuleans.
267 les Capucins.
268 Faubourg S. Honore.
269 les Capucines.
270 Iacobins Reformes.
271 S. Roche.
272 Marché aux Chevaux.
273 le palmail.
274 Faubourg mõt Marthe.
275 les Marets.
276 Faubourg S. Denis.
277 S. Lazare.
278 S. Laurens.
279 Faubourg S. Martin.
280 Les Recoles.
281 la Mare.
282 H. S. Louys.
283 les Marets du Temple.

Auß der Statt.

284 Chasteau de Vincennes.
285 Picq puce.
286 S. Antoine des Chãps
287 Constan.
288 Charenton.
289 Bisestre.
290 Gentilli.

***

87 R. des 2. Portes.
88 R. Pet au diable.
89 S. Iean.
90 R. du Coc.
91
92 R. des Billettes.
93 R. du Murier.
94 R. du Puits.
95 R. des blanc Mãteaux.
96 R. de Paradis.
97 H. de Guise.
98 R. des 4. filz Aymon.
99 R. du Perché.
100 R. de Tourraine.
101 R. de Poictou.
102 R. de Limage.
103 R. de la Marche.
104 R. de Bretagne.
105 R. de Perigeux.
106 R. de S. Onge.
107 R. d'angoumois.
108 R. de Berry.
109 R. d'Orleans.
110 R. d'anjou.
111 R. du Chantier.
112 R des Heidriolles.
113 R. de Brac.
114 R. du Chaume.
115 R. de l'Arme.
116 R. du Plastre.
117 S. Croix.
118 R. Barre du Bec.
119 R. des Coguilles.
120 R. de Mouton.
121 H. de Ville.
122 Place de Greue.
123 R. de la Tannerie.
124 Pont Nostre Dame.
125 R. de la Vanerie.
126 R. I. de Lespine.
127 R. aux Cossiers Coutelliere.
128 S. Iacques.
129 R. des Assis.
130 R. de Tacherie.
131 R. Iean.
132 R. de la Potterie.
133 Consulz.
134 S. Oon: &
134 Pain Molet.
135 P. Lanterne.
136 S. Mederic.
137 Toile Pain.
138 R. au Renard.
139 R. Neufue S. Mederic
140 R. S. Auoye.
141 R. Simon le Franc.
142 R. Geofroy Longeuin
143 S. Auoye.
144 H. de Montmorency
145 R. du Temple.
146 R. Patturelle.
147 Enfans Rouge & R. Portfoin.
148 R. de la Corderie.
149 le Temple.
150 S. Elisabeth.
151 Port du Temple.
152 R. du Rampart.
153 Les P. p. tiers ordre.
154 R. Neufue S. Laurẽs.
155 R. des Fontaines.
156 R. fre Pau.
157 R. des Vertus.
158 R. des Gravilliers.
159 R. Chappon.
160 Les Capucines.
161 R. Courtau Villain.
162 R. Michel le Comte.
163 R. de Beaubourg.
164 R. trace-nonain.
165 R. au Maire.
166 R. Strop; illon.
167 R. de la Croix.
168 La Madeleine.
169 Pont aux Biches.
170 L'esgout du Pont aux Biches.
171 R. du Vert Bois.
172 Port S. Martin.
173 S. Martin.
174 S. Nicollas de Chãps
175 R. au Cymetiere.
176 R. Mont-Morency.
177 R. Gr. S. Ladre.
178 R. S. Martin.
179 R. Vielle Poterie.
180 R. del Petits Champs
181 R. des Menestriers.
182 S. Iullien.
183 R. Vielles Estuves.
184 R. Courroirie.
185 R. de la Plattiere.
186 R. des Lombards.
187 R. Marinaus.
188 R. d Escrivains.
189 R. S. Iacques.
190 la Place aux Veaux.
191. 192. R. de Gesure.
193 Pont au Change.
194 S. Leuffroy.
195 R. de pier de Boeuf.
196 Le Gr. Chastelet.
197 Port de Paris.
198 R. de la Saulnerie.
199 Vallee de Miserre.
200 R. S. Germain.
201 R. Lavandiere.
202 R. Chevaliere du Guet.
203 R. de la Galere.
204 R. Hempierie.
205 Vielle Monoie.
206 R. S. Diaments.
207 S. Catrine.
208 R. G. Iosse.
209 R. Trousseuache.
210 S. Opportune.
211 R. aux Bribouchers.
212 S. Iosse.
213 R. de Venise.
214 R. Quinquenpoin.
215 R. aux Oues.
216 R. de Bour Labbe.
217 R. Darnetal.
218 R. Guerin Boissiau.
219 R. des Esgouts.
220 H. S. Chaumont.
221 Pont S. Denis.
222 la Congregation.
223 la Trinite.
224 R. S. Denis.
225 S. Leu & S. Gille.
226 R. S. Magloire.
227 les Penitentes.
228 le Sepulchre.
229 R. au Feure.
230 Innocent.
231 R. de la Feronerie.
232 R. de la Tableterie.
233 R. de la Conroierie.
234 R. de Platdetin.
235 R. de Mauvaise Parole.

Digitized by Google

role.
236 R. des 2. Boules.
237 R. Iean Lointier.
238 R. de 2. Partes.
239 P. Bertin Poire.
240 R. Tibout Taudee.
241 R. de 3. Maries.
242 Arché Marion.
243 de l'arbre Sec.
244 la Monoie.
245 P. Betili.
246 H. Monbazon.
247 R. Tirechape.
248 R. de Bourdonois.
249 R. de Mauvaise-Parole.
250 R. de Dechargeus.
251 R. la Limasse.
252 P. L. aux Charneas.
253 R. Charonerie.
254 R. de la Potterie.
255 Fripperie.
256 R. de la Cordonnerie.
257 R. de la Tonellerie.
258 Heiic au Ble.
259 R. de la Formaiserie.
260 Les Halles.
261 R. du Prescheur.
262 R. Chanvererie.
263 R. Truandrie.
264 C. Truandrie.
265 R. du Signe.
266 R. Mauconseil.
267 R. du petit Lion.
268 R. Pavée.
269 R. Cour Dartois.
270 R. Merdret.
271 R. Maudetaur.
272 S. Eustache P.
273 R. du Sejour.
274 R. des Prouvelles.
275 R. chi Festu.
276 R. des Fossez.
277 S. Germain.
278 Port de L'escolle &
278 Quay de L'escolle
279 Petite Bourbon.
280 Place du Louvre.
281 nochmals R. des Fossez.
282 R. de Boillevil.
283 R. des Poulies.
284 R. des Estuves.
285 R. des 2. Escus.
286 H. de Soissons.
287 R. du Tour.
288 R. de la Platriere.
289 R. Quiquetonne.
290 R. Tue B.
291 R. des 2. Portes.
292 R. Beau Rep.
293 R. du Renard.
294 R. S. Sauveur.
295 S. Saveur.
296 le Ponceau.
297 R. des Filles Dieu.
298 Court du Mirode.
299 Petits Carreaux.
300 R. Montorgueil.
301 R. du Bout du Monde
302 R. Cocheron.
303 R. Cocquilierre.
304 } R. de Grenelle.
305 }
306 P. de Loroitoire.
307 R. de L'austruche.
308 Chasteau du Louvre.
309 La Brevoir du Louvre
310 L'orangerie & 310. La Vollieré & Quay du Louvre.
311 Le Guichet & Port S. Nicolas.
312 S. Nicolas.
313 R. Fremanteau.
314 R. de Beauvois.
315 R. du Cocq.
316 R. Champ Fleury.
317 R. du Cantre.
318 R. S. Honoré.
319 R. Iean S. Denis.
320 S. Honoré.
321 R. de Pellican.
322 Bouloy.
323 R. du Bouloy.
324 R. des Petit Champs.
325 C. des bons Enfans.
326 R. des bons Enfans.
327 H. de Melusine.
328 Pallais Cardinal.
329 Corps des Gardes.
330 R. S. Thomas.
331 R. Noue S. Thomas.
332 S. Thomas.
333 R. Matignon.
334 R. des Orties.
335 H. du Grand prevost, & Porte Neuve.
336 Pont des Thuilleries.
337 la Monoye.
338 R. des Quinze Vints.
339 Les Quinze V ints
340 R. de Boulevert.
341 R. de la Boucherie.
342 R. du Marche.
343 Escuries du Roy.
344 R. de la Brasserie.
345 R. de S. Louis.
346 R. des Escuries.
347 R. des Tuilleries.
348 La Valliere.
349 Mang Manege.
350 R. S. Vincent.
351 R. D'argenteuil.
352 } R. de L'orrie.
353 }
354 R. des Moulins.
355 R. des Moyneaux.
356 S. Roch P.
357 R. de Richelieu.
358 R. Neufue S. Honoré
359 Les Feulliens.
360 Iacobins Reformé.
361 Hostel de Vandosme
362 R. de Gaillon.
363 le Capucine.
364 le Capucin.
365 R. de Iardin.
366 L'assomption.
367 Port S. Honore.
368 le Cordeliere.
369 Marché aux chevaux
370 Port de Riechelieu.
371 Port de Mont martre
372 Les Filles S. Thomas.
373 R. Iodet.
374 R. S. Augustin.
375 R. Viviane.
376 R. de Victoires.
377 Petits Augustins.

378 R.du Mail.
379 R.N.des Bons Enfans
380 R.du Mail.
381 R.Pain Niche.
382 R.de Mont-martre.
383 R.des Fossez.
384 R.du petit Repoſoir.
385 R.de Puits.
386 R.des Vieux Auguſt.
387 R. N.S.Euſtache.
388 } R.de Clery.
389 }
390 R. de Beau regard.
391 R.de la Lune.
392 Noſt.Dame.
393 S. Barbe.
394 S. Eſtienne.
395 R.des Poiſſonneurs.
396 R. des Iuveurs.
397 R.S.Fiacre.
398 R.du Croiſſant.
399 R.du Temps Perdu.
400 R.des Sentiers.
401 R.S.Roch.
402 Pont S.Anne.
403 Chaſteau Frilleux.
404 Le Val Laroneux
405 Faubourg de Mont-martre.
406 le Roulle.
407 Port de la Conferẽce
408 Bac.
409 Cours de la Reine.
410 le Pre aux Clercs.
411 les Benedictines.
412 les Filles de S.Ioſeph.
413 R.S.Dominique.
414 les Fillies du Sepulchre.
415 la Grenovillete.
416 R.du Bac.
417 R.de Beaune.
418 N. Halle.
419 R.de Bourbon.
420 R.S.Perre.
421 R.de la Butte.
422 Iacobins.
423 R.du Bac.
424 les Recolletts.
425 nochmals R.du Bac.
426 R.de Grenelle.
427 R.de la Choiſe.
428 M. des 10. Vertus.
429 R. des Roſiers.
430 R.S.Perre.
431 Hoſpital de la Charité
432 Hoſt.de Conde.
433 Quay de Malaqueſt.
434 Port de Malaqueſt.
435 R.des Petits Auguſt.
436 R.S.Benoiſt.
437 R.N.Tarranne.
438 R.du Sepulchre.
439 R. Tarranne.
440 R. du Sabot.
441 Croix Rouge.
442 R.de Seure.
443 H.des Petite Maiſons
444 H. des Incurables.
445 R.du Petit Vaugirard
446 la Cõgregation N.D
447 R. du Chaſſe Midy.
448 R.Baril Neuf.
449 R.de la Pelterie.
450 R.de la Corne.
451 R.du Four.
452 R.des Esgouts.
453 R. des Ciſeaux.
454 R.des Anges.
455 R.S.Margueretе.
456 Carfour du Pilori S. Germain.
457 } Abbaye S. Ger-
458 } main.
459 R.du Coulombier.
460 R.des Marais.
461 R.de Sayne.
462 Porte de Nesle.
463 H.de Nevers.
464 le Pont Neuf.
465 la Pompe.
466 Place Dauphinne.
467 Quay du Grand Cours.
468 R.de Harlay.
469 Quay du Petit Cours
470 R.S.Louys.
471 R.de Nasareth.
472 S.Chappelle.
473 le Pallais.
474 R.Vielle Drapperie.
475 S.Bart.
476 R.de la Barillerie.
477 S.Michel.
478 R.Gervais Loran.
479 R.de la Pelterie.
480 R.de la Saua.
481 S.Croix.
482 la Rue ou feue.
483 Calendre.
484 } Marche Neuf.
485 }
486 la Magdelaine.
487 S.Siphorien.
488 S.Denis.
489 R.de Marmouſet.
490 R.de la Licorne.
491 R.de Canettes.
492 Chriſtoſle.
493 R.N.Dame ene viefue
494 Petit Pont.
495 R.S.Piere.
496 S.Chriſtophlo.
497 R.Colom.
498 S.Landry.
499 R S.Landry.
500 Pont de Bois.
501 S.Iean.
502 R.Chanoineſſe.
503 S.Denis du Pas.
504 N.Dame.
505 Hoſtel Archiepiſco.
506 R. de la Boucherie.
507 P.de l'Hoſtel Dieu.
508 R.de la Huchette.
509 R.de la Clef.
510 Pont S.Michel.
511 R.a Lyrendelle.
512 R.Gille Coeur.
513 Quay des Auguſtins.
514 R.Pavee.
515 R.d'Auguſtins.
516 Auguſtins.
517 R.Dauphiné.
518 R.Criſtine.
519 R.de Labbe S.Denis.
520 Port Daulphine.
521 R.de Bucy.
522 R. des Boucheries.
523 R.de Mauvais Garſon
524 R. du Coeur Volant.
525 Place de la Foire.
526 R.Princeſſe.

527 R. de Canette.
528 R. de Guifard.
529 S. Ulpiees.
530 R. de Petit Lion.
531 R. de Petit Brac.
532 Port S. Germain.
533 Court de Rouan.
534 R. de l'eſperon.
535 R. de S. Andre.
536 R. du Cymetiere.
537 R. du Batover.
538 R. de Hautefeville.
539 les Cordeliers.
540 R. Pierre Sarrafin.
541 S. Couſine.
542 R. de la Harpe.
543 R. des 2. Portes.
544 R. des Serpent.
545 R. Percee.
546 R. Pouppe.
547 R. de la Boucherie.
548 R. Sacalie.
549 S. Severin.
550 R. des Preſtres.
551 R. de la Perchemineric.
552 R. Bout de Brie.
553 R. du foing.
554 S. Yues.
555 les Mathurins.
556 R. des Anglois.
557 R. du Plaſtre.
558 R. de Gallande.
559 R. Gulien.
560 R. de la Bucherie.
561 R. du foire.
562 R. des 3. Portes.
563 le Pave.
564 Place Maubert.
565 R. de Lavandieres.
566 R. S. Iean de Beauvois
567 } R. des Mathurins.
568 }
569 Harcour.
570 Ieu de Lõgue Paume
571 Scoz Narbonne Bayeux-Rouen.
572 R. des Mocons.
573 Clugny.
574 Egliſe & Place de Sorbonne.
575 Port S. Michel.
576 nochmals R. des foſſez.
577 R. de Gondy ou de Conde.
578 R. de Tournon.
579 H. des Ambaſſadeurs
580 R. Garencierre.
581 R. Cymetierre.
582 R. du Canivet.
583 R. des Bernardines du poſt de fer.
584 R. du Geindre.
585 R. Taſſette.
586 R. de Meſierre.
587 Noviſces des Ieſuiſtes
588 R. duch Honore.
589 Carmes Dechauſſez.
590 R. de Luxembourg
591 Les Filles du Calvaire
592 Vaugirard.
593 Palais d' Orleans.
594 H. de Conde.
595 } R. des Foſſez.
596 }
597 Port S. Iacques.
598 S. Eſtienne des Grecs
599 R. de Cordiers.
600 R. N. Sarbon.
601 Clermont.
602 R. Poure où Poitire.
603 R. S. Iacques.
604 S. Benoit.
605 R. de Sorbonne.
606 R. des Mathurins.
607 R. Chartier.
608 R. des Carmes.
609 R. des Noyers.
610 Carmes.
611 R. Iudas.
612 R. S. Hillaire.
613 la Montaigne.
614 le Marche.
615 R. S. Victor.
616 R. de Bieux.
617 R. Perdues.
618 S. Nicola.
619 Quay de la Tournelle, vel de S. Bernard.
620 les Bernardins.
621 College du Cardinal de Moyne.
622 R. Alexandre.
623 R. du bon P.
624 R. de Verſaille.
625 R. d' Arras.
626 Clopin.
626 R. Bordelle.
628 Port S. Marceau.
629 R. de Preſtre.
630 S. Eſtienne.
631 R. des 7. Voyes.
632 R. des Eſcoſſe.
633 R. de Reims.
634 S. Barbe.
635 R. des Chiens.
636 R. Eſtienne du Mont.
637 Bretone.
638 Lizieux.
639 Port Pappalle.
640. S. Geneviefue.
641 Navare.
642 Col de bons.
643 Port de la Tournelle
644 Biſon des Galleriens
645 } L'isle N. Dame.
646 }
647 Pont Marie.
648 R. S. Louis.
649 R. Marie.
650 R. Grattiere.
651 Quay de Bourbon.
652 Pont Marie.
653 } Quay d' Alencon.
654 }
655 R. Pautterre.
656 S. Louis.
657 Quay S. Louis.
658 R. Bretonvilliers.
659 nochmals R. des foſſez.
660 Auguſtines de la Doctrine de Sion Chreſtienne.
661 nochmals R. des foſſez
662 R. S. Thomas.
663 R. S. Dominique.
664 les feuillentes.
665 les Chartreux.
666 R. d'enfer.
667 Religieus S. Auguſtin
668 R. du Cymetiere.
669 S. Iaeque.
670 S. Magloire.

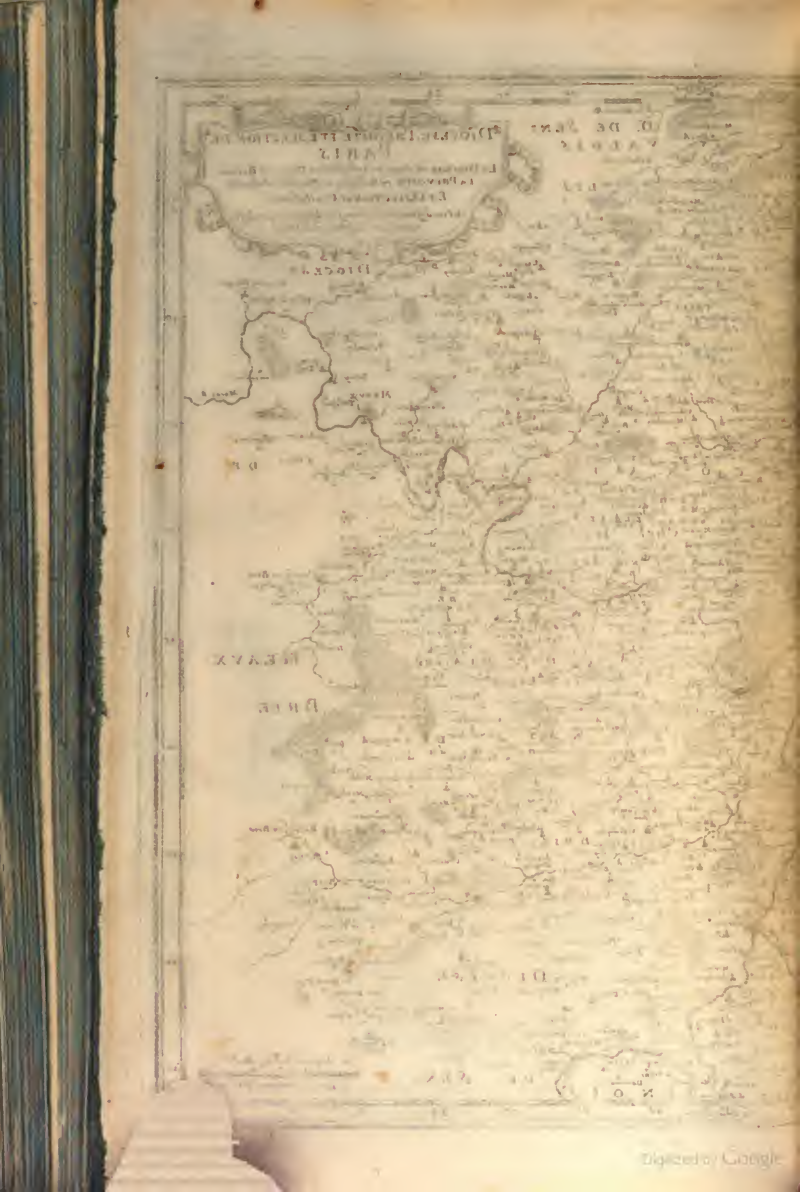
671 V. D. des Champs.
672 Faubourg *S.* Iacques.
673 Feuillentines.
674 Urſulines.
675 la Viſitation.
676 R. Cheval Vert.
677 R. des Poulles.
678 R. du Puys qui Parle
679 R. du Pot de fer
680 R. des Coppeaux.
681 des Morfondus.
682 R. des Boulengers.
683 Grande Rue du faulbourg *S.* Victor.
684 } Chantier.
685 }
686 R. de *S.* eine.
687 } Chantier.
688 }
689 Tour d'alexandre.
690 H. de la Pitie.
691 R. de Coppeaux.
692 R. D'ablon.
693 R. Mouſtar.
694 R. N. *S.* Geneviene.
695 R. des Poſtes.
696 R. des Vignes.
697 R. de Paradis.
698 R. des Marionette.
699 Val de Grace.
700 R. des *S*anſonet.
701 Faulbourg *S.* Iacques
702 R. de la Bourde.
703 les Bernardines.
704 R. des Cappucins,
705 les Cappucins.
706 *R.* des Charboniers.
707 *R.* de l'arbaleſte.
708 *R.* de lespee de bois.
709 *R.* Gratteuſe.
710 Camp D'albioc.
711 *R.* du Petit Champ.
712 *R.* du Mort.
713 *R.* D'orleans.
714 *R.* Francoiſe.
715 Puis de l'hermite.
716 R. du Batoir.
717 Grande *R. S.* Victor au faulbourg.
718 *S.* Victor.
719 Iardin *R*oyal.
720 } Vielle *R. S.* Iacques
721 }
722 *S.* Medart.
723 *R.* de Loureine.
724 Iartin des Aporicaires.
725 *R.* des Lionois.
726 *R.* de Bourgongne.
727 les Cordeliere.
728 le Cāp de la Louette.
729 *R.* des Tinturies.
730 H. Iaune.
731 H. de la Charite.
732 Pont aux Tripes.
733 *R.* du fer 4. Cheval.
734 *R.* du Pōt aux biches.
735 H. de Clamart.
736 la Miſericorde.
737 Croix de Clamart.
738 Marche aux Pourceaux, et aux Chevaux.
739 *R.* de la Barre.
740 *R.* du Petit Moine.
741 *E. S.* Ypolité.
742 *R.* Quiers aſſis.
743 *S.* Ypolite.
744 *R.* de Bieure.
745 les Gobelins.
746 Chappelle *S.* Apoline.
747 *R.* de la Reine blāche
748 *S.* Marcel.
749 *S.* Martin.
750 Bourge.
751 *R.* des Frome.
752 H. de Scipion.
753 Chemin d'yury.
754 Butte de Coppeaux.
755 Novel Arcenal ou on fait la Poudre à Canon.
756 Paſſage du petit Batteau.
757 Chemin des Carierre
758 Maiſon Rouge.
759 H. de Rambouillet.
760 *R.* de *R*uilly.
761 Abb: *S.* Anthoine.
762 Faubourg *S.* Anthoine.
763 } *S.* Marguerite.
764 }
765 Faubourg *S.* Anthoine.
766 *R.* de *S.* Nicolas.
767 *R.* de Charenton.
768 *R.* de Seine.
769 Chantiers.
770 Maiſon de la promdence.
771 *R.* de Charranne.
772 *R.* de la *R*aquette.
773 *R.* de Pepincourt.
774 *R.* de la Courtille.
775 *R.* des Mareſts.
776 *R.* de Caresme Prenant.
777 Hoſpital *S.* Louis.
778 Mont Faucon.
779 *R*uelle à l'heritier.
780 les *R*ecollets.
781 } Faubourg S. Lau-
782 } rent.
783 *S.* Laurent.
784 } Faubourg *S.* Martin
785 }
786 *R.* Neuve.
787 } Faubourg *S.* Denis
788 }
789 Faubourg *S.* Lazare.
790 Maiſon des Enfans trouves.
791 *S.* Lazarre.
792 *R.* de Paradis.
793 la Nouvelle France.

FINIS.

Digitized by Google

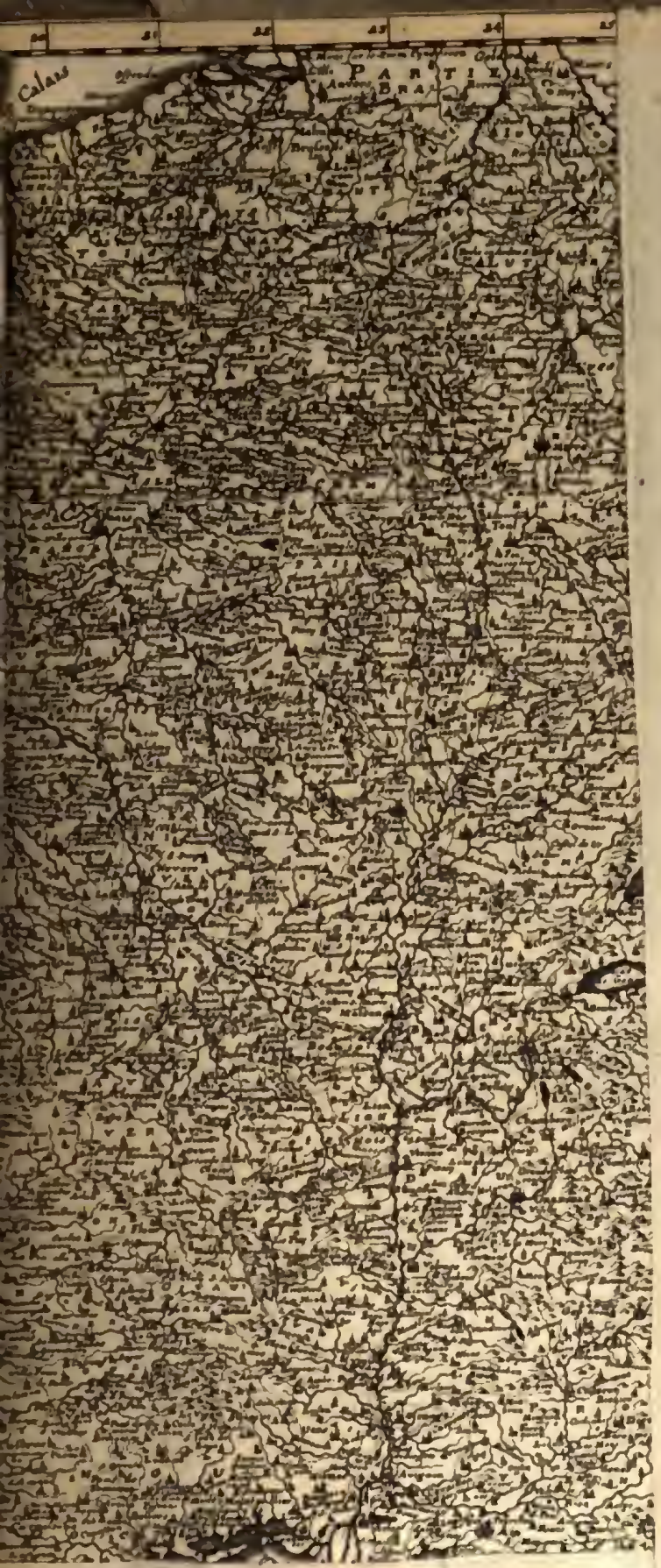
NOR
Caux
MAN
Vexin Nor
DIE
Ven
Tran
Ven
Ch
ar
train
Beau
Dunois
Beau
ce
Pi
Vai
Fran
Hu
Pois
Forest d'Orient

GOUVERNEMENT GENERAL
De
L'ISLE DE FRANCE,
Et Pais Circomvoisins.
Escholle.
Trente Mille Pas Geometriques.
Deux Lieues Communes de France
CHAM
PA
GNE
Brie
Soissons
RHEIMS
MEAUX
Montereau fault
Nemours
Villeneuve le Roy



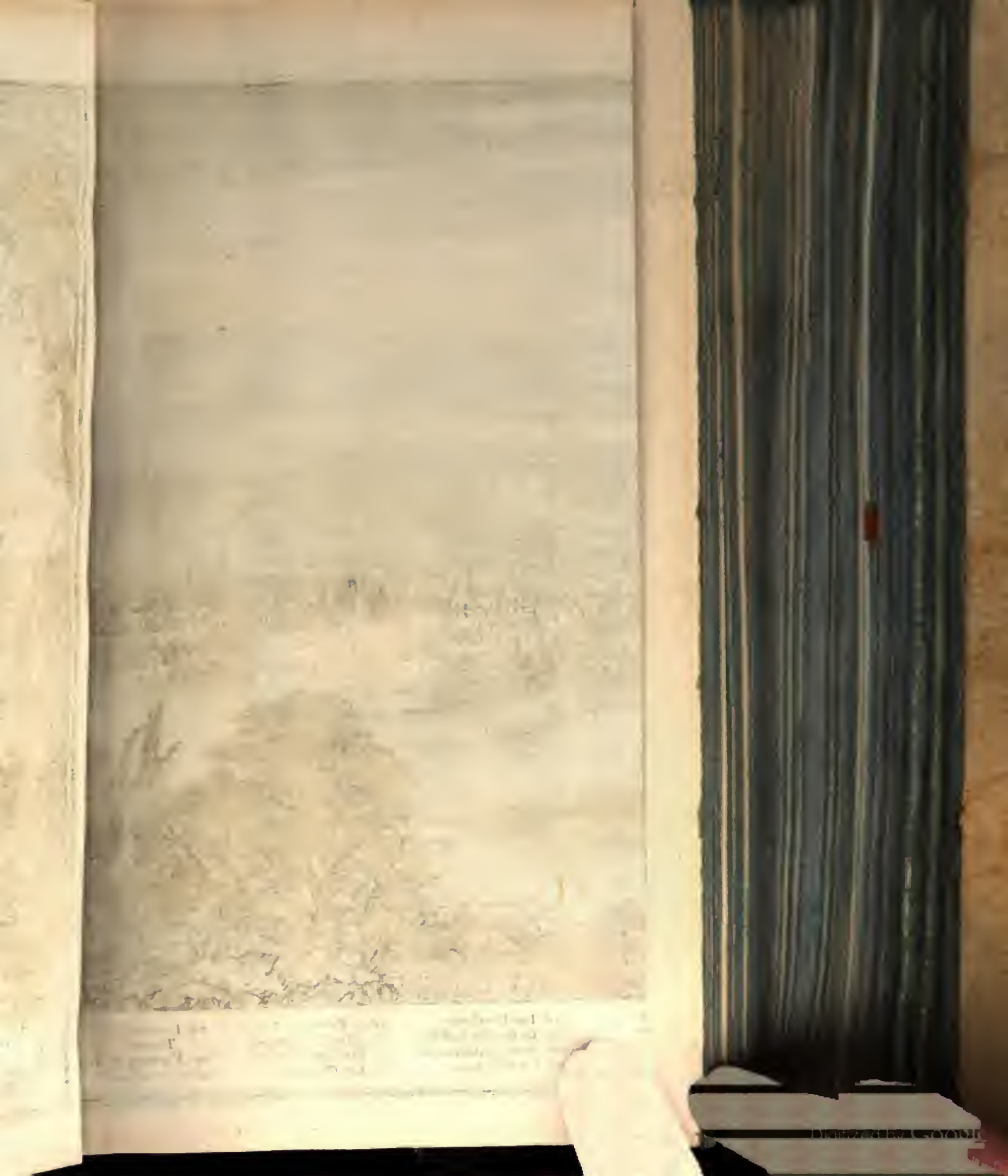
Digitized by Google

ANGLE
TERRE
MANCHE ou MER BRITANNIQUE
I de Garnesey
I de Iersey
Belle Isle
I. de Normoutier
MER DE
GUASCO
GNE


Calais
PARTIE
BRA

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Prosp. der Statt PA

Bastille	22 Les
Maria	23. L'E
Celestins.	24. L'E
Eglise de la Sorbonne	25. St Gr
Boulevart St Antoine	26. La M
Eglise St Paul	Eglise
Eglise des Iesuistes	27. St Ja

Digitized by Google

ie solche an iet

1654

s	28. L'Eglise d
Dame	29. La Galler
ervais	30. Les Filles
prez	31. St Germa
ille et l'	xerrois
engreve	32. L'Eglise
ouche	33. Mont Va

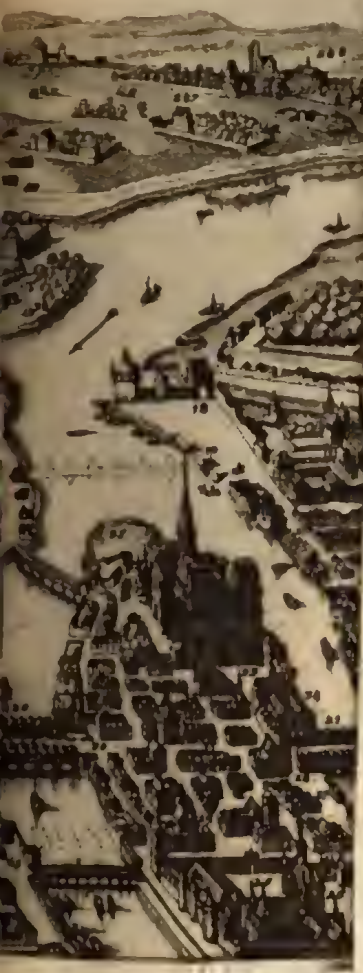
P A

Wie solche A°. 1620

Digitized by Google

S

gestanden



RIVIER

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Prosp. de l'Eglise

rmain.

Digitized by Google

Prosp: de l Egli: S

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

E.S.

Digitized by Google

l'Eglize

STRE DAME.

Prosp. der Kirch
Auff dem

ame, wie ſolche
anzuſehen

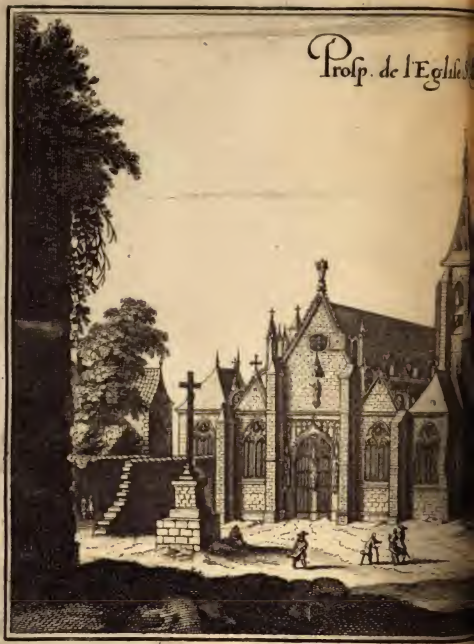
Digitized by Google

me⁄ von der ſeiten

Digitized by Google

Prosp. deß Platzes de la Greue, vnd der Kirche de Nostre Dame.

Prosp. der Brücke S. Michel, sampt der Neuen Gassen Sanct Louys.


Prosp. de l'Eglise

pice.

Digitized by Google

Digitized by Google

Prosp. de l'Eglise
Am end der

armes Deschausses
St Germain.

Digitized by Google

Digitized by Google

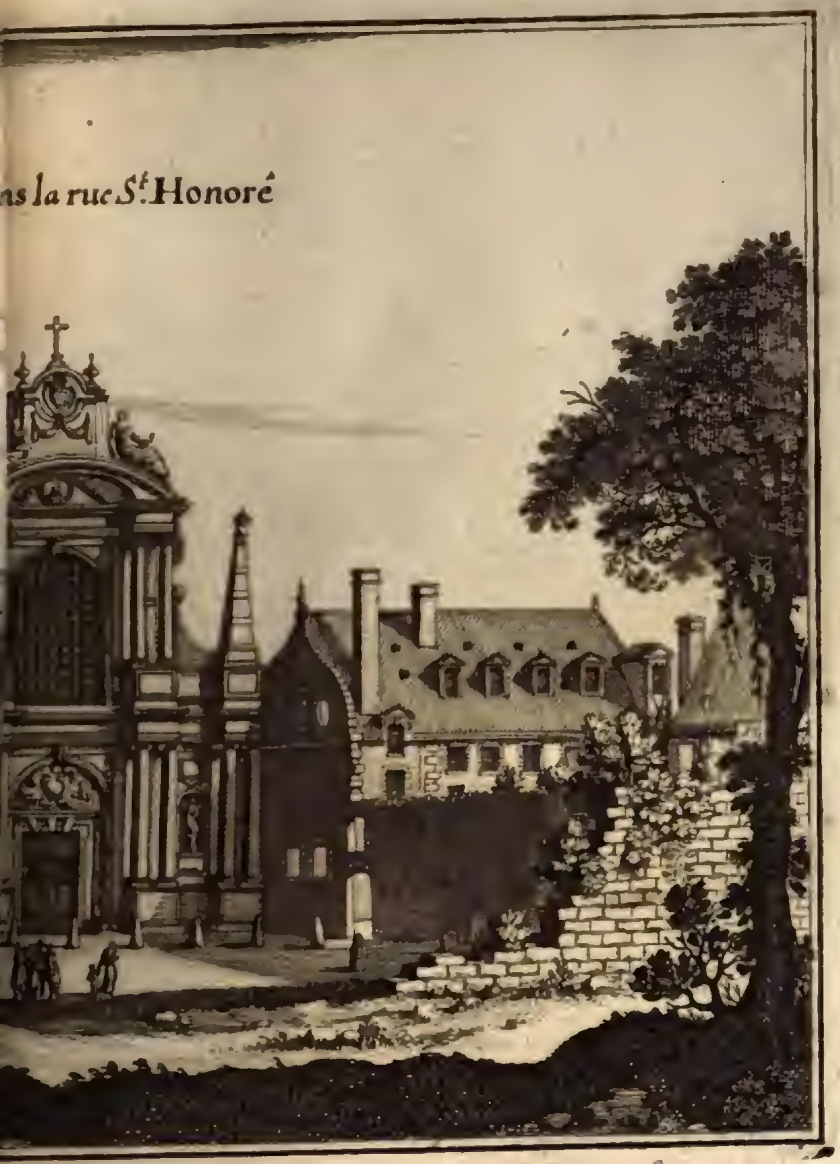
.P. Chartreux

Ander Prosp:t

le R.P. Chartreux

Prosp: du Conuent de

ns la rue S.t Honoré



Prosp: du Conuent des Fr

lans la rue S.t Honoré

Digitized by Google

Portail de l'Eg
R.P.L

Maiſon Profeſſe *des*
St Antheine

l'Abbaye S. Germain de Prez.

Maiſon de l'Abb: S. Germain de Prez.

Digitized by Google

Le Nouiciat des

Ville S. Germain

Prosp. de l'Egliſe
Augres

ux de la MERCY
uise

L'Eglise

MINIMES
Paris.

L'An

HCTOR
ris.

An der Prof
Der Ver

e 3ũ S. Victor in
ns.

Digitized by Google

Digitized by Google

L'Eglise et Convent de

S.t ELISABETH

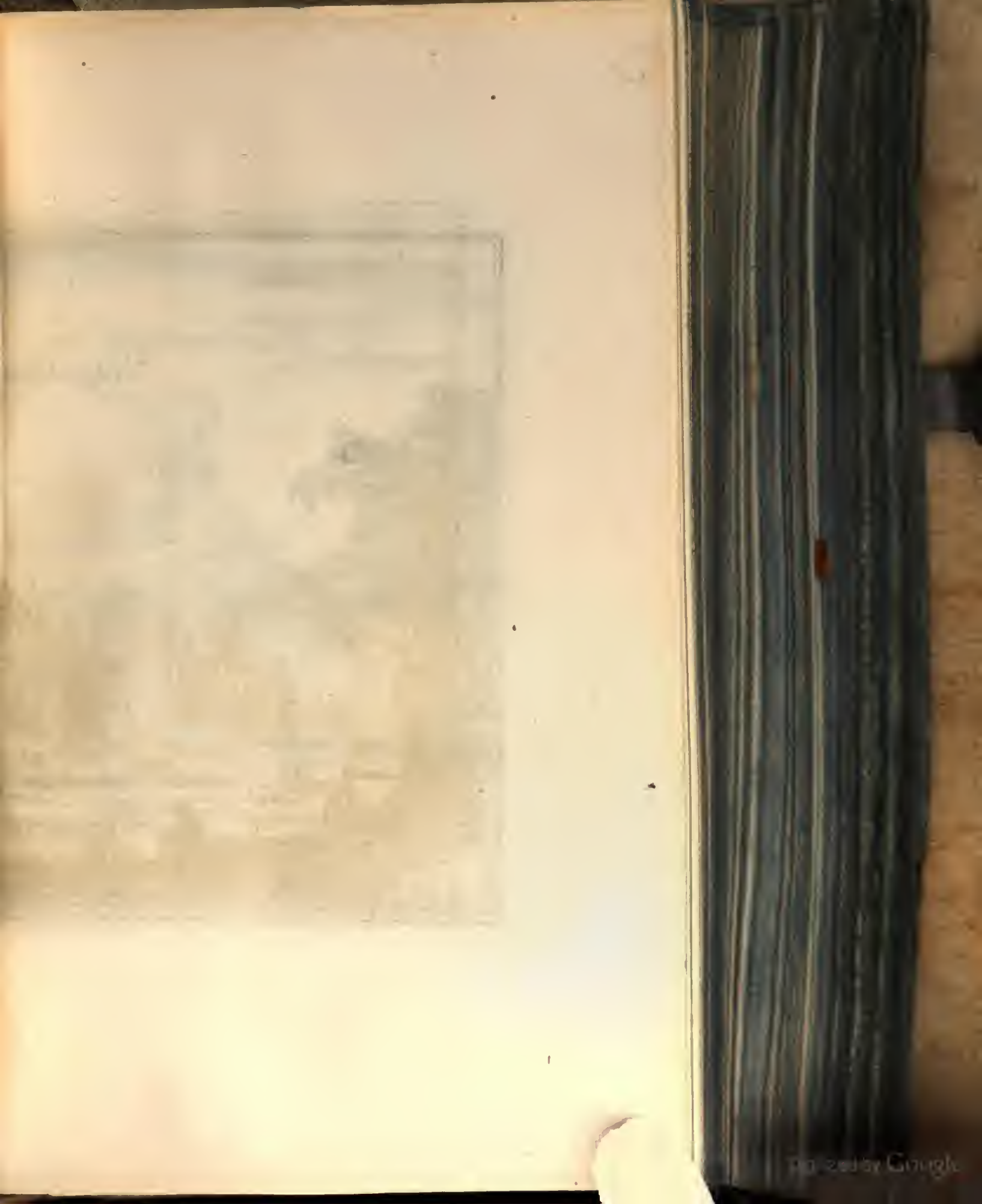
Digitized by Google

Digitized by Google

Prosp. de l'Eglise de
Des Religieuses de

ere du S.t Sacrement
l. Ordre de Ciſteaux.

Digitized by Google



Prosp. de l'Eglise

Cour du Temple

Prosp. de l'Egli

rtin de Champs

Prosp: de

des CHAMPS

Digitized by Google

Digitized by Google

L'Eglise de

. de S.t Louis.
ole

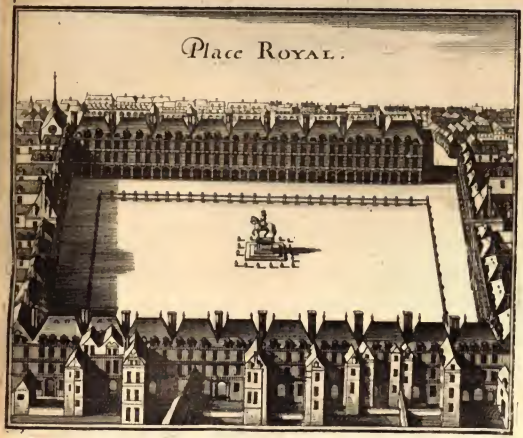
Digitized by Google

Prosp. der

S. Victor.

Digitized by Google

, Royal
Regy.



Digitized by Google

Digitized by Google

Prosp: Eines stücks von der breiteste gassen
man sichet die Pforte vom Zeughaus
Prosp: ex parte Vid Lassilin

Digitized by Google

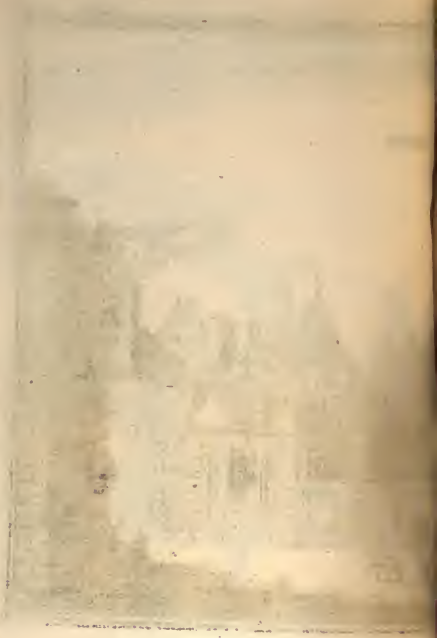
Digitized by Google

Digitized by Google

Prosp

Baufru

Digitized by Google



Digitized by Google

La Maison appe

e de Bretonuilliers.

Digitized by Google

Digitized by Google

Prosp: du PONT-
du Cost

de LISLE du PALAIS?

Digitized by Google

Pal de Duc d'Orleans.

Palais du CARDINAL en la ru St Honore.
Pallatium Cardinalis.

Digitized by Google

Le Fort
(Dans le Je

Saint Aignan 1670
Palais Cardinal.
Chasse.

L'Ho

VREVSE

Prosp. deß P
Tolber pos

ıreuſe, wie
ſehen.

Prosp. de

ncourt

Prosp: du Louure

Digitized by Google

Digitized by Google

Prosp: de la par
In Ger

re. wie solcher

Digitized by Google

Digitized by Google

Prosp: du Lou
Von der

Digitized by Google

Digitized by Google

Faubourg S. Germain

Digitized by Google

Prosp. deß Pallasts de Neuers. vnd.
Lisle du Palais.

Vnder seiten deß Pallasts de Neuers. vnd
die Galerie du Louure

Prosp du Palais
Wie solcher gegen

Digitized by Google

Prosp: des Pallasts

ens. wie er im

Orleans wie
zusehen

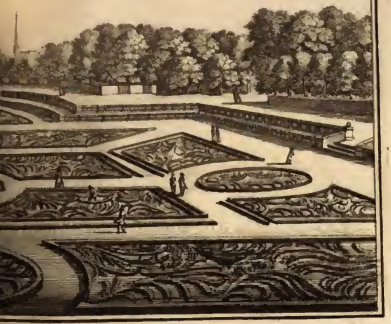
Digitized by Google

Prosp. du Palais
auff der Seine

Orleans wie solches
zu sehen

Digitized by Google

Gartens de
orleans.



Digitized by Google

l'Hôtel de S.
des R.P. Jés

... la façade
... Antoine.

Digitized by Google

oissons .

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Prosp: des Th

de la grande Escurie

Digitized by Google

Prosp. ad. Ve
Prosp. rotun

6 Pallaſtes des Tuilleries
Gaſſen anzuſehen.
s in Palatie des Tulleries.

Digitized by Google

Porte de la Conference

illeries vnd der
ince

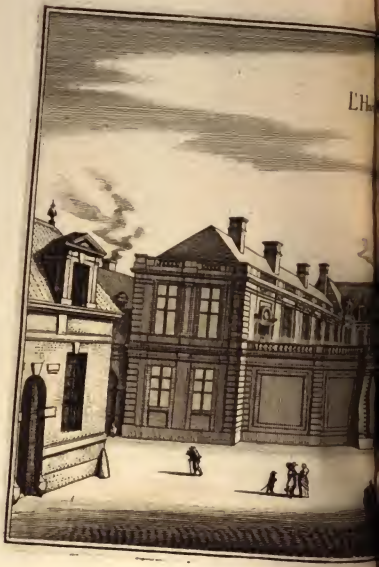
l'Hostel de VANDOSME.

l'Hostel de M: le Dvc de Luynes.

Digitized by Google

la Maison
Rath

Digitized by Google


L'H

LIERE.

Digitized by Google

Digitized by Google

Prosp: beg

Digitized by Google

Prosp:
Prosp. arma

ps. vnd du Mail
ps. et du Mail

Digitized by Google

la Cour des FONTAINES.

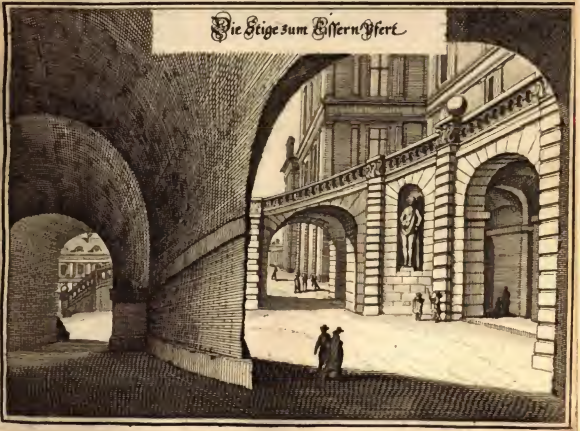
la Cour des FONTAINES. &
du Jardin de l'Eſtan.

Digitized by Google

Prosp. deß Hoffs de Fontaine. wie solcher in dem Garten an euseben
Prosp. aulæ de Fontaine ex horto.

Die stiege. in dem Hoff de Fontaine
Gradus aulæ de Fontaine.

Der Hoff Cheual blanc
Aula equi albi.


Die Stige zum Eissern Pfert

Prosp. du Cou

Digitized by Google

Prosp: du Cours de la

ere

Prosp. de la Mus
len von Pap

Terrain
Fle.

Maison de Roy
Eglise St Martin
Oyse

AIS

Maison du Roy
Sitadelle

GNE

Maison de la Ville
Hermitage de S. Corneille

BEA

COM

VAIS

Cathedrale.

EGNE

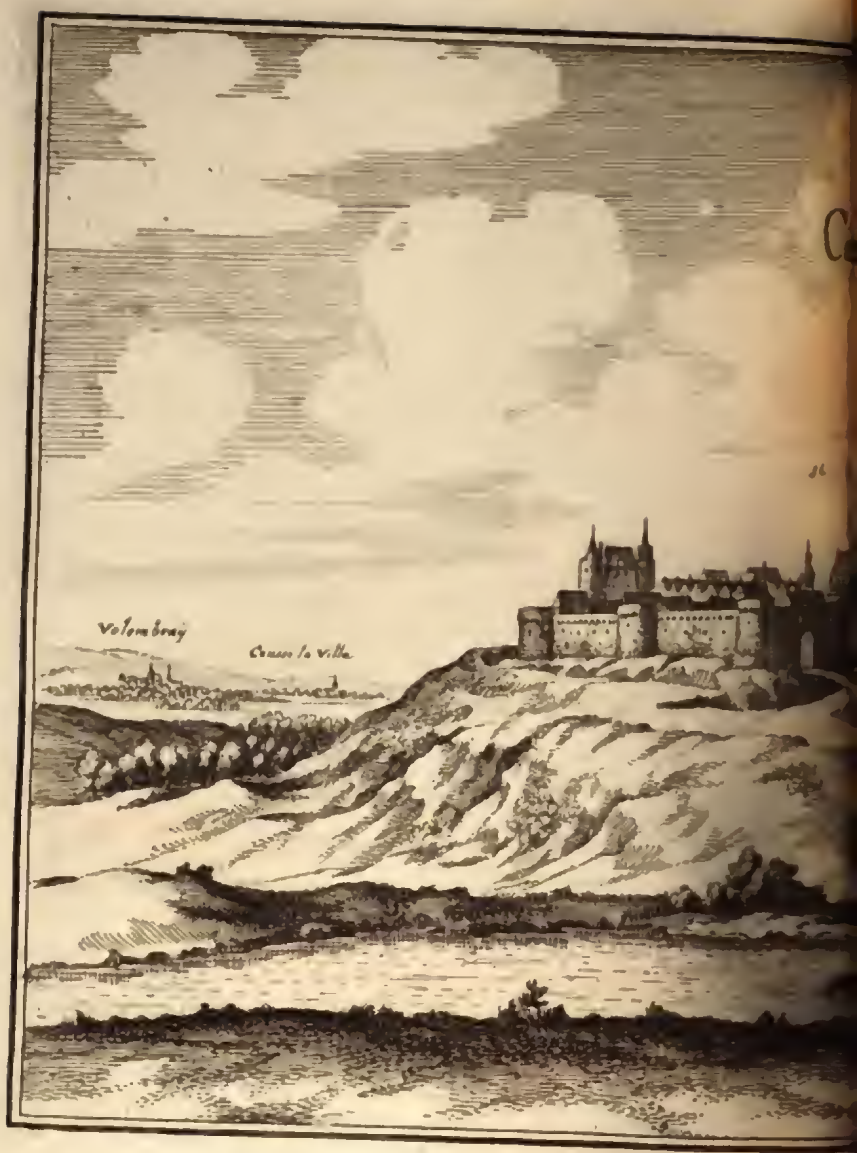
CHASTE
4.L

CHILLY.

Chaſteau de S.t Clovd.

Proſp. de la Caſcade à
S.t Clou.

Digitized by Google


Volombray
Cravan la ville

Casteel

Segre

L

S

Prosp

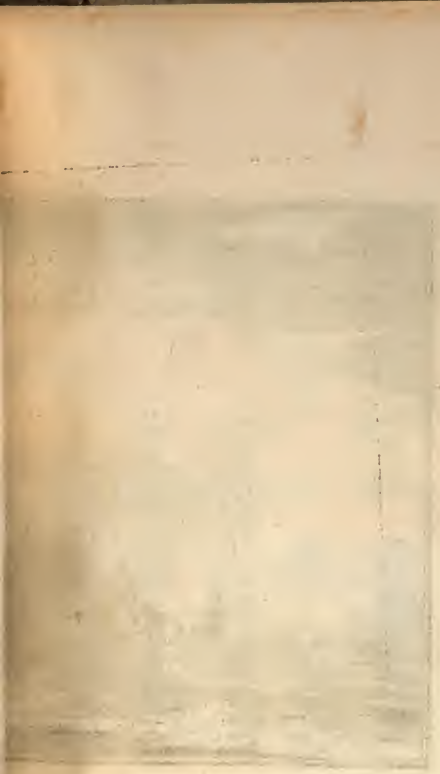
Prosp. de

ɔissy

Denis

Prosp. du

Escovan



Digitized by Google

Prosp. du C

d'Elcoan

Prosp. du Cha

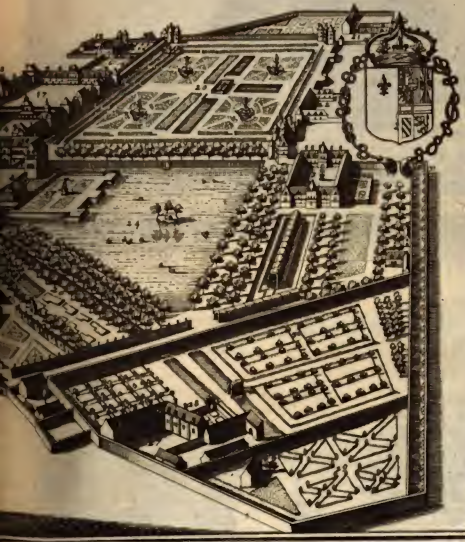
Escoan

FONTAIN

1. La Cour du cheual blanc a 80 toises de long et 60 de large
2. La grande galerie a 70 toises de long et 7 de large
3. Le pauillon des poiles
4. L'eglise de la trinite a 30 toises de long et 14 de large
5. Les ieus de paulme
6. La Volliere a 30 toises de long et 9 de large
7. Le iardin de la Royne a 300 toises de long et 90 de large
8. La petite galerie a 50 toises de long et 7 de large
9. La cour de la fontaine a 40 toises de long et 22 de large
10. La salle de la belle cheminee a 20 toises de long et 9 de large
11. Le logement du Roy et de la Royne
12. Les galeries des corps et de la Royne ont 22 toises de long et 7 de large
13. La conciergerie

14. La cour du dongon a 40 toises de long et 20 de large
15. La salle du bal a 45 toises de long et 4 de large
16. Chapelles haute et basse
17. La cour des offices a 45 toises de long et 40 de large
18. Le grand portail
19. Le logis de Monst de Zamet
20. Le gran iardin a 190 toises de lon et 150 de large. Le circuit de tout le chasteau a 1450 toises
21. Le logis de Monst de Suly
22. La capitainerie
23. Le ebenist
24. L'estang a 150 toises de long et 114 de large
25. Le iardin de l'estang a 234 toises de long et 24 de large
26. Le iardin des pins a 160 toises de long et 20 de large
27. La vieille conciergerie
28. La fontaine dont fontaine bel eau prant son nom.
29. Le iardin des fleurs a 82 toises de long et 80 de large
30. Le bois des canaulx a 280 toises de long et 72 de large
31. Le past-mail a 300 toises de long et 7 de large

ELLEAV.



Digitized by Google

Prosp. de la source des Fontaines
de Fontaine-bleau.

Prosp. des Schlosses de Fontaine-bleau

Digitized by Google

Chastel

MONT

Prosp: du
8. Le

de Freſnes

Ander Prosp. des
gegen

Vés de Fresnes
ten. .

Les Chasteau

1. La Basse cour a 190 toises de long et 26 de large
2. Le vieil chasteau a de facade 35 toises et coste 45
3. Le jeu de paulme
4. Le grand jardin du roy a 160 toises de long 180 de large
5. Le parc a 1245 toises de long et 922 de large
6. La cour dentre les deux chasteaux a 132 toises de long et 42 de large
7. Les deux cours des offices ont 28 toises de long et 20 de large
8. La cour de devant le grand salle a 70 en carre
9. Les galleries du roy et de la royne ont 78 toises de long et 5 de large
10. La grande salle a 72 toise de long et 7 de large
11. Les deux petits jardins ont 65 toises de long et 22 de lar

...ux de St GERMAIN en LAYE

12. Les deux capelles du roy et de la reyne
13. La grotte des orgues
14. La grotte de neptune
15. La grotte de perseé
16. La grotte d'orphée
17. Les deux bosquets ont chas cun 50 toises de long et 40 de lar
18. Le jardin qui est entre les deux bosquets a 84 toises de lon et 40 de large
19. Le jardin en pente a 115 toise de lon et 5 adelar
20. Le jardin des canaulx a 113 toise de long et 85 de large
21. La riuiere de seyne Du depuis la riuiere iusques a la cour qui est deuant la grand salle il y a 20 toises de pente.

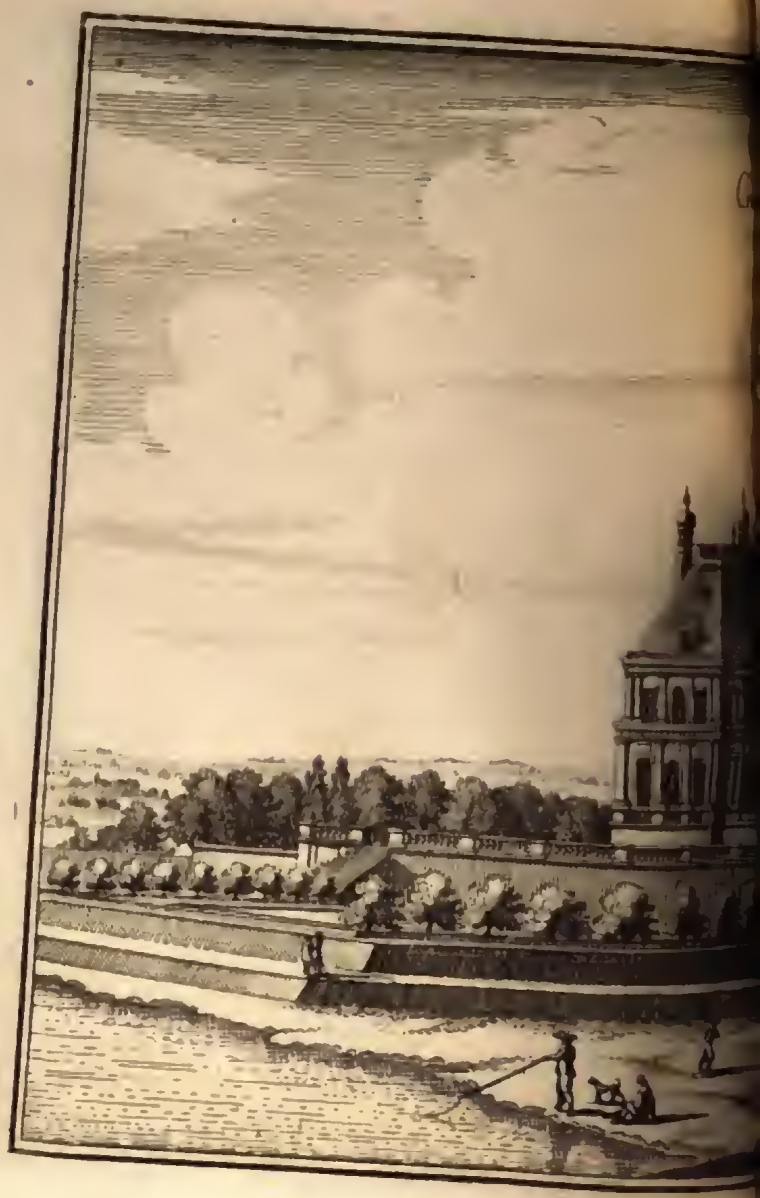
Digitized by Google

Seyne
Pla

St Victore

Prosp. du C

Digitized by Google



MAISON.
Parer.

Digitized by Google

Prosp.

Maur/

Digitized by Google

DON

Prosp. de la G
Prosp Muntu

Meudon
eudonensis

INCY

Rincÿ gegen

Prosp. dess
Prosp. horti

rten zu Ruel,
orum à Ruel

Prosp. de la Grotte et Cascade de
Ruel .

Prosp. de la Cascade de Ruel

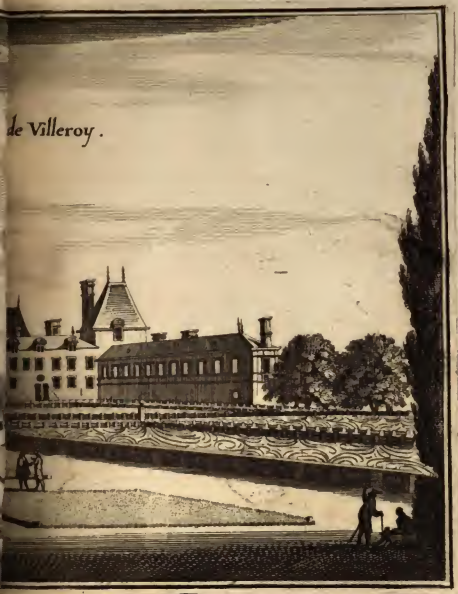
Digitized by Google

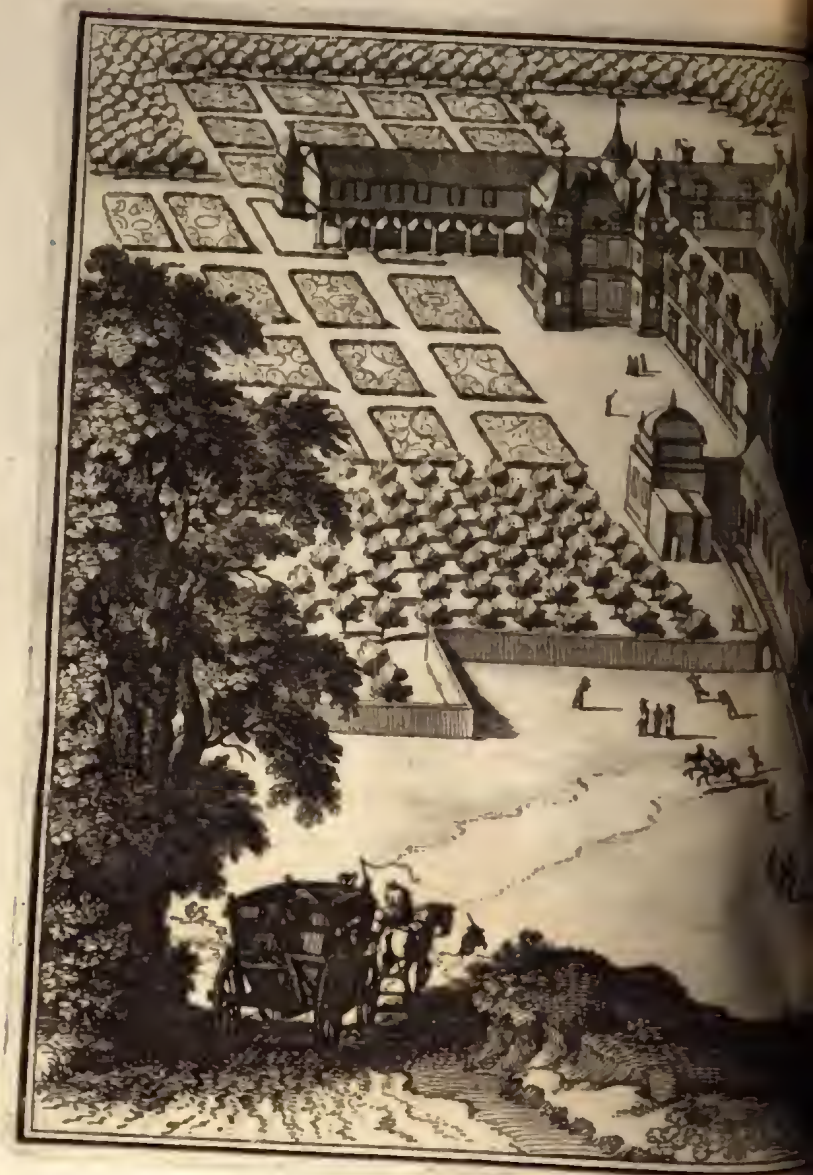
Prosp.

rneuil

Prosp.

de Villeroy.





Digitized by Google

Casteel Roÿal du Bois de Vincene

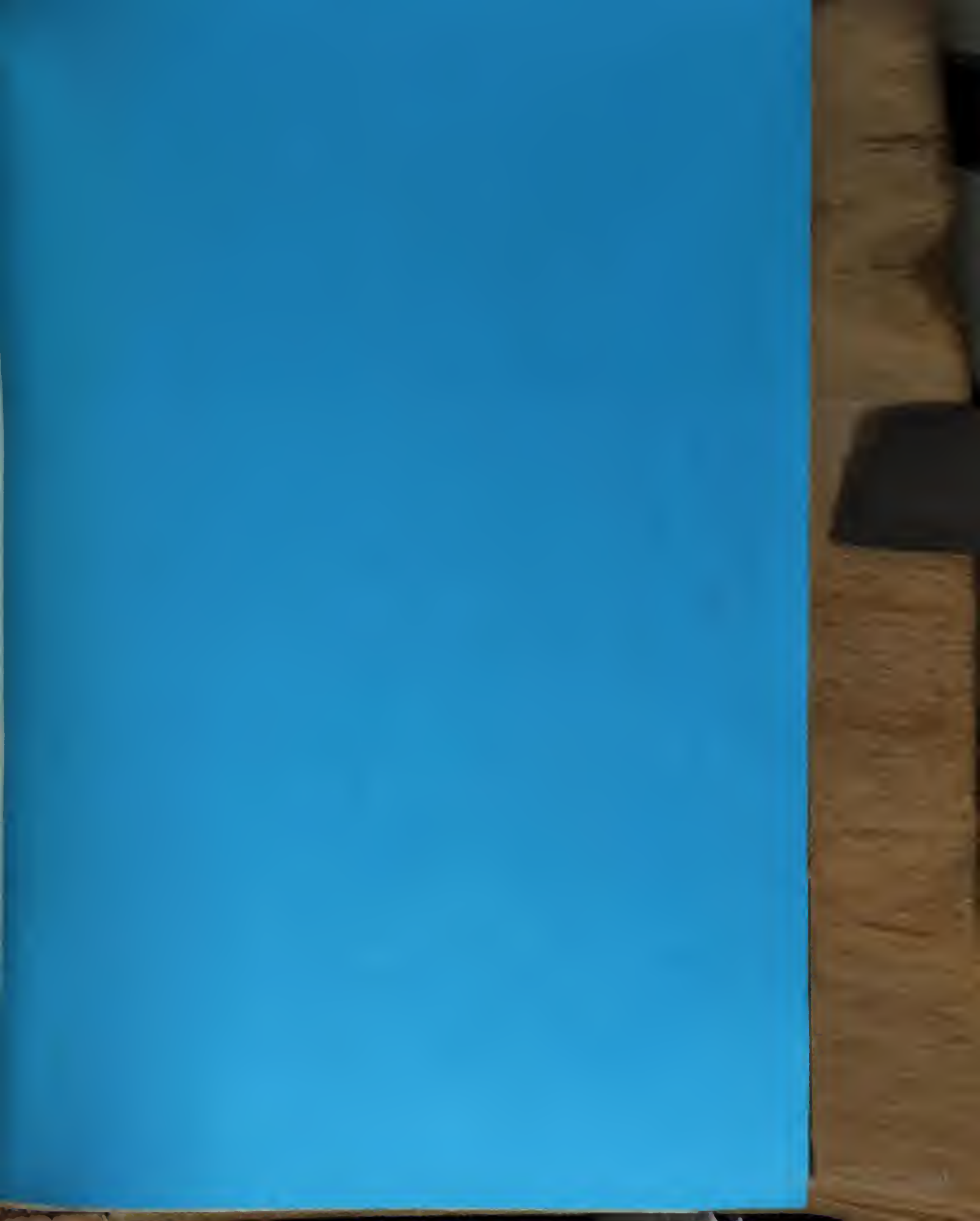
Louure in Grundt

Prosp. du Chaſte

Digitized by Google

tre ment dit-
s.

17. la Vigne de Mad^lle Cocher
18. la Vigne de Mr. de la porte
19. maison de M^r le duc de Marmoutier
20. mais^n de M^r de St Marcq
21. la porte du pont
22. le passage de leau
23. le Chateau de Lonchamp
24. l'abbaye de lonchamp
25. la Vigne de Mr Marcq
26. plaisirs de Mr Richer
27. la Riuiere de Seine

Prosp: de l Aqv

ARCEVIL,